

**Archiv der Gossner Mission**  
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

**Gossner\_G 1\_1692**

Aktenzeichen

7/90

**Titel**

Der Lettner-Verlag Berlin

Band

Laufzeit

1953 - 1961

**Enthält**

u.a. Bilanzen; Verträge; Darlehnsvertrag; Literaturlisten; Buchbestellungen;  
Sitzungsprotokolle der Gesellschafterversammlung; Geschäftsberichte

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

15. November 1961  
Wi/G

An den  
Lettner - Verlag  
z.Hd.Herrn Hannemann  
Berlin - Dahlem  
-----  
Podbielski Allee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!

In Bezug auf die Frage der Mieterhöhung Ihrer Räume darf auf § 23 des Mietengesetzes hingewiesen werden, in welchem eine Mieterhöhung davon abhängig gemacht wird, daß eine Änderung des Gesamtbetrages der Betriebskosten beim Vermieter eintritt und, wenn diese Erhöhung der Betriebskosten auf Umständen beruht, die der Mieter nicht zu vertreten hat. Ein solcher Nachweis müßte u.E. Ihnen erst zugeleitet werden, bevor eine Erhöhung Ihrer "Kostenmiete" vorgenommen werden kann.

Des weiteren muß die Frage gestellt werden, ob der Gutachter sich einen genauen Überblick Ihrer Wohnräume gemacht hat, indem er sie besichtigt hat. Sollte dies nicht der Fall sein, so dürfte das ein Grund dafür sein, die Berechnung des Gutachters in Zweifel zu stellen.

Im übrigen darf schließlich auf die Unhaltbarkeit des Hinzuziehens gewisser Vergleichswohnungen hingewiesen werden. Es ist bekannt, daß verschiedene Wohnungsämter seit längerem das Hinzuziehen von vergleichbaren Wohnungen nicht mehr als stichhaltig anerkennt und solche Vergleichswohnungen zur Festsetzung von neuen Mieten ablehnt.

Schließlich ist der Hinweis empfehlenswert, daß der Hauswirt, der seinen Wohnsitz in Karlsruhe hat, unmöglich westdeutsche Verhältnisse und westdeutsche Vergleiche auf unsere Sonderverhältnisse in Berlin anwenden kann.

Mit freundlichem Gruß  
ihr

(Wilke)

P.S. Besteht übrigens irgendein Miet- bzw. Untermieterverhältnis?

Wer ist Hauptmieter? Lettnerverlag  
Untermieter ? Familie Hannemann

Oder umgekehrt?

D.O.

Vermerk betr: Lettner-Verlag

1. November 1961  
Wi/G

Auf Veranlassung von Herrn Pfarrer Berg hat mir Herr Hannemann, Lettner-Verlag, das Gutachten des Stadtvermessungsrates Franz, Lichterfelde-West übergeben, welches darauf hinausgeht, daß der Mietwert des vom Lettner-Verlag gemieteten Grundstücks Berlin - Dahlem, Podbielski Allee 56, auf monatlich 748.- DM geschätzt werden muß, da es sich um ein gemischt genutztes Villengrundstück (Wohngrundstück und gewerblich genutztes Grundstück) handelt.

Gegen die Errechnung des Gutachters können Einwände kaum erhoben werden, da sie korrekt nach den Maßstäben erfolgt sind, die hierzu üblich sind.

Als Vergleichsgrundstücke sind genannt:

- 1.) Löhleinstr. 45a in Berlin - Dahlem
- 2.) Hittorfstr. 16 in Berlin - Dahlem.

Hierzu ist zu sagen, daß sich das Grundstück Löhleinstr. 45 a in der besten Wohngegend von Dahlem befindet und entsprechende Bewertung finden muß. Ich habe nicht feststellen können, daß dieses Grundstück z.T. gewerblich genutzt wird, sondern habe in dem verhältnismäßig kleinen Grundstück 3 bis 4 Mieter ermittelt. Somit ist dieses Grundstück wohl kaum der richtige Vergleichsposten für den Lettner-Verlag Podbielski Allee 56.

Das Grundstück Hittorfstr. 16, ebenfalls in sehr guter Dahlemer Wohngegend gelegen, ist von der Freien Universität gemietet. Wie ein Blick auf das Haus ergibt, hat die Freie Universität diese Räume für Lehrzwecke gemietet. Ob sich außerdem darin noch Dienstwohnungen befinden, konnte ich nicht feststellen, da ich selbstverständlich nicht in das Haus hineingegangen bin.

Es bedarf wohl keines Zweifels, daß die Freie Universität in der Ermietung derartiger Grundstücke wählerischer sein kann als der "kleine, arme" Lettner-Verlag, so daß auch dieses Vergleichsmoment nicht herangezogen werden konnte.

Schließlich muß noch gesagt werden, daß die Podbielski Allee nicht mehr die "vornehme" Wohngegend ist, die sie vor 20 bis 30 Jahren bestimmt war. Nicht nur amerikanische Dienststellen haben ihren Sitz in dieser Straße. Auch berliner Betriebe dürften die dortigen Grundstücke sowohl als Wohn- als auch Geschäftsgrundstücke verwenden.

Im Falle einer Klage müßte also der Gutachter veranlaßt werden, geeignete Vergleichsobjekte heranzuziehen, da seitens des Lettner-Verlages m.E. mit Recht betont werden kann, daß weder Löhlein- noch Hittorfstr. geeignete Vergleiche sind.

D / Herrn Wilke

An die  
Preußische Vermögensverwaltungs-AG.  
Berlin-Lichterfelde  
Drakestr. 19

16.10.1961

Sehr geehrter Herr Albrecht -

ich bestätige Ihnen den Eingang  
Ihres Briefes vom 12. Oktober.

Sie werden verstehen, daß ich unmittelbar in den Vorarbeiten  
für die Frankfurter Buchmesse stehe und am Dienstag d. 17.10.  
Berlin in Richtung Frankfurt verlasse, und somit vorher nicht  
mehr auf die Einzelheiten Ihres Schreibens eingehen kann.  
Ich werde voraussichtlich am 25. Oktober wieder in Berlin sein  
und dann zu Ihrem Brief ausführlich Stellung nehmen.

Mit freundlicher Begrüßung  
Ihr

(Alfred Hannemann)

# LETTNER - VERLAG GmbH

Berlin - Dahlem / Podbielskiallee 56



Herrn Finanzreferent  
W i l k e  
Innere Mission und Hilfswerk  
Berlin-Dahlem  
Reichensteiner Weg 24

BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

16.10.1961

Sehr geehrter, lieber Herr Wilke -

Sie kennen unsere Sorgen um den Erwerb eines Grundstückes in Berlin. Leider liegen die Dinge im Augenblick ja so, daß wir nicht recht wissen, was wir richtig tun. Also sollten wir - und damit werden Sie sicher mit uns übereinstimmen - noch ein wenig zuwarten.

Die Situation wird zweifellos erschwert durch einen Brief, den ich heute von dem Verwalter des von uns bewohnten Grundstückes erhalten habe. Ich übersende Ihnen den Brief und das sogen. Gutachten im Original. Ebenfalls erhalten Sie einen Durchschlag meines Zwischenbescheides an den Verwalter. Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie mir den Dienst erweisen könnten, das Gutachten auf seine Zweck- und Rechtmäßigkeit zu überprüfen. Sobald ich wieder in Berlin bin, das wird vermutlich am 24.Okt. sein, würde ich mir erlauben Sie zu besuchen um diese Frage noch einmal mit Ihnen zu besprechen.

Ich halte die Methode, die hier angewendet wird, für nicht ganz legal. Gerüchteweise habe ich erfahren, daß das anschließende Grundstück des Reihenhauses an die FU verkauft worden ist. Dem selben Gerücht entnehme ich, daß die FU oder eine andere Institution einer Universität, auch auf unser Grundstück reflektiert. Ich könnte mir denken, daß von daher das Gutachten des Herrn Sachverständigen beeinflusst worden ist.

Hoffentlich mache ich Ihnen nicht zu viel Mühe und ich würde mich außerordentlich freuen, wenn wir - etwa am 24.10. - in unserem Gespräch zu einem Ergebnis kämen, das auch nach Ihrer Erfahrung und Beurteilung der gegenwärtigen Lage, zu einer günstigen Lösung führt.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie  
bin ich Ihr ergebener

(Alfred Hannemann)

Vermerk

*Z. J. H. Lettner-Verlag*  
13. Juli 1961  
Wi/G

Betr: Hauskauf für den Lettner - Verlag

Da sich während meines Urlaubs die bewußte Kaufangelegenheit Schmidt-Ottstr.7 in Steglitz (Fichteberg) zerschlagen hat, weil die Verkäuferin in Hamburg sich nicht mit unserem Gebot von 95 000.-DM bar, -aber Lastenausgleichsregelung durch den Verkäufer, einverstanden erklären wollte, brachte Herr Hannemann neue Angebote, die er sich von Maklern besorgt hatte, und bat um meine Mithilfe. Es handelt sich um folgendes:

I. Dahlem, Garystr.12a (Baujahr 1936)

Das Haus hat eine günstige Lage, genau gegenüber der Freien Universität. Soweit von außen festgestellt werden konnte, dürften die Räume für den Lettner-Verlag ausreichend sein, doch erscheint mir der Kaufpreis von 100 000.- für sehr gut ausgerechnet. Sobald eine Besichtigung des Hauses stattgefunden hat und das Haus geeignet erscheint, müßte bis zum endgültigen Preis noch gehandelt werden.

II. Zehlendorf, Edithstr.3 (Baujahr 1927)

Es handelt sich um ein dem Baujahr entsprechendes abgenutztes Gebäude, bei dem sicherlich verschiedene Reparaturen nötig wären. Im Zusammenhang damit erscheint mir der Kaufpreis mit DM 70 000.- für sehr reichlich bemessen. Sollte ein Interesse vorliegen, müßte ebenfalls um den Kaufpreis gehandelt werden.

III. Steglitz, Lepsiusstr.89 (Baujahr ca. 1912)

Das Gebäude liegt sehr verkehrsgünstig, wenige Minuten vom Rathaus und der Schloßstr. entfernt. Es macht einen gepflegten Eindruck. Der Garten ist nicht zu umfangreich. bei einer Gesamtbesitzgröße von 800 qm.-Ich habe den Eindruck, daß auch dieses Haus durchaus für die Zwecke des Lettner-Verlages geeignet erscheinen dürfte. Ich habe natürlich den gleichen Eindruck wie in dem vorstehend geschilderten Fall, daß über den Kaufpreis von 120 000.- DM gehandelt werden müßte.

- IV. Im gleichen Zusammenhang besuchte ich nochmals die Schmidt Ottstr. ~~\*~~, nachdem mir bekannt geworden war, daß auch von kirchlicher Seite aus (Pfarrer Maerker, Diakonissenverband Posen) um dieses Grundstück gehandelt würde und über Dr.Freyss meine Stellungnahme hierzu erbeten wurde. Es handelt sich um einen Besitz des uns bekannten, im Winter verstorbenen Bankdirektors Dr.Wellmann, ~~ein~~ langjähriger juristischer Mitarbeiter der Weberbank, der mir wiederholt von diesem Besitz und der Nachbarschaft der IM erzählt hatte.

Das Vor<sup>der</sup>haus macht einen eingewohnten Eindruck, soll große Räume enthalten, wie sie in der Vorweltkriegszeit in guten Wohngegenden üblich waren. Der Garten wirkt etwas düster. Die Besitzerin bewohnt die scheinbar gut ausgebaute ehemalige Remise.

Ich habe den Eindruck, daß es vielleicht mit 65 - 70 000.-DM zu bewerten ist, daß man hierzu aber noch erhebliche Reparaturen rechnen muß, die erforderlich sein dürften, wenn man den äußeren Bauzustand beurteilt.

- V. Durch Zufall konnte ich Herrn Hannemann vor wenigen Tagen das in unserer Nähe gelegene Mehrfamilienhaus Unter den Eichen 71 (Dahlem) zeigen, welches ebenfalls durch seine Makler angeboten wurde.

Dieses Haus liegt ca. 50 m von der sehr verkehrsreichen Straße Unter den Eichen entfernt in einem Garten, stellt ein ausgesprochenes Mehrfamilienhaus dar, so daß Schwierigkeiten bei der Freimachung der Wohnungen entstehen würden. Der sehr große Garten wird hauswirtschaftlich genutzt.

*Hannemann* Alle diese Umstände, die ja nicht im Sinne des Lettner-Verlages bzw. der Familie ~~Lettner~~ sind, dürften dazu beitragen, daß dieses Haus ungeeignet für die Wünsche des Lettner-Verlages ist.

Die mir außerdem zugeleiteten Offerten werden binnen kurzem besichtigt werden.

*Wi. 13/2*

SPECIAL-POST

Wir bieten an:

Mehrfamilienhaus

Berlin - Dahlem, Unter den Eichen 71

1910 erbautes Haus in allerbestem Zustand. Die Souterrainräume eignen sich hervorragend für Büro und Praxis. Durch Verbreiterung der Straße rückt das Haus, das z.Zt. ca. 50 meter zurückliegt, vor und ist deshalb für Büro-Praxis gewerblich nutzbar.

Z.Zt. vermietet. Tadelloses Objekt.

Raumeinteilung:

- Souterrain : Büro- und Lagerräume  
Hochparterre : Diele, 3 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Toilette, Balkon  
Miete: DM 165.10  
I.Etage : gleiche Räume wie vor  
Miete: DM 177.90  
II.Etage : gleiche Räume wie vor  
Miete: DM 165.10  
Dachgeschoss : Trockenboden

Grundstücksgröße : 950 qm  
Einheitswert : DM 43.200.--  
Belastung : DM 14.500.-- 6/2 %  
Gesamtpreis : DM 110.000.-- plus Provision  
Anzahlung : Vereinbarung

Grundsteuer jährlich: DM 1.296.--

Mieteinnahme " : DM 6.900.--

Bei vorliegendem Interesse bitten wir eine Außenbesichtigung vorzunehmen. Eine Innenbesichtigung kann nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung mit unserem Büro erfolgen.

Das Angebot ist freibleibend und unter übl. Vorbehalt. Es ist nur für den Empfänger bestimmt, der in jedem Falle der Weitergabe, auch nur der Adresse, für die Provision selbstschuldnerisch haftet. Die Provision ist nur vom Käufer zu tragen und ist bei Vertragsabschluß fällig und zahlbar. Unser Nachweis gilt als erfolgt, wenn nicht innerhalb 5 Tagen mitgeteilt wird, dass das Grundstück schon anderweitig angeboten, oder die Verkaufsgelegenheit bekannt ist.

Gerichtsstand: Berlin-Charlottenburg

# Hans Kurtze

Berlin W30, Tauentzienstr. 16

Eingang Marburger Straße

Fernsprecher:

Sammelnr. 24 07 62

Bürozeit: 9-5, Sonnabend 9-1 Uhr  
nach Büroschluß 40 80 82 sen.  
40 89 60 jun.

Mitglied  
der Berliner Immobilienbörse  
- VBI -

Moderne Komfortvilla



**Grundstücksangebot!**

6492

Berlin W 30, 15. MAI 1961

Berlin-Dahlem, Garystr. 12 a

Das Grundstück liegt in guter Lage von Dahlem, in der Nähe der Freien Universität, hat Südlage und ist ca. 950 qm groß. Das Haus wurde im Jahre 1935 erbaut, Es ist ganz unterkellert, ziegelgedeckt, hat Zentralheizung, Warmwasserversorgung und sämtl. Hausanschlüsse.

### Raumeinteilung:

<u>Kellergeschoß:</u>	Heiz- und Kohlenkeller, Wirtschaftsräume
<u>Erdgeschoß:</u>	3 Zimmer, Terrasse, Windfang, Diele, Küche, Anrichte, Toilette
<u>Obergeschoß:</u>	4 Zimmer, (eingebaute Schränke), gek. Bad, Waschraum mit Toilette, Balkon
<u>Dachgeschoß:</u>	Mansardenzimmer, Bodenraum
G a r a g e	vorhanden

Das Grundstück ist unbelastet.

Grundsteuer: ca. 41,-- DM mtl.

Verkaufspreis: 100.000,-- DM + Provision

Das Grundstück ist z. Z. vermietet. Mieteinnahme: 500,-- DM mtl. Eine Freimachung ist innerhalb von 6 Monaten möglich.

Eine Innenbesichtigung ist nur nach vorhergehender telefonischer Vereinbarung in meiner Gegenwart möglich.

Die Provision ist vom Käufer zu tragen, im Preis nicht enthalten und bei Kaufabschluß fällig aufgrund des vom Kaufinteressenten erteilten Auftrages.

### **Bedingungen:**

Dieses Angebot ist nur für den Empfänger bestimmt und darf nicht weitergegeben werden. Bei Weitergabe haftet der Empfänger für die Nachweisprovision. Empfänger ist verpflichtet, sofort Mitteilung zu machen, wenn ihm das Objekt bereits bekannt ist. Geschieht dieses nicht, so erkennt Empfänger meinen Nachweis und bei evtl. Kauf meinen Provisionsanspruch an.

Auf den Nachweis meiner Firma muß Bezug genommen werden, sobald mit dem Verkäufer oder dessen Beauftragten Verhandlungen bezüglich des Kaufes eingeleitet werden.

Bei erfolgtem Grundstückskauf bitte ich um Angabe des Objektes.

Die Angebote sind freibleibend und ohne Gewähr für die Richtigkeit, Zwischenverkauf vorbehalten.

Andere Abmachungen haben nur Gültigkeit, wenn sie schriftlich getroffen wurden. Gerichtsstand für beide Teile: Berlin.

Bo.:

# JOACHIM VON ZÜLOW

3/7.61

## IMMOBILIEN

BERLIN W 15 · XANTENER STRASSE 11<sup>IV</sup> · TELEFON 91 77 87

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen nachstehendes Verkaufsangebot zu unterbreiten:

### Zweifamilienhaus

Berlin-Zehlendorf, Edithstr. 3

Das Haus befindet sich in einer ruhigen Villenstraße und ist in einem sehr guten, gepflegten Zustand. Der Garten ist als Ziergarten angelegt. Die Eigentümerwohnung im Erdgeschoß wird bei Verkauf des Hauses für den Käufer für den Erwerber bezugsfrei.

Baujahr: 1927

Größe: 752 qm

Belastung: Stammrecht per 23.3.1960 DM 1.950,--  
Hypothekengewinnabgabe " 9.134,--  
DM 11.084,--

Grundsteuer	1/4-jährlich	DM	137,35
Straßenreinigung	" "	"	3,--
Be- u. Entwässerung	" "	"	40,--
Beleuchtung	" "	"	15,--
Müllabfuhr	" "	"	28,60
Hypothekenzinsen	jährlich	"	975,--

### Raumaufteilung:

Kellergeschoß: Vorrats-Wirtschaftskeller, Waschküche  
Kohlen-Zentralheizungskeller

Erdgeschoß: 4 1/2 Zimmer, Küche, Bad, Toilette,  
Terrasse - wird frei.

Obergeschoß: 4 1/2 Zimmer, Küche, Bad, Toilette,  
Balkon

Dachgeschoß: 4 ausgebaute Mansarden - Bodenraum.

Kaufpreis: DM 70.000,-- + Provision  
=====

Eine Innenbesichtigung ist nur möglich nach vorheriger telefonischer Anmeldung in meinem Büro und nur im Beisein einer meiner Herren.

Alle Angaben sind freibleibend und ohne Verbindlichkeit, Irrtum vorbehalten. Das Angebot ist nur für den Empfänger persönlich bestimmt, der bei Weitergabe an andere persönlich für meine Provision haftet, auch Bevollmächtigte haften für meine Provision persönlich.

Falls ein von mir nachgewiesenes Objekt schon von anderer Seite angeboten worden ist, ist mir sofort — innerhalb 3 Tagen schriftlich Mitteilung — unter Angabe dieser Stelle — zu machen, anderenfalls gilt der Nachweis als von meiner Firma anerkannt.

# C. A. WOLF - IMMOBILIEN G. M. B. H.

BERLIN-ZEHLENDORF, HAMMERSTRASSE 13 • TEL. 84 28 31



Herrn  
A. Hannemann

~~Berlin-Dahlem,~~

Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!

Wir gestatten uns hiermit, Ihnen das nachstehende Objekt zum Kauf anzubieten.

Angebot Nr.: - 1510 -

An- und Verkauf von Grundbesitz  
Wiederaufbau und Finanzierung  
Vermietung und Hausverwaltung  
Vermögensverwaltungen  
Bank-Kto.: Bank f. Handel u. Industrie, Depo 19,  
Berlin W 30, Rankestraße 19, Konto Nr. 94 64

BERLIN, den 31.5.1961

Mit verbindlichster Empfehlung

Villa Berlin-Steglitz, Lepsiusstr. 89

Das Objekt liegt unweit der Grunewaldstraße in Rathausnähe und Schloßstraße. Es ist teilgewerblich zu nutzen.

C.  
A. Grundstücksgröße : ca. 800 qm      Straßenfront : 20 m  
Einheitswert : DM 36.000,--      Baujahr : 1912-umgebaut  
W Grundsteuer : DM 488,-- p.a.      1947

O Solides Komfortobjekt in bestem Zustand.

F Souterrain : 2 Zimmer, Küche, Toilette, modernes Bad, Heizungs- und Kohlenkeller.

I Hochparterre : Diele, 3 Zimmer, Gästetoilette, Küche mit Sitzzecke, gekachelt und gefliestes Bad.

M Obergeschoss : 4 Zimmer, Küche, gek. und gefl. Bad, Balkon.

O Dachgeschoss : 2 Mansardenzimmer, Bodenraum.

B 5 Garagen, separat gelegen.

E Bemerkungen : Die Souterrainräume sind hell und trocken, für gewerbliche Zwecke auch sehr gut geeignet. Das Haus wurde völlig durchrenoviert. Tadelloser Zustand.

C. A. Beziehbarkeit : Das Objekt ist tauschlos freizumachen.

W Besichtigung : Nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

O Kaufpreis : DM 120.000,-- - lastenfrei -  
F evtl. Gebot.

Provision : Trägt der Käufer in Höhe der ortsüblichen Sätze, unter Hinweis auf Punkt 9 der Nachweisbedingungen

#### Nachweisbedingungen:

1. Unsere Angebote sind freibleibend und unverbindlich unter Vorbehalt des Irrtums und Zwischenverkaufs nur für den eigenen Gebrauch des Empfängers. 2. Der Empfänger haftet auch als Bevollmächtigter persönlich für unsere Provision. 3. Provision ist bei Vertragsabschluss zu zahlen. 4. Bei Verkaufsrücknahme ist die halbe Provision sofort, der Rest bei Kauf zu zahlen. 5. Wird statt Kauf ein Miet- oder Pachtvertrag geschlossen, so ist die hierfür übliche Provision zu zahlen. 6. Falls ein durch uns nachgewiesenes Objekt von anderer Seite schon angeboten ist, ist uns unverzüglich - spätestens binnen 3 Tagen - unter Stellenangabe schriftlich Mitteilung zu machen, sonst gilt der Nachweis durch uns als anerkannt. 7. Vor Verhandlungsaufnahme mit dem Verkäufer - spätestens bei Vertragsabschluss - ist ein Vertreter unserer Firma hinzuzuziehen. 8. Mündliche Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung. 9. Mit der Entgegennahme des Angebots erkennt Empfänger ausdrücklich sein Einverständnis zu diesen Bedingungen an. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Charlottenburg.

# JOACHIM VON ZÜLOW

IMMOBILIEN

BERLIN W 15 · XANTENER STRASSE 11<sup>W</sup> · TELEFON 91 77 87

Gl.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen nachstehendes Verkaufsangebot zu unterbreiten:

## Moderne Komfortvilla

Berlin-Dahlem, Garystraße 12 a

Es handelt sich um eine in gutem Zustand befindliche, moderne Villa in bester Villengegend Dahlems, sehr verkehrsgünstig gegenüber der Freien Universität gelegen. Das Haus hat Südlage. Zentralheizung und Warmwasser vorhanden.

Das Haus ist zur Zeit für DM 500.-- monatlich vermietet; Freimachung in ca. 6 Monaten möglich. - Sehr geeignet für Bausparer! -

Größe: 950 qm

Baujahr: 1935

Keine Belastung!

Grundsteuer: nur ca. DM 41.-- monatlich.

### Raumaufteilung:

Kellergeschoß: Voll unterkellert, übliche Kellerräume.

Erdgeschoß: 3 Zimmer, Ausgang zur Terrasse und zum Garten, Windfang, Diele, Küche, Anrichte, Toilette.

Obergeschoß: 4 Zimmer, Einbauschränke, Balkon, Kachelbad, mit Toilette; Waschraum mit Toilette.

Dachgeschoß: 1 Mansardenzimmer - großer Bodenraum.

### Garage!

Kaufpreis: DM 100.000.-- + Provision

Anzahlung: DM 50.000.--

Restkaufgeld: DM 50.000.--  
=====

Eine Hypothek von ca. DM 50.000.-- kann jederzeit durch uns beschafft werden.

Eine Innenbesichtigung ist nur möglich nach vorheriger, telefonischer Anmeldung in meinem Büro und nur im Beisein einer meiner Herren.

Alle Angaben sind freibleibend und ohne Verbindlichkeit. Irrtum vorbehalten. Das Angebot ist nur für den Empfänger persönlich bestimmt, der bei Weitergabe an andere persönlich für meine Provision haftet; auch Bevollmächtigte haften für meine Provision persönlich.

Falls ein von mir nachgewiesenes Objekt schon von anderer Seite angeboten worden ist, ist mir sofort - innerhalb 3 Tagen - schriftlich Mitteilung - unter Angabe dieser Stelle - zu machen, anderenfalls gilt der Nachweis als von meiner Firma anerkannt.

Eingegangen

28. JUNI 1964.

Erledigt

# JOACHIM VON ZÜLOW

## IMMOBILIEN

BERLIN W 15 · XANTENER STRASSE 11<sup>v</sup> · TELEFON 91 77 87

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen nachstehendes Verkaufsangebot zu unterbreiten:

### Erstklassige Ein- bzw. Zweifamilien-Komfortvilla

Berlin-Dahlem, In der Halde 12

Es handelt sich um eine in gutem Bauzustand befindliche Komfortvilla, die als Ein- oder Zweifamilienhaus genutzt werden kann, da das Haus in jeder Etage eine abgeschlossene Wohnung hat. Zentralheizung und Warmwasser vorhanden. Das Grundstück liegt in bester Villengegend in einer ruhigen Villenstraße von Dahlem.

Grundstücksgröße: 1.200 qm      Baujahr: 1935

Grundsteuer: nur DM 31.-- mtl.

Belastungen: Sparkasse Berlin West ca. DM 900.--  
Hypothekengewinnabgabe DM 5.500.--  
DM 6.400.--

### Raumaufteilung:

Kellergeschoß: Voll unterkellert, übliche Kellerräume, Seitenausgang zum Garten.

Erdgeschoß: 4-Zimmerwohnung (ca. 5,5 x 4 m; ca. 5,5 x 3 m; ca. 4 x 4 m; ca. 4 x 3 m), teilweise Parkett teilweise verbunden, Ausgang zur Terrasse und zum Garten, Diele (ca. 4 x 2m), Kachelküche, Kachelbad mit Toilette, 1 Mädchenzimmer.

Obergeschoß: 4-Zimmerwohnung (gleiche Größen wie im Erdgeschoß), teilweise Parkett, teilweise verbunden, Diele, Kachelküche, Kachelbad mit Toilette, 1 Mädchenzimmer.

Dachgeschoß: Bodenraum.

### Garage

Kaufpreis: DM 100.000.-- + Provision

./.Belastung: DM 6.400.--

Zuzahlung: DM 93.600.--

Anzahlung: DM 50.000.--

Restkaufgeld: DM 43.600.-- kurzfristig über Bau-  
sparkasse zu finanzieren

Das ganze Haus wird voraussichtlich ca. 3 Monate nach Ankauf bezugsfrei.

Eine Innenbesichtigung ist nur möglich nach vorheriger, telefonischer Anmeldung in meinem Büro und nur im Beisein einer meiner Herren.

Alle Angaben sind freibleibend und ohne Verbindlichkeit, Irrtum vorbehalten. Das Angebot ist nur für den Empfänger persönlich bestimmt, der bei Weitergabe an andere persönlich für meine Provision haftet; auch Bevollmächtigte haften für meine Provision persönlich.

Falls ein von mir nachgewiesenes Objekt schon von anderer Seite angeboten worden ist, ist mir sofort -- innerhalb 3 Tagen -- schriftlich Mitteilung -- unter Angabe dieser Stelle -- zu machen, anderenfalls gilt der Nachweis als von meiner Firma anerkannt.

Wilke  
r. S. A. Lettner-Verlag  
11/7

V e r m e r k für die Berliner Stelle von Innerer Mission  
und Hilfswerk, Berlin-Dahlem

---

Betr.: Darlehen von DMDB 50.000.-- aus DB-Fonds für Lettner-Verlag

In den letzten Jahren haben wir in der Berliner Stelle in einer Reihe von besonders gelagerten Fällen aus dem oben genannten Fonds, der zur Zeit ein sechsstelliges Guthaben aufweist, auch in Westberlin Darlehen gewährt. Das ermutigt mich zu der Bitte, dem Lettner-Verlag, der unserem Hause seit Jahren besonders verbunden ist, ein Darlehen von DM 50.000.-- zu gewähren. Der Zweck ist, daß der Verlag aus einer Mietwohnung in ein zu erwerbendes eigenes Haus überwechselt, das unter außerordentlich günstigen Bedingungen in zentraler Lage auf dem Fichteberg in Berlin-Steglitz angeboten wird und auf die Dauer die Kosten des Lettner-Verlages zu senken verspricht. Für die Gewährung des Darlehens erlaube ich mir, den Entwurf einer Darlehensvereinbarung beizufügen. Statt der üblichen 2 % Zinsen sollten dem Lettner-Verlag die Zahlung von 4 % zugemutet werden; er kann sie tragen. Ebenso sollte bei grundsätzlich 10jähriger Laufzeit ein Passus vorhanden sein, daß eine frühere Rückzahlung des Darlehens nicht nur möglich, sondern auch erwünscht ist. Da wir im Augenblick für Festgelder eine 4 %ige Verzinsung nicht erreichen, ist die Gewährung dieses Darlehens für die Berliner Stelle auch finanziell günstig. Als Sicherung, die wir sonst in unseren Darlehensvereinbarungen nicht gefordert haben, kann in diesem Fall das erworbene Grundstück angeboten werden. Bei Herrn Finanzreferenten Wilke kann im Übrigen aus der Akte Lettner-Verlag ersehen werden, wie der Verlag finanziell steht und daß er in den letzten Jahren eine so günstige Entwicklung mit jährlichen Überschüssen genommen hat, daß auch von daher die Vergabe des Darlehens in jedem Fall vertretbar ist.

So wäre ich dankbar, wenn die positive Entscheidung auf diese Bitte bald gefällt werden könnte, um den Hauskauf zu ermöglichen.

Dr. Bg/O  
30. Juni 1961

Anlage

Entwurf

D a r l e h n s v e r e i n b a r u n g

Zwischen

Innere Mission und Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland,  
Berliner Stelle, Berlin-Dahlem, Reichensteiner Weg 24

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56

I.

Auf Ihre durch Herrn Kirchenrat Dr. Berg-Stuttgart, des Vorsitzenden der Gesellschafter der Versammlung des Lettner-Verlages, an uns herangetragene Bitte vom 30. Juni gewährt Ihnen die Berliner Stelle von Innerer Mission und Hilfswerk, Berlin-Dahlem, Reichensteiner Weg 24 für den Erwerb eines eigenen Verlagshauses ein Darlehen von ~~RM~~

DM 50.000.-- (fünfzigtausend)

II.

Dieser Betrag ist mit 4 % ab 1. Januar 1962 zu verzinsen; Fälligkeitstermin der Zinszahlung ist das Ende des Kalenderjahres, also erstmalig der 31.12.1962.

III.

Das Darlehen ist in 10 Jahresraten zu DM 5.000.-- ab 1. Januar 1962 zum Ende des Kalenderjahres zurückzuzahlen. Die erste Rückzahlung ist also spätestens am 31. Dezember 1962 fällig. Eine frühere Rückzahlung des Darlehens ist sowohl möglich wie erwünscht. Als Bürgschaft für das gewährte Darlehen räumt der Lettner-Verlag der Berliner Stelle des Diakonischen Werkes auf Wunsch die Eintragung einer mit 4 % zu verzinsenden Hypothek auf das erworbene Grundstück in Berlin-~~xx~~ Steglitz ein.

Berlin, Anfang Juli 1961

Vermerk betr. Lettner-Verlag

12. Juni 1961  
Wi/G

*Mit Frau Hannemann  
nachbesuchen*

*A. J.  
11/7*

Auf Wunsch des Herrn Pfarrer Berg als Kuratoriumsvorsitzenden des Lettner-Verlags stand ich Herrn Hannemann und Frau am Sonnabend, dem 10.6. zur Besichtigung eines weiteren Objektes in der Schmidt-Ott-Str.7 (Steglitz) zur Verfügung.

Das von mir bereits von der Straße aus beurteilte Grundstück kam in Frage. Es besteht ungefähr seit 1898, hat sehr große Kellerräume, die zum Teil ausgebessert werden müssen. Die Ölheizung versorgt den Keller zum Teil mit. Der Keller ist nur zugänglich von der Gartenseite. M.E. sind die Kellerräume, in welchen sich auch Küche und Toilette befinden, groß genug, um als Lagerräume wenn nicht sogar als Druckereiräume, zu dienen. Im Erdgeschoß befinden sich 2 saalartige große Zimmer mit Eingang von der Gartenseite sowie drei ebenfalls große Räume mit Eingang von der Hofseite. Angebaut ist eine Veranda mit Ausgang zur Gartenseite. Die Räume haben eine durchschnittliche Höhe von ca. 4,10 m. Die Ölheizung versorgt alle diese Erdgeschoßräume. Die Küchen sind jeweils als Notküchen hergerichtet. Besonders große Reparaturschäden konnte ich bei der Besichtigung nicht feststellen. Diese unteren Räume dürften für den Geschäftsumfang des Lettner-Verlages vollauf ausreichend sein. Die im ersten Geschoß befindlichen Räume sind zum Glück nicht ganz so groß, sondern nur ca. 3,75 m hoch, sind ebenfalls in zwei Wohnungen unterteilt von jeweils 2 großen Zimmern, Küche, WC und Bad. Über der im Erdgeschoß befindlichen geschlossenen Veranda befindet sich ein offener Balkon, der natürlich im Sommer ein Zimmer darstellt und herrlich zum Garten gelegen ist. Auch diese Räume dürften wenig Reparaturen erforderlich machen. Sie würden als Geschäftsführerwohnung vollauf genügen.

Sehr wenig gefallen hat mir der Bodenraum, der nach heutiger berliner Übung völlig leer steht, als Mansarde selbstverständlich ausbaufähig ist, müßte dann allerdings mit Heizung versehen werden. Ich halte diesen Bodenraum in diesem Haus für ausgesprochen unzweckmäßig und überflüssig. Auf einer kleinen Leiter kann man diesen Bodenraum durch eine Dachluke verlassen und dann von dem Pappdach aus einen "herrlichen Blick auf den Fichteberg" von Steglitz haben.

In der üblichen Entfernung von diesem ehemaligen "Herrenhaus" befindet sich am Zaun die ehemalige Remise mit Wohnung, die zurzeit leer steht. Das vordere Zimmer, ehemalige Kutscherwohnung, kann durch Ofenheizung erwärmt werden. Das Obergeschoß ist sehr flach. Im Hause befindet sich ein WC. Die Herrichtung, um als Wohnraum abvermietet zu werden-(wenn nicht dieser Raum für den Verlag dienen dürfte), könnte mit mindestens 2 000.-DM zu veranschlagen sein. Ob die Auffassung der Besitzerin zu recht besteht, daß dann diese Remise mit monatlich 200.-DM vermietet werden kann, wage ich zu bezweifeln.

Das gesamte Haus ist bis auf die Wohnung der Besitzerin vermietet und dürfte in spätestens 1/2 Jahr von den Mietern freigemacht werden können.

Herr Hannemann hat diesen Besitz über einen Makler (v. Zedlitz) angeboten erhalten, der bei der Besichtigung anwesend war. Die Besitzerin, Tochter einer Frau Grafi, fordert für den Besitz 90 000.-DM und folgende Lasten:

Alte Aufwertungsschuld eines Ostzonengläubigers, welcher die Rückzahlung der Hypothek nicht annehmen will,	3 000.- DM
Neue Ausbaurückzahlung, nachdem alte 1870.-DM Ausbaurückzahlungen getilgt sind, <del>sowie</del>	4 000.- "
sowie laufende halbjährliche Lastenausgleichsschulden, die bis 1974 zu tilgen sind	650.- "

(ZB. Nr. 1680094)

Ich habe selbstverständlich diese Forderungen ablehnen müssen, weil ich darauf hingewiesen habe, daß der Besitz von 3 400 qm Größe die Wünsche des Lettner-Verlages bei weitem überschreitet und wie schon geschildert, die bebauten Räume ebenfalls viel zu groß sind. Ich habe geboten DM 95 000.- en tout, d.h. mit diesen 95 000.-DM sollen bezahlt sein die oben genannten 3 000.- DM alte Aufwertungsschuld und die 4 000.-DM neue Bauschuldhypothek, wogegen die Verkäuferin sich verpflichtet, den Lastenausgleich von halbjährlich 650.- DM abzulösen, so daß für den neuen Käufer keine derartige Verpflichtung entsteht. Die Tochter der Frau Grafi will sich hierzu entscheiden.

Herr Hannemann und ich haben ebenfalls um Frist zu einer endgültigen Klärung bis Ende Juni gebeten. Für den Fall einer Zusage sollen DM 50 000.- im Augenblick der Vormerkung der Eintragung, d.h. also ca. Ende Juli fällig sein, während die restlichen 45 000.-DM unter Anrechnung der Hypothekenschuld ca. Ende November/Dezember fällig sein dürfen. Mit dieser Entscheidung haben wir uns am Sonnabend gegen 17 Uhr getrennt. —

Der Besitz ist größer als der bisher behandelte Besitz in Schlachtensee, wenn man im Steglitzer Fall die gleichen Gedanken erwägt, so bedeutet dies, daß der Besitz vielleicht gleich hinter dem Ausgang aus dem Balkon halbiert werden könne, so daß auf diese Weise eine Fläche von mindestens 1200 qm verkäuflich wird. Am Fichteberg wird zurzeit der qm mit ca. 28.-DM gehandelt. Das bedeutet, daß 1200 qm ca. 33 000.- DM erbringen, um welchen Betrag man also den Ankauf reduzieren könnte.

Unter Vorbehalt gestand der Makler zu, daß er bereit sei, seine Maklergebühr von 5% auf 4% zu senken.

6. Juli 1961

Das Objekt ist hauptsächlich gewohnt, und hat einen hervorragenden Wert. Die Kaufpreis ist zu hoch, und es ist zu erwarten, dass der Preis sich senken wird.

# C. A. WOLF - IMMOBILIEN <sup>G. M.</sup> <sup>B. H.</sup>

BERLIN-ZEHLENDORF, HAMMERSTRASSE 13 • TEL. 84 28 31



Herrn  
A. Hannemann

Berlin-Dahlem,  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!  
Wir gestatten uns hiermit, Ihnen das nachstehende Objekt zum Kauf anzubieten.

Angebot Nr.:

- 3065 -

An- und Verkauf von Grundbesitz  
Wiederaufbau und Finanzierung  
Vermietung und Hausverwaltung  
Vermögensverwaltungen  
Bank-Kto.: Bank f. Handel u. Industrie, Depka 19,  
Berlin W 30, Rankestraße 19, Konto Nr. 94 64

BERLIN, den

31.5.1961

Mit verbindlichster Empfehlung

## Villa Berlin-Schlachtensee, Am Schlachtensee 38

C.  
A.  
W.  
O.  
L.  
F.

Das Objekt liegt in angenehmer Wohngegend nahe des Schlachtensees.  
Einheitswert : DM.33.400,-- RM 1935 Grundstücksgröße : 1.100 qm

Alteres, solide gebautes Komfortobjekt in gutem Bauzustand.

I.  
M.  
M.  
O.  
B.  
I.  
L.  
I.  
E.  
N.

Kellergeschoss : Heizungs- u. Kohlenkeller, 3 weitere Räume.

Erdgeschoss : Dielen, 4 Zimmer, Nebengelaß.

Obergeschoss : Dielen, 4 Zimmer, Nebengelaß.

In jeder Etage Gas- und Warmwasserversorgung.

Bemerkung : Das Haus ist z.Zt. vermietet. Über Freimachung muß mit dem Mieter verhandelt werden.  
Jahresmietet : DM 3.960,--.

C.  
A.  
W.  
O.  
L.  
F.

Kaufpreis : DM 50.000,-- evtl. Verhandlungssache.

Anzahlung : DM 10.000,-- Rest nach einem Jahr.

Besichtigung : Nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

Provision : Trägt der Käufer in Höhe der ortsüblichen Sätze, unter Hinweis auf Punkt 9 der Nachweisbedingungen

### Nachweisbedingungen:

1. Unsere Angebote sind freibleibend und unverbindlich unter Vorbehalt des Irrtums und Zwischenverkaufs nur für den eigenen Gebrauch des Empfängers. 2. Der Empfänger haftet auch als Bevollmächtigter persönlich für unsere Provision. 3. Provision ist bei Vertragsabschluß zu zahlen. 4. Bei Vorkaufrecht einräumung ist die halbe Provision sofort, der Rest bei Kauf zu zahlen. 5. Wird statt Kauf ein Miet- oder Pachtvertrag geschlossen, so ist die hierfür übliche Provision zu zahlen. 6. Falls ein durch uns nachgewiesenes Objekt von anderer Seite schon angeboten ist, ist uns unverzüglich - spätestens binnen 3 Tagen - unter Stellenangabe schriftlich Mitteilung zu machen, sonst gilt der Nachweis durch uns als anerkannt. 7. Vor Verhandlungsaufnahme mit dem Verkäufer - spätestens bei Vertragsabschluß - ist ein Vertreter unserer Firma hinzuzuziehen. 8. Mündliche Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung. 9. Mit der Entgegennahme des Angebots erkennt Empfänger ausdrücklich sein Einverständnis zu diesen Bedingungen an. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Charlottenburg.

# C. A. WOLF - IMMOBILIEN G. M. B. H.

BERLIN-ZEHLENDORF, HAMMERSTRASSE 13 • TEL. 84 28 31



Herrn  
A. Hannemann

Berlin-Dahlem,

Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!

Wir gestalten uns hiermit, Ihnen das nachstehende Objekt zum Kauf anzubieten.

Angebot Nr.: - 3056 -

An- und Verkauf von Grundbesitz  
Wiederaufbau und Finanzierung  
Vermietung und Hausverwaltung  
Vermögensverwaltungen  
Bank-Kto.: Bank f. Handel u. Industrie, Depko 19,  
Berlin W 30, Rankestraße 19, Konto Nr. 94 64

BERLIN, den 31.5.1961

Mit verbindlichster Empfehlung

## Villa Berlin-Dahlem, Thielallee 14 a

Das Objekt liegt in guter Wohngegend vom Dahlem unweit Thielplatz.

Grundstücksgröße : 1.285 qm Umbauter Raum : 1.350 cbm

C.  
A.  
W  
O  
L  
F  
  
I  
M  
M  
O  
B  
I  
L  
I  
E  
N

### Landhaus in gutem Zustand

Kellergeschoss : Heizungs- u. Kohlenkeller, übliche Wirtschaftsraum

Erdgeschoss : Diele, Gästetoilette,, 3 Zimmer, Blumenfenster,  
Terrasse, Küche.

Obergeschoss : Diele, 4 Zimmer, Kachelbad.

Dachgeschoss : 2 Zimmer, Toilette, Bodenraum.

Garage : Für einen Wagen.

Beziehbarkeit : Das Haus ist z. Zt. vermietet. Kündigungstermin  
31. 12. 1961.

Besichtigung : Nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

C. K a u f f p r e i s: DM 125.000,--

A.

W Besichtigung : Außenbesichtigung bitte diskret durchführen.

O  
L  
F

Provision : Trägt der Käufer in Höhe der ortsüblichen Sätze,  
unter Hinweis auf Punkt 9 der Nachweisbedingungen.

#### Nachweisbedingungen:

1. Unsere Angebote sind freibleibend und unverbindlich unter Vorbehalt des Irrtums und Zwischenverkaufs nur für den eigenen Gebrauch des Empfängers. 2. Der Empfänger haftet auch als Bevollmächtigter persönlich für unsere Provision. 3. Provision ist bei Vertragsabschluß zu zahlen. 4. Bei Verkaufsfreierklärung ist die halbe Provision sofort, der Rest bei Kauf zu zahlen. 5. Wird statt Kauf ein Miet- oder Pachtvertrag geschlossen, so ist die hierfür übliche Provision zu zahlen. 6. Falls ein durch uns nachgewiesenes Objekt von anderer Seite schon angeboten ist, ist uns unverzüglich - spätestens binnen 3 Tagen - unter Stellenangabe schriftlich Mitteilung zu machen, sonst gilt der Nachweis durch uns als anerkannt. 7. Vor Verhandlungsaufnahme mit dem Verkäufer - spätestens bei Vertragsabschluß - ist ein Vertreter unserer Firma hinzuzuziehen. 8. Mündliche Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung. 9. Mit der Entgegennahme des Angebots erkennt Empfänger ausdrücklich sein Einverständnis zu diesen Bedingungen an. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Charlottenburg.

In heutiger Rücksprache mit dem Rechtsanwalt und Notar Dr. Lebwohl, Uhlandstr.161, der der Bevollmächtigte für den in Südafrika ansässigen Miteigentümer Kaufmann Klöckner ist und in Anwesenheit des Vertreters der Mitbeteiligten Frau Heinisch, Zehlendorf, Herr Kluscynski, ergab sich nunmehr folgendes Angebot:

Nachdem ich namens des Lettner-Verlages zum Ausdruck gebracht hatte, daß es nicht erwünscht sei, wenn ein Mitglied der Erbgemeinschaft nach Verkauf des Grundstücks im Hause als Vertragsbewohner verbleibt, machten selbstverständlich die beiden genannten Herren den Vorschlag, daß der Kaufpreis mit 110 000.- DM Bargeld vereinbart werden solle, wogegen ich mich wehrte, da ich hierzu keine Vollmachten habe.-Es wurde dann auf der Mittellinie der Forderung 115 000.- DM und meines Angebotes von 100 000.- DM, also auf der Basis von 107 500.- DM herumgestritten, bis es mir gelang, den Herren zu sagen, daß ich glaubte, als äußerstes nur bis 105 000.- bieten zu können. Die beiden Vertragspartner gingen schließlich darauf ein, aber erhöhten ihre Forderung in Bezug auf die Zahlungsfristen, so daß die endgültige Forderung der Beteiligten heißt:

Kaufpreis	105 000.- DM
1. Rate	60 000.- " per 30.Juni 1961
Restkaufgeld	45 000.- " fällig 30.November 1961

Verzinsung dieses Restkaufgeldes mit 4% bis zur Bezahlung. Fälligkeit der 60 000.- DM am 30.Juni 1961, spätestens, sobald entsprechende Vormerkung des Kaufes im Grundbuch eingetragen ist und Hinterlegung dieser 1.Rate auf einem Sicherheitskonto beim Bankhaus Weber.

Ich hatte den Eindruck, daß beide Partner bestrebt waren, zum Verkauf zu kommen, damit endlich/die langem währenden Erbschaftsstreitigkeiten auf diese Weise beendet werden können. Ich habe selbstverständlich zugestimmt, daß der anwesende Notar Dr. Lebwohl beim Zustandekommen des Abschlusses den entsprechenden Kaufvertrag abschließen wird.

Es wurde schließlich vereinbart, daß ich die Vertragspartner davon unterrichte, sobald Klarheit in der Gesellschafterversammlung des Lettner-Verlages erzielt worden ist, damit der Rechtsanwalt soann alles Nötige vorbereiten kann.

Im Verlauf der Unterhaltung erfuhr ich, daß der Nachbarverlag *B. J. K. V.*, Zehlendorf, Ruhmeweg 24, nicht abgeneigt ist, von seinem ebenfalls ca. 2500-qm großen Grundstück die zu unserem in Rede stehenden Grundstück benachbarte Gartenfläche von ca. 600 qm zum Verkauf zu bringen, so daß diese von dem Nachbarverlag zur Verfügung stehenden 600 qm und anschließende 600 qm, welche man u.U. vom Grundstück der Erbengemeinschaft Klöckner abtrennen könnte, zu einem annehmbaren Neubaugrundstück von ca. 1200 qm verwendet werden könnte und man hierdurch den Ankauf des Grundstücks für den Lettner-Verlag von vornherein um 600 qm je 25.- DM = 15 000.- DM verbilligen könnte.



Betr: Lettner - Verlag

13. Mai 1961  
Wi/G

Der Vermerk betr. Lettner-Verlag vom 12. Mai wurde von Herrn Pfarrer Berg mit Herrn Hannemann und mir heute eingehend besprochen. Herr Pfarrer Berg hat daraufhin die Entscheidung gefällt und die Bestätigung des Herrn Hannemann dazu erhalten, daß ich die Verbindung mit der verkaufenden Erbengemeinschaft Frau Klöckner aufrechterhalte und mich bemühe, möglichst bald einen festen Kaufpreis für das Objekt zu erreichen. Ich soll dabei eine Bewegungsfreiheit bis zu 105 000.- DM behalten, nachdem ich die Auffassung vertrat, daß es möglich sein müsse, bei Barzahlung mit 100 000.- DM zum Erfolg zu kommen.

Es wurde mir außerdem aufgegeben dafür zu sorgen, daß ich für die Verwaltung des Gartens möglichst eine Kraft ausfindig mache, die als Gegenleistung Wohnrecht in den Mansardenräumen erhalten soll; denn Herr Hannemann als Amputierter ist ebenso wenig wie seine kränkelnde Frau zur Pflege des großen Gartens in der Lage.

Herr Pfarrer Berg legte Wert darauf, daß ich bis Pfingstsonnabend, 20.5., möglichst Klarheit geschaffen habe und dann in einer Gesellschafterversammlung des Lettner-Verlages am Sonnabend, dem 20.5., abschließend berichten kann.

15. Mai abends

Weisungsgemäß habe ich heute die Verhandlung mit der Erbengemeinschaft fortgesetzt. Nachdem ich festgestellt hatte, daß die Besitzer nicht die Absicht haben, das Grundstück aufzuteilen - ich hatte ihnen dieses empfohlen, weil der Gesamtbesitz mit Garten dem Lettnerverlag reichlich groß erscheint -, erneuerte ich mein Angebot auf den Kaufpreis von 100 000.- DM, der in zwei Raten von je 50 000.- DM per <sup>30</sup>Juni und Jahresende fällig sein soll, soweit das Haus zum 1.10. mit den Mietern freigegeben würde. Die Erbengemeinschaft glaubte, dies Angebot nicht akzeptieren zu können, weil sie scheinbar von ihrem Makler auf 115 000.- DM Mindestforderung festgelegt worden ist und scheinbar schon entsprechend disponiert hat.

Nach langem Hin und Her konnten wir uns insofern einigen, als die Erbengemeinschaft unser ~~ne~~ Angebot mit 100 000.- DM akzeptieren will, wenn außerdem der etwas gehbehinderten Mitbesitzerin, Fräulein Klöckner, in den Mansardenräumen ein unentgeltliches Wohnrecht in einem Oberzimmer mit Küche und Toilette auf Lebenszeit eingeräumt würde. Dieses Wohnrecht soll dann mit 10 000.- DM abbezahlt werden, so daß also die Käufergemeinschaft damit den Kaufpreis mit 110 000.- DM in sich verrechnen kann.

Ich konnte diese Forderung nicht akzeptieren und habe mir vorbehalten, hierzu in einer weiteren Besprechung Stellung zu nehmen. Es wurde außerdem besprochen, daß der Vertreter des 3. Partners der Erbgemeinschaft, eines Bruders, -der in Südafrika seinen Wohnsitz hat, -am Donnerstag nachmittag um 16.30 Uhr um seine Zustimmung zu dem vorstehenden Angebot gebeten wird. Dieser Rechtsanwalt dürfte diesem Kaufangebot zustimmen.

Ich habe heute morgen Herrn Hannemann von dieser Situation verständigt, der sich überlegen wird, ob diese "Oberwohnung" der Besitzerin eingeräumt werden kann und daß man dem vorgesehenen Hausmeister statt der Mansardenwohnung in dem sehr umfangreichen Keller eine Souterrainwohnung zur Verfügung stellen kann.

*[Handwritten signature]*

Vermerk

27. April 1961  
Wi/G

Betr: Grundstück Ruhmeweg 26 in Zehlendorf

Auf Anweisung von Herrn Pfarrer Berg habe ich, nachdem ich davon hörte, daß im Ruhmeweg 26 eine Villa zum Verkauf steht, mich mit dieser Frage im Interesse des Lettner-Verlages beschäftigt. Ich hatte mit Herrn Hannemann ausgemacht, daß wir gemeinsam eine Besichtigung vornehmen würden. Da Herr Hannemann aber scheinbar verhindert war zu kommen und ich ihn telefonisch nicht erreichen konnte, habe ich mir heute nur die Villa von außen angesehen und festgestellt:

Es handelt sich um ein Landhaus, erbaut ca. 1908/10, umgeben von einem schönen, gepflegten Garten. Grundfläche schätze ich auf ca. 1800 qm. Das Haus macht selbstverständlich einen eingewohnten Eindruck. Der Hausputz müßte gelegentlich erneuert werden. Der Dachfirst (Holz) bedarf des Anstriches. Die Kellerräume sind benutzt, sollen neben Heizung 2 Kellerräume und Küche enthalten. Diese Räume könnte man u.U. als Lager, wenn nicht gar für eine kleine Druckerei benutzen. Die Kellerfläche schätze ich auf ca. 70 qm. Seitlich vom Grundstück befindet sich eine Garage.

Das Erdgeschoß ist ausgestattet mit den üblichen vorkriegsmäßigen großen Räumen und scheint 4 - 5 Zimmer zu enthalten, ebenso das Obergeschoß, welches ausgebaut ist und bewohnt wird.

Wie mir die Besitzerin, Frau Klöckner, sagte, als sie das Grundstück anbot, bewohnt sie das Haus und hat als Untermieter zwei Amerikaner, so daß das Haus zurzeit voll ausgenutzt wird.

Frau Klöckner nannte mir als Einheitswert die Summe von 52 800.- DM, hoffte jedoch, einen Kaufpreis von 100 000.-DM erzielen zu können. Ich habe selbstverständlich zu der Preisfrage noch keinerlei Stellung genommen, halte jedoch den Preis von 100 000.- DM für zu hoch, wenn man in der Lage ist, den erhandelten Kaufpreis in bar zu erbringen.

Soweit ich den Lettner-Verlag kenne, erscheint mir das Gebäude nicht ungeeignet für den Verlag. Das Gebäude befindet sich ca. 5 Minuten vom Bahnhof Lindentaler Allee. In der Nebenvilla befindet sich ebenfalls ein Verlag, und die meisten Villen in der Umgebung dieses Hauses sind ebenfalls mit Firmenschildern versehen, so daß die ehemalige dortige Villengegend schon langsam ins Geschäftsleben übergegangen ist.

Es bleibt nunmehr die Frage, ob man nach diesem äußeren Eindruck noch eine Besichtigung der Innenräume vornimmt. Ich habe auf einen telefonischen Anruf hin Frau Klöckner entsprechend vertreten.

# LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / PODBIELSKIALLEE 56



Zahlen in (-) = Ende April 1960

BANK BERLINER BANK 4/7478  
 POSTSCHECK BERLIN-WEST 7484  
 FERNRUF 76 46 31

Verfasser und Titel:	Gesamt- auflage	Bestand 1960		Neuaufgabe 1960
		fertig	roh	
Adelsberger, Auschwitz	3.500	(145)	380	1.000
Albertz, Gebete	1.000	(210)	260	-----
Berg, Ökum.Diakonie	2.500	(420)	900	-----
Bonhoeffer, Freiheit	12.000	(310)	640	1.000
Borrmann, Trampedank	2.000	(-.-)	800	(2.000)
Dupuis, Teil am Leben	2.000	(670)	900	-----
Fischer, Wegemarken Lw.	2.000	(900) Lw. (620) e.Br.	30 340	2.000 1.Dr
Fischer, Last	3.000	(280)	345	-----
Fries, Mitte	2.000	Lw. e.Br.	170 50	500
Glaube und Verstehen	-----		3.000	8.500
Gollwitzer, Israel u.wir	7.000	(250)	520	-----
v.Hammerstein, Verantwortl.	2.750	(810)	950	750
Heidtmann, Hat die Kirche	6.000	(300) Lw. (820) e.Br.	355 880	-----
Jacob/Berg, Zonengrenze	3.000	(530)	580	-----
Kupisch, Volk d.Geschichte	7.000	(310) Lw. (700) e.Br.	287 112	(1500) 3.000
Kupisch, Idwalismus	5.000	(345) Lw. (910) e.Br.	430 1030	1.000
Kupisch, Tradition	3.000	(475) Lw. (160) e.Br.	800 190	-----
Lange, Im Feuer gelütert	2.000	(155)	850	900
Noske, Diakonie	3.000	(490)	270	-----
Pohl, Athos	3.500	(1800)	840	1.500
Pohl, Engelsmasken	3.000	(620)	650	-----
Pohl, Harter Süden	2.000	(400)	440	800
Pohl, Hauptmann	7.000	(480)	690	-----
Pohl, Fluchtburg	3.000	(165)	210	600

Verfasser und Titel	Gesamt- auflage	Bestand 1960		Neuaufgabe 1960	
		fertig	roh		
Reisner, Krankheit	2.000	(440)	640	800	-----
Reisner, Ursinn	1.500	(45)	60	---	-----
Reisner, Dämon	500	(145)	150	---	-----
Schaeder, Ostern im KZ	6.000	(400)Lw. (220)e.Br.	500 500	1.000	2.000
Schimmelpfeng, Stern	2.000	(120)	480	---	-----
Schimmelpfeng, Wo ist d. 12.?	2.000	(880)	960	---	-----
Visser, Ring	8.000	(250)Lw. (610)e.Br.	920 1130	---	2.000
Vogel, Christus-Liturgie	2.000	(460)	530	1.000	-----
Vogel, Zukunft	2.000	(300)Lw. (430)e.Br.	220 560	360	-----
Vogel, Grenze	2.000	(920)	1.060	500	-----
Vogel, Ration	6.500	(200)Lw. (40)e.Br.	370 50	---	(500) 500
Vogel, Wir sind geliebt	2.000	(460)	110	(500) 900	-----
Vogel, Grundfragen	2.000	(520)	540	900	-----
Vogel, Dogmatik	1.500	(55)	87	750	-----
Vogel, Gott ist größer	3.000	(300)	330	550	-----
Prediger von Buchenwald	12.000	(270)Lw. (420)e.Br.	485 680	---	1.000
Wolff, Mahatma	2.000	(280)	345	---	-----

# LETTNER-VERLAG GmbH

BERLIN-Dahlem / Podbielskiallee 56



Herrn  
Kirchenrat  
Dr. Christian B e r g  
Berlin-Dahlem  
Reichensteiner Weg 24

BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

7. Oktober, 1960

Lieber Herr Kirchenrat -

leider erhielt ich erst heute von unserm Wirtschaftsprüfer den Bericht für die Bilanz 1959. Ich übersende Ihnen in der Anlage zwei Exemplare.

Ich möchte Sie besonders darauf aufmerksam machen, daß in der dem Bericht anhängenden Bilanz, der Gewinn, gegenüber der Ihnen bereits zugesandten Bilanz, höher geworden ist. Das liegt daran, daß wir unsere Rückstellungen um DM 5 000.-- ermäßigen mußten, weil die von uns ursprünglich vorgesehenen DM 30 000.-- durch die inzwischen erfolgte und vom Wirtschaftsprüfer festgestellte Zahlung an 'Brot für die Welt' nur DM 25 000.-- betrug.

Ich bitte Sie deshalb, die Ihnen vorliegende Bilanz zu vernichten und die Ihnen heute übersandte als endgültig zu betrachten.

Mit herzlichem Gruß  
bin ich Ihr

*Alfred Stamm.*

# LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / POBBIELSKIALLEE 56

*Wille*  
*W. H. u. Jürg.*  
  
*157/11.*

Herrn  
Kirchenrat  
Dr. Christian B e r g  
Berlin - Dahlem  
Reichensteiner Weg 24

BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

15. Jan. 1960

Lieber Herr Kirchenrat -

ich kann Ihnen heute in der Anlage die Abrechnung für die Broschüre BROT FÜR DIE WELT übersenden. Wie Sie aus der beiliegenden Aufstellung ersehen, betrug die Gesamtauflage 189 250 Stück. Der Erlös ist mit DM 104 856.15 anhand der Rechnungsdurchschläge aufgrund unserer Lieferungen errechnet. Von diesem Betrag haben wir, entsprechend unserer Abmachung, für die ersten 100 000 Expl. DM -.05 pro Expl. und für jedes weitere DM -.03 als Gewinn für den Verlag, mit insgesamt DM 7 677.50 abgebucht. Des Weiteren sind DM 52 882.40 für die reinen Herstellungs- und Honorarkosten abzusetzen. Die Verlagsunkosten, die durch Verpackungsmaterial, erhöhte Porti, Transporte, Aushilfsarbeiten usw. entstanden sind, haben wir mit DM 19 435.75 eingesetzt. Das ergibt einen Endbetrag von DM 24 860.50. Wir haben uns nun erlaubt, einen Ausgleichsbetrag von DM 139.50 einzusetzen, so daß aus der Auflage Broschüre BROT FÜR DIE WELT eine Gewinnabgabe von DM 25 000.-- zu Ihrer Verfügung steht.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen mit herzlichem Dank ankündigen, daß Ihnen sowohl die oben erwähnten DM 25 000.--, als auch der Druckkostenvorschuß in Höhe von DM 30 000.--, insgesamt also DM 55 000.--, im Laufe der nächsten Tage überwiesen werden.

Mit herzlichem Dank und meinen besten Wünschen

bin ich Ihr

*Alfred Hannemann*

(Alfred Hannemann)

*Alfred Hannemann*  
*55000*  
*(22.1.1960) h.*

# LETTNER-VERLAG GmbH

BERLIN-DAHLEM / podbielskiallee 56



BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

## Broschüre BROT FÜR DIE WELT ////////////////////////////////////

Auflage 189,250 Stück  
=====

	Erlös .....	DM 104 856.15
./.	Gewinn - Verlag .....	DM 7 677.50
		<hr/>
		DM 97 178.65
./.	Papier, Satz, Druck, Honorare .....	DM 52 882.40
		<hr/>
		DM 44 296.25
./.	Verlagsunkosten (Verpackung, Porto, Transporte, Aushilfskräfte usw.) .....	DM 19 435.75
		<hr/>
		DM 24 860.50
+	Ausgleich .....	DM 139.50
		<hr/>
	Gewinn-Abgabe .....	DM 25 000.00
		<hr/>

*Hausmann*

# LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / PODBIELSKIALLEE 56



1.) *Wilke, K.H.*  
*(Abtritt Kaufmann)*

BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

2.) *Dolge: Lettner K.H.*

Protokoll über die außerordentliche Gesellschafterversammlung  
des Lettner - Verlages, am 16. Dezember 1959.

Zu der Sitzung ist frist- und formgerecht eingeladen worden. Sämtliche Gesellschafter sind erschienen, so daß das gesamte Gesellschafterkapital des Lettner-Verlages vertreten ist. Im einzelnen wurde zu den Punkten der Tagesordnung, die in der Einladung mitgeteilt sind, folgendes verhandelt:

ad. 1.): Bericht des Geschäftsführers über die Lage des Verlages.

Der Geschäftsführer gibt einen Überblick über die Entwicklung der Arbeit des Verlages seit der letzten Gesellschafterversammlung, in Umrissen, die eine erfreuliche Entwicklung des Verlages, nach verschiedener Richtung hin, erkennen lassen. Einzelheiten der Darlegung werden auf die anschließende Sitzung des Beirates verwiesen. Eine Diskussion findet deshalb im Rahmen der Gesellschafterversammlung nicht statt.

ad. 2.): Erhöhung des Gesellschafterkapitals.

Die Gesellschafterversammlung nimmt zur Kenntnis, daß nunmehr die seit längerer Zeit vorgesehene Erhöhung des Gesellschafterkapitals möglich ist. Die Gesellschafter beschließen einstimmig, Herrn Geschäftsführer Alfred Hannemann, mit einer Einlage von DM 25 000.--, als weiteren Gesellschafter zuzulassen. 20% dieses Betrages sollen noch vor Ende des Jahres eingezahlt werden, der Rest der Einlage kann bis Ende März 1960 abgerufen werden.

ad. 3.): Gewinnausschüttung.

Auf Grund des Berichtes zu 1.), beschließt die Gesellschafterversammlung, per 31.12.1959 eine 5%tige Verzinsung der Einlage vorzunehmen. Demzufolge erhält:

das Hauptbüro des Hilfswerkes, vertreten durch Herrn Kirchenrat Dr. Berg, DM 3 000.--.

Die Gossner-Mission, vertreten durch Herrn Kirchenrat D. Lokies, DM 500.--.

Die Kirchliche Hochschule, vertreten durch Herrn Prof. D. Fischer, DM 250.--.

Der Geschäftsführer sagt zu, diesen Beschluß bis Ende des Jahres durchzuführen.

ad. 4.): Verschiedenes.

Ebenfalls auf Grund der Entwicklung des Verlages, findet der Vorschlag von Herrn Dr. Berg einmütige Billigung, angesichts der erhöhten Arbeit im Verlage seit einigen Monaten, den Angestellten des Verlages, als Weihnachtsgratifikation ein dreizehntes Monatsgehalt zu gewähren.

Die Sitzung wird 18.25 Uhr geschlossen, die anschließend vorgesehene Sitzung des Beirates wird sofort einberufen.

Berlin-Dahlem, 16.12.1959

f.d.R.

Der Geschäftsführer:

  
(Alfred Hannemann)

gez. Dr. Christian Berg

gez. D. Hans Lokies

gez. D. Martin Fischer

*Handwritten signature and date: Johann F. Berg 21/12*

Abschrift

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin - Dahlem, Podbielskiallee 56

18.12.1959

Herrn  
Kirchenrat Dr. Christian Berg  
Berlin - Dahlem  
-----  
Reichensteiner Weg 24

Lieber Herr Kirchenrat,

ich habe die große Freude, Ihnen, auf Grund eines Beschlusses der außerordentlichen Gesellschafterversammlung des Lettner-Verlages vom 16. Dezember 1959, heute einen Scheck über DM 3 000.- überreichen zu können.

Diese DM 3 000.- sind eine 5%ige Gewinnausschüttung, auf das von Ihnen eingezahlte Gesellschafterkapital von DM 60 000.-.

Ich freue mich, daß der Verlag in der Lage ist, seinen Gesellschaftern in dieser Form auch einmal den Dank aussprechen zu können.

Mit herzlichem Gruß  
Ihr

gez. Alfred Hannemann

21.12.59  
/G



BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31  
20. Mai 1961

## Geschäftsbericht zur Erläuterung der Bilanz per 31.12.1960

=====

Der vorliegende Bericht umfaßt das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1960. Die jeweils in Klammern angegebenen Zahlen bedeuten den Stand per 31.12.1959 und sind somit Vergleichszahlen.

### A k t i v a

#### 1.) Ausstehende Einlage:

Von dem Stammkapital in Höhe von DM 120.000,-- (DM 100.000,--) sind von dem Gesellschafter D. Lokies noch DM 2.000,-- einzuzahlen, die hier aktiviert worden sind. Dieser Betrag wird im Laufe des Geschäftsjahres 1961 eingezahlt.

#### 2.) Anlagevermögen:

Die Geschäftsausstattung ist bei einem Zugang im Berichtsjahr, in Höhe von DM 3.756,80 (DM 2.002,15) mit DM 2.895,-- (DM 4.345,--) aktiviert worden. Der Zugang konnte mit Ausnahme eines ~~Wint~~gerätes, voll abgeschrieben werden, da es sich hierbei um Anschaffungen handelt, die im Einzel-Rechnungsbetrag die Höhe von DM 600,-- nicht überschritten haben.

#### Beteiligungen:

(DM 1.600,-- (DM 1.600,--)) sind unsere Stammeinlage beim Verbandssortiment Evangelischer Buchhändler in Stuttgart. Dieser Posten ist seit Jahren unverändert.

#### 3.) Umlaufvermögen:

Die Positionen 1 - 3, Papierbestand, halbfertige und fertige Erzeugnisse, sind mit insgesamt DM 107.161,75 (DM 120.846,30) aktiviert worden. Die Bewertung der Warenlager sind nach den üblichen gesetzlichen Bestimmungen unter Anlegung eines strengen Maßstabes vorgenommen worden.

Die Lieferforderungen in Höhe von DM 68.959,15 (DM 77.014,17) sind echte Forderungen, dubiose Posten sind nicht enthalten. Die Geldkonten, Kasse, Postscheck, mit DM 6.586,78 (3.705,66) und Bank DM 36.439,95 (DM 1.199,51) sind durch unsern Buchprüfer der Deutschen Treuhand- und Wirtschaftsrevisions GmbH. geprüft und für richtig befunden worden. Die sogen. Erinnerungswerte betreffen unsere blockierten Ostgeld-Konten. Die sonstigen Forderungen DM 8.794,73 (DM 14.782,64) setzen sich aus Honorar-Vorschüssen an die Autoren und um Vorschüsse an die Mitarbeiter des Verlages zusammen.

L Kopier

## Passiva

- 1.) Über das Stammkapital ist nichts weiter zu berichten, die noch ausstehenden DM 2.000.-- von Herrn D.Lokies, werden im Laufe des Jahres 1961 eingezahlt.
- 2.) Wertberichtigungen: DM 3.208,09 (DM 7.649,63)  
Dieser Posten betrifft die auf der Aktiv-Seite herausgestellten Warenlager-Beträge, von denen von den Fertig-Erzeugnissen 5% als Pauschal-Wertberichtigung zusätzlich noch in Abzug gebracht werden konnten.
- 3.) Rückstellungen: DM 17.800.-- (DM 27.500,-- ) dieser Posten setzt sich aus Abgaben zusammen, die im laufenden Geschäftsjahr 1961 zu erwarten sind und zwar: Gewerbesteuer DM 2.000,-- Prüfungskosten des Wirtschaftsprüfers DM 800,--, Körperschaftsteuer DM 10.700,--, Gewerbesteuer DM 4.300,--.
- 4.) Darlehn: DM 15.000,-- (DM 18.200,--)  
Bei diesen DM 15.000,-- handelt es sich um ein Darlehn von Herrn Dr.Kaminsky, das wir zur Herausgabe des Romans "Trampedank", von Martin Borrmann, erhalten haben. Von diesem Darlehensbetrag wird im Berichtsjahr 1961 vermutlich ein Betrag von DM 10.000,-- zurückgezahlt werden können.
- 5.) Anzahlungen: DM 4.136,13-~~(DM 34.449,97)~~  
Dieser Posten setzt sich aus einem Betrag in Höhe von DM DM 3.720,30 an die Kirchliche Erziehungskammer, der noch unklar und geklärt werden muß, sowie um kleinere Vorauszahlungen von Buchhandlungen in Westdeutschland und Berlin, mit insgesamt DM 415,83 zusammen.
- 6.) Lieferverbindlichkeiten: DM 35.020,92 (DM 21.337,05)  
Hierbei handelt es sich um reguläre Lieferverbindlichkeiten an unsere Lieferanten: Drucker, Buchbinder und Papier-Großhändler.
- 7.) Sonstige Verbindlichkeiten: DM 7.002,06 (DM 10.426,16)  
Dieser Posten gliedert sich auf in Honorar-Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen über KAWE, unsere Berliner Auslieferungsstelle, die später verrechnet werden und sonstige kleinere Posten.
- 8.) Spendenverrechnung: DM 45.-- (DM 1099,25)  
Eine an uns gegangene Spende für die Aktion "Brot für die Welt" konnte in den letzten Dezember-Tagen nicht mehr überwiesen werden, so daß ein Verrechnungskonto eingerichtet werden mußte. Der Betrag ist inzwischen längst an das Hilfswerk überwiesen worden.
- 9.) Rechnungsabgrenzung: DM 1.525,61 (DM 3.680,62)  
Hierin sind enthalten: übliche Steuerbeträge für Umsatz-Lohn- Kirchen- und Lohnsummensteuer, sowie Krankenkasse, die für den Monat Dezember erst im Januar fällig werden und dann auch sofort bezahlt worden sind.

Daraus ergibt sich ein Gewinn in Höhe von .....	DM 20.396,27
Der Gewinn-Vortrag vom 1.1.1960 in Höhe von	DM 10.443,69
muß hinzugezählt werden, so daß der Gewinnertag	
insgesamt .....	DM 30.839,96
beträgt	=====

Lettner - Verlag GmbH.

*[Handwritten Signature]*  
Der Geschäftsführer

D.: Herrn KR Dr. Berg

zur gfl. Kenntnisnahme

*J. H.*  
*Brücke*  
*3-17*  
*Hannemann*

den 7. Januar 1950

Dr. Sb/ri

An den  
Lettner-Verlag G.m.b.H.

Berlin-Dahlem  
Podbielskiallee 56

Lieber Herr Hannemann!

Mit bestem Dank möchte ich Ihnen den Eingang der DM 3.000.--  
Gewinnausschüttung auf das von uns eingezahlte Gesellschafter-  
kapital bestätigen.

Auch wir freuen uns mit Ihnen, daß der Verlag im Jahre 1959  
zu einem so günstigen Abschluß gekommen ist und wünschen für  
die künftige Arbeit weiterhin guten Erfolg.

Mit bestem Gruß

Ihr  
*[Signature]* 2

Zwischen dem Hauptbüro des Hilfswerks der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg, Berlin-Steglitz, Paulsenstrasse 55/56, vertreten durch dessen Hauptgeschäftsführer, Herrn Direktor Gerhard Gent und Herrn Kirchenrat Dr. Christian Berg, Berlin-Dahlem, Reichensteiner Weg 24 wird folgender Treuhand-Vertrag vereinbart:

I.

Herr Dr. Berg vertritt die Stammeinlage des Hauptbüros des Hilfswerks in Höhe von

DM 60.000.-- (Sechzigtausend)

des Stammkapitals des Lettner-Verlages GmbH, Berlin-Dahlem Podbielski Allee 56.

II.

Das Hauptbüro des Hilfswerks hat gegenüber Herrn Dr. Berg die selbstschuldnerische Verpflichtung zur Leistung einer Stammeinlage und aller sonstigen geldlichen Leistungen übernommen.

III.

Herr Dr. Berg erkennt an, in Bezug auf seine Stammeinlage und die Wahrnehmung seiner Rechte und Pflichten als Gesellschafter des Lettner-Verlages GmbH lediglich Treuhänder des Hauptbüros des Hilfswerks in Berlin zu sein. Er ist daher im Verhältnis zu diesem weder Eigentümer der geleisteten Stammeinlage, noch hat er Anspruch auf einen sich etwa ergebenden Reingewinn der Gesellschaft.

IV.

Im Falle der Liquidierung des Lettner-Verlages GmbH hat er keinen Anspruch auf einen Anteil an dem Vermögen der Gesellschaft.

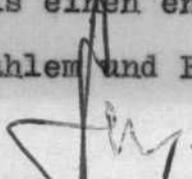
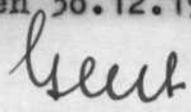
V.

Bei der Ausübung seiner Gesellschafterrechte hat er sich lediglich von dem Nutzen der Gesellschaft nach den für die Tätigkeit des Hauptbüros des Hilfswerks maßgebenden Grundsätzen leiten zu lassen.

VI.

Herr Dr. Berg verpflichtet sich, seinen Geschäftsanteil abzutreten, wenn die zuständigen Gremien des Hauptbüros des Hilfswerks einen entsprechenden Beschluß fassen.

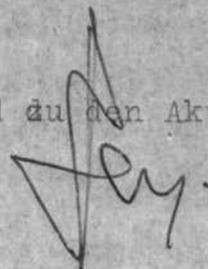
Berlin-Dahlem und Berlin-Steglitz, den 30.12.1959

(Kirchenrat Dr. Berg)  (Direktor Gerhard Gent) 



Herrn Wilke

mit der Bitte um Kenntnis und zu den Akten Lettner-Verlag



An  
Hauptbüro Berlin  
z.Hd. Herrn Direktor Gent

Dahlem  
xxxxxxx 6.7.60  
xxxxxxx  
xxxxxxx

Berlin-Steglitz  
-----

Betr.: Geschäftsbericht des Lettner-Verlages zur Bilanz 1959

Ich habe Ihren berechtigten Wunsch auf Vorlage eines Geschäftsberichts des Lettner-Verlages an dessen Leiter, Herrn A.Hannemann, weitergegeben und freue mich, Ihnen diesen in der Anlage übersenden zu können. Ich hoffe, daß er in etwa Ihren Erwartungen entspricht und auch dem Rechnung trägt, was die Prüfung des Hauptbüros im Blick auf den von diesem gehaltenen Geschäftsanteil im Lettner-Verlag erwarten muß.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Anlage

# LETTNER-VERLAG GmbH

BERLIN-DAHLEM / POBBIELSKIALLEE 56



BANK BERLINER BANK 4/7478  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 7484  
FERNRUF 76 46 31  
Berlin-Dahlem, 30.6.1960

## Geschäftsbericht zur Erläuterung der Bilanz per 31.12.1959

Der vorliegende Bericht umfaßt das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1959. Die jeweils in Klammern angegebenen Zahlen bedeuten den Stand per 31. Dezember 1958 und sind somit Vergleichszahlen.

### Aktiva

- 1. Ausstehende Einlage von dem Stammkapital in Höhe von DM 100 000.-- (DM 75 000.--)** sind von dem unterzeichneten Geschäftsführer erst DM 5 000.-- eingezahlt, so daß von ihm noch DM 20 000.-- ausstehen, die hier aktiviert worden sind. Dieser Betrag wird im Laufe des Jahres 1960 voll eingezahlt. Alle anderen Anteile sind bekanntlich voll eingezahlt.
- 2. Anlagevermögen:**  
Die Geschäftsausstattung ist bei einem Zugang in Höhe von DM 2 002.15 (DM 325.40) mit DM 4 345.-- (DM 6 625.--) aktiviert worden. Der Zugang konnte voll abgeschrieben werden, da es sich hierbei um Anschaffungen handelt, die im Einzelrechnungsbetrag die Höhe von DM 600.-- nicht überschritten hat.  
Beteiligungen: DM 1 600.-- (DM 1 600.--) sind unsere Stammeinlage beim Verbandssortiment Evangelischer Buchhändler in Stuttgart und bei der Korporation Berliner Buchhändler in Berlin. Beides sind genossenschaftliche Betriebe, bei denen wir beteiligt sind.
- 3. Umlaufvermögen:**  
Die Positionen 1-3 Papierbestand, halbfertige und fertige Erzeugnisse, sind mit insgesamt DM 120 846.30 (DM 143 854.05) aktiviert worden. Die Bewertung der Warenlager sind nach den üblichen gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen worden.  
Die Lieferforderungen in Höhe von DM 77 014.17 (DM 40 575.58) sind echte Forderungen. Es sind hierbei keinerlei dubiose Posten mit eingerechnet worden.  
Die Geldkonten sind von unserem Buchprüfer geprüft und für richtig befunden worden. Die sogenannten Erinnerungswerte betr. unsere blockierten Ostgeld-Konten.  
Die sonstigen Forderungen in Höhe von DM 14 782.64 (DM 5 942.06) betreffen Beträge, die sich zum Teil aus Honorar-Vorauszahlungen zusammensetzen. Hier ist jedoch noch ein Verrechnungsposten zu nennen und zwar konnten die oben erwähnten DM 5 000.-- von dem unterzeichneten Geschäftsführer aus technischen Gründen nicht termingerecht bis zum 31.12.1959 eingezahlt werden, so daß sie über ein Verrechnungskonto ausgewiesen werden mußten. Dieser Betrag ist Anfang des Jahres eingezahlt worden, so daß sich das Konto "Sonstige Forderungen" um DM 5 000.-- ermäßigt.

Passiva

1. Über das Stammkapital ist bereits gesprochen worden.
2. Wertberichtigung: DM 7 649.63. Dieser Betrag ist die unter der Aktiv-Seite bereits erwähnte zusätzliche Abschreibung am Warenlager.
3. Rückstellungen: DM 32 500.-- (DM 6 000.--). Dieser Posten setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Einmal handelt es sich um einen Betrag von DM 30 000.--, der als angenommener Betrag aus dem Erlös des Vertriebs der Broschüre "Brot für die Welt" an 'Innere Mission und Hilfswerk' gezahlt werden soll. Hier sei erwähnt, daß die Endabrechnung jedoch nur eine Rückzahlung in Höhe von DM 25 000.-- ergab. Die weitergehenden DM 2 500.-- haben wir zurückgestellt und zwar DM 2 000.-- für anfallende Steuern und DM 500.-- für die Prüfungsgebühren unseres Wirtschaftsprüfers.
4. Verbindlichkeiten.

Darlehen: DM 18 200.-- (DM 25 000.--). In diesem Posten sind einmal DM 15 000.-- enthalten, die uns als unbefristetes, unverzinsliches Darlehen zur Herausgabe eines Romans gegeben worden sind. Der Darlehnsgeber hat sich darüber hinaus bereit erklärt, sich an dem Verkaufsrisiko dieses Buches zu beteiligen. D.h., die Rückzahlung erfolgt prozentual nach dem Verkauf des Buches. Sollte die Auflage nicht ausverkauft werden können, so erleidet der Darlehnsgeber ebenfalls einen entsprechenden Verlust. Die restlichen DM 3 200.-- bedeuten einen Posten, der uns vor einiger Zeit von der Kirchlichen Erziehungskammer zur Anschaffung eines bestimmten Bücherpostens gezahlt worden ist. Dieser Posten konnte dann jedoch nicht abgenommen werden, so daß die DM 3 200.-- einmal passiviert werden mußten und inzwischen auch zurückgezahlt wurden.

Anzahlungen: DM 34 449.97 (DM 50 842.74). In diesem Posten sind DM 30 000.-- von seiten 'Innere Mission und Hilfswerk' enthalten, die uns seinerzeit zum Start für die Aktion "Brot für die Welt" gegeben wurden. Dieser Betrag ist inzwischen zurückgezahlt worden. Die restlichen DM 4 449.97 sind aus kleineren Beträgen entstanden, die durch Zahlungen unserer Kunden entstanden sind.

Lieferverbindlichkeiten: DM 21 337.05 (DM 40 499.48). Hierbei handelt es sich um reguläre Lieferverbindlichkeiten an unsere Lieferanten, Drucker, Buchbinder und Papierlieferanten.

Sonstige Verbindlichkeiten: DM 10 426.16 (DM 33 137.67). Bei diesen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um kleinere Posten, z.B. noch nicht ausgezahlte Honorare, oder auch durch den Einkauf von Büro- und Verpackungsmaterial.

Erziehungskammer: DM 8 709.91. Dieser Posten wird im Laufe des Jahres abgerechnet.

Spendenverrechnung: DM 1 099.25. Hierbei handelt es sich um Beträge, die wir als Spenden für die Aktion "Brot für die Welt" erhalten haben. Dieser durchlaufende Posten ist inzwischen ausgeglichen.

Rechnungsabgrenzung: DM 3 860.62 (DM 3 406.61). In diesem Posten sind die üblichen Beträge für Steuern, Sozialabgaben usw. enthalten, die im Dezember anfallen, aber erst am 10. Januar gezahlt werden müssen.

Daraus ergibt sich ein Gewinn in Höhe von DM 5 443.69, nach Abzug des vorjährigen Verlustes in Höhe von DM 54 453.25.

Blatt 3 zum Geschäftsbericht per 31.12.1959

Nun noch ein paar Worte zu der Gewinn- und Verlustrechnung!

Unter Zugrundelegung des Gesamt-Jahresumsatzes in Höhe von DM 492.680,92 (DM 177 099.21), ergeben sich folgende interessante Gegenüberstellungen bezüglich des Aufwands, den wir an Gehälter usw. aufgebracht haben.

Unter Hinzurechnung des Verlustes aus dem Jahre 1958 ergibt es sich, daß die Gesamtaufwendungen des Verlages im Gegenüber des Jahresumsatzes noch nicht ganze 20% ergeben (41%).

Aus diesen wenigen Zahlengegenüberstellungen ergibt sich, daß der Verlag im Jahre 1959 sehr rationell arbeiten konnte. Wir haben den festen Mitarbeiterbestand nicht erhöht, sondern lediglich mit Aushilfen gearbeitet und sonstige Hilfskräfte hinzugezogen. Daraus ergibt sich ein gewisser Mehraufwand, der sich auch daraus erklärt, daß wir infolge des sehr viel höheren Jahresumsatzes einen sehr viel höheren Aufwand an Verpackungsmaterial usw. hatten.

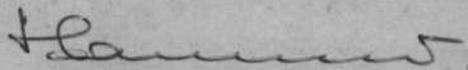
Noch ein paar Worte zu den Bilanzen 1959 und 1958!

In der Bilanz 1959 finden Sie keine Wechselverbindlichkeiten (DM 10 300.--) und keine Bankverbindlichkeiten (DM 9 962.27), wie in der des Jahres 1958.

Die ersten Monate des Jahres 1960 haben gezeigt, daß sich der Verlag relativ gut entwickelt. Wir hatten bis Ende Mai bereits einen Umsatz von nahezu DM 200 000.--. Dieser Umsatz wird dadurch noch im Laufe des Jahres gesteigert, daß die Hauptsaison erst im Herbst beginnt. Wir hoffen, daß wir mit dem allgemeinen Buchgeschäft - abgesehen von besonderen Aufträgen - einen Jahresumsatz von nahezu DM 350 000.-- bis DM 400 000.-- erreichen werden. Der bereits jetzt so hohe Umsatz liegt darin begründet, daß wir im Frühjahr erhebliche Schulbuchlieferungen durchzuführen hatten.

Der Mitarbeiterstand ist auch jetzt noch nicht erhöht worden, wir haben durch den Verkauf einer Schreibsetzmaschine einige Büromaschinen angeschafft, die den Betrieb im ganzen erheblich rationalisiert haben.

Lettner - Verlag GmbH.



Der Geschäftsführer

LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / PODBIELSKIALLEE 56



BANK BERLINER BANK 4/7478  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31  
18.März 1960

P r o t o k o l l  
=====

über die ordentliche Gesellschafter-Versammlung am 16.März 1960.  
-----

Zu der Sitzung ist frist- und formgerecht eingeladen worden. Das Kapital des Lettner-Verlages war vollständig vertreten. Für den verhinderten Herrn Prof.D.Martin Fischer erschien Herr Prof.D.Heinrich Vogel.

Auf diese Weise wurde die Gesellschafter-Versammlung mit der Beiratssitzung kombiniert.

Im einzelnen wurde zu den Punkten der Tagesordnung, die in der Einladung mitgeteilt sind, folgendes verhandelt.

1.) Erhöhung des Gesellschafter-Kapitals.

Die Gesellschafter-Versammlung nimmt zur Kenntnis, daß zu der auf der Gesellschafter-Versammlung vom 16.Dezember 1959 beschlossenen Erhöhung um DM 25 000.--, ein weiterer Anteil durch Herrn Kirchenrat D.Hans Lokies, in Höhe von DM 20 000.-- zugelassen wird.

Herr Rechtsanwalt Gentsch war erschienen um den notariellen Akt vorzunehmen. Hierbei wurde die am 16.Dezember 1960 beschlossene Erhöhung um DM 25000.-- und die auf der heutigen Sitzung zugelassene weitere Erhöhung um DM 20 000.--, auf insgesamt DM 120 000.-- notariell formuliert und beschlossen.

2.) Bericht des Geschäftsführers über die Lage des Verlages.

Der Geschäftsführer legt den Entwurf der Jahresschluß-Bilanz per 31.Dezember 1959 vor. Er erläutert die einzelnen Positionen, die eine erfreuliche Entwicklung des Verlages erkennen lassen. Die Gesellschafter-Versammlung stimmt dieser Jahresschluß-Bilanz zu und erhebt in keinem Punkt Einwände. Der Geschäftsführung des Verlages wird Entlastung erteilt.

3.) Gewinnausschüttung.

Die auf der Gesellschafter-Versammlung vom 16.Dezember 1959 beschlossene Gewinnausschüttung wird in eine Spende seitens des Verlages an die Werke, die durch die einzelnen Gesellschafter vertreten werden, verwandelt.

4.) Manuskript-Vorlagen.

Die Gesellschafter-Versammlung stimmt der Herausgabe eines Weihnachtsbüchleins von Herrn Kirchenrat Dr.Schimmelpfeng/Treysa zu. Ebenso wird der Herausgabe eines Büchleins von Herrn F.Lange, mit dem vorläufigen Arbeitstitel "Unvergeßbares" zugestimmt

zugestimmt

zugestimmt.

Die deutsche Übersetzung des norwegischen Jugendbuches "Junge Helden" wird zur Prüfung an Herrn Pastor Noske überwiesen.

Dem Geschäftsführer wird noch einmal dringlich nahegelegt, sich um die Veräußerung der Verlagsrechte, einschließlich der vorhandenen Bestände der Bücher von Frau Ruth Hoffmann zu bemühen. Ein Gleiches wird für die Bücher von Gerhart Pohl empfohlen. Auf der nächsten Beiratssitzung ist darüber zu berichten.

5.) Verschiedenes.

Der Vorsitzende der Gesellschafter-Versammlung, Herr Kirchenrat Dr. Berg, spricht der Geschäftsführung und den Mitarbeitern des Verlages den Dank der Gesellschafter aus, für die Arbeit, die sie im vergangenen Jahre geleistet haben. Die Sitzung wird um 19.15 Uhr geschlossen.

Berlin-Dahlem, 16.3.1960

für die Richtigkeit  
der Geschäftsführer

  
(Alfred Hannemann)

gez. Dr. Christian Berg

gez. D. Hans Lokies

gez. D. Heinrich Vogel

PS:

Ich berichte bei dieser Gelegenheit nachträglich über ein Gespräch, das ich am 17. März 1960 mit Herrn Präsident Hildebrandt hatte. Wir haben uns über die Frage der Herausgabe der Handreichung unterhalten. Wir haben verabredet, die Arbeiten an dieser Handreichung, die von der Kommission noch im Gange sind, abzuwarten und möglicherweise im September/Oktober, also rechtzeitig vor der General-Synode der EKU, eine Dokumentation herauszugeben, in der nicht nur die Handreichungen, sondern auch noch andere Dokumente enthalten sollen.

D.O.

# LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / PODBIELSKIALLEE 56



Herrn  
Kirchenrat  
Dr. Christian B e r g  
Berlin-Dahlem  
Reichensteiner Weg 24

BANK BERLINER BANK 4/74 78  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
FERNRUF 76 46 31

2.3.1960

*Kalpe-Termin*  
*Wrike*  
*3. J. Karpägen*  
*A 17*  
*B*

Lieber Herr Kirchenrat -

hierdurch lade ich Sie zu unserer  
ordentlichen Gesellschafter-Versammlung, am 16.3.1960 um 17,00 Uhr  
im Gossner-Haus II.Stock, Büro D.Lokies, ein.

## Vorläufige Tagesordnung:

- 1.) Notarieller Akt zur Erhöhung des Kapitals
- 2.) Vorlegung der Bilanz per 31.12.1959
- 3.) Verschiedenes
- 4.) Beiratssitzung.

Herr Professor Vogel kann - ohne Stimme - bereits an der  
Gesellschafter-Versammlung teilnehmen.

Mit freundlicher Begrüßung

Ihr

Lettner - Verlag

*H. Lettner*

am 23.11.1959

N/O - II-822/59

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann

Berlin-Dahlem  
-----  
Podbielskiallee 56

Betr.: Broschüre "Brot für die Welt"

Wir erhielten Ihre Rechnung Nr. 411 L vom 9.11.1959 über  
1.600 Broschüren "Brot für die Welt" in Höhe von DM 720.--.  
Der Gesamtbetrag dieser Rechnung ~~mm~~ wurde mit dem Herstellungs-  
darlehen, das Sie im August/September 1959 in Höhe von DM 12.750.-  
erhielten, verrechnet.

In Vertretung

gez. Noske

(Noske)

D/Buchhaltung

Betr. unser Konto ZB 159 14  
die erwähnte Rechnung liegt im Duplikat bei.

*Handwritten:*  
904  
11.11.1959  
17/12 985.-

*Handwritten:*  
W.N.

*Handwritten:*  
Rest 31020

Nachnahme

DM

Dpf. empfangen



RECHNUNG

Firma Innere Mission und Hilfswerk, Berliner StelleBerlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

Nr. 411 L am 9.11.59

empfangt vom **LETTNER-VERLAG GMBH · BERLIN-DÄHLEM, PODBIELSKIALLEE 56**

Auftrag vom:

Bestellzeichen:

Fernruf: 764631

Expl.	Titel	Einzelpreis		Gesamtpreis	
		ord. DM	netto DM	DM	Dpt.
1600	Brot für die Welt	-70	-45	720.--	
				=====	

**Zahlbar: Innerhalb von 8 Tagen mit 2% Skonto; nach 30 Tagen rein netto**Bank: Berliner Bank 4/7478  
Berliner Commerzbank €/52190  
Postfach: Berlin Welt 7484

Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung der festgesetzten Ladenpreise. Beanstandungen innerhalb von 8 Tagen nach Empfang der Sendung unter Befügung der Faktur. Die Lieferung erfolgt auf Grund der jeweils gültigen Buchhändlerischen Verkehrsordnung. Eigentumsvorbehalt gemäß § 455 BGB. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Berlin.

Mission

am 21.10.1959

N/O

II-733/59

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann

Berlin-Dahlem  
-----  
Podbielskiallee 56

Betr.: Broschüre "Brot für die Welt"

Wir erhielten lt.Ihren Rechnungen

Nr. 58 L vom 22.9.	2.000 Broschüren	DM 900.--
Nr. 77 L vom 29.9.	1.100 Broschüren	DM 495.--
Nr. 79 L vom 30.9.	1.000 Broschüren	DM 450.--
Nr. 250 L vom 16.10.	16.894 Broschüren	DM 7.602.30
Nr. 251 L vom 20.10.	250 Broschüren	DM 112.50
Nr. 252 L vom 20.10.	200 Broschüren	DM 90.--
		<u>DM 9.649.80</u>
		=====

Der Gesamtbetrag dieser Rechnungen wurde mit dem Herstellungsdarlehen, das Sie im August/September 1959 in Höhe von DM 12.750.-- erhielten, verrechnet.

In Vertretung

gez.Noske

(Noske)  
Pastor

D/Buchhaltung

Betr. unser Konto ZB 159 14  
die sechs erwähnten Rechnungen liegen im Duplikat bei.

*Nsk*

*Keine Rückzahlung!*  
13  
18

Vermerk

7.10.1959  
Wi/G

Nachdem der Lettner-Verlag vom Bankhaus Weber die Gut-schriftanzeigerhalten hatte, daß von der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart DM 50 000.- mit der Weisung "Brot für die Welt" ein-gelaufen seien, fragte die Kassenführerin des Herrn Hannemann an, ob hiergegen sofort der Vorschuß von 30 000.- DM an das Hilfswerk zurückgezahlt werden müsse?

Ich habe erwidert, daß dieser Entscheid bei Herrn Pfarrer Berg liege und den Lettnerverlag in dieser Frage bis zur Rückkehr hingehalten.



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



• HAUPTGESCHÄFTSSTELLE •

An die  
Berliner Stelle

z.H. Herrn Wilke

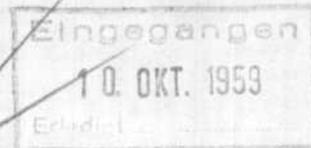
STUTTGART-O, 8.10.1959

Gerokstraße 21 · Postfach 476

Fernsprecher: Stuttgart 246951

Telegr.-Kurzanschrift: IMHEKID

Wi



Tgb.Nr. II-80/59-Gei/Kae.

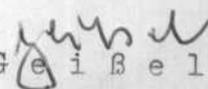
Betr. : Vorfinanzierung Aktion "Brot für die Welt"

Bezug : Ihr Schreiben vom 6.10.1959

Lieber Herr Wilke!

Ihr Schreiben vom 3.10. hat Herr Haen unter dem 5.10. beantwortet, und ich bestätige heute Ihr Schreiben vom 6.10.59. Mit der Änderung sind wir selbstverständlich einverstanden. Es ist ja gleichgültig, ob der Verlag das Geld von Stuttgart unmittelbar oder von Berlin bekommt. Wichtig dabei bleibt, dass die Umsatzsteuer gespart werden kann. Gut, dass Sie daran gedacht haben!

Mit freundlichen Grüßen

  
Geibel

Betr: Bank für Handel u. Industrie, Zehlendorf  
Weiterleitung an Bankhaus Weber.

Weiterleitung von 50 000.- DM aus Stuttgart:

Wir legen Wert darauf, daß die Überweisung nicht von uns,  
" sondern von unserer Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart zu  
Gunsten des Lettner-Verlages Berlin - Dahlem durchgeführt  
worden ist. "

6.10.1959



Vermerk für Herrn Pfarrer Berg

Auf Grund des Gesprächs zwischen Ihnen und Herrn Hannemann am 3.10., daß die 50 000.- DM Zuschuß der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart direkt auf das Bankkonto bei Weber eingehen würden, meldete sich Herr Hannemann 10 Uhr vormittags mit der Mitteilung, daß er sehr um Geld verlegen sei. Auf Grund unseres Schriftwechsels nach Stuttgart konnte ich bei Weber erwirken, daß Hannemann à conto der bestimmt zu erwartenden DM 50 000.- eine Abschlagszahlung von 5 000.- DM entnehmen kann, wogegen wir selbstverständlich den Eingang der 50 000.- DM dem Bankhaus Weber garantierten.

5.10.1959  
Wi/G

6.10.1959

Wi/G

An die  
HauptGeschäftsstelle  
z.Hd.Herrn Direktor Geißel

Stuttgart - 0

-----  
Gerokstr.21

Tgb.Nr. II-80/59-H/Kae  
Betr: Vorfinanzierung Aktion "Brot für die Welt"  
Bezug: Dortiges Schreiben vom 5.10.1959

---

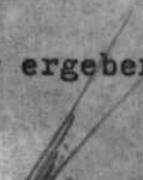
Sehr geehrter Herr Geißel!

Für das Schreiben vom 5.10. danken wir herzlich. Überraschend/<sup>trafen</sup> die in Rede stehenden DM 50 000.- bereits am 5.10. mit der Nachmittagspost hier ein und die Bank gab mir, wie das bei uns üblich ist, den Eingang unverzüglich am Fernsprecher bekannt.

Auf Grund Ihres Schreibens konnte <sup>an Bank</sup> heute morgen den Betrag sofort in der Form an den Lettner-Verlag weiterleiten, daß die Überweisung nicht von uns, sondern wie vorgesehen, von Ihnen direkt auf das Konto des Lettner-Verlages GmbH, Berlin - Dahlem, bei dem Bankhaus Weber eingegangen ist; damit erübrigt sich die Zurücksendung des Betrages nach Stuttgart.

Ich hoffe, daß Sie mit dieser Änderung einverstanden sind und bin

Ihr ergebener

  
(Wilke)



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



• HAUPTGESCHÄFTSSTELLE •

An die  
Berliner Stelle  
z. H. Herrn Wilke

STUTTGART-O, 5.10.1959  
Gerokstraße 21 · Postfach 476  
Fernsprecher: Stuttgart 246951  
Telegr.-Kurzanschrift: IMHEKID

Tgb.Nr. II-80/59-H/Kae.

Betr. : Vorfinanzierung Aktion "Brot für die Welt"

Bezug : Dort.Schreiben vom 3.10.1959

Im Auftrag von Herrn Geißel, der leider durch eine länger andauernde Sitzung hier im Hause verhindert ist, Ihnen selbst zu antworten, bestätige ich dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 3.10.1959. Leider ist die Überweisung von

DM 50.000,--

bereits am 1.10.1959 an Sie herausgegangen. Es wird daher gebeten, zu veranlassen, dass der Betrag wieder an uns zurücküberwiesen wird, damit wir den von Ihnen vorgeschlagenen direkten Weg der Überweisung an den Lettner-Verlag GmbH, Berlin-Dahlem, von Stuttgart aus vornehmen können.

Im Auftrag

H a e n

3.10.1959  
Dr.Bg/G

Herrn

Direktor Geißel  
Hauptgeschäftsstelle  
Stuttgart - 0  
-----  
Gerokstr.21

Lieber Herr Geißel!

Schönsten Dank für Ihre Zeilen vom 30.9., mit denen Sie uns auf meine Bitte hin 50 000.- DM per 12.10. zusagten.

Ich habe nun die Bitte, daß Sie diesen Betrag von  
DM50 000.- (Fünftzigtausend)

direkt an den Lettner-Verlag schicken, der in den Tagen zwischen dem 10. - 20.10. den Druck der Hauptmenge unserer Werbeschriften vornimmt. Ich würde empfehlen, die Überweisung mit folgendem Text zu verbinden:

"An den Lettner-Verlag GmbH., Berlin Dahlem, (Konto beim Bankhaus Hans Weber, Berlin W 30, Taentzienstr.7a.)

Wir bestätigen Ihnen die Aufträge, die Herr Kirchenrat Dr.Berg als Leiter unserer Ökumenischen Abteilung bezüglich der Aktion "Brot für die Welt" bei Ihnen detailliert aufgegeben hat. Als Abschlagszahlung auf eine in absehbarer Zeit von Ihnen vorzulegende Gesamtrechnung überweisen wir Ihnen den Betrag von 50 000.- DM."

Dieser Weg hat darin seinen Grund, daß die Rechnung des Lettner-Verlages den Ausdruck "Berlin-Hilfe" verwenden kann und bei Bezahlung von Stuttgart aus die Ersparnis der 4%igen Umsatzsteuer eintritt. Diesen Vorteil sollten wir verständlicherweise ausnutzen.

gez. Pfarrer Berg (abgereist)

Im Auftrag

(Wilke)



INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



• HAUPTGESCHÄFTSSTELLE •

An die  
Berliner Stelle  
Herrn Kirchenrat Dr. Berg

STUTTGART-O, 30.9.1959  
Gerokstraße 21 · Postfach 476  
Fernsprecher: Stuttgart 246951  
Telegr.-Kurzanschrift: IMHEKID



Tgb.Nr. II-80/59-Gei/Kae.

Betr. : Vorfinanzierung Aktion "Brot für die Welt"

Bezug : Ihr Schreiben vom 28.9.1959 - Dr.Bg/D

Lieber Herr Pfarrer Berg!

Ich bestätige Ihr Schreiben vom 28.9.1959 und kann Ihnen mitteilen, dass der Betrag in Höhe von

DM 50.000,--

für die Bereitstellung der Faltposter so rechtzeitig nach Berlin überwiesen wird, dass er am 12.10.1959 zur Verfügung steht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Geibel*  
Geibel

**Amtsgericht Charlottenburg**

Berlin-Charlottenburg, den 16. Februar 1959  
Amtsgerichtsplatz 1  
Fernruf: 34 03 71  
Innerbetr.: (968) 111

*Milke*  
*3. d. d. d. d. d.*  
*Jan 25/3*

Geschäftsnummer:

93 HRB 2377 Nz  
Bitte bei allen Schreiben angeben!

Betr.: Handelsregistersache Lettner - Verlag Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Berlin - Dahlem, Podbielskiallee 56.

In das Handelsregister, Abt. B, ist unter Nr. 2377 Nz  
heute eingetragen worden :

Eingetragen  
16 FEB. 1959  
ledigt

Spalte 1: 6 Spalte 3: 75.000,- DM

Spalte 6:

Spalte 7:

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung  
vom 27. Oktober 1958 ist das Stammkapital um  
50.000,- DM auf 75.000,- DM erhöht und der  
Gesellschaftsvertrag geändert in § 3  
(Stammkapital).

- a) 16. Februar 1959  
gez. Herbst
- b) Beschluss Bl. 34  
der Reg. Akt.



Auf Anordnung:  
*G. Herbst*  
Justizangestellte  
als Kreisbeamter der Geschäftsstelle

Vermerk!

Zehlendorf, den 30. Dezbr. 1958.

- I) Mit Schreiben vom 20.9.1958 hat seinerzeit Herr Kirchenrat Dr. B e r g als stellv. Bevollmächtigter des Hauptbüro B-Brandenburg (West) in der entsprechenden Gesellschafter-Versammlung der Lettner-Verlag G.m.b.H. vom 19.9.1958 die Erklärung abgegeben, dass nunmehr das Hauptbüro zu den bisherigen Gesellschaftsanteilen von DM. 10 000.- weitere Anteile mit DM. 50 000.- (Fünfzigtausend DMark) in der Weise übernimmt, indem die betreffende Summe von dem dem Lettner-Verlag durch das Hauptbüro-Berlin-Brandenburg gewährten Darlehn übernommen wird.--

Aus Anlass des Jahresabschlusses 1958 ist die vorstehende Umbuchung nunmehr vorzunehmen, für die ordnungsmässige Aenderung des Handelsregisters ist der Lettner-Verlag GmbH. besorgt.--

Die entsprechende Correspondenz bleibt Bestandteil der Acten: Lettner-Verlag.

- II) Weitere Buchungen betreffend "Sicherung Kirchlichen Schrifttums" werden aus Anlass des Jahresabschlusses 1958 notwendig werden.--

III.) *A verbleibende Summe ab 20.9.1958 bet. Lettner Verlag*  
a) *2 x 10 000.-*  
*14 x 25 000.-*  
*(+ 67.000.-)*  
*Ges. Kapital Summe*  
*14 x 25 000.-*  
*30/11/58*

Herrn Wilke

zur Kenntnis und zu den Akten des  
Lettner-Verlags sowie

20. September 1958

- a) die entsprechende Buchung vorzunehmen  
und das Darlehenskonto des Lettner-Verlags zu Lasten  
des Fonds "Sicherung kirchlichen Schrifttums" entsprechend  
herabzusetzen; Dr. Bg/D
- b) mir eine interne Vereinbarung vorzulegen, wonach ich für das  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg treuhänderisch nunmehr statt DM 10.000.--  
DM 60.000.-- Gesellschaftsanteil beim Lettner-Verlag halte
- c) die entsprechenden Bestätigungen des Lettner-  
Verlags zu erwarten.

An den  
Lettner-Verlag

Berlin-Dahlem

Podbielski Allee 56

Betr.: Erhöhung des Gesellschaftskapitals des Lettner-Verlags  
GmbH

Nachdem in der Gesellschafter-Versammlung des Lettner-  
Verlages am 19.9.1958 (vgl. Protokoll der Sitzung) der ein-  
stimmige Beschluß gefasst wurde, die Erhöhung des Gesell-  
schaftsanteils seitens des Gesellschafters Kirchenrat Dr.  
h.c. Berg für das Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfs-  
werks der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Dank zu  
akzeptieren, erkläre ich hiermit, daß ich zu der bisher-  
gen Einlage von DM 10.000.-- eine weitere Einlage von

DM 50.000.-- (Fünfundzwanzigtausend)

leiste. Die Zahlung soll sofort erfolgen, indem die betref-  
fende Summe von dem dem Lettner-Verlag durch das Hauptbüro  
Berlin-Brandenburg gewährten Darlehen entnommen wird.

Ich bitte, die entsprechenden handelsgerichtlich notwen-  
digen Schritte einzuleiten, die Umbuchung vorzunehmen und  
dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg zu meinen Händen eine Be-  
stätigung bzw. Abschrift der handelsgerichtlichen Eintra-  
gung zu übersenden.

Mit den besten Wünschen und in der Hoffnung, daß diese  
Entscheidung die Situation des Verlages hilfreich unter-  
stützt, bin ich

Ihr

(Kirchenrat Dr. Berg)  
stellvertretender Bevollmächtigter

29. August 1962

Herrn  
Direktor G e n t  
Berlin-Stegäitz  
Paulsenstraße 55/56

Betrifft: Protokoll der Gesellschafterversammlung  
des LETTNER-Verlages im Juli 1962

Lieber Bruder Gent,

/ eingeschlossen finden Sie den ergänzenden Vermerk zu dem Protokoll der letzten Gesellschafterversammlung, der noch dazu gehört. Er ist nach sorgfältiger und ausführlicher Besprechung mit dem Prüfer, Herrn Fränkel, aufgestellt und verspricht eine gute Ausgangsbasis für das nächste Jahr zu bieten.

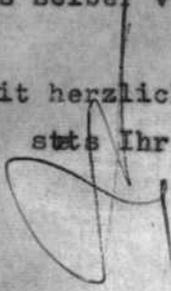
Um das Jahr 1962 bald abzuschließen, sind die entsprechenden Sitzungen schon innerhalb der ersten 4 Monate des Jahres 1963 vorgesehen. Gern kann ich Ihnen nach meiner Rückkehr von Westdeutschland in der 2. Hälfte des Monats September noch mündlich kommentieren, was wahrscheinlich gut ist. Bestätigen möchte ich Ihnen auf Grund unseres längeren Gesprächs nochmals, daß natürlich nichts dagegen einzuwenden ist, wenn Sie um der Situation des Hauptbüros gegenüber dem Hilfswerkausschuß sie mit einer Einlage von DM 5.000.- bei der nächsten Gesellschafterversammlung die ursprüngliche Kapitalverteilung wiederherstellen.

Und endlich möchte ich Ihnen nochmals schriftlich bestätigen, daß ich volles Verständnis dafür habe, wenn Sie eines Tages, sobald es die Lage gebietet, das Kapital des Hauptbüros in der Gesellschafterversammlung des Lettner Verlags selber vertreten.

Anlage.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr



PS. Ich hoffe zuversichtlich, daß es mit der Einladung für Frl. Zoice für Mitte Oktober in die Casa in Ordnung geht. Wahrscheinlich ist dieses schon in ihren Händen, wenn ich zurück bin.

D.O.

# LETTNER - VERLAG GmbH

BERLIN-STEGLITZ BRAILLESTRASSE 6



BANK BERLINER BANK 4/7478  
POSTSCHECK BERLIN-WEST 7484  
FERNRUF 795546/47  
22. August 1962

## A k t e n n o t i z

Betr.: Protokoll über die ordentliche Gesellschafter-Versammlung  
am 27. Juli 1962.

3c) Durch diesen Punkt des Protokolls sind der Vorsitzende der  
Gesellschafter-Versammlung und der Geschäftsführer des Verlages  
beauftragt, mit unserm Wirtschaftsprüfer, Herrn Fraenkel,  
die Fragen, die sich aus der Bilanz ergeben haben, zu besprechen.

Diese Besprechung hat am Mittwoch d. 22. August 1962 in den  
Räumen des Verlages stattgefunden und es wurde folgendes be-  
schlossen:

Der Bilanzgewinn in Höhe von DM 52.467,14	-	52.467,14
Herr Hannemann erhält nach über sechzehnjähri- ger Tätigkeit im Lettner-Verlag eine einmalige Tantieme in Höhe von .....		12.000,--
Dieser Betrag wird auf sein Darlehnskonto verrechnet.		
Von dem verbleibenden Rest .....		40.467,14
werden .....		40.000,--
einer Rücklage zugeführt.		
Der nunmehr verbleibende Betrag von .....		467,14
wird auf neue Rechnung vorgetragen.		

Berlin-Steglitz, 22.8.1962

Für die Richtigkeit:

Der Geschäftsführer

Vorsitzender der Gesellschaf-  
ter-Versammlung

# Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg



Bevollmächtigter: Oberkonsistorialrat W. Philipps · Hauptgeschäftsführer: Diplom-Volkswirt G. Gent, Direktor

Hauptbüro

Herrn  
Missionsdirektor Pfarrer Dr. Chr. Berg  
Berlin - Friedenau  
Handjerystr. 19/20

Eingegangen am 14.8.1962  
Berlin-Steglitz, Paulsenstraße 55/56  
17. AUG. 1962 04 11  
Gedruckt: Diktatzeichen: Gt/P

Sehr geehrter, lieber Herr Pfarrer Berg !

Gestern war Herr Hannemann wegen meiner Anfrage bezüglich Lettner - Verlag bei mir. Er hat mir einige Unterlagen übergeben, die noch der weiteren Vervollständigung bedürfen.

Soweit ich die Situation übersehen kann, ist die ganze Angelegenheit für das Hauptbüro höchst unbefriedigend. Ich wäre deshalb dankbar, wenn sehr bald eine Rücksprache - bestimmt vor dem 27. August, wo ich Verwaltungsrat-Sitzung habe - stattfinden könnte.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

G. Gent

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Fernsprecher: 39 82 38

BERLIN-CHARLOTTENBURG,  
Straße des 17. Juni 110

den 27. Aug. 1958  
P./Gi.

An die Herren Gesellschafter  
der Lettner-Verlag G.m.b.H.,  
Bln.-Dahlem, Podbielskiallee 56,

Herrn Kirchenrat Dr. Berg  
Herrn Professor D. Fischer,  
Herrn Missionsdirektor D. Lokies

---

Sehr geehrte Herren!

Wie Ihnen wohl bekannt ist, sind wir seit langer Zeit mit der Aufstellung der Jahresabschlüsse der obengenannten Gesellschaft betraut und möchten Ihnen mit Wissen des Herrn H a n n e - m a n n im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses 1957 folgendes mitteilen:

Schon das Jahr 1956 hatte der Gesellschaft beträchtliche Verluste gebracht, die bewirkt haben, daß mehr als die Hälfte des Stammkapitals am 31.12.1956 verloren war (Bilanzverlust per 31.12.1956: DM 19.199,33). Das Jahr 1957 hat, wie wir jetzt feststellen, so erhebliche weitere Verluste gebracht (vorläufiger Jahresverlust 1957: DM 62.980,58), so daß sich nach der von uns erstellten vorläufigen Bilanz zum 31.12.1957 ein vorläufiger Gesamtverlust von DM 82.179,91 ergibt. Die vorläufige Bilanz und die Erfolgsrechnung sind als Anlagen diesem Schreiben beigelegt.

Am 31.12.1957 beläuft sich also der Verlust auf mehr als das dreifache des Stammkapitals. Der Geschäftsführer der Gesellschaft wäre demnach gemäß § 64 GmbH-Gesetz verpflichtet, unverzüglich die Eröffnung des Konkursverfahrens beim Gericht zu beantragen, zumal nicht anzunehmen ist, daß das Jahr 1958 eine fühlbare Verbesserung der Situation des Unternehmens gebracht hat.

Wir sind der Ansicht, daß die Gesellschaft aus eigener Kraft sich in absehbarer Zeit nicht wird erholen können, auch wenn

die uns von Herrn H a n n e m a n n geschilderten in Aussicht stehenden grösseren Aufträge ausgeführt werden. Wesentliche stille Reserven hat die Gesellschaft nicht mehr. Es muß vielmehr angenommen werden, daß die in der anliegenden Bilanz mit DM 130.000.-- ausgewiesenen fertigen Erzeugnisse bei kritischer Beurteilung noch wesentlicher Wertberichtigungen bedürfen. Das gleiche dürfte auch auf die Lieferforderungen zutreffen.

Die Gesellschafter des Unternehmens müssen sich u.E. unverzüglich über die zu ergreifenden Maßnahmen klar werden, und wir regen an, in den nächsten Tagen schon eine Gesellschafter-Versammlung abzuhalten. Ggf. steht Ihnen unser Herr Wirtschaftsprüfer F r ä n k e l in dieser Gesellschafter-Versammlung gern beratend zur Verfügung.

Im übrigen haben wir Herrn H a n n e m a n n gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß eine Bilanz auf den 31.8. 1958 aufgemacht wird, aus der der derzeitige Stand des Unternehmens ersichtlich sein wird.

Herr H a n n e m a n n hat Durchschrift dieses Schreibens erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DEUTSCHE TREUHAND UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer

2 Anlagen

25.11.1957

Wi/k

An den  
Lettner- Verlag  
z.Hd. Herrn Hannemann  
Berlin - Dahlem

Sehr geehrter Herr Hannemann !

Wir beziehen uns auf die unter dem 21.11.1957 gemachten Mitteilungen und Ergänzungen zu Ihrem Status und bitten, zu Ihren „ Vergleichszahlen “ unsere Bemerkung

Zu 1) betr. § 49 Abs. 3, einzufügen:  
§ 64 GmbH Gesetz Abs. 2, ist zu beachten.

Mit freundlicher Begrüssung  
Im Auftrag



(Wilke)

21.11.1957

Wi/k

An den  
Lettnerverlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann  
Berlin - Dahlem  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann !

Nach Durchsicht der uns zur Verfügung gestellten Zahlen Ihres Betriebes - Stand vom 30.9.1957 - hat Herr Pfarrer Dr. Berg die in seinem Schreiben v. 2.11.1957 nicht genannten

DM 3.600,-- (i.W. Dreitausendsechshundert)

kurzfristige Leihgabe vom 3.4.1957 als Ergänzung an das genannte Schreiben hinzufügen lassen und sich bereit erklärt dem Betrieb mit einer Zahlung von

DM 1.130,55 (i.W. Eintausendeinhundertdreissig 55/100)

zu helfen, damit die in dem Status dringend aufgeführten Verpflichtungen (Mietrückstände, -Aug.-u. KVA - Rückstände) damit gedeckt werden können. Durch diese beiden Beträge ändert sich das unter I genannte Bild von:

DM 100.269, 45 (Einhunderttausendzweihundertneunundsechzig 45/100)

Verpflichtungen um

- a) ✓ DM 3.600,-- (i.W. Dreitausendsechshundert)  
b) ✓ DM 1.130,55 (i.W. Eintausendeinhundertdreissig 55/100)

auf

DM 105.000,-- (i.W. Einhundertfünftausend )

Diese zerteilt in 95.000,-- DM Verpflichtungen  
und / 10.000,-- DM Gesellschaftsanteile

Zu den Fragen wie künftig in der Gesamtfrage des Betriebes verfahren werden kann, muss bekanntlich die Gesellschafterversammlung entscheiden.

Wir haben davon Kenntnis genommen, dass die zur Zeit erwartete Konjunktur Sie befähigt, den Aufwand zu decken und gewisse Verpflichtungen an drängende Gläubiger zu befriedigen, dass jedoch die Frage der Lösungen der Gesamtsituation ohne ernsthafte Verhandlung nicht bereinigt werden kann.

Wir bitten

Wir bitten Sie deshalb uns bis zu Ihrer Gesellschafter-  
versammlung auf dem Laufenden zu halten.

Den obgenannten Scheck über

DM 1.130,55 ( Eintausendeinhundertdreissig 55/100)

durften wir Ihnen heute bei Ihrem Hiersein überreichen.

In Arbeitsverbundenheit

(Wilke)

Vergleichs - Zahlen

-----  
 Status v. 30.9.1957

im Lettner-Verlag GmbH Berlin

<u>A k t i v a</u>	am <u>31.12.56</u>	am <u>30.9.57</u>
1. ungedruckter Papierbestand	13.500,--	8.500,--
2. Lagerbestände	40.000,-- +145.600,--	ca 150.000,--
3a. Lieferungs-Forderungen (wenige Dubiose?)	34.100,04	60.443,09
3b) Sonstige Forderungen	11.414,30	-----
4. Kasse, Postscheck	<u>2.255,07</u>	<u>2.441,34</u>
	246.869,41	221.384,43
	=====	=====
 <u>P a s s i v a</u>	 <u>31.12.56</u>	 <u>30.9.57</u>
Darlehn Hilfswerk (+ April 1957)	53.295,--	90.269,45 + 3.600,--
Anzahlungen	43.355,--	
f. Diakonie		4.033,--
f. Erziehungskammer (56)	5.000,--	5.000,--
Wechsel Verbindl.	42.604,--	34.132,95
Bank Verbindl.	9.802,39	10.042,46
Sonstige Verbindlichk. einschl. Honorare	58.699,63	8.117,69
Mietrückstände August 1957	-----	623,60
KVAB - Rückstände	-----	466,60
Rechnungsabgrenzung	2.549,--	-----
Lieferungs-Verbindl.	42.153,39	60.404,28
	<u>257.458,41</u>	
Unterschuss? (+ Verlust aus den Gesellschafts- kapital)	10.588,--	-----
	<u>246.870,41</u>	<u>216.690,03</u>
Vermögen!	-----	4.694,40
		<u>221.384,43</u>
		=====

Zu 1) Hätte die Geschäftsführung bez. der zuständige Wirtschaftsprüfer des Betriebes gemäss § 49 Abs. 3 die Einberufung einer Versammlung mit der Begründung einberufen müssen, dass bei einem Jahresverlust v. 19.000,-- DM mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals v. 25.000,-- DM verloren ist.

*(§ 64 <sup>hülle</sup> 1. u. 2. Abs. 1. u. 2. Abs. 1.)*

Fragen zu den Aktiva

1. Lagerbestand

genau abgestimmt, kein Buch älter als 3 Jahre. Vorhanden sind ca. 1200 Stck. Vogel - Dogmatik. Wie kann dieser - tote - Bestand realisiert werden.-

2. Wie soll künftig produziert werden ?

3. Infolge des bekannten stillen Sommergeschäftes nur wenig Umsatz = 70.500,-- DM

I - IV = 37.000,-- DM

V - IX/57 = 33.000,-- DM

darunter am knappsten Juli 1957 mit 2.700,-- DM

4) Durchschnittskosten

ca- 3.750,-- p.M. =

2.500,-- Gehälter

1.250,-- Verwaltungskosten

3.750,--

=====

I-IX/57 = 33.750,-- DM Gesamtkosten

Jan./Sept. ergibt mithin

= 3.750,-- DM im Monat

Unterbilanz mit 13.000,--

DM

Dem Gegenüber - Geschätzt:

I-IX/57 35% Verdienst v. 70.000,-- DM

soll v. Nov-/Dez. Geschäft (Umsatz 40.000,-- DM ?)

mit 24.500,-- DM

gedeckt werden.

5) Rechnung:

a) Unkosten: Okt./Dez. = 3x 3.750,-- =	11.250,--
Umsatz <u>erwartet</u> +	<u>40.000,--</u>
Überschuss: ca	28.750,--
Unterschuss I/IX/57 ca.	<u>13.900,--</u>
	14.850,--
+ Unkosten Okt.	<u>3.810,--</u>
Überschuss ca.	<u>11.000,--</u>

Für die Verpflichtungen !

6) a) Vorausgesetzt, dass die Verpflichtungen des Hilfswerkes nicht dringlich gemacht werden, bleibt als dringend:

b) Lieferungsverpflichtungen 2/3 fällig =	<u>40.000,-- DM</u>
1/3 mit 6 Wochen Frist	<u>20.404,--DM</u>
Miete und VAB - Rückstände =	<u>1.100,--DM</u>
c) Alle Verpflichtungen können mit 25% als dringend, 75 % als längerfristig.	

7) Wo kommt Kapital her ?

Berlin, den 21.11.1957

W1/k

Herrn Wilke

mit der Bitte, per 1.11. von diesem Status  
beim Lettner-Verlag auszugehen.

2. November 1957  
Dr. Bg/D

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. Herrn Alfred Hannemann

Berlin-Dahlem  
-----  
Podbielski Allee 56

Lieber Herr Hannemann !

Für die bevorstehende Beiratssitzung, die wir Anfang Dezember geplant haben, wollten Sie den Status des Verlages per 31.10. vorlegen und erläutern. Damit Sie bezüglich der Verpflichtungen des Verlages gegenüber dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks klar sehen und wir uns darüber in Übereinstimmung befinden, führe ich Ihnen ihm einzelnen die Posten auf, wie sie bei unserer Buchhaltung vorhanden sind.

I.

- |  |   |    |           |
|--|---|----|-----------|
| 1. Unverzinslicher Gesellschafter-Anteil | ✓ | DM | 10.000.-- |
| 2. Langfristiges Darlehen per 31.12.56   |   |    |           |
| mit dem Stand von                        | ✓ | DM | 62.791.65 |
| Zinsenrückstände seit 1.1.-              |   |    |           |
| 31.10.1957                               | ✓ | DM | 2.300.--  |
|  |   | DM | 65.091.65 |

Ich sagte Ihnen, daß wir bei rückständiger Rückzahlung gezwungen seien, die Zinsen zum Kapital hinzuzurechnen und diese vom nächsten Quartal an mit zu verzinsen.

- |   |   |    |           |
|---|---|----|-----------|
| 3. Kurzfristiges Darlehen vom 22.5.57   |   | DM | 10.000.-- |
| Zinsen bis 31.10.57   |   | DM | 177.80    |
|   |   | DM | 10.177.80 |
| 4. Überbrückungsdarlehen Anfang August ohne bisherige vertragliche Regelung und Zinsberechnung                  | ✓ | DM | 7.500.--  |
| 5. Nochmaliges kurzfristiges Darlehen Anfang Oktober, bisher noch ohne vertragliche Regelung und Zinsberechnung | ✓ | DM | 7.500.--  |

DM 100.269.45

Wenn ich also den Gesellschafteranteil von DM 10.000.-- gesondert behandle, so besteht per 31.10.1957 die Darlehensverpflichtung des Lettner-Verlages gegenüber dem Hauptbüro des Hilfswerks mit DM 90.269.45 .

Ich hoffe sehr, daß bei der Beratung über den Status des Verlages, den Herr Wilke Mitte November mit Ihnen vornehmen wird, sich das Ergebnis herausstellt, daß lediglich eine Umschuldung des Verlages zu Lasten des Hilfswerks eingetreten ist und dafür eine Reihe anderer Schuldner verschwunden sind.

## II.

Da der Diskonssatz in der letzten Zeit gesenkt ist, möchte ich unsere frühere Abmachung dahin ändern, daß Sie ab 1.11.1957 diese Summe mit 4% statt bisher mit 5% verzinsen. Einbezogen in diese Summe sind allerdings die Beträge über die bisher eine vertragliche Regelung noch nicht getroffen war.

## III.

Eine besondere Behandlung haben ja die Darlehen gefunden, die für die drei diakonischen Bände gewährt wurden. Z.Zt. ist bei uns nur noch ein Darlehen für den vierten demnächst erscheinenden Band Dr. v. Hammersteins verbucht, und zwar mit der Summe von DM 4.033.-- . Darüber ist ja, wie gesagt, eine besondere Regelung getroffen und wir können ja zuversichtlich hoffen, daß durch Abnahme von Büchern bald nach Erscheinen dieser Posten getilgt werden wird.

Je nach dem Bericht unseres Finanzreferenten auf Grund der Beratungen mit Ihnen werden wir dann Wege suchen müssen, um die Höhe dieser Darlehensverpflichtung des Verlages gegenüber dem Hilfswerk wenn irgend möglich zu senken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Zustimmungserklärung

Ich, der unterzeichnete Pfarrer Christian B e r g, wohnhaft Berlin - Zehlendorf, Kunzendorfstr.18, genehmige hiermit alle Erklärungen, die Herr Finanzreferent Franz W i l k e aus Berlin - Lichterfelde, Oberhofer Weg 5, in der notariellen Verhandlung vom 9.Juli 1955 Nr.167 des Notariatsregisters für 1955 des Notars Martin Gentzsch aus Berlin - Hermsdorf, Kaiserstr.25, für mich abgegeben und entgegen genommen hat, insbesondere die für mich erfolgte Übernahme des erhöhten Kapitals hinsichtlich des Betrages von

DM 10 000.-.

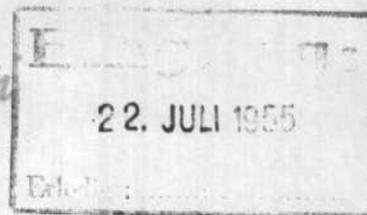
Berlin-Zehlendorf, den 24.September 1955  
Teltower Damm 93

Christian Berg

**MARTIN GENTZSCH**  
RECHTSANWALT UND NOTAR

Postscheck: Berlin-West 16034  
Bankkonto Berliner Bank A. G.  
Depka 14, Berlin-Hermsdorf  
Konto Nr. 74 600  
Sprechstd.: Mo., Di., Do., Fr.  
16—18 Uhr

Berlin-Hermsdorf, den 21. Juli 1955  
Kaiserstr. 25  
Tel. 40 85 26



An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland  
z. Hd. d. Finanzreferenten Herrn Franz Wilke  
Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

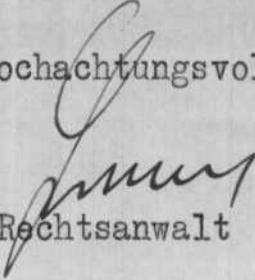
Sehr geehrter Herr Wilke!

In der Angelegenheit der Firma Lettner Verlag G.m.b.H.  
hoffe ich Sie im Besitz der begl. Abschrift der Verhandlung  
vom 9. Juli 1955 - Nr. 167 des Notariatsregisters für 1955  
betr. Gesellschafterversammlung.

Wie ich Ihnen schon anlässlich der Gesellschafterversammlung  
mitteilte, reicht die Vollmacht des Herrn Pfarrer Berg auf Sie  
vom 6.4.1955 zwecks Übergabe einer Stammeinlage von 10.000.--DM  
nicht aus.

Sobald Herr Pfarrer Berg wieder hier ist, wollen Sie mich  
bitte benachrichtigen, damit alsdann eine ausreichende Voll-  
macht beschafft werden kann. Die Vollmacht muss dahin  
gehen, dass Herr Pfarrer Berg persönlich durch Sie die  
neue Stammeinlage von 10.000.-- DM übergeben hat. Das Treu-  
handverhältnis zum Hilfswerk der Evangelischen Kirche in  
Deutschland darf hierbei nicht in Erscheinung treten, um  
Unklarheiten zu vermeiden.

Hochachtungsvoll

  
Rechtsanwalt

E n t w u r f

An das

Amtsgericht Charlottenburg  
Registergericht

Berlin-Charlottenburg  
Amtsgerichtsplatz

In der Registerdache  
der Firma Lettner Verlag Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung

- 64 HRB 2377 Nz.

überreiche ich, der alleinige Geschäftsführer:

- a) Ausfertigung des notariellen Protokolls vom  
Nr.                    Jahr 1955 des Notariatsregisters des Notars  
Martin Gentzsch aus Berlin-Hermsdorf, aus dem sich die  
Erhöhung des Stammkapitals und die damit verbundene Aende-  
rung des § 3 des Gesellschaftsvertrages ergibt, nebst den  
darin enthaltenen Uebernahmeerklärungen zweier Uebernehmer  
von neuen Geldeinlagen.
- b) eine Liste der Personen, welche die neue Stammeinlage über-  
nommen haben.

Hiermit melde ich die beschlossene Erhöhung des Stammkapitals-  
sowie die der damit verbundenen Satzungsänderung zur Eintragung  
in der Handelsregister an.

Weiterhin melde ich die sonstigen aus dem vorgenannten Verhand-  
lungsprotokoll ersichtlichen Satzungsänderungen zur Eintragung  
im Handelsregister an.

Schliesslich melde ich an, dass ein Verwaltungsrat bestellt  
worden ist.

Letzlich wird angemeldet, dass der bisherige Geschäftsführer  
Hans Lokies mit Wirkung vom                    ab abberufen worden ist  
und ich zum Geschäftsführer bestellt worden bin, und zwar  
unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 B.G.B.

Ich versichere, dass auf jede neue Stammeinlage 25% eingezahlt  
sind, und dass die eingezahlten Beträge zu meiner freien Ver-  
fügung stehen.

Meine Unterschrift zeichne ich wie folgt:

Berlin-Friedenau, den  
Im Hause Handjerystr. 19/20

1955.

mit dem Rech-  
te der Allein-  
vertretung

Entwurf.

Nr. des Notariatsregisters für 1955.

V e r h a n d e l t

zu Berlin-Friedenau, am 9. Juli 1955  
im Hause Handjerystr. 19/20, wohin sich der Notar  
auf Ersuchen begeben hatte.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Kammergerichts Berlin mit dem Amtssitze in Berlin-Hermsdorf, Kaiserstr. 25

Rechtsanwalt

M a r t i n G e n t s c h

erschienen heute von Person bekannt:

- 1) der Pastor Herr Hans L o k i e s, wohnhaft in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20
- 2) der Missionssekretär Herr Martin M ü h l n i c k e l, wohnhaft in Berlin-Friedenau, Kirchstr. 17
- 3) der Pfarrer Herr Fritz Wilhelm O t t o, wohnhaft in Berlin W 30, Nollendorfstr, 13/14
- 4) der Verlagsbuchhändler Herr Alfred H a n n e m a n n, wohnhaft in Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56
- 5) der Finanzreferent Herr Franz W i l k e, wohnhaft in Berlin-Lichterfelde-Ost, Oberhoferweg 5
- 6) Herr Professor D. Martin F i s c h e r, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Heimat 27.

Der Erschienenen zu 5 erklärte, dass er im Nachstehenden seine Erklärungen abgebe und entgegennehme für den Pfarrer Christian B e r g, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Kunzendorfstr. 18, auf Grund der ihm erteilten Vollmacht, die er überreichte.

Die Erschienenen zu 1-4 erklärten:

Wir wollen eine Gesellschafterversammlung des Lettner-Verlages Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin abhalten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000.-- Deutsche Mark der Bank Deutscher Länder, Anteilseigner sind:

Wir, die Erschienenen zu 1 bis 4 mit je 1.250. - Deutsche Mark. Sämtliche Gesellschafter sind somit vertreten. Wir verzichten auf jegliche Fristen und Formen für die Einberufung dieser Gesellschaftsversammlung

Punkte der Tagesordnung sollen sein:

- 1) Erhöhung des Stammkapitals
- 2) Änderung des Gesellschaftsvertrages
- 3) Errichtung eines Beirates
- 4) Abberufung eines Geschäftsführers und Bestellung eines neuen Geschäftsführers mit dem Recht zur Alleinvertretung.
- 5) Zustimmung zur Veräußerung von Geschäftsanteilen.

Die Gesellschafterversammlung beschloss einstimmig:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung

- 1) Das Stammkapital wird um 20.000.-- Deutsche Mark erhöht.
- 2) Zur Uebernahme des erhöhten Kapitals werden der Gesellschafter Lokies und die Herren Pfarrer Christian Berg und Prof. D.Fischer zugelassen.
- 3) Die neuen Geschäftsanteile werden zum Nennwert ausgegeben und nehmen am Gewinn der Gesellschaft vom 1. Juli 1955 ab teil.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Hierauf übernahmen:

- a) Herr Pfarrer Lokies eine neue Stammeinlage von 5.000.-- Deutsche Mark.
- b) Herr Pfarrer Christian Berg, vertreten durch Herrn Finanzreferent Wilke, 10.000.-- Deutsche Mark
- c) Herr Professor D.Martin Fischer 5.000.-- Deutsche Mark.

Auf Vorschlag der Geschäftsführer wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 7. Februar 1947 zu ändern und ihm folgenden Absatz 2 einzufügen:

"Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Juli 1955 ist das Stammkapital um 20.000.-- Deutsche Mark auf 25.000.-- Deutsche Mark erhöht worden. Von den neuen Stammeinlagen haben übernommen:

- a) Herr Pastor Hans Lokies 5.000.-- Deutsche Mark
- b) Herr Pfarrer Christian Berg 10.000.-- Deutsche Mark
- c) Herr Professor D.Fischer 5.000.-- Deutsche Mark

Ferner wurde einstimmig beschlossen, dass auf die neu übernommenen Stammeinlagen 25% sofort einzuzahlen sind, und dass der Rest, soweit nicht schon gezahlt, auf Anforderung der Geschäftsführer innerhalb einer Frist von 1 Woche zu zahlen ~~sein~~ sei. Auf Vorschlag der Geschäftsführer erhält der § 6 des Gesellschaftsvertrages vom 7. Februar 1947 folgenden Absatz 2:

"Je 500.-- Deutsche Mark eines Geschäftsanteiles gewähren eine Stimme. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter mit einem oder mehreren Anteilen von je 500.-- Deutsche Mark bedarf der Zustimmung aller Gesellschafter.

*30. Juni 1955  
abgegeben*

### Zu Punkt 3 der Tagesordnung

Der Gesellschaftsvertrag erhält auf einstimmig gefassten Beschluss folgenden § 14:

Keine Bekanntmachung!

"Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der mindestens aus drei Mitgliedern besteht. Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von mindestens 3/4 bestellt und abberufen. Von ihr wird auch die Zahl der Mitglieder festgesetzt. Der Verwaltungsrat bestellt aus sich heraus einen Vorsitzenden, der im Namen des Verwaltungsrates auftritt. Seine Unterschrift allein ist genügend. Im Uebrigen gibt sich der Verwaltungsrat seine Geschäftsordnung selbst.

### Zu Punkt 4 der Tagesordnung

Einspruch  
Wilke

Der bisherige Geschäftsführer Pastor Lokies wird abberufen und ihm einstimmig Entlastung erteilt.  
Dem Geschäftsführer Alfred Hannemann wird das Recht zur Alleinvertretung der Gesellschaft eingeräumt.

### Zu Punkt 5 der Tagesordnung

Die Gesellschafterversammlung erteilt einstimmig ihr Zustimmung zur Veräußerung der Geschäftsanteile der Gesellschafter Mühlnickel, Otto und Hannemann an den Gesellschafter Lokies.

Nunmehr wurde als Punkt 6 der Tagesordnung vorgeschlagen, den § 10 des Gesellschaftsvertrages abzuändern. Es wurde einstimmig beschlossen:

Der § 10 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung:

"Ueber die Gewinnverteilung entscheidet die Gesellschafterversammlung. Hierbei sind vorwiegend evangelisch-kirchliche und gemeinnützige Zwecke angemessen zu berücksichtigen."

Es wurde nunmehr die Wahl der ersten Mitglieder des Verwaltungsbeirates vorgenommen. Es wurden einstimmig gewählt die Herren Lokies, Berg, Fischer und Prof. D. Heinrich Vogel. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Für den abwesenden Pfarrer Berg erklärte Herr Wilke die Annahme der Wahl seines Vollmachtgebers.

Das Protokoll wurde vom Notar vorgelesen, von den Uebernehmern der neuen Stammeinlage genehmigt und eigenhändig, wie folgt unterschrieben:

den 9. Juli 1955.

Unterschriften.

gez. Hans Lokies

gez. Franz Wilke

gez. Martin  
Fischer

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

## Hauptbüro Berlin

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 39  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 16-18  
Konto Nr. 1988

Postscheckkonto: Berlin West, Konto-Nr. 142 69

Telegramm-Anschrift: Hekid-Ost

① Berlin-Zehlendorf, 6. April 1955  
Teltower Damm 93 Bg/D  
Fernruf: 84 86 72

Diktatzeichen: \_\_\_\_\_

In der Antwort bitte angeben!

Vermerk für Herrn Wilke  
-----

Die weitere Erweiterung bzw. Umwandlung der den Lettner-Verlag tragenden Gesellschafter soll in den nächsten Wochen während meines Fortseins erfolgen.

Für das Hilfswerk Hauptbüro Berlin habe ich meinen Beitritt als Gesellschafter mit einer Einlage von

DM 10.000.-- (Zehntausend)

zugesagt. Diese Einlage erfolgt dergestalt, daß von dem Darlehen an den Lettnerverlag diese genannte Summe abgebucht bzw. in eine Beteiligung umgewandelt wird.

Lt. anliegender Vollmacht ermächtige ich Sie, für mich bei der etwaigen Verhandlung vor den gerichtlichen Stellen die nötigen Erklärungen abzugeben und den Beitritt zu vollziehen. Nach Rückkehr von meiner Reise erwarte ich einen Treuhandvertrag in der bei uns üblichen Form, in der ich erkläre, meine Zugehörigkeit als Gesellschafter des Lettner-Verlages treuhänderisch für das Hauptbüro Berlin übernommen zu haben, solange meine Funktion in dessen Dienst besteht.



Zwischen dem  
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Hauptbüro  
Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93-  
vertreten durch den Finanzreferenten Franz Wilke

und

Herrn Pfarrer Berg, Leiter des Hilfswerks, Hauptbüro Berlin  
Berlin-Zehlendorf, Kunzendorfstrasse 18

wird folgendes vereinbart:

Herr Pfarrer Berg übernimmt eine Stammeinlage in Höhe von

DM West 10.000.--

(in Worten: DM West Zehntausend)

des Stammkapitals der Lettner-Verlag G.m.b.H., in Berlin-Dahlem,  
Podbielski Allee 54.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Hauptbüro  
Berlin übernimmt gegenüber Herrn Pfarrer Berg die selbstschuldner-  
ische Verpflichtung zur Leistung dieser Stammeinlage und aller  
sonstigen geldlichen Leistungen, die sich aus der nicht rechtzei-  
tigen Einzahlung dieser Stammeinlage ergeben.

Herr Pfarrer Berg erkennt an, in Bezug auf seine Stammeinlage  
und die Wahrnehmung seiner Rechte und Pflichten als Gesellschafter  
der "Lettner-Verlag G.m.b.H." lediglich Treuhänder des Hilfswerks  
der Evangelischen Kirchen Hauptbüro Berlin zu sein. Er ist daher  
im Verhältnis zum Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutsch-  
land Hauptbüro Berlin weder Eigentümer der von ihm geleisteten  
Stammeinlage noch hat er Anspruch auf einen sich etwa ergebenden  
Reingewinn der Gesellschaft. Im Falle der Liquidation der Lettner-  
Verlag G.m.b.H. hat er keinen Anspruch auf einen Anteil an dem  
Vermögen der Gesellschaft.

Bei der Ausübung seiner Gesellschafterrechte hat er sich ledig-  
lich von dem Nutzen der Gesellschaft nach den für die Tätigkeit  
des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen in Deutschland Hauptbüro  
Berlin maßgebenden Grundsätzen leiten zu lassen.

Herr Pfarrer Berg verpflichtet sich, auf Verlangen des Hilfswerks  
der Evangelischen Kirchen in Deutschland Hauptbüro Berlin seinen  
Geschäftsanteil an eine ihm bezeichnete Person abzutreten. Dies  
gilt insbesondere im Falle seines Ausscheidens aus dem jetzigen  
Dienstverhältnis im Hilfswerk der Evangelischen Kirchen.

Berlin-Zehlendorf, den

1955

1960

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT BERLIN

# Bericht <sup>2</sup><sub>20/1</sub> 1960

Erläuterung der Bilanzpositionen

zum 31. 12. 1960

der Lettner Verlag GmbH

Berlin-Dahlem

Erläuterung der Bilanzposten zum 31. 12. 1960

Aktiva

(1) I. Ausstehende Einlage

2.000.--  
(i.V. 20.000.--)

Bis zum Stichtag nicht eingebrachte Einlage des Gesellschafters Herrn Missionsdirektor D. L o k i e s aus der Kapitalerhöhung vom 16.3.1960 (s.Tz.11). Die am 31.12.1959 noch nicht erbrachten Einlagen wurden im Berichtsjahr gezahlt.

II. Anlagevermögen

(2) 1. Geschäftsausstattung

2.895.--  
(i.V. 4.345.--)

Stand 1.1.1960	4.345.--
Zugang	3.756.80
	<u>8.101.80</u>
Abschreibung	<u>5.206.80</u>
	w.o. <u>2.895.--</u>

Der Zugang betrifft:

a) 1 Kopiergerät	875.--
b) Kleinmöbel, deren Einzelanschaffungs- werte unter DM 600.-- liegen	<u>2.881.80</u>
	w.o. <u>3.756.80</u>

Abschreibungen

15% auf die in 1954 angeschaffte Setzmaschine im Werte von DM 14.275.--	2.140.--
Auf den alten Bestand (Anschaff. bis 1954)	<u>140.--</u>
Übertrag	2.280.--

Übertrag 2.280.--

5% auf das in 1960 angeschaffte  
Kopiergerät 45.--

100 % auf den Zugang in 1960 an  
Kleinföbeln 2.881.80

w.v. 5.206.80

(3) 2. Beteiligungen

(i.V. 1.600.--  
1.600.--)

Unverändert. Genossenschaftsanteile Verbandsortiment  
evgl. Buchhändler, Stuttgart.

III. Umlaufvermögen

(4) 1. Papierbestand (i.V. 4.800.--) 6.800.--

2. Halbfertige Erzeugnisse (i.V. 39.550.--) 36.200.--

3. Fertige Erzeugnisse (i.V. 76.496.30) 64.161.75 (i.V. 107.161.75  
120.846.30)

Die Bestände sind am Stichtag körperlich aufgenommen worden;  
sie werden durch Inventurlisten nachgewiesen. Die Bewertung  
erfolgte zu den Herstellkosten. Auf die fertigen Erzeugnisse  
wurde eine Pauschalwertberichtigung von 5% = DM 3.208.09  
vorgenommen (s. Tz. 12).

(5) 4. Lieferforderungen

(i.V. 68.959.15  
77.014.17)

Saldenaufstellung liegt vor. Es handelt sich um 306  
Einzelposten. Davon betreffen:

Berlin: 66 Einzelposten im Betrage von 41.754.99

Westdeutschland: 240 Einzelposten " 27.204.16

w.o. 68.959.15

Posten über DM 1.000.-- sind:

Acker Verlag, Berlin	10.670.84
Gossner Mission, Berlin	2.409.28
Fontane Buchhandlung, Berlin	3.540.13
Herzog Buchhandlung, Berlin	1.250.13
Hessling Buchhandlung, Berlin	1.453.18
Johannestift Buchhandlung, Berlin	7.501.35
Kirchliche Hochschule, Berlin	2.000.--
Lichtenrader Bücherstube, Berlin	3.240.24
Rothers Buchhandlung, Berlin	1.217.94
KAWB, Berlin	4.464.87
Lingenbrink, Hamburg	1.562.32
Verbandssortiment, Stuttgart:	
Festware	5.257.56
Kommissionsware	5.843.84
Gossner Mission, Wiesbaden	1.265.20
Zwingli Verlag Zürich	1.802.15

(6)	<u>5. Kasse, Postscheck</u>		6.586.78
		(i.V.	3.705.66)
	a) Kasse	4.962.52	
	b) Postscheck	<u>1.624.26</u>	
		w.o.	<u>6.586.78</u>

Zu a)

In Übereinstimmung mit dem im Kassenbuch ausgewiesenen Bestand. Kassenprotokoll zum Stichtag liegt vor.

Zu b)

Nachgewiesen durch Postscheckauszug vom 31.12.1960.  
Das bisher beim Postscheckamt Hannover geführte Postscheckkonto wurde am 27.9.1960 aufgelöst.

(7)	<u>6. Bankguthaben</u>		(i.V. $\frac{36.439.95}{1.199.51}$ )
	a) Berliner Bank AG	36.216.95	
	b) Berliner Commerzbank AG	<u>223.--</u>	
		w.o. <u>36.439.95</u>	

Zu a) und b)

Bestände durch Abschlußrechnungen zum 31.12.1960 der Institute nachgewiesen.

(8)	<u>7. Erinnerungswerte</u>		(i.V. $\frac{3.--}{3.--}$ )
	Unverändert.		

(9)	<u>8. Sonstige Forderungen</u>		(i.V. $\frac{8.794.73}{14.782.64}$ )
	Zwölf Einzelposten betreffend Honorarvorschüsse laut		
	Liste	7.320.20	
	Vorschüsse an Betriebsangehörige	1.454.43	
	Vorlage für Gossner Mission	<u>20.02</u>	
		w.o. <u>8.794.73</u>	

(10)	<u>IV. Rechnungsabgrenzung(aktive)</u>		(i.V. $\frac{155.--}{--}$ )
	Noch nicht erhaltene Miete für den Monat Dezember 1960.		

SPEZIAL-POST

Passiva

(11) I. Stammkapital

120.000.--  
(i.V. 100.000.--)

In der Gesellschafterversammlung von 16.3.1960 wurde durch Beschluß das Stammkapital um DM 20.000.-- auf DM 120.000.-- erhöht (Urkundenrolle Nr. 118/1960 des Notars Martin Centzsch, Berlin-Hermsdorf). Die Anteile sind von dem Gesellschafter Herrn Missionsdirektor D. L o k i e s übernommen worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 5.8.1960. Demnach partizipieren an dem Stammkapital von DM 120.000.-- folgende Gesellschafter mit Stammanteilen von

Kirchenrat Christian Berg	DM 60.000.--
Missionsdirektor D. Lokies	" 30.000.--
Geschäftsführer Alfred Hennemann	" 25.000.--
Professor D. Fischer	" <u>5.000.--</u>
w.o.	<u>DM 120.000.--</u>

(12) II. Wertberichtigungen

3.208.09  
(i.V. 7.649.63)

Auf die Bestände der fertigen Erzeugnisse in Höhe von DM 64.161.75 ist eine Pauschalwertberichtigung von 5% gebildet worden (s. Ts. 4).

(13) III. Rückstellungen

17.800.--  
(i.V. 27.500.--)

Stand 1.1.1960:

a) Abgabe an Innere Mission "Brot für die Welt"	25.000.--
b) Gewerbesteuer 1959	2.000.--
c) Prüfungsgebühr 1959	<u>500.--</u>
Übertrag	27.500.--

	Übertrag	27.500.--
<u>Aufgelöst in 1960:</u>		
z.a) Abgabe an Innere Mission	25.000.--	
z.c) Prüfungsgebühr 1959	<u>500.--</u>	<u>25.500.--</u>
<u>Verbleiben:</u>		
z.b) Gewerbesteuer 1959		2.000.--
<u>Neu gebildet:</u>		
Abschlußkosten 1960	800.--	
Körperschaftsteuer 1960	10.700.--	
Gewerbesteuer 1960	<u>4.300.--</u>	<u>15.800.--</u>
	w.v.	<u>17.800.--</u>

(14) IV. Verbindlichkeiten

1. Darlehnsverbindlichkeiten

(i.V.  $\frac{15.000.--}{18.200.--}$ )

Dr. Walter Kaminsky, Düsseldorf, unverändert.

2. Anzahlungen

(i.V.  $\frac{4.136.13}{34.449.97}$ )

Kirchl. Erziehungskammer	3.720.30
26 Einzelposten Westdeutschland	412.78
1 Posten Berlin	<u>3.05</u>
	w.o. <u>4.136.13</u>

3. Lieferverbindlichkeiten

(i.V.  $\frac{35.020.92}{21.337.05}$ )

Laut Liste 9 Einzelposten; hierunter:

Bartos, Berlin	10.685.--
Ebert, Berlin	4.370.55
KAWB, Berlin	3.380.01
Verbandssortiment, Stuttgart	2.079.99
Wübben & Co., Berlin	<u>11.595.97</u>

SPEZIAL-POST

4. Bankverbindlichkeiten

(i.V. 17.59  
-.-)

Laut Abschlußrechnung zum 31.12.1960 der  
Weber-Bank, Berlin.

5. Sonstige Verbindlichkeiten

7.002.06  
(i.V. 10.426.16)

Laut Liste 22 Einzelposten betr. Honorare	4.842.78
Vereinnahmte Gelder von KAWB, 26 Einzelposten	784.90
Prof. D. Fischer, f. Spende	250.—
Sonstige	<u>1.124.38</u>
w.o.	<u>7.002.06</u>

6. Spendenverrechnung

(i.V. 45.—  
1.099.25)

Vereinnahmte Spenden für die Aktion "Brot  
für die Welt".

(14) IV. Rechnungsabgrenzung (passive)

(i.V. 1.525.61  
3.680.62)

Hierint

Umsatzsteuer Dezember 1960	691.30
Lohn- u. Kirchenlohnst. Dez. 1960	555.06
AOK, Dez. 1960	134.—
Lohnsummensteuer Okt./Dez. 1960	<u>145.25</u>
w.o.	<u>1.525.61</u>

Berlin, den 19. April 1961

DEUTSCHE TREUHAND-UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-  
GESELLSCHAFT M.B.H.  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*W. Müller*  
Wirtschaftsprüfer

Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin - Dahlem

Jahresabschlussbilanz zum 31. 12. 1960

Anlage I

Aktiva

<u>I. Ausstehende Einlage</u>				2.000.--
<u>II. Anlagevermögen</u>	<u>1.1.1960</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abschreib.</u>	
1. Geschäftsausstattung	4.345.--	3.756.80	5.206.80	2.895.--
2. Beteiligungen				1.600.--
<u>III. Umlaufvermögen</u>				
1. Papierbestand		6.800.--		
2. Halbfertige Erzeugnisse		36.200.--		
3. Fertige Erzeugnisse		64.161.75		
4. Lieferforderungen		68.959.15		
5. Kasse, Postscheck		6.586.78		
6. Bankguthaben		36.439.95		
7. Erinnerungswerte		3.--		
8. Sonstige Forderungen		<u>8.794.73</u>		227.945.36
<u>IV. Rechnungsabgrenzung</u>				155.--
				<u>234.595.36</u>

Passiva

<u>I. Stammkapital</u>		120.000.--
<u>II. Wertberichtigungen</u>		3.208.09
<u>III. Rückstellungen</u>		17.800.--
<u>IV. Verbindlichkeiten</u>		
1. Darlehnsverbindlichkeiten	15.000.--	
2. Anzahlungen	4.136.13	
3. Lieferverbindlichkeiten	35.020.92	
4. Bankverbindlichkeiten	17.59	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.002.06	
6. Spendenverrechnung	<u>45.--</u>	61.221.70
<u>V. Rechnungsabgrenzung</u>		1.525.61
<u>VI. Gewinn</u>		
Vortrag 1.1.1960	10.443.69	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1960	<u>20.396.27</u>	30.839.96
		<u>234.595.36</u>

LETTNER-VERLAG GMBH.

*Hausmann*

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.12.1960

Aufwendungen:

1. Verminderung des Bestandes an:		
halbfertigen Erzeugnissen		3.350.--
fertigen Erzeugnissen		12.334.55
2. Aufwendungen f. Material u. Fremdleistungen		541.004.10
3. Gehälter		33.041.35
4. Soziale Abgaben		3.135.17
5. Abschreibungen		5.206.80
6. Zinsen		155.42
7. Steuern:		
a) vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	15.604.40	
b) sonstige	<u>5.975.70</u>	21.580.10
8. Vermögensabgabe		56.--
9. Alle übrigen Aufwendungen		79.177.63
10. Provisionen		16.314.51
11. Abgabe aus der Aktion "Brot für die Welt":		
a) Kirchliche Hochschule, Bln.-Zehlendorf f. Unterstützung von Studenten aus unter- entwickelten Ländern	500.--	
b) Evgl. Hilfswerk Berlin-Brandenburg, Weltweite Nothilfe	6.000.--	
c) Gossner'sche Missionsges., Indien, landwirtschaftl. Musterfarm	<u>3.500.--</u>	10.000.--
12. Ausserordentliche Aufwendungen		2.574.26
13. Gewinn:		
Vortrag 1.1.1960	10.443.69	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1960	<u>20.396.27</u>	30.839.96
		<u>758.769.85</u>

Erträge

1. Umsatzerlöse abzgl. Skonti	750.971.53 <u>8.879.40</u>	742.092.13
2. Ausserordentliche Erträge		6.234.03
3. Gewinnvortrag 1.1.1960		10.443.69
		<u>758.769.85</u>

Alle übrigen Aufwendungen  
.....

Miete	3.831.—
Lagermiete	485.—
Beleuchtung, Heizung, Wasser	2.557.41
Büromaterial	2.535.54
Übriges Material	562.83
Übrige allgemeine Kosten	9.898.91
Anzeigenkosten	8.639.88
Werbedrucksachen	12.197.15
Ausstellungen	3.188.20
Porti- und Fernspreckgebühren	9.586.92
Verandspesen	17.433.73
Reisekosten	4.584.48
Sachversicherungen	275.40
Beiträge	1.257.42
Rechts- und Beratungskosten	2.143.76
	<u>79.177.63</u> .....

1959

**Bericht** f. 1959

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT BERLIN

# Bericht

Erläuterungen der Bilanzpositionen

zum 31. 12. 1958

der Lettner-Verlag GmbH

Berlin-Köpenick

Erläuterung der Bilanzposten zum 31.12.1959  
\*\*\*\*\*

Aktiva

(1) I. Ausstehende Einlage

(i.V. 20.000,--  
-,-)

Bis zum Stichtag nicht eingebrachte Einlage des  
Gesellschafters Alfred H a n n e m a n n.

(2) II. Anlagevermögen

1. Geschäftsausstattung

(i.V. 4.345,--  
6.625,--)

Stand am 1.1.1959	6.625,--
Zugang	<u>2.002,15</u>
	8.627,15
Abschreibung	<u>4.282,15</u>
w.o.	<u>4.345,--</u>

Der Zugang betrifft vorwiegend Klein-Möbel, deren Einzelanschaffungswerte unter DM 600,-- liegen.

Abschreibungen:

15% auf die in 1954 angeschaffte Setzmaschine im Werte v. DM 14.275,--	= 2.140,--
100% auf den Zugang in 1959 auf den alten Bestand	<u>2.002,15</u> <u>140,--</u>
w.o.	<u>4.282,15</u>

(3) 2. Beteiligungen (i.V.  $\frac{1.600,--}{1.600,--}$ )

Unverändert: Genossenschaftsanteile Verbands-Sortiment evgl. Buchhändler, Stuttgart.

(4) III. Umlaufvermögen

<u>1. Papierbestand</u>	4.800,--	
<u>2. Halbfertige Erzeugnisse</u>	39.550,--	
<u>3. Fertige Erzeugnisse</u>	<u>76.496,30</u>	<u>120.846,30</u>
		(i.V. 143.854,05)

Eine körperliche Aufnahme des Papierbestandes liegt nicht vor.

Die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sind am Stichtag körperlich aufgenommen worden und durch Inventur-Listen nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu den Herstellkosten. Einige schwer bzw. nicht mehr verkaufbare Posten wurden unter den Herstellkosten bewertet bzw. blieben unbewertet. Auf die fertigen Erzeugnisse wurde eine Pauschalwertberichtigung von 10% = DM 7.649,63 vorgenommen (s. Tz. 11).

(5) 4. Lieferforderungen (i.V.  $\frac{77.014,17}{40.575,58}$ )

Saldenaufstellung liegt vor. Es handelt sich um 392 Einzelposten. Posten über DM 1.000,-- sind:

Innere Mission u. Hilfswerk, Stuttgart	45.000,--
Verbandssortiment, Stuttgart	4.930,41
dto.                  dto.	1.981,39
Zwingli, Zürich	1.755,01
Gossner'sche Mission, Wiesbaden	1.303,20
Wilde, Berlin	1.087,04

(6)	<u>5. Kasse, Postscheck</u>		(1.V.	<u>3.705,66</u> 1.495,83)
	a) Kasse	2.518,43		
	b) Postscheck	<u>1.187,23</u>		
		w.o.		<u>3.705,66</u>

Zu a)

Kassenprotokoll zum Stichtag liegt vor; mit dem im Kassenbuch ausgewiesenen Bestand in Übereinstimmung

Zu b)

1.	Postscheckkonto Berlin Nr. 7484	1.179,--		
	Nachgewiesen durch Auszug des Postscheckkontos.			
2.	Postscheckkonto Hannover, unverändert	<u>8,23</u>		
		w.o.		<u>1.187,23</u>

(7)	<u>6. Bankguthaben</u>		(1.V.	<u>1.199,51</u> 100,--)
	a) Berliner Commerzbank AG	470,--		
	b) Berliner Bank	636,25		
	c) Hans Weber Bank	<u>93,26</u>		
		w.o.		<u>1.199,51</u>

Zu a) bis c)

Bestände durch Auszüge der Institute nachgewiesen.

(8)	<u>7. Erinnerungswerte</u>		(1.V.	<u>3,--</u> 3,--)
	Unverändert.			

(9) B. Sonstige Forderungen (i.V. 14.782,64  
9.782,64)

Dreizehn Einzelposten Honorar-  
vorschüsse 6.032,64  
A. Hannemann, München 5.000,--  
Zahlungen an die Gesellschafter 3.750,--  
w.o. 14.782,64

Passiva

(10) I. Stammkapital (i.V. 100.000,--  
75.000,--)

In der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1959 wurde durch Beschluss das Stammkapital um DM 25.000,-- auf DM 100.000,-- erhöht. Die Stammeinlage ist von dem Geschäftsführer des Verlages Herrn Alfred Hannemann eingebracht und mit DM 5.000,-- eingezahlt worden. Der Restbetrag von DM 20.000,-- ist unter ausstehende Einlage ausgewiesen worden (s. Fz. 1). Die Eintragung in das Handelsregister ist erfolgt.

Danach partizipieren an dem Stammkapital von DM 100.000,-- folgende Gesellschafter:

	mit Stammanteilen von
Kirchenrat Christian Berg	DM 60.000,--
Geschäftsführer Alfred Hannemann	" 25.000,--
Missionsdirektor D. Lokies	" 10.000,--
Professor D. Fischer	" 5.000,--
w.o.	<u>100.000,--</u>

(11) II. Wertberichtigungen (i.V. 7.649,63  
-,-)

Auf die Bestände der fertigen Erzeugnisse in Höhe von DM 76.496,30 ist eine Pauschalwertberichtigung von 10% vorgenommen worden. (s. Tz. 4)

(12) III. Rückstellungen (i.V. 27.500,--  
6.000,--)

Stand 1.1.1959:

Umsatzsteuer 1952-1956	6.000,--
<u>Aufgelöst:</u>	<u>6.000,--</u>
	-,-

Neu gebildet:

a) Abgabe an Innere Mission u. Hilfswerk der ev. Kirche, Aktion "Brot für die Welt"	25.000,--
b) Gewerbesteuer 1959	2.000,--
c) Prüfungsgebühr 1959	<u>500,--</u>
w.o.	<u>27.500,--</u>

Zu a.) Abgabe Aktion "Brot für die Welt".

Mit Schreiben vom 23.11.1959 bekräftigt die Innere Mission und das Hilfswerk der ev. Kirche die Abmachungen mit dem Lettner-Verlag, wonach aus dem Erlös der Verlag als Vergütung bis 100.000 Stück DM -,05 und für weitere Exemplare je DM -,03 erhält.

Die

- a) Papierkosten
- b) Druckkosten
- c) Versandkosten
- d) Honorare und sonstiges

Werden von der Inneren Mission getragen.

Der Überschuss ist zugunsten der Aktion "Brot für die Welt" an die Innere Mission und an das Hilfswerk der evangelischen Kirche abzuführen:

Auflage 189.250 Stück

Erlös		DM 104.856,15
Gewinn Lettner-Verlag:		
100.000 Stck. je 0,05	5.000,--	
89.250 Stck. je 0,03	<u>2.677,50</u>	<u>7.677,50</u>
		97.178,65
Papier, Satz, Druck, Honorare		<u>52.882,40</u>
		DM 44.296,25
Verlagskosten (Verpackung, Porto, Transporte, Aushilfskräfte usw.)		<u>19.435,75</u>
abzuführender Betrag	DM	<u>24.860,50</u>
abgerundet auf	w.o.	<u>25.000,--</u>

(13) IV. Verbindlichkeiten

1. Darlehensverbindlichkeiten

(i.V. 18.200,--  
25.000,--)

Hierin:

a) Dr. Walter Kaminsky, Düsseldorf	15.000,--
b) Erziehungskammer	<u>3.200,--</u>
	w.o. <u>18.200,--</u>

Zu a)

Darlehn für die Kosten Buchobjekt Martin Borrmann.

<u>2. Anzahlungen</u>		(i.V.	<u>34.449,97</u> <u>30.842,74</u> )
Brot für die Welt	30.000,--		
Sonstige	<u>4.449,97</u>		
	w.o.		<u>34.449,97</u>

<u>3. Lieferverbindlichkeiten</u>		(i.V.	<u>21.337,05</u> <u>40.999,48</u> )
Braun & Co., Berlin	12.181,25		
Reiter Druck, Berlin	6.430,--		
Hagedorn, Berlin	1.300,65		
Wepoba, Berlin	1.220,65		
Isenberg, Bremen	<u>204,50</u>		
	w.o.		<u>21.337,05</u>

<u>4. Sonstige Verbindlichkeiten</u>		(i.V.	<u>10.426,16</u> <u>33.137,67</u> )
Saldenliste liegt vor. Es handelt sich um sechzehn Einzelposten. Zwei Posten über DM 1.000,-- sind:			
Lilly Simon, Honorar	4.283,58		
KAVE, Berlin	1.581,42		

<u>5. Erziehungskammer</u>		(i.V.	<u>8.709,91</u> <u>---,--</u> )
Laufendes Verrechnungskonto.			

<u>6. Spendenverrechnung</u>		(i.V.	<u>1.099,25</u> <u>---,--</u> )
Vereinnahmte Spenden für die Aktien "Brot für die Welt".			

(14) V. Rechnungsabgrenzung

(1.V. 3.680,62  
3.406,61)

Hierins:

a) Umsatzsteuer Dez. 1959	2.361,20
b) Lohn-u. Kirchensteuer Dezember 1959	642,67
c) Lohnsummensteuer Okt./ Dez. 1959	147,--
d) Krankenkassenbeiträge 1959	470,60
e) Stromverbrauch	<u>59,15</u>
w.o.	<u>3.680,62</u>

Berlin-Charlottenburg,  
den 22. Sept. 1960

DEUTSCHE TREUHAND-UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-  
GESELLSCHAFT MBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Korndorfer*  
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1959

Aktiva

Passiva

				31.12.1959			
<b>I. Ausstehende Einlagen</b>				20.000,--	<b>I. Stammkapital</b>		100.000,--
<b>II. Anlagevermögen</b>					<b>II. Wertberichtigungen</b>		7.649,63
	<u>1.1.1959</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abschreibg.</u>		<b>III. Rückstellungen</b>		27.500,--
1. Geschäftsausstattung	6.625,--	2.002,15	4.282,15	4.345,--	<b>IV. Verbindlichkeiten</b>		
2. Beteiligungen				1.600,--	1. Darlehensverbindlichkeiten	18.200,--	
<b>III. Umlaufvermögen</b>					2. Anzahlungen	34.449,97	
1. Papierbestand				4.800,--	3. Lieferverbindlichkeiten	21.337,05	
2. Halbfertige Erzeugnisse				39.550,--	4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.426,16	
3. Fertige Erzeugnisse				76.496,30	5. Erziehungskammer	8.709,91	
4. Lieferforderungen				77.014,17	6. Spendenverrechnung	<u>1.099,25</u>	94.222,34
5. Kasse, Postscheck				3.705,66	<b>V. Rechnungsabgrenzung</b>		3.680,62
6. Bankguthaben				1.199,51	<b>VI. Gewinn</b>		
7. Erinnerungswerte				3,--	Gewinn 1.1. - 31.12.1959	+ 64.896,94	
8. Sonstige Forderungen				14.782,64	Verlustvortrag 1.1.1959	-/. <u>54.453,25</u>	<u>10.443,69</u>
				<u>243.496,28</u>			<u>243.496,28</u>

LETTNER-VERLAG GMBH.

*H. Baumert*

Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1959

Aktiva

Passiva

				31.12.1959			
<u>I. Ausstehende Einlagen</u>				20.000,--	<u>I. Stammkapital</u>		100.000,--
<u>II. Anlagevermögen</u>					<u>II. Wertberichtigungen</u>		7.649,63
	<u>1.1.1959</u>	<u>Erneuerung</u>	<u>Abschreibg.</u>		<u>III. Rückstellungen</u>		27.500,--
1.	6.625,--	2.002,15	4.282,15	4.345,--	<u>IV. Verbindlichkeiten</u>		
2.				1.600,--	1. Darlehensverbindlichkeiten		18.200,--
<u>III. Umlaufvermögen</u>					2. Anzahlungen		34.449,97
1.				4.800,--	3. Lieferverbindlichkeiten		21.337,05
2.				39.550,--	4. Sonstige Verbindlichkeiten		10.426,16
3.				76.496,30	5. Erziehungskammer		8.709,91
4.				77.014,17	6. Spendenverrechnung		<u>1.099,25</u>
5.				3.705,66	<u>V. Rechnungsabgrenzung</u>		3.680,62
6.				1.199,51	<u>VI. Gewinn</u>		
7.				3,--	Gewinn 1.1. - 31.12.1959		+ 64.896,94
8.				14.782,64	Verlustvortrag 1.1.1959		<u>-/ 54.453,25</u>
<u>Summe</u>				<u>243.496,28</u>	<u>Summe</u>		<u>243.496,28</u>

LETTNER-VERLAG GMBH.  
*Haus*

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.12.1959

Aufwendungen

1. Verlustvortrag 1.1.1959		54.453,25
2. Gehälter		28.676,08
3. Soziale Abgaben		2.196,05
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf Anlagevermögen	4.282,15	
b) auf Umlaufvermögen	<u>7.649,63</u>	11.931,78
5. Steuern		3.319,95
6. Zins- und Diskontaufwand		2.208,82
7. Alle übrigen Aufwendungen		58.474,77
8. Ausserordentliche Aufwendungen		242,35
9. Gewinn:		
Gewinn 1.1. - 31.12.1959	64.896,94	
Verlustvortrag 1.1.1959	<u>54.453,25</u>	<u>10.443,69</u>
		171.946,74
		*****

Erträge

1. Rehertrag		170.438,74
2. Ausserordentliche Erträge		<u>1.508,--</u>
		171.946,74
		*****



Aktiva

Passiva

	1.1.59	Zugang	Abschr.	31.12.59		
<u>I. Ausstehende Einlage</u> <i>Fungirung eingezahlt</i>				20.000.--	<u>I. Stammkapital</u>	100.000.--
<u>II. Anlagevermögen</u>					<u>II. Wertberichtigungen</u> <sup>2</sup>	10.000.--
1. Geschäftsausstattung	6.625.--	2.002.15	4.282.15	4.345.--	<u>III. Rückstellungen</u> <sup>X</sup>	32.500.--
2. Beteiligungen				1.600.--	<u>IV. Verbindlichkeiten:</u>	
<u>III. Umlaufvermögen</u>					1. Darlehnsverbindlichkeiten	18.200.--
1. Papierbestand				4.800.--	2. Anzahlungen	34.449.97
2. Halbfertige Erzeugnisse				40.460.--	3. Lieferverbindlichkeiten	21.337.05
3. Fertige Erzeugnisse (nach vorl. Berechnung)				77.094.--	4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.426.16 <i>(Finanz!)</i>
4. Lieferforderungen <i>Aufpassvermind. I &amp; 4</i>				77.014.17	5. Erziehungskammer	8.709.91
5. Kasse, Postscheck				3.705.66	6. Spendenverrechnung	<u>1.099.25</u> 94.222.34
6. Bankguthaben				1.199.51	<u>V. Rechnungsabgrenzung</u>	3.680.62
7. Erinnerungswerte				3.--	<u>VI. Gewinn:</u>	
8. Sonstige Forderungen <i>Aufpassvermind. II &amp; 2</i>				14.782.64	Gewinn 1.1. - 31.12.1959	+ 59.054.27
				<u>245.003.98</u>	Verlustvortrag 1.1.1959	<u>./. 54.453.25</u> 4.601.02
						<u>245.003.98</u>

*15.000 Kassenli. - 12.12.59  
3.200 \* - 12.12.59*

1959

STATISTIK

1.1.59      Bilanz      31.12.59

I. Anstehende Einlagen		II. Anlagevermögen		III. Umlaufvermögen	
1. Gezeichnetes Kapital	6.825.--	1. Pflanzland	1.000.--	1. Vorräte	4.400.--
2. Rücklagen	2.000.12	2. Halbfertige Erzeugnisse	17.091.--	2. Forderungen (nach vorl. Berechnung)	2.705.6
3. Verbindlichkeiten (nach vorl. Berechnung)	4.382.12	3. Fertige Erzeugnisse	17.074.1	3. Kasse, Postcheck	1.199.2
4. Verbindlichkeiten	1.600.--	4. Lieferungen	2.705.6	4. Bankguthaben	3.--
5. Verbindlichkeiten	1.000.--	5. Kasse, Postcheck	1.199.2	5. Rückstellungen	14.782.6
6. Verbindlichkeiten	3.--	6. Bankguthaben	3.--	6. Rückstellungen	283.03.8
7. Rückstellungen	14.782.6	7. Rückstellungen	283.03.8		

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Anlage zur Gewinn- und  
Verlustrechnung  
1.1.- 31.12.1959

R o h e r t r a g  
=====

Verkaufserlöse		492.680.92	
Bestandsminderung:			
Halbfertige Erzeugnisse	17.940.--		
abzgl. Bestandserhöhung			
fertige Erzeugnisse	<u>1.139.95</u>	<u>16.800.05</u>	
		475.880.87	
Abzüglich:			
Umsatzsteuer	8.150.53		
Provisionen	6.899.54		
Skonti	<u>314.48</u>	<u>15.364.55</u>	460.516.32
Abzüglich:			
Papierverbrauch	93.352.45		
Lohnsatz, Druckkosten	129.931.11		
Buchbinderarbeiten	27.158.60		
Honorare	11.222.72		
Honorare , Brot für die Welt	<u>1.905.--</u>		<u>263.569.88</u>
			<u>196.946.44</u> =====

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31. 12. 1959  
=====

Aufwendungen

1. Verlustvortrag 1.1.1959		54.453.25
2. Gehälter		28.676.08
3. Soziale Abgaben		2.196.05
4. Abschreibungen u. Wertberichtigungen:		
a) Auf Anlagevermögen ✓	4.282.15	
b) " Umlaufvermögen 2	<u>10.000.--</u>	14.282.15
5. Steuern		3.319.95
6. <u>Zins- und Diskontaufwand</u>		2.208.82
7. Alle übrigen Aufwendungen		58.474.77
8. Außerordentliche Aufwendungen		242.35
9. <del>Spende</del> <sup>Looskonto</sup> für "Brot für die Welt"		30.000.--
10. Gewinn:		
Jahresgewinn 1959	59.054.27	
Verlustvortrag 1.1.1959	<u>54.453.25</u>	<u>4.601.02</u>
		198.454.44
		=====

Erträge

1. Rohertrag		196.946.44
2. Außerordentliche Erträge c		<u>1.508.--</u>
		198.454.44
		=====

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Alle übrigen Aufwendungen  
=====

Miete	3.084.40
Beleuchtung, Heizung, Wasser	3.181.62
Büromaterial	3.906.06
Übriges Material	481.90
Übrige allgemeine Kosten	7.516.83
Anzeigenkosten	3.950.65
Werbedrucksachen	11.726.14
Werbebeilagengebühren	1.333.57
Porti und Fernsprechgebühren	16.084.16
<u>Reisekosten</u>	4.087.09
Sachversicherungen	275.40
Beiträge	830.57
Prüfungskosten	1.971.15
Inkassogebühren	<u>45.23</u>
	58.474.77
	=====

V e r m e r k : Abrechnung Lettner-Verlag.  
=====

Nach Rücksprache zwischen den Herren Pfarrer Noske  
und Hannemann (Lettner-Verlag) stellen sich die Schuld-  
beträge des Lettner-Verlages wie folgt:

1.) Ökumenische-Diakonie (Pfarrer Berg) Restbetrag DM 5.593,70  
abzüglich heutige Gutschrift " 294,--

Hierfür wird der Lettner-Verlag den Betrag von DM 5.299,70  
=====

2.) Das Buchdarlehen Kubisch mit DM 6.500,--  
wurde bisher durch eine Scheckgutschrift von " 2.753,80  
am 1. 9. 1959 getilgt,  
so daß noch verbleiben: DM 3.746,20  
=====

Hiergegen wird der Lettner-Verlag ebenfalls DM 3.746,20  
=====

zum Ausgleich überweisen.

*Handwritten:* K 3746,--  
mit Check n 29/12/59  
*Signature:* [illegible]

Berlin, den 28.12.1959  
Wi/Du.

*Handwritten:* 08812  
08232

Herrn Wilke

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Ökumenische Abteilung

Berlin und

2. November 1959

An den

Dr. Bg/D

Lettner-Verlag  
z.Hd. Herrn Alfred Hannemann

Berlin-Dahlem

-----  
Podbielski Allee 56

Lieber Herr Hannemann !

Ich möchte unsere längere Unterhaltung am Nachmittag des 31.10. festhalten und noch einmal folgendes bestätigen:

1. Sie stellen mir möglichst bis Mittwoch, den 4.11. mittags eine erste Rechnung über 3 Mill. Faltblätter zu und vermerken darauf, daß Sie schon DM 50.000.-- erhalten haben. Die restlichen DM 100.000.-- werden Sie dann in zwei Raten à DM 75.000.-- in nächster Zeit und DM 25.000.-- Anfang Januar 1960 erreichen.
2. Die Rechnung über die restlichen von Ihnen gelieferten Faltblätter erwarte ich an die Hauptgeschäftsstelle zu meinen Händen Anfang Januar 1960.
3. Die Rechnung über die Meditationen und die katechetischen Entwürfe, deren Herstellung und Versand nach einer noch zu gebender Aufteilung bis spätestens 15.11. erfolgen sollte. erhalte ich ebenso Anfang Januar 1960.
4. Die wohl schwierigste Abrechnung über die Broschüren sollten wir auf den 15. Januar 1960 verschieben. Mit den Broschüren wäre der grössere Vorschuß zu verrechnen, den wir Ihnen in Höhe von DM 30.000.-- gewährt haben.

Ich hoffe, daß damit die Abrechnungsbriefe klar sind und wir sie zu beiderseitiger Befriedigung einhalten können.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Vermerk

7.10.1959  
Wi/G

Nachdem der Lettner-Verlag vom Bankhaus Weber die Gutschriftanzeige erhalten hatte, daß von der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart DM 50 000.- mit der Weisung "Brot für die Welt" eingelaufen seien, fragte die Kassenführerin des Herrn Hannemann an, ob hiergegen sofort der Vorschuß von 30 000.- DM an das Hilfswerk zurückgezahlt werden müsse.

Ich habe erwidert, daß dieser Entscheid bei Herrn Pfarrer Berg liege und den Lettnerverlag in dieser Frage bis zur Rückkehr hingehalten.



Hans Weber

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Außenhandelsbank

BERLIN W 30 9. September 1959  
Tauentzienstraße 7a Ad/La

Vertraulich

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche in Deutschland  
Berliner Stelle  
z.Hd. Herrn W i l k e

Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

Betr.: Lettner-Verlag GmbH, Berlin-Dahlem,  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Wilke,

wir bestätigen das heute zwischen Ihnen und  
Herrn Bödecker geführte Telefongespräch, in dessen Ver-  
lauf Sie sich damit einverstanden erklärten, daß der  
Kredit an den Lettner-Verlag auf DM 6.000,-- erhöht  
wird.

Sie bestätigten uns weiter, daß Ihre Bürgschafts-  
erklärung vom 1. April 1959 über DM 5.000,-- von jetzt  
an über

DM 6.000,-- (i.W. DM sechstausend),

zuzüglich Zinsen, Provisionen, Kosten etc., gültig sein  
soll.

Wir bitten Sie, uns Ihr Einverständnis mit dem  
Inhalt dieses Schreibens auf der beigefügten Kopie zu  
bestätigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

HANS WEBER  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Ökumenische Abteilung

Berlin und

21.3.1959

Dr.Bg/D

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. Herrn Hannemann

Berlin-Dahlem  
Podbielskiallee 56

Lieber Herr Hannemann !

Ich komme zurück auf Ihr gestriges Schreiben und unsere anschließende ausführliche Besprechung über die verschiedenen Druckvorhaben, die der Lettner-Verlag freundlich im Blick auf die Aktion "Brot für die Welt" besorgen will. Ich möchte Ihnen folgendes bestätigen:

1. 28seitige Broschüre = Brot für die Welt =

Wir bitten Sie, von dem spätestens am 25.8. vorliegenden Manuskript 50 000 Stück zu drucken, wobei Sie ein Exemplar auf DM 0,30 kalkulierten. Von jedem Exemplar sollen DM 0,05 als Verlagshonorar gelten. Die einzelnen Ausgabeposten werden Ihnen auf Grund vorzulegender Rechnungen von uns erstattet. Über den gesamten Absatz wäre je nach Verkauf der einzelnen Auflagen abzurechnen. Sollten mehr als 100 000 Exemplare abgesetzt werden, beträgt das Verlagshonorar für jedes weitere Exemplar DM 0,03.

Unsere Bitte war, daß die Postwurfsendung an alle evangelischen Pfarrämter am Montag, den 14. bzw. Dienstag, den 15. September aufgegeben wird. Die Ankunft der Broschüre bei den Geistlichen soll mit der Veröffentlichung des Aufrufs des Rats weitlich zusammenfallen.

Wir haben auch zur Kenntnis genommen, daß sich bei weiteren Auflagen zu je 30 000 Stück über die erste Auflage von 50 000 Stück hinaus die Kosten pro Exemplar auf DM 0,18 - DM 0,20 ermässigen.

2. Faltblatt

Sowie das Manuskript fertiggestellt sein wird, bestellen wir eine erste kleine Auflage von 1 000 Stück, die spätestens am 20. September vorliegen muß. Je nachdem das Faltblatt ausfällt,

von 0,05 DM  
wird am 23.9. eine erste grundlegende Entscheidung darüber fallen, in welcher Höhe dies Blatt gedruckt wird. Wir haben Ihre Kalkulation (einschl. Verlagshonorar von DM 0,01 pro Stück) akzeptiert. Ich werde den Vertretern aller Landeskirchen vorschlagen, einer grösseren Bestellung zuzustimmen, die sich nach einem bestimmten Schlüssel pro Kopf der evangelischen Bevölkerung richtet, sodaß hoffentlich eine siebenstellige Zahl erreicht wird. Ebenso wird mein Vorschlag sein, daß die Hauptgeschäftsstelle die Gesamtabrechnung über das Faltblatt vornimmt.

Wir nahmen erfreut zur Kenntnis, daß es Ihnen gelungen ist, die etwa erforderlichen Papierbestände für eine Massenaufgabe hier in Berlin zu sichern, sodaß spätestens am 20.10. die Versendung grösserer Posten an die einzelnen landeskirchlichen Zentralen im Bundesgebiet erfolgen kann, wenn Ende September die diesbezüglichen Bestellungen aufgegeben sind.

### 3. Predigtmeditationen

Hier wird es sich darum handeln, zwischen dem 10. und 15. Oktober ein zweiseitiges Manuskript in Auftrag zu nehmen, das im Quartformat mit 15 000 - 18 000 Stück gedruckt werden soll und dessen Abrechnung von der Hauptgeschäftsstelle bzw. von uns hier in Berlin insgesamt vorgenommen wird. Auch hierbei wird es sich zweckmässig um eine Postwurfsendung an alle evangelischen Pfarrer handeln. Sie kalkulierten den Preis zwischen DM 3.500.-- - DM 4.500.--

### 4. Katechetische Hilfe im Rahmen der Aktion

Das zu 3 Gesagte gilt sinngemäss auch hier: gleicher Umfang, gleicher Termin, gleiche Versendungsform, gleiche Art der Abrechnung.

In der Hoffnung, daß wir und Sie alle diese Vorhaben zur Unterstützung der Aktion gut und termingerecht durchzuführen vermögen, bin ich

Ihr  
Ihnen verbundener



# LETTNER-VERLAG GMBH

BERLIN-DAHLEM / PODBIELSKIALLEE 56



BANK BERLINER BANK 4/7478  
 POSTSCHECK BERLIN-WEST 74 84  
 FERNRUF 76 46 31

Verfasser, Titel	Bestand 1958		Bestand 1959		Neuaufgabe 1959
	fertig	roh	fertig	roh	
Adelsberger, Auschwitz (59)	291	---	522	---	1000
Albertz, Gebete (57)	479	400	248	---	----
2 Banning, Kommunismus (53)	1030	---	986	---	----
Berg, Oekum. Diakonie (59)	---	---	953	---	----
2 Berg, Befehl (53)	175	1481	1065	381	----
Bonhoeffer, Freiheit (59)	607	---	115	1000	1000
Brennecke, Diakonie (56)	143	---	107	---	----
Dehn, Grenze (48)	346	---	183	---	----
Der Weg	1194	---	156	---	----
2 Dupuis, Dein Teil (58)	350	900	1075	---	----
Fischer, Last (57)	695	---	219	---	----
Fischer, Wegemarken (59)	---	---	---	2100	2
Fries, Mitte Lw. (56)	257	1032	214	482	----
Dto. engl. Brosch.	---	---	70	---	----
2 Glaser, Dichtung (50)	45	1742	235	1500	----
Glaube und Verstehen (57) !	6900	15000	2875!	---	----
Gollwitzer, Israel (59)	1603	---	1429	---	2000
Hammerstein, Verantwortl. (57)	608	---	421	---	----
Gemeinde					
Heidtmann, Hat d. Kirche LW geschwiegen? (58)	513	---	440	---	----
2 Dto. engl. Brosch.	1240	---	1031	---	----
v. Heiseler, Dichter als (54)	661	---	454	---	----
22 Hoffmann, Sonne (56)	271	990	781	554	----
Hoffmann, Freunde (55)	64	---	244	---	250
Hoffmann, Johnny (54)	101	4000	64	2900	---

Verfasser, Titel	Bestand 1958		Bestand 1959		Neuaufgabe 1959
	fertig	roh	fertig	roh	
Hoffmann, Weihnachtsgeschichten (54)	998	---	916	---	----
Hoffmann, Zwillingsweg (54)	469	1719	855	1169	----
Hommel, Schöpfer (56)	211	---	180	---	----
Jacob/Berg, Zonen- grenze (58)	911	---	733	---	----
Kl. Katechismus (59)	2157	---	1940	---	8000
Kupisch, Tradition Lw. (59)	---	---	522	---	----
Dto. engl. Brosch.	---	---	581	---	----
Kupisch, Idealismus (59)	---	---	---	1000	1000
Kupisch, Volk ohne (53)	236	---	204	---	----
Kupisch, Feinde Luthers (51)	212	1000	324	---	----
Plachte, Sakrament (55)	135	---	117	---	----
Noske, Heutige Diakonie (56)	498	---	288	---	----
Pohl, Engelsmasken (54)	1002	925	708	925	----
Pohl, Harter Süden (57)	520	897	475	897	----
Pohl, Hauptmann (56)	1060	---	842	---	----
Pohl, Fluchtburg (55)	373	620	282	620	----
Reisner, Krankheit (56)	257	1430	644	880	----
Reisner, Ursinn (56)	81	---	66	---	----
Reisner, Dämon (55)	175	---	155	---	----
Schimmelpfeng, Zwölfte (58)	1179	---	988	---	----
Thimme, Kirchengeschichte (56)	269	---	231	---	----
Thimme, Bibl. Lesebuch (54)	399	---	231	---	----
Visser, Ring Lw. (59)	413	---	332	919	2000
Dto. engl. Brosch.	---	---	205	---	----
Vogel, Prediger v. Buchenw. (59)	922	---	988	---	1000
Dto. engl. Brosch.	175	---	254	---	----
Vogel, Grenze (59)	---	---	1104	500	----
Vogel, Christ u. Schöne (59)	15	---	234	---	250
Vogel, Ration Lw. (59)	(alt-253	---	434	---	1000
Dto. engl. Brosch.	---	---	262	---	----
Vogel, Wir sind geliebt (57)	273	992	146	992	----
Vogel, Grundfragen (57)	595	970	557	970	----
Vogel, Krumme Lanke (54)	172	---	111	---	----

Verfasser, Titel	Bestand 1958		Bestand 1959		Neuaufgabe 1959
	fertig	roh	fertig	roh	
Vogel, Fremdling (53)	1235	---	1170	---	----
Vogel, Gott in Christo (52)	53	1018	125	800	----
Vogel, Gott ist größer (52)	509	550	372	550	----
Vogel, bittende Christus(52)	1068	---	257	---	----
Wolff, Predigtmeditationen (55)	551	---	485	---	----
Wolff, Mahatma (55)	620	---	419	---	----
Zivier, Komödianten (56) z	605	900	585	900	----

PI RÖMERTURM - KLANGHART

Abschrift

Lettner - Verlag Berlin

Rechnung Nr.41 L

Innere Mission und Hilfswerk  
Berlin - Zehlendorf  
Teltower Damm 93

16. Juni 1959

*Handwritten notes:*  
Juni 1959  
Kaban. 1687-2  
K. B. 10524, 11. 12. 1959

Stück	Titel	Einzelpreis	Ges.Preis
100	Adelsberger, Auschwitz	6.80	680.-
100	Albertz, Gebete	7.80	780.-
100	Berg, Der Befehl ist da	6.20	620.-
100	Bonhoeffer, Auf dem Wege zur Freiheit	2.80	280.-
100	Dehn, Der Mensch an der Grenze	7.80	780.-
100	Dupuis, Dein Teil am Leben	9.80	980.-
50	Fries, Unverlierbare Mitte	9.80	490.-
200	Kupisch, Zwischen Idealismus und Massend.	7.80	1 560.-
100	Glaser, Dichtung vor Gott	14.20	1 420.-
50	v.Heiseler, Der Dichter als Tröster	4.80	240.-
100	Kupisch, Volk ohne Geschichte	6.20	620.-
50	Kupisch, Feinde Luthers	6.80	340.-
50	Kupisch, Coligny	9.60	480.-
50	Reisner, Krankheit und Gesundheit	16.80	840.-
100	Visser, Der Ring um Mann und Frau	7.80	780.-
200	Vogel, Der bittende Christus	2.75	550.-
50	Vogel, Gott in Christo	29.50	1 475.-
50	Wolff, Mahatma und Christus	17.80	890.-
1300	Olbrich, Es begab sich aber zu der Zeit	6.80	8 840.-
600	Gross, Der Fels der mitfolgte	9.60	5 760.-
			28 405.-
		./. 35%	9 941.75
		insges.	18 463.25

Status für den Monat: per 30. 6. 1959



*Wille & K.*  
*Sein persönliches Kaffeehaus!*  
*Bedienung hochwertigster Kaffeebohnen*  
 31. 12. 58  
NORMONAT:  
*3/7*

31. 12. 58  
NORMONAT:

Aktiva

Papierbestand:.....	DM ... 9.500,-	DM ... 9.000,-
Warenlagerbestand:.....	DM .. 134.354,-	DM .. 129.500 (10 <sup>2</sup> )
Außenstände:.....	DM .. 40.575,-	DM .. 17.100,-
Kasse:.....	DM .. .. .,-	DM .. .. .,-
Postscheck:.....	DM .. .. .,-	DM .. .. .,-
Bank:.....	DM ... 1.595,-	DM ... 1.578,-
Sonstiges: Forderungen...	DM ... 5.942,-	DM ... 8.640,-
Anlagevermögen	DM 8 225,-	DM 8 225,-
	DM 200 191,-	DM 174 043,-
	=====	=====

Passiva

Darlehen:.. Hilswerk.....	DM .. 25.000,-	DM .. .. .,-
Darlehen:.. Anzahlungen.....	DM .. 50.842,-	DM .. 33.987,-
Darlehen:.....	DM .. .. .,-	DM .. .. .,-
Wechselverbindlichkeiten:...	DM .. 10.300,-	DM .. .. .,-
Lieferantenverbindlichkeiten	DM .. 40.999,-	DM .. 34.748,-
Sonstige Verbindlichkeiten:..	DM .. 33.137,-	DM ... 9.261,-
Verschiedenes:.. Bankverbindl:..	DM .. 9.962,-	DM .. 13.075,-
Rückstellungen	DM 6 000,-	DM 30 000,-
Stammkapital	DM 75 000,-	DM 75 000,-
	DM 251 240,-	DM 196 071,-
	=====	=====

*Umsätze / Halbj. 59 = ca 139.000 DM*  
*58 = 75.000 "*

Verlust 1958 lt. Bilanz DM 54 453,-  
 =====  
 Verlust per 30. 6. 1959 DM 22 028,-  
 =====

am 19. Juni 1959

II-449/59

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann  
Berlin-Dahlem

-----  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!

Hiermit möchten wir Ihnen bestätigen, daß Ihre Darlehnsverpflichtungen an das Hauptbüro in Höhe von DM 18.463.25 (einschließlich Zinsen bis dato) durch die Übersendung Ihrer Rechnung vom 16.6. für gelieferte Bücher im Zuge unserer Hilfsmaßnahmen für kirchliche Mitarbeiter (-innen) in der Ostzone getilgt sind.

Wir freuen uns, daß es Ihnen und uns möglich war, auf diesem Wege Ihre Schuld abzutilgen.

Mit bestem Gruß

  
(Wilke)

Finanzreferent

Herrn Wilke

z.d.Akten des Lettner-Verlages

26. Mai 1959

Dr.Bg/D

Herrn

Alfred Hannemann  
Lettner-Verlag

Berlin-Dahlem

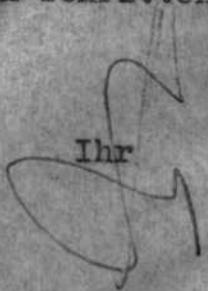
-----  
Podbielski Allee 56

Lieber Herr Hannemann !

Da ich in den ersten zwei Wochen des Monats Juni abwesend bin und wir uns wohl vorher nicht mehr sehen, möchte ich noch einmal schriftlich festhalten, daß wir unbedingt Anfang Juli (zwischen 3. und 5.) im Beirat des Lettner-Verlages zusammenkommen sollten, um dann möglichst einen ungefähren Status des Verlages nach dem ersten Halbjahr 1959 besprechen zu können (sowie alle auch damit zusammenhängenden Fragen).

Ich schreibe das noch einmal ausdrücklich, weil mir gestern der Prüfungsbericht des Hauptbüros Berlin des Hilfswerks 1958 vorgelegt wurde und er einige sehr nüchterne, eben nicht gerade freundliche Worte über unsere Beteiligung beim Lettner-Verlag enthält. Ich habe jedenfalls in der Schlußbesprechung dem Prüfer versprochen, ihm auch zu seiner Beruhigung den Status des Verlages per Ende Juni mitzuteilen, damit er sich von meinem Hinweis auf eine zuversichtlich erhoffte positive Entwicklung des Verlages in den letzten sechs Monaten überzeugt und ohne Sorge sein kann, wenn er uns nicht pflichtgemäß zu weiteren Schritten veranlasst.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  


**HansWeber**

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Außenhandelsbank

BERLIN W 30 17. April 1959  
Tauentzienstraße 7a Ad/Vö

Vertraulich

INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND  
Berliner Stelle  
z.Hd. Herrn W i l k e

Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

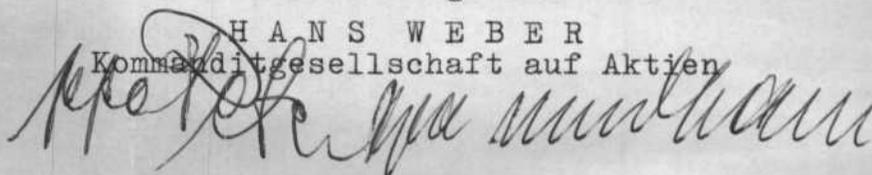
Betr.: Lettner-Verlag GmbH, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Wilke,

wir bestätigen dankend den Eingang der Bürgschaftserklärung vom 1. April 1959, die wir hiermit annehmen. Gleichzeitig überreichen wir Ihnen die für Ihre Akten bestimmte Kopie dieser Bürgschaftserklärung.

Hochachtungsvoll

H A N S W E B E R  
Kommanditgesellschaft auf Aktien



Anlage

9. April 1959  
Wi/G

Herrn  
Direktor Müller  
Berlin - Steglitz  
-----  
Björnsonstr. 25

Betr: A. R a p p, Stuttgart

Sehr geehrter Herr Müller!

Leider hat Herr Veckenstedt sich im Laufe der letzten Woche nicht an mich gewendet, um nochmals über Lettner Klarheit zu bekommen. Nun haben wir gerade gestern mit dem Lettner-Verlag endgültig den Stand per dato abgerechnet und dabei festgestellt, daß folgende Kontenstände sich ergaben:

Konto 502 Gesellschafterkapital	60 000.- DM
" 524 Langfristige Darlehen	14 500.- "
+ Zinsen 1958 bis 31.3.1959	<u>3 340.- "</u>
	77 840.- DM
+ Buchbeleihung I "Kupisch" (entnommen aus ZB 08861)	<u>6 500.- "</u>
	<u>84 340.- DM</u> =====

Mit diesen Zahlen müssen wir operieren.

Ich hoffe, daß Sie diese Zahlen noch in Ihrem Bericht entsprechend verwerten können.

Wir begrüßen Sie in Arbeitsverbundenheit

  
(Wilke)

Ac <sup>124</sup>/<sub>17</sub> 16.659 = 18463,25  
(08887)

Manuscript mit  
Allen

0.000  
0.000  
0.000  
0.000  
0.000

INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND  
Berliner Stelle

Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

An die  
Hans Weber  
Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Berlin W 30  
Tauentzienstraße 7a

*HW*

Bürgschaftserklärung

Wir übernehmen hiermit für Ihre gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus Kreditgewährung gegen die Firma

LETTNER-VERLAG GMBH  
Berlin-Dahlem  
Podbielskiallee 56

bis zum Höchstbetrage von

DM 5.000,-- (i.W. DM fünftausend)

zuzüglich Zinsen, Provisionen Kosten etc., auch soweit diese zum Kapital geschlagen werden und dadurch den verbürgten Höchstbetrag übersteigen, die selbstschuldnerische Bürgschaft nach Maßgabe Ihrer "Allgemeinen Geschäftsbedingungen".

Berlin, den

*1. April 1959*

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg

*H. H. H.*



LETTNER-VERLAG · BERLIN

---

Berlin - Dahlem, 31.3.59  
ha/wü

Herrn  
Finanzreferent  
W i l k e  
Berlin - Zehlendorf  
Teltower Damm 93

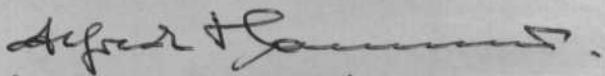
Sehr geehrter lieber Herr Wilke -

ich möchte Ihnen für Ihre Bemühungen bei der Weber-Bank von ganzem Herzen danken. Es hat wunderbar geklappt und ich denke, daß wir mit der Weber-Bank auf längere Sicht zu einer guten Zusammenarbeit kommen werden.

Es ist mir eine Freude, Ihnen als einen kleinen Gruß unseres Verlages, das soeben erschienene Büchlein von Heinrich Vogel, "Auf der Grenze", über seine Rußland- und Japan-Reise, in der Anlage zusenden zu können.

Haben Sie nochmals herzlichsten Dank und

seien Sie herzlichst begrüßt  
von Ihrem

  
(Alfred Hannemann)

**Hans Weber**

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Außenhandelsbank

BERLIN W 30 31. März 1959  
Tauentzienstraße 7a vL/La

Vertraulich

INNERE MISSION UND HILFSWERK  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND  
Berliner Stelle

Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

Betr.: Lettner-Verlag GmbH

Sehr geehrter Herr Wilke,

wir übersenden Ihnen in der Anlage eine Kopie  
des Krediteinräumungsschreibens, welches wir - wenn Sie  
mit der Formulierung einverstanden sind - der Lettner-  
Verlag GmbH übersenden wollen.

Wir dürfen Sie höflichst um Ihre telefonische  
Stellungnahme bitten.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
HANS WEBER *HW*  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Anlage

Vertraulich

Lettner-Verlag GmbH

Berlin-Dahlem

Podbielskiallee 56

Wir nehmen höflichst Bezug auf die mit Ihrem sehr geehrten Herrn Hannemann geführten Verhandlungen und räumen Ihnen hiermit in unseren Büchern nach Maßgabe unserer "Allgemeinen Geschäftsbedingungen" einen zur jeweils kurzfristigen Inanspruchnahme bestimmten Überziehungskredit bis zur Höhe von

DM 5.000,-- (i.W. DM fünftausend)

bis zum 30. Juni 1959 ein.

Für den Kredit hat die Innere Mission und Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93, die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die Konditionen betragen bis auf weiteres:

Sollzinsen:

1/2 % p.a. über dem jeweiligen Lombardsatz der Deutschen Bundesbank, mithin z.Zt. 4 1/4 % p.a.

Kreditprovision:

1/8 ‰ p.T. von der jeweils in Anspruch genommenen Kreditsumme.

Als Entgelt für unsere durch die Kontoführung bedingte Arbeitsleistung werden wir Ihnen beim Abschluß des Kontos eine Umsatzprovision von 1/8 % vom Umsatz der größeren Seite, mindestens jedoch 1 % des Kreditbetrages pro Jahr, in Rechnung stellen.

Wir bitten Sie, uns Ihr Einverständnis mit dem Inhalt dieses Schreibens auf der beigefügten Kopie zu bestätigen.

Gleichzeitig bitten wir Sie unter Bezugnahme auf die Vorschriften des Kreditwesengesetzes, uns Ihre Bilanzen per 31.12.57 und 31.12.58 nebst Gewinn- und Verlustrechnungen, unterzeichnet von Ihnen und Ihrem Buchprüfer, einzureichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

HANS WEBER  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Lathar Vordy

Vermerk

Gemäss Anweisung Pfr. Berg nach der Versammlung vom 19.Sept.1958 sollen in Rechnung gestellt werden:

Zinsen 4% für neun Monate in 1958 =	2.250,-- DM <sup>7/8</sup>
ab 1.Oktober 1958 sollen verzinnt werden auf.....	27.250,-- DM
zu 4 % bis 31.März 1959 somit	1.090,-- "

sodass also per 31.3.1959 zu buchen sind

3.340,-- DM  
=====

Zehlendorf, den 31.3.1959

Diese <sup>Bücherei</sup> ~~Werkstatt~~ sollte erst nach dem Jahresende 1958 erfolgen.



1958

Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1958

Aktiva

<u>I. Anlagevermögen</u>	1.1.1958	Zugang	Abschreib.	31.12.58
1. Geschäftsausstattung	8.905.--	325.40	2.605,40	6.625.--
2. Beteiligungen				1.600.--
				8.225.--
<u>II. Umlaufvermögen</u>				
1. Papierbestand				9.500.--
2. Halbfertige Erzeugnisse				58.400.--
3. Fertige Erzeugnisse				75.954,05
4. Lieferforderungen				40.575,58
5. Kasse, Postscheck				1.495,83
6. Bankguthaben				100.--
7. Erinnerungswerte				3.--
8. Sonstige Forderungen				5.942,06

III. Verlust

Verlustvortrag 1.1.1958	82.179,91	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1958	27.726,66	X 54.453,25
		254.648,77
		=====

50% v.

Passiva

<u>I. Stammkapital</u>	X 75.000.--
<u>II. Rückstellungen</u>	6.000.--
<u>III. Verbindlichkeiten:</u>	
1. Darlehnsverbindlichkeiten	25.000.--
2. Anzahlungen	50.842,74
3. Lieferverbindlichkeiten	40.999,48
4. Wechselverbindlichkeiten	10.300.--
5. Bankverbindlichkeiten	9.962,27
6. Sonstige Verbindlichkeiten:	
a) Vorlage der Erzieh.-Kammer	15.019,45
b) alle übrigen	18.118,22
	<u>33.137,67</u>
	170.242,16
<u>IV. Rechnungsabgrenzung</u>	3.406,61
	=====
	254.648,77
	=====

Anlage zur Gewinn- und  
Verlustrechnung 1.1.  
bis 31.12.1958

Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin-Dahlem

R o h e r t r a g

Verkaufserlöse		177.099,21	
Bestandserhöhung		<u>4.354,05</u>	
		181.453,26	
abzgl.:			
Umsatzsteuer	11.839,58		
Provisionen	3.012,62		
Skonti	<u>340,21</u>	<u>15.192,41</u>	166.260,85
abzgl.:			
Papierverbrauch		22.809,85	
Lohnsatz, Druckkosten		34.206,35	
Buchbinderarbeiten		26.763,36	
Transportkosten		454,95	
Honorare		<u>6.380,85</u>	<u>90.615,36</u>
			<u>75.645,49</u> =====

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Alle übrigen Aufwendungen

Miete	4.144.--
Beleuchtung, Heizung, Wasser	3.525,50
Büromaterial	1.300,22
Übriges Material	550,99
Übrige allgemeine Kosten	6.428,93
Anzeigenkosten	2.367,70
Werbedrucksaehen	4.618,93
Werbebeilagengebühren	1.944,13
Porti und Fernsprechgebühren	4.595,40
Reisekosten	669,60
Sachversicherungen	290,90
Beiträge	60,38
Rechts-u.Prüfungskosten	<u>683,34</u>
	<u>31.180,02</u> =====

Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31. 12. 1958

Aufwendungen:

1. Gehälter	26.188,02
2. Soziale Abgaben	2.662,21
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.605,40
4. Steuern	2.708,05
5. Zins- und Diskontaufwand	4.239,57
6. Alle übrigen Aufwendungen	31.180,02
7. Außerordentliche Aufwendungen	4.076,21
8. Verlustvortrag	<u>82.179,91</u>
	155.839,39
	=====

Erträge

1. Rohertrag		75.645,49
2. Sonstige Erträge		2.679,30
3. Außerordentliche Erträge		23.061,35
4. Verlustvortrag 1.1.1958	82.179,91	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1958	<u>27.726,66</u>	<u>54.453,25</u>
		155.839,39
		=====

Herrn Wilke

zur Kenntnis und zu den Akten des Lettner-Verlages

20. September 1958

Dr. Bg/D

Herrn  
Alfred Hannemann  
Lettner-Verlag

Berlin-Dahlem

-----  
Podbielski Allee 56

Lieber Herr Hannemann !

Nach der gestrigen Sitzung, die uns ja eine Reihe Klärungen brachte und sich in ihren Beschlüssen hoffentlich günstig auswirkt, habe ich nach nochmaliger Überlegung den beiliegenden offiziellen Brief wegen der Erhöhung des Gesellschaftskapitals geschrieben. Er gründet sich auf den einstimmigen Beschluß unseres Kreises, eine Erhöhung des Anteils des Hauptbüros des Hilfswerks - gehalten zurzeit durch mich - willkommen zu heißen. Sie werden vermutlich nicht mehr vor Ihrer Abreise nach Frankfurt und Nürnberg, aber sicher danach gern oder erfreut die notwendigen juristischen Formalitäten einleiten.

Ich würde nun sagen, daß Sie unter diesen Umständen, da das Gesellschaftskapital des Verlages binnen kurzem insgesamt DM 75.000.-- beträgt, in der Aktivierung der Verlagsrechte und der Film- bzw. Druckstöcke vorsichtiger verfahren und ruhig bei einem Verlustposten zwischen DM 20.000.-- und DM 30.000.-- bleiben, also unterhalb der Grenze des rechtlich Möglichen. Ich lege allerdings ausserordentlich Wert darauf, daß bei der Produktion und den Restbeständen von Ruth Hoffmann der zwischen uns verhandelte Test im Laufe der nächsten Monate ohne überstürzte Eile gemacht wird.

Per 30.9. stellt sich Ihr Darlehen nunmehr auf DM 25.000.-- + 4% Zinsen von DM 75.000.-- in den ersten Monaten 1958, also auf DM 27.250.-- Diese Summe ist ab 1.10.1958 zu verzinsen und ich schlage vor, daß der Verlag sich bemüht, die Zinsen in Höhe von DM 1.090.-- per 31.3.59, also nach einem halben Jahr zu zahlen. Dies müsste eigentlich möglich sein.

Im übrigen hoffe ich, daß Sie wohlbehalten und mit Gewinn am Mittwoch reisen können, wahrhaftig auch einige Tage der Ruhe haben und möglicherweise wider aller Erwarten noch mit einem guten Ergebnis von Nürnberg zurückkehren.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Protokoll von der Gesellschafterversammlung  
der Lettner-Verlag GmbH am 19. September 58

---

- 1.) Stellungnahme des Geschäftsführers zur "vorläufigen Bilanz 1957".
  - 2.) Sonstige Probleme der Geschäftsführung.
  - 3.) Notwendige Maßnahmen der Gesellschafter.
- 

Die Stellungnahme des Geschäftsführers geht von der Bilanz 1956 aus und gibt hier besonders zu dem Aktiv-Posten "Halbfertige Erzeugnisse" ihre Erläuterungen.

Dadurch wird der Verlust "1957" deutlicher.

Der Geschäftsführer macht nun die folgenden Vorschläge:

- 1.) Von der Möglichkeit Gebrauch zu machen und
  - a) Druckstöcke und Repro-Filme in der Bilanz zu aktivieren.  
(Aufstellung siehe Anlage)
  - b) Verlagsrechte (ohne Bestand) ebenfalls in der Bilanz zu aktivieren. (Aufstellung siehe Anlage)
- 2.) Auf der Passiv-Seite unter "Sonstige Verbindlichkeiten" eine Honorar-Belastung in Höhe von DM 7000.- rückgängig zu machen, da dieser Betrag aufgrund des vorhandenen Schriftwechsels erst in Teilbeträgen entsprechend des Buch-Absatzes fällig wird.

Die Vorschläge des Geschäftsführers werden von der Gesellschafterversammlung erörtert und dann einstimmig anerkannt.

Der Geschäftsführer wird aufgefordert, den Herrn Wirtschaftsprüfer Fränkel von der Deutschen Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-Gesellschaft mbH. zu bitten, entsprechend den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung die "Vorläufige Bilanz 1957" zu ergänzen.

Herr Kirchenrat D. Lokies macht von seiten der Gossnerschen Missionsgesellschaft das Angebot, die Kosten für eine Halbtags-Schreibkraft für den Geschäftsführer zu übernehmen.

Herr Kirchenrat Dr. Berg macht das Angebot, möglicherweise das Gesellschaftskapital zu erhöhen.

Beide Vorschläge werden mit Dank angenommen.

(Wie aus dem abschriftlich beigelegten Brief von Herrn K. R. Dr. Berg hervorgeht, wird das Gesellschaftskapital um DM 50 000.- auf DM 75 000.- erhöht.)

Mit dieser Tatsache wird der Geschäftsführer aufgefordert, seine Aktivierungsvorschläge nur soweit durchzuführen, daß der Verlust bis zu DM 30 000.- beträgt.

Herr Kirchenrat Dr. Berg stellt folgende Anträge:

- 1.) Die ausstehende Stammeinlage von DM 5 200.- zum frühestmöglichen Termin anzufordern.
- 2.) Die Bilanz 1956 wurde seinerzeit genehmigt, weil von seiten des Geschäftsführers in Aussicht gestellt wurde, daß ein weiterer Gesellschafter mit einer Einlage von DM 15 000.- bis DM 20 000.- der GmbH. beitreten würde. Bisher konnte diese Möglichkeit nicht realisiert werden. Es wird beantragt, binnen zwei Monaten hier eine Entscheidung herbeizuführen.

- 3.) Der Geschäftsführer soll versuchen, von den aktivierten Verlagsrechten die Rechte an den Büchern - einschließlich der Bestände - von Ruth Hoffmann zu verkaufen.

Die Anträge von Herrn Kirchenrat Dr. Berg werden einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung legt der Geschäftsführer drei Vorschläge vor, die geeignet sein sollen den Gesellschaftern künftig die Möglichkeit zu geben, außerhalb der Sitzungen über den Stand unterrichtet zu sein:

- 1.) Den Gesellschaftern und den Beiratsmitgliedern der Lettner-Verlag GmbH. monatlich einen Status zu übermitteln.
- 2.) Zu dem Status eine Aufstellung der wiederkehrenden Unkosten zu geben.
- 3.) Zu jedem neuen Verlagsobjekt eine Kalkulation zur Kenntnis zu bringen.

● Diese Vorschläge werden einstimmig akzeptiert.

Damit schloß die Sitzung, an der die Herren Gesellschafter

Kirchenrat D. L o k i e s  
Kirchenrat Dr. B e r g  
Prof. D. F i s c h e r  
A. H a n n e m a n n (Geschäftsführer)

teilnahmen.

23. September 1958



D. HANS LOKIES  
Missionsdirektor

Folge: Termin  
BERLIN-FRIEDENAU, am 13.9.1958  
Handjerystraße 19/20  
Telefon: 83 01 61  
Lo./Ja.

Herrn  
Kirchenrat D. Christian B e r g

Berlin-Charlottenburg  
Teltower Damm 93

Lieber Bruder Berg!

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 30.8.58. Das Schreiben der Deutschen Treuhand- und Wirtschaftsrevisionsgesellschaft bewegt auch mich natürlich sehr, so daß ich gleich nach meiner Rückkehr nach Berlin Deinem Wunsch entsprechend die Einladung zu einer Gesellschaftersitzung ausgehen lasse. Ich schlage im Einvernehmen mit Herrn Hannemann vor, daß die Sitzung am Freitag, 19.9.58, 17 Uhr, im Gossnerhause stattfindet. Hoffentlich paßt Dir der Termin.

An Bruder Fischer sende ich gleichzeitig eine Einladung ab.

In der Hoffnung, daß Du an der Kuratoriumssitzung der Gossner-Mission am Mittwoch teilnehmen kannst und wir hinterher die Möglichkeit haben, auch über den Verlag zu sprechen, grüßt Dich in brüderlicher Verbundenheit

Dein

Hans Lokies

Herrn Wilke zur Kenntnis u.z.d.Akten

Kopie Herrn Prof.D.Fischer und Herrn Hannemann zur Kenntnis

30. August 1958  
Dr.Bg/G

Herrn

Kirchenrat D. L o k i e s

Berlin - Friedenau

Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Lokies!

Als Gesellschafter des Lettner-Verlages G.m.b.H. sind wir ja mit Bruder Fischer heute von einem sehr schmerzlichen Brief der Deutschen Treuhand und Wirtschaftsrevisions-Gesellschaft m.b.H. seitens Herrn Fränkel überrascht worden. Daß der Lettner-Verlag nicht leicht arbeitete, wußten wir, daß es so ernst stand, war trotz der ruhigen Sommermonate nicht zu erwarten.

Kurz zuvor hatte mich Herr Hannemann schon mündlich auf den Empfang dieses Briefes vorbereitet. Er hatte uns auch dargelegt, daß er auf der schnellstmöglich einzuberufenden Gesellschafterversammlung einige gewichtige positive Korrekturen des dunklen Bildes anbringen zu können hofft; jedoch werden wir das gemeinsam hören und prüfen müssen, inwieweit dem nach den gesetzlichen Erfordernissen entsprochen werden kann.

Jedenfalls möchte ich Dich als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung herzlich bitten, sehr rasch nach der Sitzung des Kuratoriums der Gossnermission, die Dir im Blick auf Deine Abreise nach Indien Ende September natürlich vor allem am Herzen liegen muß, diese Sitzung des Lettner-Verlages einzuberufen, damit wir uns über die Maßnahmen klar werden, die zu ergreifen sind. Ich kann nur hoffen, daß in der kurzen Frist bis zu dieser Sitzung nicht vonseiten der verschiedenen Gläubiger Maßnahmen eintreten, die unsere späteren Bemühungen zum Scheitern verurteilen. Es ist zugleich schlimm, daß Du weg bist, wenn es auch gut für Dich ist, daß Du bei allem, was vor Dir liegt, noch eine kurze erholsame Ruhepause hast.

Martin Fischer und Herrn Hannemann habe ich Kopie dieses Briefes übersandt, damit sie wissen, was ich für erforderlich halte, wenn ich mich auch inhaltlich zu dem Brief von Herrn Fränkel im Augenblick nicht äußern möchte.

Mit brüderlichen Grüßen

Dein





## LETTNER-VERLAG · BERLIN

Berlin - Dahlem, 23.9.58  
Ha/Wü

Herrn  
Kirchenrat Dr. B e r g  
Berlin - Zehlendorf  
Teltower Damm 93

*Wille 23.9.58  
fbb est. 10  
5/19*

Lieber Herr Dr. Berg -

für Ihre beiden Briefe vom 20. Sept.  
danke ich Ihnen herzlich.

Ich freue mich, daß Sie dem Verlag diese Gesellschaftskapital-  
Grundlage geben konnten. Gleich nach meiner Rückkehr werde ich  
die formalen juristischen Schritte einleiten.

In der Anlage übersende ich Ihnen das Protokoll unserer Sitzung.  
Ich hoffe, alle Punkte richtig wiedergegeben zu haben.  
Die Herren Prof. D. Fischer und Kirchenrat D. Lokies haben ebenfalls  
das Protokoll erhalten.

Leider muß ich in einem Brief an Kirchenrat D. Lokies meine Bitte  
wiederholen, eventuell über einen Schulbuchauftrag die gegen-  
wärtigen Zahlungsschwierigkeiten zu überbrücken. Besonders  
nötig ist das während meiner Abwesenheit.

Einen Durchschlag dieses Briefes gebe ich Ihnen zu Ihrer Kennt-  
nisnahme.

Ich hoffe, während meiner Reise neue Kraft für die weitere Arbeit zu  
schöpfen.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße

von Ihrem

*Arfred Haumann*

Berlin - Dahlem, 23.9.58  
Ha/Wü

An die  
Deutsche Treuhand- und  
Wirtschaftsrevisions- Gesellschaft  
z.Hd. Herrn F r ä n k e l

Berlin - Charlottenburg  
Straße des 17. Juni 110

Sehr geehrter Herr Fränkel -

es war schade, daß Sie durch  
Ihre Krankheit an der Sitzung der Gesellschafter unseres  
Verlages nicht teilnehmen konnten. In der Anlage darf ich  
Sie durch das Protokoll von dem Verlauf und den Beschlüs-  
sen dieser Sitzung unterrichten.

Ich selbst muß am Mittwoch früh nach Frankfurt zur Buchmesse  
und werde am 8. Oktober wieder in Berlin sein.

Hoffentlich halten Sie die Protokoll-Vorschläge für aus-  
reichend, um den von uns allen gefürchteten Schritt zu  
vermeiden.

Sobald ich wieder in Berlin bin, werde ich mich bei Ihnen  
melden.

Mit freundlicher Begrüßung  
Ihr  
Lettner - Verlag

(Alfred Hannemann)

Berlin - Dahlem, 23.9.58  
Ha/Wü

Herrn  
Kirchenrat D.L o k i e s  
Berlin - Friedenau  
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Lokies -

wie Sie aus den beiliegenden Unterlagen ersehen, habe ich das Protokoll fertiggestellt und vor allem: Herr Kirchenrat Dr. Berg hat aus seinem Darlehen 50.000,- DM zur Erhöhung des Gesellschaftskapitals entnommen. Unsere Schulden beim Hilfswerk betragen nunmehr 25.000,- DM plus Zinsen.

Diese erfreuliche Sache macht die Bilanz doch erheblich ansehnlicher.

Ich danke Ihnen heute für die 2 000,- DM. Damit kann ich zur Messe fahren. - Leider muß ich aber Frau Peiser mit ganz erheblichen Sorgen (Wechsel usw.) hier lassen.

Bitte lassen Sie es nicht während meiner Abwesenheit zur Katastrophe kommen. Welche Möglichkeit der Hilfe Sie haben, weiß ich nicht. Wenn ich Ihnen aber mit der beiliegenden Rechnung über die Restauflage "Der Weg" einen Tip geben kann, bin ich Ihnen herzlich dankbar.

Mit herzlichem Gruß  
Ihr

Filme und Druckstöcke

Bestand vom 31.8.1958

<u>Bonhoeffer,</u>		
Auf dem Wege zur Freiheit .....	DM	100.--
<u>Hoffmann,</u>		
Meine Freunde aus Davids Geschlecht .....	"	850.--
<u>Pohl,</u>		
Bin ich noch in meinem Haus? .....	"	790.--
Harter Süden .....	"	750.--
<u>Reisner,</u>		
Vom Ursinn der Geschlechter .....	"	850.--
<u>Thimme,</u>		
Biblisches Lesbuch .....	"	950.--
Die Geschichte der Kirche Jesu Christi .....	" 1	500.--
<u>Visser,</u>		
Der Ring um Mann und Frau .....	"	650.--
<u>Vogel,</u>		
Die eiserne Ration eines Christen .....	"	700.--
Der Prediger von Buchenwald .....	" 1	050.--
<u>Wolff,</u>		
Predigtmeditation v/vv .....	"	750.--
<u>Fischer,</u>		
Einer trage des anderen Last .....	"	950.--
<u>v. Hammerstein,</u>		
Verantwortliche Gemeinde in Amerika .....	"	850.--
Glaube und Verstehen .....	"	750.--
Katechismus .....	"	200.--
Der Weg .....	" 2	150.--
Stehsatz - Dupuis .....	" 1	300.--
		<hr/>
		DM 15.140.--
		<hr/>

Bewertung der Verlagsrechte

<u>Bonhoeffer,</u>	Auf dem Wege zur Freiheit .....	DM	600.--
<u>Hoffmann,</u>	Die tanzende Sonne .....	"	600.--
	Meine Freunde aus Davids Geschlecht ...	"	1 000.--
	Zwölf Weihnachtsgeschichten .....	"	900.--
<u>Kupisch,</u>	Zwischen Idealismus und Massendemokra..	"	1 600.--
	Volk ohne Geschichte .....	"	700.--
<u>Noske,</u>	Heutige Diakonie .....	"	1 000.--
<u>Pohl,</u>	Bin ich noch in meinem Haus? .....	"	1 200.--
	Harter Süden .....	"	1 000.--
<u>Reisner,</u>	Krankheit und Gesundheit .....	"	1 000.--
	Vom Ursinn der Geschlechter .....	"	1 000.--
<u>Thimme,</u>	Biblisches Lesebuch .....	"	2 000.--
	Die Geschichte der Kirche Jesu Christi.	"	1 000.--
<u>Visser,</u>	Der Ring um Mann und Frau .....	"	1 600.--
<u>Vogel,</u>	Gott in Christo .....	"	3 000.--
	Gott ist größer .....	"	900.--
	Der Prediger von Buchenwald .....	"	1 000.--
	Wir sind geliebt .....	"	1 000.--
	Grundfragen .....	"	900.--
<u>Wolff, Otto</u>	Mahatma und Christus .....	"	1 000.--
<u>Fischer,</u>	Einer trage des anderen Last .....	"	1 000.--
<u>v.Hammerstein,</u>	Verantwortliche Gemeinde in Amerika ...	"	1 000.--
	Glaube und Verstehen .....	"	2 400.--
	Der Weg .....	"	2 000.--
			<hr/>
			DM 29.400.--
			<hr/> <hr/>

23. September 1958

Status per 31.8.1958

88888888888888888888

Aktiva

I. Ausstehende Einlagen	5 200.—
II. Anlagevermögen	8 985.—
III. Umlaufvermögen	
1.) Papierbestand	12 000.—
2.) Lager	132 000.—
3.) .....	
4.) Lieferforderungen	18 154.27
5.) Kasse - Postscheck	978.01
6.) Erinnerungswerte	3.—
7.) Bank	26.20
8.) Sonstige Forderungen	11 763.35
Vortrag 1.1.58 =	82 179.91
Gewinn 31.8.58 =	886.56

270 403.18 DM

Passiva

I. Stammkapital	25 000
II. Verbindlichkeiten	
1.) Darlehen	105 500.—
2.) Anzahlungen	7 862.56
3.) Lieferanten	18 934.02
4.) Wechsel	46 766.10
5.) Bank	11 938.42
6.) Sonstige Forder.	45 100.50
7.) Rückstellungen	6 000.—
8.) Rechnungsabgrenzungen	3 301.58
	<u>270 403.18</u>



F i l m e u n d D r u c k s t ö c k e

Bestand vom 31.8.1958

Adelsberger		
Auschwitz .....	DM	300.--
Bonhoeffer		
Auf dem Wege zur Freiheit .....	DM	100.--
Fries		
Unverlierbare Mitte .....	DM	320.--
<del>W&amp;KK</del>		
Hoffmann		
Meine Freunde aus Davids Geschlecht .....	DM	850.--
Kupisch		
Zwischen Idealismus und Massendemokratie .....	DM	110.--
Vom Pietismus zum Kommunismus .....	DM	95.--
Mission draußen und drinnen .....	DM	850.--
Plachte		
Das Sakrament des Altars .....	DM	900.--
Pohl		
Bin ich noch in meinem Haus? .....	DM	790.--
Harter Süden .....	DM	750.--
Reisner		
Vom Ursinn der Geschlechter .....	DM	850.--
Der Dämon und sein Bild .....	DM	950.--
Thimme		
Biblisches Lesebuch .....	DM	950.--
Die Geschichte der Kirche Jesu Christi .....	DM	1500.--
Visser		
Der Ring um Mann und Frau .....	DM	650.--
Vogel		
Der Christ und das Schöne .....	DM	800.--
Die eiserne Ration eines Christen .....	DM	700.--
Der Prediger von Buchenwald .....	DM	1050.--
Wolff		
Predigtmeditation .....	DM	750.--
Fischer		
Einer trage des anderen Last .....	DM	950.--
Hammerstein		
Verantwortliche Gemeinde in Amerika .....	DM.	850.--
Glaube und Verstehen .....	DM	750.--
Katechismen .....	DM	200.--
Der Weg .....	DM	2150.--
Stehsatz - Dupuis .....	DM	1300.--

Insges.: 19460.-DM

Bewertung der Verlagsrechte

<u>Adelsberger,</u>	Auschwitz .....	DM	700.--
<u>Bonhoeffer,</u>	Auf dem Wege zur Freiheit .....	"	600.--
<u>Fried,</u>	Unverlierbare Mitte .....	"	1 000.--
<u>Glaser,</u>	Dichtung vor Gott .....	"	1 000.--
<u>v.Heigeler,</u>	Der Dichter als Tröster .....	"	500.--
<u>Hoffmann,</u>	Die tanzende Sonne .....	"	600.--
	Meine Freunde aus Davids Geschlecht .....	"	1 100.--
	Ich kam zu Johnny Giovanni .....	"	800.--
	Zwölf Weihnachtsgeschichten .....	"	900.--
	Der Zwillingssweg .....	"	1 100.--
<u>Kupisch,</u>	Zwischen Idealismus und Massendemokratie .....	"	1 600.--
	Volk ohne Geschichte .....	"	700.--
	Vom Pietismus zum Kommunismus .....	"	1 000.--
	Kategorischer Imperativ		
	Wenn der Staat christlich wird		
	Der Staatsmann und die Kirche	"	500.--
	Feinde Luthers		
	Coligny		
<u>Noske,</u>	Heutige Diakonie .....	"	700.--
<u>Plachte,</u>	Das Sakrament des Altars .....	"	1 500.--
<u>Pohl,</u>	Fluchtburg .....	"	1 600.--
	Engelsmasken .....	"	900.--
	Bin ich noch in meinem Haus? .....	"	1 200.--
	Harter Süden .....	"	1 000.--
<u>Reisner,</u>	Krankheit und Gesundheit .....	"	1 700.--
	Vom Ursinn der Geschlechter .....	"	1 500.--
	Der Dämon und sein Bild .....	"	700.--
<u>Thimme,</u>	Biblisches Lesbuch .....	"	2 400.--
	Die Geschichte der Kirche Jesu Christi .....	"	1 200.--
<u>Visser,</u>	Der Ring um Mann und Frau .....	"	1 600.--
<u>Vogel,</u>	Der Christ und das Schöne .....	"	1 000.--
	Jesus Christus und der religionslose Mensch		
	Die Wasserstoffbombe das Ende?		
	Rund um die Krumme Lanke .....	"	500.--
	Der Fremdling		
	Gott in Christo .....	"	3 000.--
	Die eiserne Ration eines Christen .....	"	600.--
	Gott ist größer .....	"	900.--
	Das Freijahr Gottes		
	Der bittende Christus	"	200.--
	Rühmung		
	Der Prediger von Buchenwald .....	"	2 000.--
	Wir sind geliebt .....	"	1 000.--
	Grundfragen .....	"	900.--
<u>Wolff,</u>	Predigtmeditation .....	"	900.--
<u>Wolff, Otto</u>	Mahatma und Christus .....	"	1 800.--
<u>Albertz,</u>	Gebete .....	"	800.--
<u>Brennecke,</u>	Diakonie .....	"	700.--
<u>Fischer,</u>	Einer trage des anderen Last .....	"	1 000.--
<u>Hammerstein,</u>	Verantwortliche Gemeinde in Amerika .....	"	900.--
<del>XXXXX</del>	Glaube und Verstehen .....	"	2 400.--
	Der Weg .....	"	3.000.--

4.500.-

10.100

## Kalkulation

Verfasser:

Titel:

Umfang - Text:

Umfang - Bilder:

Einband:

Auflage:

---

Papier:

Satz:

Druck:

Einband:

Honorar:

Klischees:

Umschlagentwurf:

Sonstiges:

Geschäftsunkosten:

Werbung:

Gesamtkosten:

Ladenpreis:

Buchhändler - Nettopreis:

Status für den Monat:

Vormonat:

Aktiva

Papierbestand:

Warenlagerbestand:

Außenstände:

Kasse:

Postscheck:

Bank:

Sonstiges:

Vormonat:

Passiva

Darlehen :

Darlehen :

Darlehen :

Wechselverbindlichkeiten:

Lieferantenverbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten:

Verschiedenes:

Anlage zum Status für den Monat:

---

---

Vormonat:

Geschäftskosten:

Miete:

Beleuchtung und Heizung:

Versicherungen:

Portoauslagen:

Unkosten des Geschäftsführers:

Fahrgelder (BVG):

Taxigelder:

Sonderausgaben:

*Sjelb*

---

Vormonat:

Ist - Umsatz:

Soll - Umsatz:

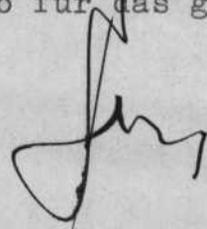
1957

Vermerk für Herrn Wilke

Ich bitte, folgenden Vermerk zu den Akten "Darlehns-gewährung an den Lettner-Verlag" zu nehmen:

" Angesichts des aussergewöhnlich hohen Darlehens, das das Hilfswerk dem Lettner-Verlag gewährt hat, erbat ich von Herrn Pfarrer Hellstern die Zustimmung, daß die Deckung dafür von dem durch HEKS hierhergelegten Verfügungssummen als gegeben angesehen werden dürfe. Ich tat dies, um nicht irgendjemand den Vorwand zu der Behauptung zu geben, daß das Hilfswerk aus eigenen Mitteln und parteiisch diese Hilfe gewährt habe. Herr Pfarrer Hellstern entsprach bereitwillig meiner Bitte mit der Maßgabe, daß natürlich das Hilfswerk in Berlin jederzeit für vom HEKS aufgegebenen Designationen zahlungsfähig bleiben müsse und das Risiko für das gewährte Darlehen selber trage".

1957.2



Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin-Dahlem

Gewinn-und Verlustrechnung 1.1.- 31.12.1957  
-----

Aufwendungen

1. Gehälter		31.353,27
2. Soziale Abgaben		2.798,49
3. Abschreibungen:		
a) auf Anlagevermögen	2.666.--	
b) " Forderungen	<u>2.565,78</u>	5.231,78
4. Steuern		1.443,05
5. Zins-und Diskontaufwand		7.274,32
6. Alle übrigen Aufwendungen		37.674,03
7. Außerordentliche Aufwendungen		12.036,47
8. Verlustvortrag		<u>19.199,33</u>
		<u>117.010,74</u>
		=====

Erträge

1. Rohertrag		10.710,14
2. Außerordentliche Erträge		24.120,69
3. Verlust:		
Verlustvortrag		
1.1.1957	19.199,33	
Verlust 1.1.-31.12.1957	<u>62.980,58</u>	<u>82.179,91</u>
		<u>117.010,74</u>
		=====

Letner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin-Dahlem

Vorläufige Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1957

Aktiva

I. Ausstehende Einlage auf das Stammkapital	5.200.--
II. Anlagevermögen 1.1.57	
Geschäftsausstattung	11.185.--
Zugang	386.--
Abschreib.	2.666.--
III. Umlaufvermögen	
1. Papierbestand	12.000.--
2. Halbfertige Erzeugnisse	130.000.--
3. Fertige Erzeugnisse	32.165.--
4. Lieferforderungen	1.475,52
5. Kasse, Postscheck	3.--
6. Erinnerungswerte	13.--
7. Bankguthaben	7.160,41
8. Sonstige Forderungen	
IV. Verlust	
Verlustvortrag 1.1.1957	19.199,33
Verlust 1.1.-31.12.1957	62.980,58
	<u>82.179,91</u>
	279.101,84
	=====

Passiva

I. Stammkapital	25.000.--
II. Verbindlichkeiten	
1. Darlehensverbindlichkeiten	25.000.--
2. Anzahlungen	17.089,99
3. Lieferverbindlichkeiten	38.755,26
4. Wechselverbindlichkeiten	52.926,25
5. Bankverbindlichkeiten	14.423,89
6. Sonstige Verbindlichkeiten	52.363,70
III. Rechnungsabgrenzung	
	3.542,75
	<u>279.101,84</u>
	=====

1958  
110 000,-  
175 m

NOV 1957

25.000.--

12.000.--

130.000.--

32.165.--

1.475,52

3.--

13.--

7.160,41

19.199,33

62.980,58

82.179,91

279.101,84

=====

- 1) Konzept Deber - Kontenbuchung - keine Kapitalerhöhungen!!
- 2) Umsetzung von Darlehen in Kapitalerhöhung - mind. 20% von der Liquidität  
bist du sicher die Liquidität?
- 3) K B - als 2<sup>te</sup> - aber mit dem? Fusionszeit fra?
- 4) Zusage - Kapitalerhöhung 5000.- ; Zusage bedingl!!
- 5) Deber per 31.8.58?
- 6) ~~...~~?

12. Dezember  
Dr. Bg/D 57

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. Herrn Alfred Hannemann

Berlin-Dahlem

Podbielski Allee 56

Lieber Herr Hannemann !

I. In der Anlage lasse ich Ihnen einen Verrechnungsscheck über  
DM 1.514.45 (Tausendfünfhundertvierzehn 45/100)

zugehen. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

- |   |    |          |
|---|----|----------|
| a) die Rechnung des Chr.Kaiser Verlag über an Studenten gelieferte 15 Exemplare von Spø "Ethik" in Höhe von           | DM | 226.95   |
| - die ich in der Anlage zurückreiche - möchte ich doch lieber über Sie bzw, die Goßner Buchhandlung abrechnen lassen; |    |          |
| b) die Rechnung über die von uns bestellten 1200 Exemplare "A Refuge for mothers" über                                | DM | 1.200.-- |
| c) Rechnung über 150 Exemplare Jacob/Berg   | DM | 337.50   |
|   | DM | 1.764.45 |

II. Ich schlage Ihnen vor, daß wir gleich die Honorarfrage für den Band Jacob/Berg, und zwar die ersten 1000 Stück berechnen, damit Sie damit keine weiteren Belastungen haben. Indem ich DM 0,25 pro Exemplar für die ersten 1000 Stück berechne, setze ich von der oben genannten Summe ab, sodaß tatsächlich diesem Schreiben ein Verrechnungsscheck über DM 1.514.45 beigelegt ist.

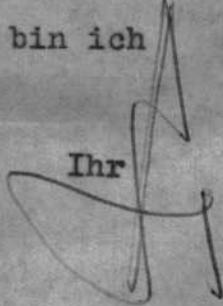
	DM	250.--
	DM	1.514.45

Die Abrechnung mit D.Jacob werde ich selber vornehmen. Sie buchen am besten nur das Honorar für die ersten 1000 Stück des Bandes als gewährt.

III. Herr Direktor Lutze, der sich für Herrn Winter sehr eingesetzt hat und seinerseits wohl noch rasche Hilfe in Gang bringen wird, hat von mir die Versicherung erhalten, daß ich bis Freitag, den 13. Dezember, sei es auf dem Wege der Bevorschussung oder auf dem Wege der Verrechnung DM 3.500.-- an Sie gelangen lassen würde. Indem ich Ihnen vor wenigen Tagen DM 2.000.-- gab und Sie heute nun etwas mehr als DM 1.500.-- in die Hand bekommen, wobei ich annehme, daß Sie bitte die Bezahlung der Rechnung an Chr.Kaiser noch etwas hinausschieben können, ist meine Zusicherung an Direktor Lutze erfüllt. Wie Sie im einzelnen verfahren, muss ich Ihnen überlassen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr



Bremen 17  
Riensbergerstr. 58

den 6. Dezember 1957

Herrn Alfred Hannemann  
Lettner-Verlag

Berlin-Dahlem  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann,

in Bestätigung Ihres Briefes vom  
25. November d.J. teile ich Ihnen mit, dass ich Ihren Vorschlag  
in dieser Form keineswegs annehme, da es sich um eine Änderung  
der bestehenden Verträge handelt und ich hierzu keine Vollmacht  
habe.

Detaillierte Vorschläge werde ich Ihnen möglichst bald machen.  
Ganz unabhängig davon, wie eine endgültige neue Abmachung  
zwischen Ihnen und mir aussehen wird, haben Sie jetzt sehr wohl  
Gelegenheit, Ihren guten Willen zu beweisen, indem Sie bis  
spätestens 15. Dezember 1957 eine Anzahlung in Höhe von  
500,-- DM leisten und ab Januar 1958 Raten von mindestens  
300,-- DM monatlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre

(gez.) Lili Simon

Lili Simon

*Herrn Pastor Dr. Berg  
g. K. mit bestem  
Glas*

*Wm  
L. Simon.*

Berlin-Dahlem, am 25. November 1957

Fräulein  
Dr. Lili Simon  
Bremen 17  
Riensberger Straße 58

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Simon -

heute endlich erhalten Sie die Aufstellung der in Frage kommenden Positionen.

I. Biblisches Lesebuch

1954	-	16000 Exemplare
1955	-	10000 "
1957	-	1000 "

---

27000 Exemplare

Verkaufspreis an den Senat - Bremen DM 3.40 = Honorar -.34 pro Exemplar.  
Somit besteht eine Honorarforderung in Höhe von DM 9180.- .

Eine weitere Abrechnung, in der dann z.B. auch die von Herrn Pastor Garlipp bestellten 200 Exemplare berücksichtigt werden, erhalten Sie Ende Januar 1958, wo wir dann über die im abgelaufenen Kalenderjahr verkauften Bücher berichten.

II. Kirchengeschichte

Als wir im Januar 1955 den Vertrag für dieses Buch abschlossen, waren wir uns darüber einig, daß

- 1.) die "Kirchengeschichte nicht sehr leicht verkäuflich ist und dem Verlag das Risiko abgenommen werden muß; daß
- 2.) der Preis in jedem Fall unter dem der Kirchengeschichte von Loewenich liegen muß, und
- 3.) die "Kirchengeschichte" nur erscheinen kann, wenn dem Verlag die Anschaffung der Schreibsetzmaschine möglich ist.

Einer der Gründe, warum ich mit der Abrechnung immer wieder zögerte, war das stark verspätete Erscheinen der "Kirchengeschichte". Das wiederum lag, wie Sie wissen, daran, daß wir die Maschine erst sehr spät bekamen und dann noch einige "Kinderkrankheiten" überwunden werden mußten. In diesem Zusammenhang habe ich Sie persönlich noch bemüht, damit die Firma Isenberg sich mit der Reparatur beeilen sollte.

Nun

Nun ist die "Kirchengeschichte" fertig.

Ursprünglich hatte ich vor, nur 1000 Stück aufzulegen, um nicht zuviel Kapital zu investieren. Da wir aber Absprachen über die Höhe des Preises getroffen hatten, mußte ich meine Kalkulation auf 2000 Stück aufbauen, und trotzdem bin ich bei der Festsetzung des Preises in Not geraten.

Der Ladenpreis beträgt DM 11.80. Der Verlag verkauft das Buch an den Buchhändler mit DM 7.08. Der Gestehungspreis liegt bei DM 5.90. Danach verbleiben dem Verlag DM 1.18 für seine eigenen Geschäftskosten, die im allgemeinen 35% des Buchhändler-Nettopreises (7,08) betragen. Ich konnte den Preis nur deshalb so niedrig festsetzen, weil ich mit Ihrem Honorar-Darlehen rechnen konnte.

Ich bitte Sie herzlich um Ihr Verständnis für meinen folgenden Vorschlag:

Die vertraglich vereinbarten 50% Honorarkredit aus dem Erlös "Biblisches Lesebuch" bitte ich, wenn möglich, in konkrete Zahlen abzuändern. Die 50% würden genau DM 4590.- ergeben. Wie ich Ihnen eben schilderte, beträgt die Investition für die "Kirchengeschichte" rund DM 12000.-. Zudem ist die Kalkulation so knapp, daß ich erst bei dem Druck von weiteren 2000 Exemplaren zu einer normaleren Preisrelation komme.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir den Honorar-Kredit auf insgesamt DM 7000.- festsetzen könnten. Die Rückzahlung sollte für die ersten 2000 Exemplare auf DM 5000.- und die restlichen DM 2000.- auf die dritten Tausend verteilt werden.

Danach wären sofort noch DM 2180.- fällig.

Leider bin ich aber gegenwärtig nicht in der Lage, Ihnen diesen Betrag zu überweisen.

Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie mit folgendem Vorschlag einverstanden sind:

Erste Rate in Höhe von DM 500.- bis zum 15.12.57. Den Rest in weiteren monatlichen Raten, so daß der Betrag bis zum 30.6.58 getilgt ist.

Mit herzlichem Dank für Ihre Geduld und mit der Bitte, mir Gelegenheit zu geben, Ihnen zu beweisen, daß ich mein Versprechen auch halten werde,

bin ich

Ihr sehr ergebener

(Alfred Hannemann)

Abschrift für Herrn Pastor Dr. Berg m. L. S.

Lettner-Verlag. Berlin

Berlin-Dahlem, am 25. November 1957

Fräulein Dr. Lili Simon  
Bremen 17  
Riensbergerstr. 58

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Simon-  
heute endlich erhalten Sie die Aufstellung der in Frage kommen-  
den Positionen.

I. Biblisches Lesebuch

1954	-	16000 Exemplare
1955	-	10000 "
1957	-	1000 "
		<u>27000 Exemplare</u>

Verkaufspreis an den Senat - Bremen DM 3,40 = Honorar -.34 pro EX.  
Somit besteht eine Honorarforderung in Höhe von DM 9180.--

Eine weitere Abrechnung, in der dann z.B. auch die von Herrn  
Pastor Garlipp bestellten 200 Exemplare berücksichtigt werden,  
erhalten Sie Ende Januar 1958, wo wir dann über die im abgelau-  
fenen Kalenderjahr verkauften Bücher berichten.

II. Kirchengeschichte

Als wir im Januar 1955 den Vertrag für dieses Buch abschlossen,  
waren wir uns darüber einig, dass

- 1.) die "Kirchengeschichte" nicht sehr leicht verkäuflich ist  
und dem Verlag das Risiko abgenommen werden muss; dass
- 2.) der Preis in jedem Fall unter dem der Kirchengeschichte von  
Loewenich liegen muss, und
- 3.) die "Kirchengeschichte" nur erscheinen kann, wenn dem Verlag  
die Anschaffung der Schreibsetzmaschine möglich ist.

Einer der Gründe, warum ich mit der Abrechnung immer wieder zö-  
gerte, war das stark verspätete Erscheinen der "Kirchengeschichte"  
Das wiederum lag, wie Sie wissen, daran, dass wir die Maschine  
erst sehr spät bekamen und dann noch einige "Kinderkrankheiten"  
überwunden werden mussten. In diesem Zusammenhang habe ich Sie  
persönlich noch bemüht, damit die Firma Isenberg sich mit der  
Reparatur beeilen sollte. Nun ist die "Kirchengeschichte"  
fertig.

Ursprünglich hatte ich vor, nur 1000 Stück aufzulegen, um nicht  
zuviel Kapital zu investieren. Da wir aber Absprachen über die  
Höhe des Preises getroffen hatten, musste ich meine Kalkulation  
auf 2000 Stück aufbauen, und trotzdem bin ich bei der Festset-  
zung des Preises in Not geraten.

Der Ladenpreis beträgt DM 11.80. Der Verlag verkauft das Buch  
an den Buchhändler mit DM 7.08. Der Gestehungspreis liegt bei  
DM 5.90. ~~Der Verkaufspreis~~ Danach verbleiben dem Verlag  
DM 1.18 für seine eigenen Geschäftskosten, die im allgemeinen  
35% des Buchhändler-Nettopreises (7.08) betragen. Ich konnte

den Preis nur deshalb so niedrig festsetzen, weil ich mit Ihrem Honorar-Darlehen rechnen konnte.

Ich bitte Sie herzlich um Ihr Verständnis für meinen folgenden Vorschlag:

Die vertraglich vereinbarten 50% Honorarkredit aus dem Erlös "Biblisches Lesebuch" bitte ich, wenn möglich, in konkrete Zahlen abzuändern. Die 50% würden genau DM 4590.- ergeben. Wie ich Ihnen eben schilderte, beträgt die Investition für die "Kirchengeschichte" rund DM 12000.-. Zudem ist die Kalkulation so knapp, dass ich erst bei dem Druck von weiteren 2000 Exemplaren zu einer normaleren Preisrelation komme.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir den Honorar-Kredit auf insgesamt DM 7000.- festsetzen könnten. Die Rückzahlung sollte für die ersten 2000 Exemplare auf DM 5000.- und die restlichen DM 2000.- auf die dritten Tausend verteilt werden.

Danach wären sofort noch DM 2180.- fällig.

Leider bin ich aber gegenwärtig nicht in der Lage, Ihnen diesen Betrag zu überweisen.

Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie mit folgendem Vorschlag einverstanden sind:

Erste Rate in Höhe von DM 500.- bis zum 15.12.57. Den Rest in weiteren monatlichen Raten, so dass der Betrag bis zum 30.6.58 getilgt ist.

Mit herzlichem Dank für Ihre Geduld und mit der Bitte, mir Gelegenheit zu geben, Ihnen zu beweisen, dass ich mein Versprechen auch halten werde,

bin ich

Ihr sehr ergebener

(gez.) Alfred Harnemann

Bremen 17  
Riensbergerstr. 58

den 15. November 1957

Herrn  
Kirchenrat Past. Dr. Chr. B e r g  
(Evangel. Hilfswerk)  
Berlin Zehlendorf  
Teltowerdamm 93

Sehr geehrter Herr Pastor Berg,

hier ist in Abschrift der letzte

Brief von Herrn Hannemann an mich:

"Lettner-Verlag Berlin

Berlin-Dahlem, 5. Nov, 1957  
Ha/Wü

Fräulein  
Dr. Lili Simon  
B r e m e n 17  
Riensbergerstr. 58

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Simon -

es tat mir sehr leid, dass ich Sie am 3. Okt. in Berlin nicht mehr sprechen konnte. Ich selbst musste ja leider schon am 4. Okt. früh in Frankfurt zum Aufbau des Messe-Standes sein.

Nach der Messe war ich noch einige Zeit in Westdeutschland dienstlich ert erwegs, so dass ich Ihnen die so oft versprochene Abrechnung, besonders nachdem nun endlich auch die Kirchengeschichte vorliegt, noch nicht zusenden konnte.

Jetzt hat mich Herr Kirchenrat Dr. Berg auf diese Angelegenheit angesprochen.

So möchte ich Ihnen heute den kurzen Zwischenbescheid geben, dass ich wirklich dabei bin, Ihnen eine konkrete Abrechnung bis etwa zum Ende dieser Woche zuzugestatten.

Bis dahin bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener  
gez. Alfred Hannemann!

Da Sie ja in diesem Brief von Herrn Hannemann nun genannt werden und da weder "Ende" letzter Woche (also bis zum 9.11.), wie Herr Hannemann verspricht, noch bis Ende dieser Woche, also heute ist schon Freitag, der 15.11., von Herrn Hannemann etwas verlautet ist, erlaube ich mir, Ihnen dieses weitere Ausweichen Herrn Hannemanns mitzuteilen. Weder habe ich in diesen nunmehr 3 Jahren "konkrete Abrechnung" erhalten, noch auch

Z a h l u n g e n, welch letzteres uns besonders dringlich ist.

Es tut mir leid, Sie nochmals hiermit zu belasten, und ich bin mit Dank

Ihre

Lili Simon

Lili Simon

Berlin - Dahlem, 5. Nov. 1957  
Ha/Wü

Fräulein  
Dr. Lili Simon  
B r e m e n 17  
Riensberger Str. 58

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Simon -

es tat mir sehr leid, daß  
ich Sie am 3. Okt. in Berlin nicht mehr sprechen konnte. Ich  
selbst mußte ja leider schon am 4. Okt. früh in Frankfurt zum  
Aufbau des Messe-Standes sein.

Nach der Messe war ich noch einige Zeit in Westdeutschland  
dienstlich unterwegs, so daß ich Ihnen die so oft versprochene  
Abrechnung, besonders nachdem nun endlich auch die Kirchenges-  
chichte vorliegt, noch nicht zusenden konnte.

Jetzt hat mich Herr Kirchenrat Dr. Berg auf diese Angelegenheit  
angesprochen.

So möchte ich Ihnen heute den kurzen Zwischenbescheid geben,  
daß ich wirklich dabei bin, Ihnen eine konkrete Abrechnung bis  
etwa zum Ende dieser Woche zugehenzulassen.

Bis dahin bin ich mit freundlichen Grüßen

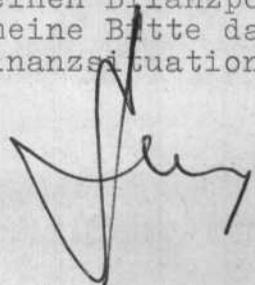
Ihr sehr ergebener

Vermerk für Herrn Wilke

---

Ich bitte Sie, ~~X~~ in der Woche zwischen dem 11. und 15.11. sich mit Herrn Hannemann zu verabreden, daß Sie einmal einen Nachmittag hinübergehen und den Status des Verlages per 30.9. 1957 mit ihm durchgehen und die einzelnen Bilanzposten überprüfen. Herr Hannemann hat sich auf meine Bitte dahin gern bereiterklärt, mit Ihnen die ganze Finanzsituation des Verlages durchzugehen.

2.11.1957  
Dr.Bg/D

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Dr. Bg/D', written in a cursive style.

Bremen 17  
Riensbergerstr. 58

den Oktober 1957

Einschreiben!  
Per Luftpost!

Herrn  
Kirchenrat Past. Dr. Chr. B e r g  
(Evangelisches Hilfswerk)  
Berlin Zehlendorf  
Teltowerdamm 93

Sehr geehrter Herr Pastor Berg!

55  
Darf ich mir gestatten, auf unser telephonisches Gespräch von Anfang Oktober - betr. die Zahlungsverpflichtungen des Verlegers Alfred Hannemann den Erben Thimme und mir gegenüber - zurückzukommen und Ihnen 5 Anlagen in Abschrift zuzuleiten, aus denen Sie, sehr geehrter Herr Pastor, ersehen, wie diese Sache steht?:

1. den von Herrn Hannemann als Verleger und mir als Herausgeberin unterzeichneten Verlagsvertrag über das Biblische Lesebuch von Magdalene Thimme, welcher im Juni 1954 abgeschlossen wurde;
2. Herrn Hannemanns Brief an mich vom 16. Juni 1954, aus dem hervorgeht, daß die Bremer Schulbehörde (Senator für das Bildungswesen bzw. dessen damaliger Landesschulrat Herr Aewermann) 16 000 Stück des Biblischen Lesebuches von Magdalene Thimme beim Lettner-Verlag bestellt hatte, lieferbar bis ~~bis~~ zum 15. September 1954 (das Biblische Lesebuch ist tatsächlich im Herbst 1954 erschienen);
3. den von Herrn Prof. D. (Pastor i.R.) Wilhelm Thimme und von Herrn Hannemann unterzeichneten Verlagsvertrag vom Juli 1955 über die Herausgabe der Kirchengeschichte von Magdalene Thimme (Die Geschichte der Kirche Jesu Christi für Schule und Haus);
4. die Vollmacht vom 10. Oktober 1956, die Herr Prof. Wilhelm Thimme mir (Dr. Lili Simon) ausgestellt hat in bezug auf die beiden in Frage stehenden Bücher und die entsprechenden Auszahlungen (1. Biblisches Lesebuch von M. Thimme; 2. Kirchengeschichte von M. Thimme). Diese Auszahlungen seitens Herrn Hannemann sind bis heute nicht erfolgt;
5. meinen Brief vom 1. November 1956 an Herrn Hannemann, in welchem ich bereits alles erwähne, worauf es ankommt.

Ich besitze noch einige Briefe des Herrn Hannemann, in denen er die Zahlung des Honorars und alle sonstigen Zahlungen (fällig je nach dem Verkauf der Bücher) jeweils baldigst in Aussicht stellt.

Im Januar 1957 war Herr Hannemann in Bremen, und ich habe in Gegenwart von Herrn Pastor Wilhelm Garlipp (Bremen, Stephanikirchhof 6) alles mit ihm durchgesprochen. Herr Hannemann hat wiederum feierliche Versprechungen gemacht, daß er im Frühsommer 1957 mit sämtlichen Zahlungen und Nachzahlungen anfangen und ebenfalls die längst fälligen Abrechnungen vorlegen wird. Inzwischen hat er jedoch nichts von allem, was er versprochen hat, eingehalten. Weder die Erben der Verfasserin M. Thimme noch ich als Herausgeberin des ersten Buches haben in all den Jahren auch nur einen Pfennig erhalten. Auch hat Herr Hannemann niemals die Abrechnungen abgelegt, zu denen er sich vertraglich verpflichtet hat.

Es tut mir, sehr geehrter Herr Pastor Berg, sehr leid, Sie hiermit zu belasten, aber zugleich darf ich Ihnen herzlich danken, daß Sie mithelfen wollen, diese Angelegenheit endlich ins Reine zu bringen. Wie schon mündlich mitgeteilt, würde ich mich schließlich gezwungen sehen, Herrn Hannemann gegenüber juristischen Beistand zuzuziehen - so ungern ich dies auch täte.

In Erwartung der Antwort, die Sie mir freundlichst in Aussicht gestellt haben, und mit den besten Grüßen bin ich

Ihre .

*Lili Simon*

(Dr. Lili Simon)

Abschrift.

Lettner-Verlag Berlin

Verlagsvertrag  
=====

Zwischen  
Fräulein Dr. Lili Simon, Bremen-Horn, Riensbergerstr.58  
als Herausgeberin

und dem  
Lettner-Verlag GmbH, Berlin

ist heute der folgende Vertrag geschlossen worden:

- 1) Durch den Vertrag vom 20.7.1949 hat die Verfasserin, Studienrätin Magdalene Thimme, dem Verlag das alleinige Verlagsrecht an ihrem Werk: "Die biblischen Geschichten - AT und NT" für sämtliche Auflagen und Ausgaben übertragen.
- 2) Das Recht der Übersetzung, sowie das der Verlegung irgendwelcher Bearbeitungen, werden dem Verlag ebenfalls übertragen.
- 3) Die Herausgeberin wird das Manuskript "Biblisches Lesebuch - Altes und Neues Testament" von Magdalene Thimme zum Druck vorbereiten und ein Vorwort beifügen.
- 4) Die Erben der Verfasserin erhalten als Honorar 10% vom Ladenpreis. Das Honorar wird nach Erscheinen des Buches entsprechend dem Absatz fällig und über die Herausgeberin zur Auszahlung gebracht. Der Verlag legt der Herausgeberin vierteljährlich schriftliche Abrechnungen vor.
- 5) Die Erben der Verfasserin erhalten von jeder Auflage 10 kostenlose Belegexemplare des fertigen Buches. Die Herausgeberin erhält pro 1000 Stück jeder Auflage 3 kostenlose Belegexemplare, mindestens insgesamt jedoch 50 Stück. Weitere Exemplare können sowohl die Erben der Verfasserin als auch die Herausgeberin zum eigenen Gebrauch, mit der ausdrücklichen Verpflichtung, diese nicht weiter zu verkaufen, mit dem üblichen Buchhändler Rabatt beziehen.
- 6) Die Herausgeberin erhält für jedes verkaufte Exemplar eine Vergütung von -.08 DM.
- 7) Durch diesen Vertrag gehen die Verfügungsrechte der Verfasserin auf die Herausgeberin über.
- 8) Beide Parteien unterzeichnen in doppelter Ausfertigung.

Die Herausgeberin  
gez. Dr. Lili Simon

Lettner-Verlag GmbH.  
gez. Hannemann

Berlin, den 9.6.1954

Abschrift.

Lettner-Verlag. Berlin.

Berlin, den 16.6.54

Fräulein  
Dr. Lili Simon  
Brémen-Horn  
Riensbergerstr. 58

Liebes Fräulein Doktor -

in Eile teile ich Ihnen mit, daß ich eben den festen, schriftlichen Auftrag für unser Buch von Bremen erhalten habe. Es sind vorerst 16 000 Stück bestellt, die ich bis spätestens 15. September zu liefern habe.

Darf ich Sie nun um schnelle Übersendung des Manuskriptes bitten?

Ich schreibe Ihnen bald wieder und dann ausführlicher.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

gez. Alfred Hannemann

Lettner-Verlag GmbH. Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56

Abschrift

Lettner-Verlag Berlin

Berlin-Dahlem, am 19. Juli 1955

Verlagsvertrag

Zwischen  
Herrn Prof. D. Wilhelm Thimme, Iburg bei Osnabrück (als Herausgeber)  
und dem  
Lettner-Verlag GmbH, Berlin,  
ist heutefolgender Vertrag geschlossen worden:

- 1) Der Herausgeber überträgt dem Verlag das alleinige Verlagsrecht an dem Werk von  
Magdalene Thimme: "Die Geschichte der Kirche Jesu Christi für Schule und Haus"  
für sämtliche Auflagen und Ausgaben, einschließlich der Übersetzungen und sonstiger Bearbeitungen.
- 2) Der Herausgeber wird das Manuskript zum Druck vorbereiten.
- 3) Um dem Verlag die Herausgabe des Buches zu erleichtern, wird folgendes vereinbart:
  - a) Von dem Honorar für das "Biblische Lesebuch" werden dem Verlag 50% als zinsloses Darlehen überlassen.
  - b) Über die Höhe dieses Betrages werden brieflich zusätzliche Abmachungen getroffen, sobald dem Verlag die Unterlagen aus dem Jahresabschluß zur Aufstellung einer Honorarabrechnung für das "Biblische Lesebuch" vorliegen.
  - c) Das zinslose Darlehen wird spätestens nach Verkauf der ersten Auflage der Kirchengeschichte zur Rückzahlung fällig. Auf jeden Fall wird der Verlag nach Jahresfrist vom Erscheinen der Kirchengeschichte an gerechnet eine Abrechnung erteilen und danach anteilig das Darlehen zurückzahlen.
- 4) Es ist vorgesehen, die Kirchengeschichte zum Herbst 1955 erscheinen zu lassen.
- 5) Der Herausgeber erhält als Honorar 10% vom Ladenpreis. Der Verlag legt halbjährlich schriftliche Abrechnungen vor.
- 6) Der Herausgeber erhält pro 1000 Exemplare der Auflage 10 kostenlose Freiexemplare. Weitere Exemplare können zum eigenen Gebrauch mit der Verpflichtung, diese nicht weiter zu verkaufen, mit dem üblichen Buchhändler Rabatt bezogen werden.
- 7) Beide Parteien unterzeichnen in doppelter Ausfertigung.

Der Herausgeber  
gez. D. Wilhelm Thimme

Lettner-Verlag GmbH.  
gez. Hannemann

Für Herrn Pastor Dr. Berg: z. H. von H. Simon, im Okt. 1957.

A b s c h r i f t

An den Lüttner-Verlag,  
Berlin-Dahlem  
Podbielski-Allee 56

Bremen 17  
Riensbergerstr. 58  
1. Nov. 1956

Sehr geehrter Herr Hannemann,

1. aus den beiden beigelegten Vollmachten (die ich von Ihnen zurückerbitte) ersehen Sie, dass Herr Prof. Wilhelm Thimme/Iburg erneut und dringlich wünscht, dass ich an seiner Stelle die Verhandlungen mit Ihnen über die beiden Bücher seiner verstorbenen Schwester führe und für das Ergebnis verantwortlich bin.

2. Ihr Brief an Herrn Prof. Thimme vom 25. Juli 1956 hat mich ausserordentlich erstaunt, vor allem deswegen, weil Sie selber uns gegenüber niemals etwas davon erwähnt hatten, dass Ihr Verlag noch eine andere Kirchengeschichte gleichzeitig in Vorbereitung habe, die Sie sogar vor dem Thimmeschen Buch zu veröffentlichen gedächten. - Haben Sie doch vor mehr als zwei Jahren, nämlich am 23. Juli 1954, an mich geschrieben: ... "Wenn ich rechtzeitig liefere (gemeint war damals das "Biblische Lesebuch" von Magd. Thimme) und Sie mit mir zufrieden sind, hoffe ich, dass auch die Kirchengeschichte (ebenfalls von Thimme) in unserem Verlag erscheinen kann."

Dass Sie, Herr Hannemann, auch dieses zweite Buch, das wir Ihnen anvertraut haben, wiederum bis zum U m b r u c h fertigstellen und dann im allerletzten Moment die Veröffentlichung aussetzen (wie Sie es zu Lebzeiten der Verfasserin<sup>x</sup> auch mit dem Biblischen Lesebuch getan haben), halte ich - besonders im zweiten Falle, also jetzt mit der Kirchengeschichte - für vollkommen unverantwortlich Ihrerseits und weder in Übereinstimmung mit den vertraglichen Vereinbarungen noch gar mit Sitte und Anstand, zumal Sie doch ein christlicher Verleger sein wollen und mir gegenüber Ihren Zusammenhang mit dem "Unterwegs"-Kreis betont haben!

3. Um Ihrem Verlag die unverzügliche Herausgabe der Kirchengeschichte zu erleichtern, sollten Ihnen vom Honorar des e r s t e n Buches, also des Biblischen Lesebuches von M. Thimme, - laut Briefwechsel und Vertrag mit Herrn Prof. Thimme 50 % als zinsloses Darlehen unter der Bedingung überlassen werden, dass Sie die Kirchengeschichte noch im Jahre 1955 erscheinen lassen! - Diese Frist haben Sie längst verstreichen lassen, und so fordere ich Sie hiermit auf, das v o l l e Honorar einschl. der gesamten Zinsen der letzten zwei Jahre mir s o f o r t auszuzahlen.

x Magd. Thimme stirbt im Mai 1951

Es muss tatsächlich befremden, dass Sie weder die restlichen 50 % des Honorars (wie vertraglich festgelegt worden ist) an Herrn Prof. Thimme noch auch das Herausgeberhonorar an mich bislang ausgezahlt haben. - Die zu gewissen Zeitabständen vertraglich vereinbarten Rechnungen über das Biblische Lesebuch haben Sie auch nicht abgelegt! - Wir haben dies zwar bemerkt, aber im Hinblick auf die vorausgesetzte verabredete zeitige Veröffentlichung auch der Kirchengeschichte haben wir einstweilen zu allem geschwiegen.

4. <sup>4</sup> Aussern Sie sich ebenfalls umgehend und bindend, wann tatsächlich die Kirchengeschichte von Thimme erscheinen wird. Mit weiteren mutmasslichen Versprechungen ist uns nicht gedient.

5. Uebersenden Sie mir Freiexemplar der von Ihnen zitierten, in Ihrem Verlag veröffentlichten Kirchengeschichte von Kupisch, damit ich Einsicht in Ihre Position erhalte.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort

bin ich

Ihre

Dr. Lili Simon

Bremen 17  
Riensbergerstr. 58.

ALFRED HANNEMANN

VERLAGSBUCHHÄNDLER

LETTNER-VERLAG GMBH · BERLIN-DAHLEM · PODBIELSKIALLEE 56 · RUF 764631

3. 10. 1957

Lieber Herr Rheckewal -

ich hatte bis heute so gehofft, für vor meiner  
Reise nicht mehr mit so unerwartlichen bitten  
bedrängen zu müssen, aber es geht zu meinem  
erschrecken und großen Bedauern nicht.

Leider muß ich Frau Petrus im Verlag mit  
größten Sorgen allein lassen.

Ich wage es gar nicht anzusprechen: Wenn  
Sie können, dann helfen Sie bitte bitte Frau  
Petrus.

Ideal wären 6 - 7000,- DM.

Ich glaube sicher, daß ich insgesamt mit  
guten Ergebnissen von meiner Reise zurückkehren  
werde.

Bitte seien Sie mir nicht böse und seien  
Sie versichert, daß mir dieser Brief nicht leicht  
gefallen ist.

Mit herzlichem Dank im Voraus und

herzlichem Gruß  
Ihr ergebener

Alfred Hannemann

Antwort Frau Simon - Frauen

Froh Zusage kein Honorar gefordert!

Auf Brief nicht geantwortet

Bis 10. November Antwort zugesagt!

St.  
S/x.



# LETTNER-VERLAG · BERLIN

Status per 30. September 1957

<u>Aktiva</u>			
Papierbestand	<i>Ufpr. vertrieben !!</i>	DM	8 500,--
Lagerbestand		"	150 000,--
Lieferforderungen		"	60 443,09
Kasse, Postscheck		"	2 441,34
		DM	221 384,43

*Ufpr. 19000 u. 31.12.56*  
*4000 31.9.56*  
*5000 31.12.56*

## Umsatz

1956: 100 000.- } Ca 150 000 }  
 1957: 200 000.- } 33 750 = 25 %  
 Personal-Payroll 45 000  
 Büchhaltung 100 000

Passiva

Darlehnsverbindlichkeiten Hilfswerk	DM	91 869,45
Herstellungsdarlehn Diakonie	"	7 500,—
Darlehnsverbindlichkeiten Erziehungskammer	"	5 000,—
Wechselverbindlichkeiten	"	34 132,95
Bankverbindlichkeiten	"	10 042,46
Sonstige Verbindlichkeiten einschl. Honorare	"	8 117,69
Miete Rückstände	"	623,60
K.V.A.B. August	"	466,60
Lieferverbindlichkeiten: <i>unbezahlte Rechnung</i>	"	60 404,29
		<hr/>
	DM	218 157,04
		<hr/> <hr/>

Bestand		Titel	Preis	Auflage
roh	geb.			
2	-	1127 Banning, Kommunismus	11.80	2 000
1	-	700 Bonhoeffer, Freiheit	2.80	1000
2	-	107 Glaser, Dichtung	14.20	-
	1 742	" , "	-,-	3 000
2	-	160 Groß, Fels	12.30	1 000
	500	" , "	-,-	-
1	-	68 Heiseler, Trüster	4,80	2 000
	200	" , "	-,-	-
2	-	600 Hoffmann, <u>Zwillingsweg</u>	10,80	3 000
	1 500	" , "	-,-	-
1	-	1030 Hoffmann, Weihn.Geschichten	8,40	3 000
2	-	286 Hoffmann, <u>Johnny</u> !	7,80	5 000
	3 000	" , "	-,-	-
1	-	175 Hoffmann, Davids	10,40	4 000
2	-	200 Hoffmann, Sonne	5,80	2 000
	1 000	" , "	-,-	-
1	-	280 Kupisch, Kirchengesch. Lw.	9,80	1 000
	1 400	" , " Hlw.	7,80	3 000
1	300	300 Kupisch, Volk ohne Geschichte	6,20	2 000
1	-	480 Kupisch, Pietismus	9,50	2 000
1	-	600 Pohl, Fluchtburg	15,80	3 000
	500	" , "	-,-	-
2	-	365 Pohl, Engelsmasken	8.50	3 000
	1 300	" , "	-,-	-
1	-	1400 Pohl, Hauptmann	5,80	15 000
2	1 000	250 Preis, Mitte	9,80	2 000
2	-	234 Reisner, Krankheit	16,80	2 000
	1 400	" , "	-,-	-
2	-	183 Reisner, Ursinn	14,80	500
2	-	340 Reisner, Dämon	14,80	500
1	-	675 Visser, Ring	7,80	5 500
1	1 100	200 Vogel, Dogmatik	29,50	4 500
1	-	90 Vogel, Gott ist größer	8,90	3 000
	1 200	" , "	-,-	-
1	-	500 Vogel, Eiserne Nation	5,20	2 000
1	-	450 Vogel, Krumme Lanke	3,80	2 000
2	-	600 Vogel, Wasserstoffbombe	1,-	1 000
2	1 000	300 Vogel, Fremdling	4,40	2 000
1	800	300 Vogel, Bittende Christus	2,75	3 500
1	-	630 Vogel, Buchenwald	9,20	6 000
1	-	400 Wolff, Pred.Meditationen	8,80	1 000

## Bestand

roh	geb.	Titel	Preis	Auflage
2 { -	100	Wolff, Gandhi	17,80	2 000
950	-	" , "	-,--	-
2 { -	600	Zivier, Poeten	9,80	2 000
950	-	" , "	-,--	-

*Politik !!*

*Diakonie-Gesund*

V-ergleichs - Zahlen

Status v. 30.9.1957

im Lettner - Verlag GmbH Berlin

A k t i v a

	am <u>31.12.56</u>	am <u>30.9.1957</u>
1. ungedruckter Papierbestand	13.500,--	8.500,--
2. Lagerbestände	40.000,--	
	+ 145.600,--	ca. 150.000,--
3 a. Lieferungs-Forderungen (wenige Dubiose ?)	<u>34.100,04</u>	<u>60.443,09</u>
3 b. Sonstige Forderungen	11.414,30	-----
4. Kasse, Postscheck	<u>2.255,07</u>	<u>2.441,34</u>
	246.869,41	221.384,43
	=====	=====

P a s s i v a

	31.12.56	30.9.57
Darlehn Hilfswerk (+ April 1957)+	53.295,--	90.269,45 + 3.600,--
Anzahlungen	43.355,--	
f. Diakonie		4.033,--
f. Erziehungskammer (56)	5.000,--	5.000,--
Wechsel Verbindl.	42.604,--	34.132,95
Bank Verbindl.	9.802,39	10.042,46
Sonstige Verbindl. einschl. Honorare	58.699,63	8.117,69
Mietrückstände August 1957	-----	623,60
KVAB-Rückstände	-----	466,60
Rechnungsabgrenzung	2.549,--	-----
Lieferungs-Verbindl.	42.153,39	60.404,28
	<u>257.458,41</u>	
Unterschuss ? (+ Verlust aus dem Gesellschafts- kapital)	10.588,--	
	<u>246.870,41</u>	<u>216.690,03</u>
Vermögen !	-----	<u>4.694,40</u>

221.384,43

=====

Zu 1) Hätte die Geschäftsführung bzw. der zuständige Wirtschaftsprüfer des Betriebes gemäss § 49 Abs. 3 die Einberufung einer Versammlung mit der Begründung einberufen müssen, dass bei einem Jahresverlust v. 19.000,-- DM mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals v. 25.000,-- DM verloren ist.

§ 64, Abs. 2 ist zu beachten !

Fragen zu den Aktiva  
-----

1. Lagerbestand

genau abgestimmt, kein Buch älter als 3 Jahre. Vorhanden sind ca. 1200 Stck. Vogel - Dogmatik. Wie kann dieser - tote - Bestand realisiert werden. -

2. Wie soll künftig produziert werden ?

3. Infolge des bekannten stillen Sommergeschäftes nur wenig Umsatz = 70.500,-- DM

I-IV = 37.000,-- DM

V - IX/57 = 33.000,-- "

darunter am knappesten Juli 1957 mit 2.700,-- DM

4. Durchschnittskosten

ca - 3.750,-- p.M. = 2.500,-- Gehälter

1.250,-- Verwaltungskosten

3.750,--

=====

I - IX/57 ≙ 33.750,-- DM Gesamtkosten Jan./Sept. ergibt mithin

= 3.750,-- " im Monat Unterbilanz mit 13.000,-- DM

Dem Gegenüber - Geschätzt:

I - IX/57 35% Verdienst v. 70.000,-- DM soll Nov./Dez. Geschäft (Umsatz 40.000,-- DM ? ) gedeckt werden.

5) Rechnung:

a) Unkosten: Okt./Dez.	= 3 x 3.750,--	DM=	
			11.250,--
Umsatz erwartet +			<u>40.000,--</u>
Überschuss: ca			28.750,--
Unterschuss I/IX/57 ca			<u>13.900,--</u>
			14.850,--
+ Unkosten Okt.			<u>3.810,--</u>
Überschuss ca.			11.000,--
			=====

Für die Verpflichtungen !

6) a) Vorausgesetzt, dass die Verpflichtungen des Hilfswerkes nicht dringlich gemacht werden, bleibt als dringend:

b) Lieferungsverpflichtungen 2/3 fällig	3	<u>40.000,--</u>	DM
1/3 mit 6 Wochen Frist		<u>20.404,--</u>	"
Miete und KVAB- Rückstände	=	<u>1.100,--</u>	DM

c) Alle Verpflichtungen können mit 25 % als dringend,  
75 % als länger fristig.

7) Wo kommt Kapital her ?

Berlin, den 21.11.1957

Wi/k

V-ergleichs - Zahlen

-----

Status v. 30.9.1957

im Lettner - Verlag GmbH Berlin

A k t i v a

	<u>am</u> <u>31.12.56</u>	<u>am</u> <u>30.9.1957</u>
1. ungedruckter Papierbestand	13.500,--	8.500,--
2. Lagerbestände	40.000,--	
	+ 145.600,--	ca. 150.000,--
3 a. Lieferungs-Forderungen (wenige Dubiose ?)	34.100,04	60.443,09
3 b. Sonstige Forderungen	11.414,30	-----
4. Kasse, Postscheck	<u>2.255,07</u>	<u>2.441,34</u>
	246.869,41	221.384,43
	=====	=====

P a s s i v a

	<u>31.12.56</u>	<u>30.9.57</u>
Darlehn Hilfswerk (+ April 1957)+	53.295,--	+ 90.269,45 + 3.600,--
Anzahlungen	43.355,--	
f. Diakonie		4.033,--
f. Erziehungskammer (56)	5.000,--	5.000,--
Wechsel Verbindl.	42.604,--	34.132,95
Bank Verbindl.	9.802,39	10.042,46
Sonstige Verbindl. einschl. Honorare	58.699,63	8.117,69
Mietrückstände August 1957	-----	623,60
KVAB-Rückstände	-----	466,60
Rechnungsabgrenzung	2.549,--	-----
Lieferungs-Verbindl.	<u>42.153,39</u>	60.404,28
	257.458,41	
Unterschuss ? (+ Verlust aus dem Gesellschafts- kapital)	<u>10.588,--</u>	
	246.870,41	216.690,03
Vermögen !	-----	<u>4.694,40</u>
		221.384,43
		=====

Zu 1) Hätte die Geschäftsführung bzw. der zuständige Wirtschaftsprüfer des Betriebes gemäss § 49 Abs. 3 die Einberufung einer Versammlung mit der Begründung einberufen müssen, dass bei einem Jahresverlust v. 19.000,-- DM mehr als die Hälfte des Gesellschaftskapitals v. 25.000,-- DM verloren ist.

§ 64, Abs. 2 ist zu beachten !

Fragen zu den Aktiva

1. Lagerbestand

genau abgestimmt, kein Buch älter als 3 Jahre. Vorhanden sind ca. 1200 Stck. Vogel - Dogmatik. Wie kann dieser - tote - Bestand realisiert werden. -

2. Wie soll künftig produziert werden ?

3. Infolge des bekannten stillen Sommergeschäftes nur wenig Umsatz = 70.500,-- DM

I-IV = 37.000,-- DM

V - IX/57 = 33.000,-- "

darunter am knappsten Juli 1957 mit 2.700,-- DM

4. Durchschnittskosten

ca - 3.750,-- p.M. = 2.500,-- Gehälter

1.250,-- Verwaltungskosten

3.750,--

=====

I - IX/57 ₤ 33.750,-- DM Gesamtkosten Jan./Sept. ergibt mithin

= 3.750,-- " im Monat Unterbilanz mit 13.000,-- DM

Dem Gegenüber - Geschätzt:

I - IX/57 35% Verdienst v. 70.000,-- DM soll Nov./Dez. Geschäft (Umsatz 40.000,-- DM ? ) gedeckt werden.

POST

SPEZIAL-POST

5) Rechnung:

a) Unkosten: Okt./Dez.	= 3 x 3.750,--	DM=	
			11.250,--
Umsatz erwartet +			40.000,--
Überschuss: ca			28.750,--
Unterschuss I/IX/57 ca			13.900,--
			14.850,--
+ Unkosten Okt.			3.810,--
Überschuss ca.			11.000,--
			=====

Für die Verpflichtungen !

- 6) a) Vorausgesetzt, dass die Verpflichtungen des Hilfswerkes nicht dringlich gemacht werden, bleibt als dringend:
- b) Lieferungsverpflichtungen 2/3 fällig ₰ 40.000,-- DM  
 1/3 mit 6 Wochen Frist 20.404,-- "  
 Miete und KVAB- Rückstände = 1.100,-- DM
- c) Alle Verpflichtungen können mit 25 % als dringend,  
 75 % als länger fristig.

7) Wo kommt Kapital her ?

Berlin, den 21.11.1957

Wi/k



LETTNER-VERLAG · BERLIN

Status per 30. September 1957

Aktive

Papierbestand <i>ist nicht</i>	DM 8 500,--	<i>100% 25000</i>
Lagerbestand <i>- nicht - Lager</i>	" 150 000,--	<i>125000</i>
Lieferforderungen <i>(- 1. - 3. Jahr -)</i>	" 60 443,09	
Kasse, Postscheck <i>(Fullosse ränge)</i>	" 2 441,34	
	<u>DM 221 384,43</u>	

*Offener*  
*1) Lagerbestand*  
*(Freibau - Prüfung)*  
*2) Produktion*

*Lagerbestand*  
*Abgang*  
*(I - IX - 37000)*  
*(I - IX 33000)*  
*(I - IX 7000)*

*Kassenschnittstellen*  
*3750*  
*1500*  
*1250*

*(I - IX - 33750 - Verkauf) - 3750*  
*I - IX 357000 + 24500*

*13000*

Arbeitslohn, Aufwandslohn 5200-  
Schwaben, + Löhne

Forderungen auf 1/2  
aufgefordert

Es sind jetzt bei vorerwähnter Arbeit  
sollen die vorerwähnten Kosten  
Wartung (= 1280000) gedeckt werden

3 x 3700 = 11100
+ 40000
<hr/>
- 28700
<hr/>
ca 13900
+ 15000
<hr/>

Wegen 1/2  
soll zur Abklärung  
stehen



## LETTNER-VERLAG · BERLIN

### Umsätze Januar bis September einschl. 1957

		Berlin - Hilfe
Januar	8 835,40	3 590,97
Februar	8 038,47	4 455,88
März	14 437,48	11 376,37
April	5 800,10	5 485,52
Mai	9 591,12	3 101,83
Juni	9 070,60	5 029,41
Juli	2 743,77	1 278,69
August	5 277,09	1 202,19
September	6 705,37	2 816,63
	<u>70 499,40</u>	<u>38 337,49</u>



# LETTNER-VERLAG · BERLIN

Status per 30. September 1957

## Passiva.

Darlehnsverbindlichkeiten Hilfswerk	<i>53300.-</i>	DM 90 269,45 ✓
Herstellungsdarlehn Diakonie lt.Br.v.2.11.57		" 4 033,-- ✓
Darlehnsverbindlichk. Erziehungskammer	<i>(Rest aus 56)</i>	" 5 000,--
Wechselverbindlichkeiten	<i>Papier- in Leipzig (42)</i>	" 34 132,95
Bankverbindlichkeiten	<i>Balance Danky Friedmann (91)</i>	" 10 042,46
Sonstige Verbindlichkeiten einschl. Honorare	<i>(58.2)</i>	" 8 117,69 <sup>3/10</sup>
Miete Rückstände	<i>(420 neu)</i>	" 623,60
K.V.A.B. August	<i>(42)</i>	" 466,60
Lieferverbindlichkeiten	<i>2/3 Papier 1/3 Hilfe 6 Monate 40</i>	" 60 404,29

DM 213 090,04

3 600,-

DM 216 690,-

*+ Kasse (Kassa) per April 57*

*Michael  
4000,-  
Hilfsamt*

*25% Abzug  
75% Kapital*

Abschrift

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin - Brandenburg

Berlin-Zehlendorf, 5. April 1957

Verfügung für Herrn Wilke  
-----

Wiederum versäumt eine staatliche Stelle in Westdeutschland dem Lettner-Verlag eine ausgestellte Rechnung (evgl. beiliegende Abschrift) prompt zu bezahlen, was Rückwirkungen auf die Einlösung von Verpflichtungen des Lettner-Verlages hat.

Ohne dass ein förmlicher Darlehnsvertrag geschlossen wird, bitte ich, Herrn Hannemann

DM 3.600,-- (Dreitausendsechshundert)

in Form eines Verrechnungsschecks mitzugeben. Die Erstattung wird von ihm bis Ende April erfolgen.

gez. Dr. Berg

\$  
Landwe

3/11  
257457<sup>74</sup>

|

3/19. 216900  
- 40557

Arrive 3/11

282457  
16400

+ 266 057 stamp  
19 200  
+ 246857  
319

Arrive 1/3

+ 246857 - 11/10/56  
222385 - 1/19/57  
- 25500

Vermerk für Herrn Wilke

---

In der Anlage übergebe ich Durchschrift des Protokolls über die heutige Sitzung der Gesellschafterversammlung des Lettner-Verlages, in der die Bilanz für das Jahr 1955 verabschiedet wurde. Zu erwähnen ist noch folgendes :

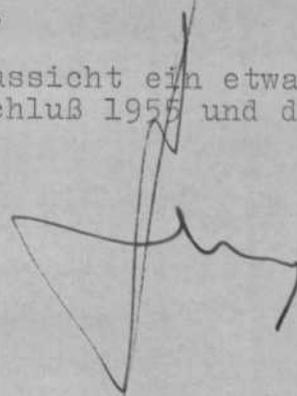
Der Geschäftsführer des Verlages, Herr Hannemann, teilte mit, daß ein entfernter Verwandter, Fabrikant in Nürnberg, ihm eine finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt habe, deren Realisierung von den Gesellschaftern beraten wurde. Es wurde folgende Empfehlung beschlossen:

- a) DM 30.000.-- für den Kauf einer Druckmaschine einzusetzen
- b) DM 15.000.-- als Darlehen zu gewähren
- c) Herrn Hannemann mit einer Einlage von DM 15.000.-- als Gesellschafter dem Lettner-Verlag zuzuwählen.

Diese Beschlüsse waren dadurch vorbezeichnet, daß der Verwandte nicht direkt am Verlag interessiert ist, sondern seinem Neffen helfen möchte. Dementsprechend werden die unter a) und b) genannten Beträge Darlehen sein, die Herr Hannemann dem Verlag gewährt. Auch die anzuschaffende Druckmaschine bleibt in seinem Besitz.

Immerhin gewährt diese nahe Aussicht ein etwas freundlicheres Bild im Blick auf den Abschluß 1955 und die beigefügte Rohbilanz 1956.

5.2.1957  
Bg/D



SPEZIAL-POST

SPE

Protokoll

Die Gesellschafterversammlung hielt am 5. Februar 1957 in der Kirchlichen Hochschule, Berlin-Zehlendorf, eine Sitzung ab.

Anwesend waren: Kirchenrat D. Hans L o k i e s, Kirchenrat Dr. Christian B e r g, Professor D. Martin F i s c h e r und in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer Alfred H a n n e m a n n.

Einzigster Punkt der Tagesordnung war, die Bilanz für das Geschäftsjahr 1955 zur Kenntnis zu nehmen.

Die Gesellschafterversammlung hat einstimmig beschlossen, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 1955 Entlastung zu erteilen.

*Übertragung der Bilanz auf Herrn Na. 15000. —*

*Lo*

*Fi*

*Ja*

1956

Per 31.12.56

85 von DM  
Kunze Kapital! }

55: 220 T.M.  
56: 130 T.M.

Aktiva.

Stammkapital	DM	5 000,--
Anlagevermögen	"	14 000,--
Papier	"	13 500,--
Buchlager	"	<u>145 600,--</u>
Aussenstände	"	28 000,--
Auftrag Bonn	"	9 000,--
Kasse, Postscheck, Bank	"	2 400,--
Sonstige Forderungen	"	<u>7 500,--</u>
	DM	<u>225 000,--</u>

Passiva.

Stammkapital	DM	25 000,--
Darlehn	"	52 500,--
Anzahlungen / Erz. Ka.	"	50 800,--
Lieferanten	"	42 100,--
Wechsel	"	40 800,--
Bankverbindlichkeiten	"	9 800,--
Sonstige Verbindlichkeiten	"	<u>17 000,--</u>
	DM	<u>238 000,--</u>

15 000, 15

108

Bestand		Titel	Preis	Wert	Aufl.	Bilanz
roh	geb.					
-	1127	Banning, Kommunismus	11,80	4,--	2 000	4 508,--
-	90	Berg, Befehl	6,20	1,--	2 000	90,--
1000	-	" "	--	-,50	-	500,--
-	700	Bonhoeffer, Freiheit	2,80	1,20	1 000	840,--
-	366	Dehn, Grenze	7,80	--	--	100,--
-	390	" , Gespräch	3,90	-,50	-	195,--
934	-	" , "	--	--	2 000	100,--
-	207	Glaser, Dichtung	14,20	1,--	-	207,--
1742	-	" , "	--	-,50	3 000	871,--
-	160	Groß, Fels	12,30	-,50	1 000	80,--
●	-	" , "	--	-,10	-	50,--
-	68	Weiseler, Tröster	4,80	1,50	2 000	102,--
880	-	" , "	--	1,--	-	880,--
-	600	Hoffmann, Zwillingweg	10,80	2,--	3 000	1 200,--
1500	-	" , "	--	1,--	-	1 500,--
-	1230	" , Weihn. Gesch.	8,40	3,--	3 000	3 690,--
-	286	" , Johnny	7,80	2,--	5 000	572,--
3000	-	" , "	--	1,--	-	3 000,--
-	175	" , Davids	10,40	5,--	-	875,--
3300	-	" , "	--	2,--	4 000	6 600,--
-	700	" , Sonne	5,80	2,50	2 000	1 750,--
1000	-	" , "	--	1,80	-	1 800,--
-	280	X Kupisch, Kircheng. Lw.	9,80	5,--	1 000	1 400,--
1400	-	" " Hlw.	7,80	4,--	3 000	5 600,--
300	300	" , Volk o. Gesch.	6,20	2,--	2 000	1 200,--
-	480	" , Pietismus	9,50	4,--	2 000	1 920,--
-	1285	Noske, Diakonie	6,50	3,50	<del>3 000</del>	4 497,50
X	-	1700 X Brennecke, Diakonie	6,50	3,50	<del>3 000</del>	
X	-	1700 X Brennecke, Diakonie	6,50	3,50	2 500	5 950,--
-	130	Plachte, Sakrament	14,80	6,--	500	780,--
-	900	Pohl, Fluchtburg	15,80	6,--	3 000	5 400,--
500	-	" "	--	4,--	-	2 000,--
-	365	" , Engelsmasken	8,50	3,50	3 000	1 307,50
1300	-	" , "	--	2,--	-	2 600,--
-	400	" , Hauptmann	5,80	3,--	5 000	1 200,--
2000	-	" , "	--	2,--	2 000	4 000,--

67365,-

Bestand		Titel	Preis	Wert	Aufl.	Bilanz
roh	geb.					
X -	434	Reisner, Krankheit	16,80	8,—	2 000	3 472,—
1400	-	" , "	—,—	6,50		9 100,—
-	183	" , Ursinn	14,80	6,50	500	1 190,—
-	340	" , Dämon	14,80	6,50	500	2 210,—
N. -	675 X	Visser, Ring	7,80	3,50	5 500	2 360,—
1300	- X	Vogel, Dogmatik	29,50	13,—	4 500	16 900,—
-	90	" , Gott ist gr.	8,90	3,80	3 000	342,—
1200	-	" , "	—,—	2,50		3 000,—
-	600	" , Eis.Ration	5,20	2,50	2 000	1 500,—
-	750	" , Krumme Lanke	3,80	1,50	2 000	1 150,—
-	600	" , Wasserstoffb.	1,—	—,40	1 000	240,—
● 100	-	" , Fremdling	4,40	1,50	2 000	2 100,—
1200	-	" , Bitt.Christus	2,75	1,—	3 500	1 200,—
-	330	" , Buchenwald	9,20	4,—	6 000	1 320,—
600	-	" , "	—,—	3,—		1 800,—
-	400 X	Wolff, Pred.Mel.	8,80	4,—	1 000	1 600,—
-	300 X	" , Gandhi	17,80	8,—	2 000	2 400,—
950	-	" , "	—,—	6,50		6 200,—
X	900	Zivier, Poeten	9,80	4,50		4 000,—
950	-	" , "		3,50		3 300,—
X	2100	Fries, Mitte	9,80	3,50		7 350,—
X	1000	Adelsberger, Auschwitz	6,80	2,—		2 000,—
-	250	Hommel, Schöpfer	6,80	3,50		876,—
-	400	Bibl.Lesebuch	6,50	3,50		1 400,—
●	500	Der Weg	5,40	2,50		1 225,—

78 235,—

Seite 1

67 365,—

145 600,—

15 100 Ws  
18 200 Darlehen  
30 000 Kaffee

### M u s t e r k a l k u l a t i o n

---

1.) Die komplette Anlage einer Rotaprint-Druckmaschine kostet rund 30 000.-DM  
Es entstehen monatlich folgende Unkosten:

a) Drucker	rund 500.- DM
b) Hilfskraft	" 250.- "
c) Farbe, Putzmittel usw.	" 250.- "
	<hr/>
	1000.- DM
	<hr/> <hr/>

Eine Druckstunde ist danach mit DM 5,50 belastet. Hinzu kommt pro Stunde  
DM 1,50 Amortisation, also DM 7.-

Die Herstellung der Druckplatte für 4 Seiten Din A 4 kostet ..... DM 6.-

Bei normalem Druckgang beträgt der Ausstoß 3000 Stück im Format von  
4 Seiten Din A 4, also DM 2,35 pro %.

2.) Als Beispiel einer Kalkulation gilt das Buch: "G.Brennecke, Diakonie der Kirche...". (Die Kalkulation berücksichtigt nur die Kosten für Satz und Druck).

a) Satzkosten für 160 Seiten	DM 1120.-
Lohndruck Rotaprint	" 1180.-
	<hr/>
	DM 2300.-
	<hr/> <hr/>

b) Satzkosten für 160 Seiten	DM 1120.-
Eigendruck Rotaprint	" 520.-
+ 10% Unvorhergesehenes	" 60.-
	<hr/>
	DM 1700.-
	<hr/> <hr/>

c) Das Buch hat lt.Rechnung gekostet	DM 2400.-
	<hr/> <hr/>

3.) Die Festsetzung der Druckauflage ist schwierig und das Risiko zu groß.  
An demselben Buch folgende Berechnung:

a) gehabte Druckkosten (s.2,c) bei einer Auflage von 2500 Stück	DM 2400.-
	<hr/> <hr/>
b) Satzkosten	DM 1120.-
Eigendruck Rotaprint (1000 Stück Auflage)	" 360.-
+ 10% Unvorhergesehenes	" 40.-
	<hr/>
	DM 1520.-
	<hr/> <hr/>

Zu 3,a kostet ein Exemplar DM 1.-  
Zu 3,b " " " DM 1.52

Angenommen, von der Auflage von 2500 Stück werden im ersten Jahr 1000 Stück verkauft und für den Rest werden 2 Jahre gebraucht, so bedeutet das bei einem Gestehungspreis von DM 2,50 - nämlich dann einschließlich Papier und Einband bei einer Verzinsung von 8% (Wechselspesen) pro Jahr und Exemplar, eine Belastung von DM -.20. Hinzu kommt die Ungewißheit, ob die Auflage von 2500 Stück überhaupt verkauft werden wird.

- 4) Ein Nachdruck des Buches (s.3,b) kostet  
im Eigendruck pro 500 Stück

DM 60.-

---

---

Lettner Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1956

Aktiva

<u>I. Ausstehende Einlage auf das Stammkapital</u> (Lohn)				5.200.--
<u>II. Anlagevermögen</u>	1.1.56	Zugang (Abgang)	Abschr.	
Geschäftsaus- stattung	<u>13.463,75</u>	<u>63.--</u>	<u>2.341,75</u>	11.185.--
<u>III. Umlaufvermögen</u>				
1. Papierbestand				13.500.--
2. Halbfertige Erzeugnisse				40.000.--
3. Fertige Erzeugnisse				145.600.--
4. Lieferforderungen				34.101,04
5. Kasse, Postscheck				2.243,16
6. Erinnerungswerte				3.--
7. Bankguthaben				11,91
8. Sonstige Forderungen				11.414,30
<u>IV. Verlust</u>				
	1.1.1956			3.365,10
	Verlust 1.1. - 31.12.1956			<u>22.264,43</u>
				<u>282.457,74</u>

Passiva

<u>I. Stammkapital</u>	25.000.--
<u>II. Verbindlichkeiten</u>	
1. Darlehensverbindlichkeiten <i>HW</i>	53.294,80
2. Anzahlungen <i>X</i>	48.354,78
3. Lieferverbindlichkeiten	42.153,38
4. Wechselverbindlichkeiten	42.604,05
5. Bankverbindlichkeiten	9.802,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>58.699,63</u>
	254.908,98
<u>III. Rechnungsabgrenzung</u>	
	2.548,76
	<u>282.457,74</u>

118  
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.1956  
-----

Aufwendungen

1. Gehälter	31.526,86
2. Soziale Abgaben	3.629,10
3. Abschreibung auf Anlagevermögen	2.341,75
4. Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	435,40
5. Zins- und Diskontaufwand	5.354,40
6. Alle übrigen Aufwendungen	<u>31.379,92</u>
	<u>74.667,43</u>

Erträge

1. Gewinnvortrag	3.365,10
2. Rohertrag	51.559,87
3. Außerordentliche Erträge	543,13
4. Verlust	
Gewinnvortrag 1.1.1956	3.365,10
Verlust 1.1.-31.12.1956	<u>22.564,43</u>
	<u>19.199,33</u>
	<u>74.667,43</u>

Lettner Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Anlage  
zur Gew.-u.Verl.-Rechn.  
1.1. - 31.12.1956

Alle übrigen Aufwendungen  
-----

Miete	4.310.--
Beleuchtung u.Heizungskosten	3.148,28
Büromaterial	1.684,80
Übriges Material	506,97
Übrige allgemeine Kosten	6.528,80
Anzeigekosten	1.327,70
Werbedrucksachen u.Beilagen	6.651,95
Porti u.Fernsprechgebühren	3.857,77
Reisekosten	2.358,20
Sachversicherungen	298,55
Beiträge	406,90
Rechts- u.Prüfungskosten	<u>300.--</u>
	<u>31.379,92</u>

Lettner Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Anlage  
zur Gew.-u. Verl. Rechnung  
1.1. bis 31.12.1956

R o h e r t r a g  
-----

Verkaufserlöse		88.358,88	
abzgl.:			
Umsatzsteuer	3.134,15		
Provisionen	94,89		
Skonti	<u>119,40</u>	<u>3.348,52</u>	85.010,36
abzgl.:			
Bücher, Schriften, Papierverbrauch	6.876,25		
Lohnsatz-u. Druckkosten	11.674,70		
Buchbinderarbeiten	6.568,—		
Transportkosten	205,75		
Pauschal-u. Zeichen- honorare	<u>8.125,79</u>		<u>33.450,49</u>
			<u>51.559,87</u> =====

H6

K.B. 14922

Vermerk für Herrn Wilke

28. Aug. 1956

Ich bitte, dem Lettner-Verlag über Hauptbüro Berlin-Brandenburg  
per 28. August 1956 einen Zwischenkredit von

DM 7.500.-- (Siebentausendfünfhundert)

zu gewähren, der bis 31. 12. 1956 bei 5%iger Verzinsung zurückgezahlt  
werden soll.

25. August 1956  
Bg/D

Mein Check = 7500.

vom 28. 8. 1956 W. Beutling  
Schulze



LETTNER-VERLAG · BERLIN

*Prüfe*  
*mit 1. 3. 1956*  
*zu prüfen*  
*15*

Am 22. Mai 1956

Herrn  
Kirchenrat Christian B e r g  
Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

23 MAI 1956

Lieber Herr Kirchenrat -

zu meinem Bedauern kann ich Sie vor meiner Abreise zu der Buchhändler-Ta-gung in Rothenburg o.d.Tauber nicht mehr besuchen. So will ich Ihnen auf diesem Wege in Kürze mitteilen, daß ich meine Reise mit einem Besuch in Bremen (Schulbuch-Verhandlungen) beginne. Ich würde mich freuen, eine "Erfolgsmeldung" machen zu können. Im Anschluß an die Buchhändler-Tagung will ich 14 Tage Urlaub im Harz machen.

Zu Ihrer Information und vor allem der Ordnung halber teile ich Ihnen noch mit, daß noch nicht alle in Frage kommenden Studenten ihre Bücher (Barth, Bonhoeffer und Kupisch) abgeholt haben, so daß ich die Ostmark-Beträge noch nicht abrechnen konnte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie sehr herzlich bitten, mit dem Aus-gleich der angelaufenen Zinsen für Ihren Kredit noch ein wenig Geduld zu haben. Ich hoffe, hierin meinen Verpflichtungen bald wieder in geordneter Weise nachkommen zu können.

Zum Schluß habe ich noch eine Bitte: Um der Ordnung zu genügen, bitte ich Sie, uns ein offizielles Schreiben zu senden, aus dem hervorgeht, daß Sie von Ihrem Darlehensbetrag DM 10 000.- als GmbH.-Anteil abgeben wollen. Diese Unterlage brauche ich für den Bilanzprüfer und auch für die Steuer. Ich melde mich gleich nach meiner Rückreise.

Mit bestem Dank und

mit herzlichem Gruß

Ihr

*Herrn Berg*

Darlehensvereinbarung  
-----

Zwischen dem Lettner-Verlag G.m.b.H., Berlin - Dahlem,  
Podbielskiallee 56,

und

dem Hilfswerk der Evangelischen Kirche, Hauptbüro Berlin-Brandenburg,  
Berlin - Zehlendorf, Teltower Damm 93,

wurde heute folgende Vereinbarung getroffen:

Zusätzlich zu dem bisher gewährten Darlehn wurde heute  
folgendes vereinbart:

Die von der Kirchlichen Hochschule Berlin-Zehlendorf  
dem Lettner-Verlag gewährten Darlehen von

DM 5 000.-  
+ DM 5 000.- = DM 10 000.-

sind auf das Hilfswerk, Hauptbüro Berlin-Brandenburg übertragen  
worden, so daß der Lettner-Verlag nunmehr diese Summe nicht mehr  
der Kirchlichen Hochschule, sondern dem Hilfswerk, Hauptbüro Berlin -  
Brandenburg verschuldet.

Zusätzlich werden heute dem Lettner-Verlag G.m.b.H. als Betriebsmittelkredit weitere

DM 10 000.-

bewilligt.

Der Lettner-Verlag verpflichtet sich, diese Darlehen von

2 x 10 000.- DM = 20 000.- DM

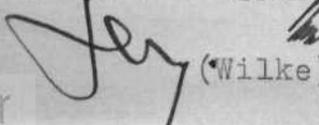
mit 5% p.a. zu verzinsen und die jeweiligen Zinsraten vierteljährlich  
an das Hilfswerk, Hauptbüro Berlin - Brandenburg zu entrichten. Die  
Rückzahlung dieser DM 20 000.- ist so gedacht, daß sie in der Zeit  
vom 1. - 31. Dezember 1956 durchgeführt wird, damit ~~regelmäßig~~  
möglichst diese Darlehen zum Jahresende erledigt sind.

Die bisherige Haftung der vorhandenen Buchbestände sollen auch  
auf diese neuen Darlehen übertragen werden.

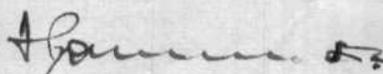
Berlin - Zehlendorf, den 1. April 1956

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Hauptbüro Berlin - Brandenburg

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Hauptbüro Berlin - Brandenburg

  
(Wilke)



  
(Lettner-Verlag)

1955

DEUTSCHE TREUHAND- UND WIRTSCHAFTSREVISIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT BERLIN

# Bericht

Erläuterungen der Bilanzpositionen

zum 31. 12. 1955

der Lettner-Verlag GmbH

Berlin-Dahlem

Erläuterungen der Bilanzpositionen  
zum 31. 12. 1955  
-----

A k t i v a

(1)	<u>I. Ausstehende Einlage auf das Stammkapital</u>		(i.V. $\frac{5.200.--}{200.--}$ )
	Stand 1.1.1955	200.--	
	Zugang	<u>5.000.--</u>	
	w.o.	<u>5.200.--</u>	

Es handelt sich um die noch ausstehende Einlage von Herrn Missionsdirektor D. L o k i e s, Berlin. Der Zugang von DM 5.000.-- resultiert aus der gemäß Notariatsvertrag vom 9. Juli 1955 beschlossenen Kapitalerhöhung (s. Tz. 10 ).

II. Anlagevermögen

(2)	<u>Geschäftsausstattung</u>		(i.V. $\frac{13.463,75}{15.005,--}$ )
	Stand am 1.1.1955	15.605.--	
	Zugang	<u>1.583,85</u>	
		17.188,85	
	Abschreibung	<u>3.725,10</u>	
	w.o.	<u>13.463,75</u>	

Als wesentlicher Zugang erscheint ein Versenktisch zum Preise von DM 595,85.

Der Abschreibungssatz auf die in 1954 angeschaffte Setzmaschine im Werte von DM 14.275.-- beträgt 15% (d.s. DM 2.141,25). Die in 1955 angeschafften Gegenstände zu Anschaffungspreisen von weniger als DM 600.-- wurden voll abgeschrieben.

### III. Umlaufvermögen

(3)	<u>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>	3.500.--	
(4)	<u>2. Fertige Erzeugnisse</u>	<u>141.950.--</u>	<u>145.450.--</u> (i.V. 155.845,25)

Die Vorräte sind in Inventurlisten verzeichnet. Ihre Bewertung entspricht den Bestimmungen des § 133 AktGes.

(5)	<u>3. Lieferforderungen</u>		<u>30.076,45</u> (i.V. 33.501,27)
-----	-----------------------------	--	--------------------------------------

Der Betrag ergibt sich aus der Kundenkartei, die außerhalb des allgemeinen Rechnungswerkes geführt wird. Debitorenaufstellung liegt vor. Dubiose Forderungen sind hierin nicht enthalten.

(6)	<u>4. Kasse, Postscheck</u>		<u>3.484,67</u> (i.V. 4.161,98)
-----	-----------------------------	--	------------------------------------

Ein Kassenprotokoll zum 31.12.1955 lag nicht vor.

Der Bestand von 2.372,19 wird in der ordnungsgemäß geführten Kassenkladde ausgewiesen.

Die Postscheckguthaben von 1.112,48  
= w.o. 3.484,67

werden in den Kontoauszügen der Postscheck-Hinter ausgewiesen.

(7) 5. Erinnerungswerte (i.V. ~~3.---~~  
~~3.---~~)

Unverändert. Es handelt sich um Erinnerungswerte für blockierte Postscheck- und Bankguthaben.

(8) 6. Bankguthaben (i.V. ~~7.059,42~~  
71,32)

Nachgewiesen durch Auszug der Berliner Commerzbank AG, Berlin, zum 31.12.1955.

(9) 7. Sonstige Forderungen (i.V. ~~6.390,29~~  
6.612,10)

Es handelt sich um Honorarvorlagen und sonstige zur Verrechnung stehende Beträge.

Passiva

(10) I. Stammkapital (i.V. ~~5.000.---~~  
25.000.---

GEMÄß Gesellschafterbeschluss vom 9. Juli 1955  
(Nr. 167/1955 der Urkundenrolle des Notars  
Martin G e n t z s c h, Berlin-Hermsdorf)  
wurde das Stammkapital um DM 20.000.-- auf  
DM 25.000.-- erhöht.

Hiervon übernehmen:

Neue Stammeinlagen von:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1) Herr Missionsdirektor<br>D. Lokies, Berlin | 5.000.--  |
| 2) Herr Pfarrer Christian Berg, Bln.          | 10.000.-- |
| 3) Herr Prof. D. Fischer, Bln                 | 5.000.--  |

An dem Stammkapital partizipieren die Herren  
nunmehr wie folgt:

Missionsdirektor D. Lokies	m. Stammanteilen v. DM 10.000.--
(Hiervon DM 5.200.-- noch nicht eingez.)	
Pfarrer Christian Berg"	" " 10.000.--
Professor D. Fischer "	" " 5.000.--
	<u>W.V. DM 25.000.--</u>

## II. Verbindlichkeiten

- (11) 1. Darlehnsverbindlichkeiten (i.V. 41.666,65)  
(i.V. 53.791,65)
- |                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| Darlehn des Hilfswerks    | 39.166,65             |
| Darlehn des Konsistoriums | <u>2.500,--</u>       |
|                           | w.o. <u>41.666,65</u> |
- (12) 2. Anzahlungen (i.V. 10.816,37)  
(i.V. 10.789,74)
- Erhaltene Anzahlungen von der Erziehungskammer für von dieser noch abzunehmende Bücher.
- (13) 3. Lieferverbindlichkeiten (i.V. 42.150,38)  
(i.V. 62.971,01)
- Im wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Druckern und Buchbindern.
- (14) 4. Wechselverbindlichkeiten (i.V. 46.100,--)  
(i.V. 72.050,75)
- Wechsel sind im Berichtsjahr nicht zu Protest gegangen. Ihre Einlösung erfolgte zum Teil in bar und auch teilweise durch Hergabe von Pro- longationen.

(15) 5. Bankverbindlichkeiten (i.V. 2.301,49)  
Nachgewiesen durch Auszug der Berliner  
Bank AG, Berlin, zum 31.12.1955.

(16) 6. Sonstige Verpflichtungen (i.V. 25.067,87)  
(i.V. 1.987,04)  
Hierin enthalten DM 10.000.-- kurzfristi-  
ges Überbrückungsdarlehn der Kirchlichen  
Hochschule; im übrigen Honorargutschrif-  
ten und sonstiges.

(17) IV. Rechnungsabgrenzung (passiv) (i.V. 7.893,43)  
(i.V. 5.643,23)

Hierin enthalten:

a) Lohnsummensteuer Okt./Dez. 1955	136,60
b) Gewerbesteuer 1953-1955	2.280.--
c) Körperschaftsteuer 1954 u. Rest 1955	1.693,60
d) Umsatzsteuer Dez. 1955	669,05
e) Lohn-u. Kirchensteuer Dez. 1955	113,45
f) KVAB-Beiträge Okt./Dez. 1955	1.200,73
g) Miete Okt./Dez. 1955	875.--
h) Darlehnszinsen IV./1955	625.--
i) Bilanzhonorar 1955	<u>300.--</u>
w.o.	<u>7.893,43</u>

Sämtliche Beträge sind in 1956 gezahlt  
worden.

(18) V. Gewinn 3.365,10

Gewinn des Geschäftsjahres 1955		<u>1.382,31</u>
Summe der Erträge		75.847,54
Summe der Aufwendungen		<u>74.465,23</u>
Gewinn 1955	w.o.	<u>1.382,31</u>

Gewinn- und Verlustrechnung  
1.1. bis 31.12.1955  
-----

(19) Die einzelnen Posten sind in der beigegeführten Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anlagen hinreichend gegliedert, so daß sich Erläuterungen erübrigen.

Schlußbemerkung  
-----

(20) Eine Prüfung des Jahresabschlusses 1955 durch uns im berufsmäßigen Sinne hat nicht stattgefunden. Wir haben lediglich das Buchwerk in formeller Hinsicht überprüft und die formelle Ordnungsmäßigkeit und die Abstimmung der Bücher untereinander festgestellt.

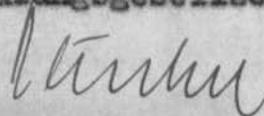
Bei dieser Durchsicht ist uns nichts bekannt geworden, was gegen die Ordnungsmässigkeit des Rechnungswesens spricht. Auch haben wir Verstöße in materieller Beziehung nicht festgestellt.

Der Abschluß der Konten wurde durch uns durchgeführt.

Von der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes sehen wir wegen des Fehlens einer eingehenden Prüfung ab.

Berlin-Charlottenburg,  
den 6. Juni 1956

DEUTSCHE TREUHAND UND WIRTSCHAFTSREVISIONS  
GESELLSCHAFT MBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wirtschaftsprüfer

Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 1955

<u>Aktiva</u>			
<u>I. Ausstehende Einlage auf das Stammkapital</u>			5.200.--
<u>II. Anlagevermögen</u>	1.1.55	Zugang (Abgang)	Abschr.
Geschäftsausstattung	15.605.--	1.583,85	3.725,10
			13.463,75
<u>III. Umlaufvermögen</u>			
1. Papierbestand			3.500.--
2. Fertige Erzeugnisse			141.950.--
3. Lieferforderungen			30.076,45
4. Kasse, Postscheck			3.484,67
5. Erinnerungswerte für blockierte Ostguthaben			3.--
6. Bankguthaben			71,32
7. Sonstige Forderungen			6.612,10
			<u>204.361,29</u>
=====			=====

<u>Passiva</u>	
<u>I. Stammkapital</u>	25.000.--
<u>II. Verbindlichkeiten:</u>	
1. Darlehnsverbindlichkeiten	41.666,65
2. Anzahlungen	10.816,37
3. Lieferverbindlichkeiten	42.150,38
4. Wechselverbindlichkeiten	46.100.--
5. Bankverbindlichkeiten	2.301,49
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>25.067,87</u>
	168.102,76
<u>III. Rechnungsabgrenzung</u>	7.893,43
<u>IV. Gewinne:</u>	
Vortrag 1.1.1955	1.982,79
Gewinn 1.1.-31.12.1955	<u>1.382,31</u>
	3.365,10
-----	<u>204.361,29</u>
=====	=====

**Lettner-Verlag G.m.b.H.**  
**Berlin - Dohlem**

**Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.1955**

**Aufwendungen:**

1. Gehälter		27.464,51
2. Soziale Abgaben		3.734,75
3. Abschreibung auf Anlagevermögen		3.725,10
4. Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen		5.363,--
5. Zins- und Diskontaufwendungen		6.609,80
6. Alle übrigen Aufwendungen		27.568,07
7. Gewinne:		
Vortrag 1.1.1955	1.982,79	
Gewinn 1.1. bis 31.12.55	<u>1.382,31</u>	<u>3.365,10</u>
		<u>77.830,33</u>

**Erträge**

1. Rohertrag	75.797,18
2. Außerordentliche Erträge	50,36
3. Gewinnvortrag	<u>1.982,79</u>
	<u>77.830,33</u>

Letzner Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Alle übrigen Aufwendungen

Büromaterial	2.314,17
Übriges Material	228,75
Beleuchtungs- u. Heizungskosten	3.252,69
Miete	2.187,--
Beiträge	410,70
Rechts- u. Prüfungskosten	1.063,84
Übrige allgemeine Kosten	7.865,18
Anzeigenkosten	3.071,02
Verbedruckeschen u. Beilagen	1.921,19
Porti u. Fernspreckgebühren	4.282,24
Reisespesen	718,29
Sachversicherungen	253,--
	<hr/>
	27.568,07
	<hr/>

**Lottner Verlag GmbH**  
Berlin-Dahlem

Anlage zur  
Gew. u. Veri. R.  
1.1.-31.12.1955

**Roherttrag**

Verkaufserlöse		209.027,53
abzgl.:		
Umsatzsteuer	4.700,20	
Provisionen	<u>543,27</u>	<u>5.243,47</u>
		203.784,06
abzgl.		
Bücher, Schriften, Papierverbrauch	24.398,35	
Lohnsatz- u. Druck- kosten	48.584,70	
Buchbinderarbeiten	42.690,41	
Transportkosten	557,89	
Pauschal- u. Zeilen- honorare	<u>11.795,53</u>	<u>127.986,88</u>
		<u>75.797,18</u>

den 27. Sept. 1955  
Wi/Mi.

An

Lettner-Verlag G.m.b.H.

Berlin-Dahlem

Podbielskiallee 56

Betr.: Konto 149 22

Es dürfte Ihrer Aufmerksamkeit entgangen sein, daß die Ihnen am 30. Juni 55 in Rechnung gestellten Zinsen von DM 625,-- für das 2. Quartal noch nicht an uns eingezahlt wurden. Inzwischen ist die gleiche Summe für das 3. Quartal fällig, so daß wir Sie sehr höflich bitten möchten beide Summen von

je DM 625,-- = DM 1.250,--

an uns abzuführen.

In Arbeitsverbundenheit  
und im Auftrage:

(Wiiké)

Schwarz VerlagDebetCredit

# 0522 Sonderkto. Grollen. Buch.

10.000. -

3880

# 0524 Langh. Karl. Genterung

60.100. -

3600

# 14009 Sonderkto. Mühlbeibung

3.990. -

7590-

---

34490. -7500-

---

7500-

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro – Berliner Stelle

Bankkonto Berliner Bank AG., Depositenkasse 39  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 29  
Konto Nr. 1987

Bank für Handel und Industrie AG.  
Depositenkasse 5  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 27

Hans Weber K. G. a. A.  
Berlin W 30, Taubentzienstraße 7a

Postscheckkonto: Berlin West, Konto-Nr. 111 28

Telegramm-Anschrift Hekidost

① Berlin-Zehlendorf,  
Teltower Damm 93  
Fernruf: 84 86 72

Diktatzeichen: \_\_\_\_\_

In der Antwort bitte angeben!

WER DARFAN PIEST NEUSTEIN



Zustimmungserklärung

Ich, der unterzeichnete Pfarrer Christian B e r g, wohnhaft Berlin - Zehlendorf, Kunzendorfstr.18, genehmige hiermit alle Erklärungen, die Herr Finanzreferent Franz W i l k e aus Berlin - Lichterfelde, Oberhofer Weg 5, in der notariellen Verhandlung vom 9.Juli 1955 Nr.167 des Notariatsregisters für 1955 des Notars Martin Gentsch aus Berlin - Hermsdorf, Kaiserstr.25, für mich abgegeben und entgegen genommen hat, insbesondere die für mich erfolgte Übernahme des erhöhten Kapitals hinsichtlich des Betrages von

DM 10 000.-.

Berlin-Zehlendorf, den 24.September 1955  
Teltower Damm 93

*Chr. Berg*

V e r m e r k  
=====

Hb

Entsprechend der Gesellschafter-Versammlung des Lettner-Verlages GmbH.  
vom 9. Juli 1955 und dem Vermerk des Herrn Pfarrer Berg vom 6. 7. 55  
sind von dem an den Lettner-Verlag gegebenen Darlehn (HB 149 22) nunmehr  
DM 10.000,- als Gesellschafter-Anteil an Lettner, vertreten durch  
Herrn Pfarrer Berg, festgelegt worden. Demnach sind

DM 10.000,- dem Darlehns-Konto Lettner-Verlag (149 22)  
gutzuschreiben

und

DM 10.000,- auf einem Sonderkonto Lettner-Verlag GmbH.,  
Gesellschafter-Anteil, zu belasten.

Berlin-Zehlendorf, den 31. Juli 1955  
Wi/Mi.

Entwurf.

Nr. des Notariatsregisters für 1955.

V e r h a n d e l t

zu Berlin-Friedenau, am 9. Juli 1955  
im Hause Handjerystrasse 19/20, wohin sich der Notar auf  
Ersuchen begeben hatte.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Kammerge-  
richtes Berlin mit dem Amtssitze in Berlin-Hermsdorf, Kaiser-  
strasse 25

Rechtsanwalt

M a r t i n G e n t z s c h

erschienen heute von Person bekannt:

- 1) der Missionssekretär Herr Martin Mühlnickel, wohnhaft in  
Berlin-Friedenau, Kirchstr. 17
- 2) der Pfarrer Herr Fritz Wilhelm O t t o, wohnhaft in  
Berlin W 30., Nollendorfstr. 13/14
- 3) der Verlagsbuchhändler Herr Alfred H a n n e m a n n, wohnhaft  
in Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56
- 4) der Pastor Herr Hans L o k i e s, wohnhaft in Berlin-Frie-  
denau, Handjerystr. 19/20

Die Erschienenen zu 1 bis 3 erklärten:

Wir sind an dem Lettner Verlag Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung in Berlin mit einem Geschäftsanteil von je 1.250.--  
Deutsche Mark beteiligt. Die vorgenannten Geschäftsanteile tre-  
ten wir hiermit an den Erschienenen zu 4 ab.

Herr Pastor Lokies erklärte, Ich nehme die Abtretung an.

Die Genehmigung der Gesellschaft und der Gesellschafter zu  
dieser Abtretung liegt vor.

Die Gesellschaft hat

Der Gegenwert der Abtretung beträgt  $4 \times 1.250.-- = 5.000.--$

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000.-- Deutsche  
Mark. Die Erschienenen erklärten, dass ihr Vermögen weder unter  
Beschlagnahme noch unter Kontrolle stehe.

Die Kosten und etwaigen Steuern dieser Verhandlung trägt der  
Erschienenene zu 4.

Das Protokoll wurde vom Notar vorgelesen, von den Erschienenen  
genehmigt und von ihnen eigenhändig, wie folgt unterschrieben  
4 Unterschriften.

Entwurf.

Nr. des Notariatsregisters für 1955

V e r h a n d e l t

zu Berlin-Friedenau, am *9. März* 1955  
im Hause Handjerystrasse 19/20, wohin sich der Notar auf  
Ersuchen begeben hatte.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Kammergerichts  
Berlin mit dem Amtssitze in Berlin-Hermsdorf, Kaiserstrasse 25

Rechtsanwalt

M a r t i n G e n t z s c h

erschienen heute von Person bekannt :

- 1) der Missionssekretär Herr Martin M ü h l n i c k e l, wohnhaft in  
Berlin-Friedenau, Kirchstrasse 17,
- 2) der Pfarrer Herr Fritz Wilhelm O t t o, wohnhaft in Berlin W. 30,  
Nollendorfstrasse 13/14,
- 3) der Verlagsbuchhändler Herr Alfred H a n n e m a n n, wohnhaft in  
Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56,
- 4) der Pastor Herr Hans L o k i e s, wohnhaft in Berlin-Friedenau,  
Handjerystrasse 19/20.

Die Erschienenen zu 1 bis 3 erklärten :

Wir sind an dem Lettner Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
in Berlin mit einem Geschäftsanteil von je 1.250,— Deutsche Mark be-  
teiligt. Die vorgenannten Geschäftsanteile treten wir hiermit an den  
Erschienenen zu 4 ab.

Herr Pastor Lokies erklärte: Ich nehme die Abtretung an.

Die Genehmigung der Gesellschaft und der Gesellschafter zu dieser Ab-  
tretung liegt vor.

Die Gesellschaft hat

Der Gegenwert der Abtretung beträgt *4 x 1157,- = 5000,-*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000,— Deutsche Mark.  
Die Erschienenen erklärten, dass ihr Vermögen weder unter Beschlagnahme noch unter Kontrolle stehe.

Die Kosten und etwaigen Steuern dieser Verhandlung trägt der Erschienene zu 4.

Das Protokoll wurde vom Notar vorgelesen, von den Erschienenen genehmigt und von ihnen eigenhändig, wie folgt, unterschrieben:

J. Weisbach

Entwurf.

Nr. des Notariatsregisters für 1955

V e r h a n d e l t

zu Berlin-Friedenau, am *9. Juli* 1955,  
im Hause Handjerystrasse 19/20, wohin sich der Notar auf  
Ersuchen begeben hatte.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Kammergerichts  
Berlin mit dem Amtssitze in Berlin-Hermsdorf, Kaiserstrasse 25

Rechtsanwalt

M a r t i n   G e n t s c h

erschienen heute von Person bekannt :

- 1) der Pastor Herr Hans L o k i e s, wohnhaft in Berlin-Friedenau,  
Handjerystrasse 19/20,
- 2) der Missionssekretär Herr Martin M ü h l n i c k e l, wohnhaft in  
Berlin-Friedenau, Kirchstrasse 17,
- 3) der Pfarrer Herr Fritz Wilhelm O t t o, wohnhaft in Berlin W. 30,  
Hollendorferstrasse 13/14,
- 4) der Verlagsbuchhändler Herr Alfred H a n n e m a n n, wohnhaft in  
Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56,
- 5) der Finanzreferent Herr Franz W i l k e, wohnhaft in Berlin-  
Lichterfelde-Ost, Oberhoferweg 5,
- ~~6) Herr Professor D. Heinrich T e g e l, wohnhaft in Berlin-Uhlach-  
tensee, Spanische Allee 5,~~
- 6) Herr Professor D. Martin F i s c h e r, wohnhaft in Berlin-Zehlendor-  
dorf, Heimat 27.

Der Erschienenen Nr. 5 erklärte, dass er im Nachstehenden seine Erklärun-  
gen abgebe und entgegennehme für den Pfarrer Christian B e r g, wohn-  
haft in Berlin-Zehlendorf, Kunzendorfstrasse 48, auf Grund der ihm  
erteilten Vollmacht, die er überreichte.

Die Erschienenen zu 1 bis 4 erklärten :

Wir wollen eine Gesellschafterversammlung des Lettner Verlages Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin abhalten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000,— Deutsche Mark der Bank Deutscher Länder. Anteilseigner sind :

Wir, die Erschienenen zu 1 bis 4, mit je 1.250,— Deutsche Mark. Sämtliche Gesellschafter sind somit vertreten. Wir verzichten auf jegliche Fristen und Formen für die Einberufung dieser Gesellschafterversammlung, sollen Punkte der Tagesordnung/sein :

- 1) Erhöhung des Stammkapitals,
- 2) Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- 3) Errichtung eines Beirates,
- 4) Abberufung eines Geschäftsführers und Bestellung eines neuen Geschäftsführers mit dem Recht zur Alleinvertretung,
- 5) Zustimmung zur Verflüsserung von Geschäftsanteilen.

Die Gesellschafterversammlung beschloss einstimmig :

Zu Punkt 1 der Tagesordnung.

- 1) Das Stammkapital wird um 20.000,— Deutsche Mark erhöht.
- 2) Zur Übernahme des erhöhten Kapitals werden der Gesellschafter Lokies und die Herren Pfarrer Christian Berg und Professor D. Fischer zugelassen.
- 3) Die neuen Geschäftsanteile werden zum Nennwert ausgegeben und nehmen am Gewinn der Gesellschaft von 1. Juli 1955 ab teil.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Hierauf Übernahmen :

- a) Herr Pfarrer Lokies eine neue Stammeinlage von 5.000,— Deutsche Mark,
- b) Herr Pfarrer Christian Berg, vertreten durch Herrn Finanzreferent Wilke, 10.000,— Deutsche Mark,
- c) Herr Professor D. Martin Fischer 5.000,— Deutsche Mark.

Auf Vorschlag der Geschäftsführer wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 7. Februar 1947 zu ändern und ihm folgenden Absatz 2 einzufügen :

"Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Juli 1955 ist das Stammkapital um 20.000,— Deutsche Mark auf 25.000,— Deutsche Mark erhöht worden. Von den neuen Stammeinlagen haben übernommen:

- a) Herr Pastor Hans Lokies 5.000,— Deutsche Mark,
- b) Herr Pfarrer Christian Berg 10.000,— Deutsche Mark,
- c) Herr Professor D. Fischer 5.000,— Deutsche Mark."

*Lilanz  
am 30. Juni 1955  
erhalten!*

Ferner wurde einstimmig beschlossen, dass auf die neu übernommenen Stammeinlagen 25 % sofort einzuzahlen sind, und dass der Rest auf Anforderung der Geschäftsführer innerhalb einer Frist von 1 Monat zu zahlen sei.

Auf Vorschlag der Geschäftsführer erhält der § 6 des Gesellschaftsvertrages von 7. Februar 1947 folgenden Absatz 2:

"Je 500,— Deutsche Mark eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter mit einem oder mehreren Anteilen von je 500,— Deutsche Mark bedarf der Zustimmung aller Gesellschafter."

Zu Punkt 5 der Tagesordnung.

Der Gesellschaftsvertrag erhält auf einstimmig gefassten Beschluss folgenden § 14 :

"Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der mindestens aus drei Mitgliedern besteht. Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von mindestens 3/4 bestellt und abberufen. Von ihr wird auch die Zahl der Mitglieder festgesetzt. Der Verwaltungsrat bestellt aus sich heraus einen Vorsitzenden, der in Namen des Verwaltungsrats auftritt. Seine Unterschrift allein ist genügend. Im Ubrigen gibt sich der Verwaltungsrat seine Geschäftsordnung selbst.

*Kaiser  
L. Kaiser*

Zu Punkt 4 der Tagesordnung.

Der bisherige Geschäftsführer Pastor Lokies wird abberufen und ihm einstimmig Entlastung erteilt.

Dem Geschäftsführer Alfred Hannemann wird das Recht zur Alleinvertretung der Gesellschaft eingeräumt.

~~Von den Beschränkungen des § 101 B.G.B. wird ihm Befreiung erteilt.~~

Zu Punkt 5 der Tagesordnung.

Die Gesellschafterversammlung erteilt einstimmig einstimmig ihre Zustimmung zur Veräußerung der Geschäftsanteile der Gesellschafter Wühlnickel, Otto und Hannemann an den Gesellschafter Lokies.

Kunmehr wurde als Punkt 6 der Tagesordnung vorgeschlagen, den § 10 des Gesellschaftsvertrages anzuhändern. Es wurde einstimmig beschlossen:

Der § 10 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung:

"Über die Gewinnverteilung entscheidet die Gesellschafterversammlung. Hierbei sind ~~evangelische~~ evangelisch-kirchliche Zwecke angemessen zu berücksichtigen."

*Vorwiegend evangel. Kirche und gemeinnützigen Zwecken*

Es wurde nunmehr die Wahl der ersten Mitglieder des Verwaltungsrates vorgenommen. Es wurden einstimmig gewählt die Herren Lokies, Berg, ~~K...~~ Fischer und ~~...~~. *Paul Josef Nelson*  
Die Gewählten nahmen die Wahl an. Für den abwesenden Pfarrer Berg erklärte Herr Wilke die Annahme der Wahl seines Vollmachtgebers.

Das Protokoll wurde vom Notar vorgelesen, von den Übernehmern der neuen Stammeinlage genehmigt und eigenhändig, wie folgt, unterschrieben :

*Am 9. März 1955*

*(gg) Westruppshaus*

*Frey W.*

*(gg) Markow  
Fischer*

*(gg) Hans Lokies*

Entwurf.

An das

Amtsgericht Charlottenburg  
Registergericht

Berlin - Charlottenburg

Amtsgerichtsplatz

In der Registersache  
der Firma Lettner Verlag Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
- 64 HRB 2577 Hs. -

Überreiche ich, der alleinige Geschäftsführer :

- a) Anfertigung des notariellen Protokolls vom  
Hr.      Jahr 1955 des Notariatsregisters des Notars Martin  
Gentzsch aus Berlin-Kornisdorf, aus dem sich die Erhöhung des  
Stammkapitals und die damit verbundene Änderung des § 3 des  
Gesellschaftsvertrages ergibt, nebst den darin enthaltenen  
Übernahmeerklärungen zweier Übernehmer von neuen Goldseinlagen.
- b) Eine Liste der Personen, welche die neue Stammeinlage über-  
nommen haben.

Hiermit melde ich die beschlossene Erhöhung des Stammkapitals  
so wie die  $\text{A}$  der damit verbundenen Satzungsänderung zur Eintra-  
gung in das Handelsregister an.

Weiterhin melde ich die sonstigen aus dem vorgenannten Verhand-  
lungsprotokoll ersichtlichen Satzungsänderungen zur Eintragung  
in Handelsregister an.

Schliesslich melde ich an, dass ein Verwaltungsrat bestellt  
worden ist.

Letztlich wird angemeldet, dass der bisherige Geschäftsführer  
Hans Lokies mit Wirkung vom      ab abberufen wor-  
den ist und ich zum Geschäftsführer mit dem Rechte der Allein-  
vertretung bestellt worden bin, und zwar unter Befreiung von den  
Beschränkungen des § 181 B.G.B.

Ich versichere, dass auf jede neue Stammeinlage 25 % eingezahlt  
sind, und dass die eingezahlten Beträge zu meiner freien Verfü-  
gung stehen.

Meine Unterschrift setze ich wie folgt :

Berlin-Friedenau, den  
im Hause Handjerystrasse 19/20.

1955.

Hb

Hb

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt

1) Frau Gellert  
2) Frau H. Berg u. L.  
3) Witke u. A.

zu Berlin-Friedenau, am 9. Juli 1955  
im Hause Handjerystrasse 19/20, wohin sich der Notar auf  
Ersuchen begeben hatte.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Kammergerichts  
Berlin mit dem Amtssitze in

Berlin - Hermsdorf, Kaiserstraße 25  
Rechtsanwalt

Martin G e n t z s c h

erschienen heute von Person bekannt:

- 1) der Missionsdirektor Herr Hans L o k i e s, wohnhaft in Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20,
- 2) der Missionssekretär, Herr Martin N u h l i n i s k e l, wohnhaft in Berlin-Friedenau, Kirchstrasse 17,
- 3) der Pfarrer Herr Fritz Wilhlm O t t o, wohnhaft in Berlin W. 30, Holländerstrasse 13/14,
- 4) der Verlagsbuchhändler Herr Alfred H a n n e m a n n, wohnhaft in Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56,
- 5) der Finanzreferent Herr Franz W i l k e, wohnhaft in Berlin-Lichterfelde-Ost, Oberhoferweg 5,
- 6) Herr Professor Dr. Martin F i s c h e r, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Heinet 27.

Der Erschienenen zu 5 erklärte, dass er im Nachstehenden seine Erklärungen abgibt und entgegenahme für den Pfarrer Christian B e r g, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Kunsendorferstrasse 16, auf Grund der ihm erteilten Vollmacht, die er überreichte.

Die Erschienenen zu 1 bis 4 erklärten:

Wir wollen eine Gesellschafterversammlung des Letzner Verlages Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin abhalten. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000,— Deutsche Mark der Bank Deutscher Länder. Anteilseigner sind: Wir, die Erschienenen zu 1 bis 4, mit je 1.250,— Deutsche Mark. Sämtliche Gesellschafter sind somit vertreten. Wir verzichten auf jegliche Fristen und Forderungen für die Einberufung dieser Gesellschafterversammlung.

Punkte der Tagesordnung sollen sein:

- 1) Erhöhung des Stammkapitals;
- 2) Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- 3) Errichtung eines Beirates,
- 4) Abberufung eines Geschäftsführers und Bestellung eines neuen Geschäftsführers mit dem Recht zu Alleinvertretung,
- 5) Zustimmung zur Veräußerung von Geschäftsanteilen.

Die Gesellschafterversammlung beschloss einstimmig:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung.

- 1) Das Stammkapital wird um 20.000,— Deutsche Mark erhöht.
- 2) Zur Übernahme des erhöhten Kapitals werden der Gesellschafter Lokies und die Herren Pfarrer Christian Berg und Professor D. Fischer zugelassen.
- 3) Die neuen Geschäftsanteile werden zum Nennwert ausgegeben und nehmen am Gewinn der Gesellschaft vom 1. Juli 1955 ab teil.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Hierauf übernehmen:

- a) Herr Missionsdirektor Lokies eine neue Stammeinlage von 5.000,— Deutsche Mark.
- b) Herr Pfarrer Christian Berg, vertreten durch Herrn Finanzreferent Wilke, 10.000,— Deutsche Mark,
- c) Herr Professor D. Martin Fischer 5.000,— Deutsche Mark.

Auf Vorschlag der Geschäftsführer wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den § 3 des Gesellschaftsvertrages vom 7. Februar 1947 zu ändern und ihm folgenden Absatz 2 einzufügen:

"Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Juli 1955 ist das Stammkapital um 20.000,— Deutsche Mark auf 25.000,— Deutsche Mark erhöht worden. Von den neuen Stammeinlagen haben übernommen:

- a) Herr Missionsdirektor Hans Lokies 5.000,— Deutsche Mark.
- b) Herr Pfarrer Christian Berg 10.000,— Deutsche Mark,
- c) Herr Professor D. Fischer 5.000,— Deutsche Mark."

*Lokies für  
30.6.55*

Ferner wurde einstimmig beschlossen, dass auf die neu übernomme-  
nen Stammeinlagen 25 % sofort einzuschlen sind, und/ dass der  
Rest, soweit nicht schon gezahlt, auf Anforderung der Geschäfts-  
führer innerhalb einer Frist von 1 Woche zu zahlen sei.  
Auf Vorschlag der Geschäftsführer erhält der § 6 des Gesell-  
schaftsvertrages von 7. Februar 1947 folgenden Absatz 2:

"je 500,-- Deutsche Mark eines Geschäftsanteils gewähren  
eine Stimme. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter mit  
einem oder mehreren Anteilen von je 500,-- Deutsche Mark  
bedarf es der Zustimmung aller Gesellschafter."

Zu Punkt 3 der Tagesordnung.

Der Gesellschaftsvertrag erhält auf einstimmig gefassten Be-  
schluss folgenden § 14 :

"Die Gesellschaft hat einen Beirat, der mindestens  
aus drei Mitgliedern besteht. Die Mitglieder werden von  
der Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von  
mindestens 3/4 bestellt und abberufen. Von ihr wird auch  
die Zahl der Mitglieder festgesetzt. Der Verwaltungsrat  
bestellt aus sich heraus einen Vorsitzenden, der im Namen  
des Verwaltungsrats auftritt. Seine Unterschrift allein  
ist genügend. Im Übrigen gibt sich der Beirat seine  
Geschäftsordnung selbst.

Bei Änderungen in den Personen der Mitglieder des Beirats  
ist eine Bekanntmachung gemäss § 91 des Aktiengesetzes nicht  
erforderlich.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung.

Der bisherige Geschäftsführer Direktor Lokias wird abberufen und  
ihm einstimmig Entlohnung erteilt.

Dem Geschäftsführer Alfred Hennemann wird das Recht zur Allein-  
vertretung der Gesellschaft eingeräumt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung.

Die Gesellschafterversammlung erteilt einstimmig ihre Zustimmung  
zur Veräusserung der Geschäftsanteile der Gesellschafter Mühlnickel,  
Otto und Hennemann an den Gesellschafter Lokias.

Hinsicht wurde als Punkt 6 der Tagesordnung vorgeschlagen,  
den § 10 des Gesellschaftsvertrages abzuändern. Es wurde ein-  
stimmig beschlossen:

Der § 10 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung:

"Über die Gewinnverteilung entscheidet die Gesellschafter-  
versammlung. Hierbei sind vorwiegend evangelisch-krich-  
liche und gemeinnützige Zwecke zu berücksichtigen."

*folgt*

*Uffers  
Lokias  
Hennemann*

Es wurde nunmehr die Wahl der ersten Mitglieder des Beirates  
vorgenommen. Es wurden einstimmig gewählt die Herren Lohse,  
Berg, Fischer und Mühlnickel und Prof. D. Heinrich Vogel.  
Die Gewählten nahmen die Wahl an. Für den abwesenden Pfarrer  
Berg erklärte Herr Wilke die Annahme der Wahl, für den gleich-  
falls abwesenden Prof. D. Heinrich Vogel Herr Prof. D. Fischer.  
Das Protokoll wurde vom Notar vorgelesen, von den Übernehmern  
der neuen Stammesinlage genehmigt und eigenhändig, wie folgt,  
unterschrieben:

Emil Lohse  
Martin Fischer  
Franz Wilke  
Martin Gentsch

### Kostenrechnung

A) Geschäftswert § 41 II RKO in Verbindung mit der Bekanntmachung des RHM vom 20. XI. 1940

1) Erhöhung des Stammkapitals	2000,-- DM
2) Zustimmung zur Abtretung von GmbH. Anteilen	3750,-- "
3) Bestellung eines Beirats nebst Wahl von Mitgliedern	3000,-- "
4) Abberufung eines Geschäftsführers	3000,-- "
5) Änderung der §§ 6 u. 10 des Gesellschaftsvertrages je 1000,-- DM	2000,-- "
Insgesamt	<u>51750,-- DM</u>

B) Gebühr §§ 144, 26, 41 I RKO	200,-- DM
Gebühr § 52 RKO	50,-- "
Schreibgebühren §§ 133, 152 RKO	9,60 "
Postgebühren §§ 139, 152 "	1,-- "
Ums. Steuer	<u>10,40 "</u>
Insgesamt	<u>271,-- DM</u>

Gentzsch  
Notar

Vorstehende Abschrift stimmt mit der mir vorliegenden Urschrift wörtlich überein und wird hiermit beglaubigt.

Berlin-Hermsdorf, den 11. Juli 1955



*Martin Gentzsch*  
Notar

Lettner - Verlag, Dahlem

legt seine abgeänderte Bilanz per dato vor:

Aktiva

I. <u>Einlage-Rest</u>	200.-	
II. <u>Ausstattung</u>	15 600.-	
III. <u>Umlaufvermögen</u>		
1. Rohstoffe usw.	10 000.-	
2. Fertige Erzeugnisse	130 000.-	
3. Lieferforderungen		140 000.-
4. Kasse usw.		25 000.-
5. Bankguthaben		1 000.-
6. Sonstige Forderungen		-
		6 400.-
		<u>188 200.-</u>

Passiva

I. <u>Stammkapital</u>		5000- + 5000- <u>10 000.-</u>
II. <u>Rückstellungen</u>		2 570.-
III. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Darlehen	53 791.65	
2. Auszahlungen	10 800.-	
3. Lieferverbindlichkeiten	41 000.-	
4. Wechselverbindlichkeiten	37 000.-	
5. Sonstiges	6 000.-)	
	<u>2 000.-)</u>	150 591.65
IV. <u>festliegende Erzeugnisse</u> (Betriebsmittel)		<u>25 038.35</u>
		<u>188 200.-</u>

Honemann erklärt, daß durch Schulbuch-Lieferungen (nicht Drucke) gute Einnahmen in 1955 erzielt wurden, er jedoch lt. Status in der jetzigen flauen Zeit mit den Erzeugnissen bis zum Herbst festliegt. Zum Herbst hat er neue Schulbuch-Aufträge.

H. Honemann  
d. New 20. Juni 1955.

Lettner - Verlag, Dahlem *faubst.*

legt seine abgeänderte Bilanz per dato vor:

A k t i v a

I. <u>Einlage-Rest</u>	200.-
II. <u>Ausstattung</u>	15 600.-
III. <u>Umlaufvermögen</u>	
1. Rohstoffe usw.	10 000.-
2. Fertige Erzeugnisse	130 000.-
3. Lieferforderungen	25 000.-
4. Kasse usw.	1 000.-
5. Bankguthaben	-
6. Sonstige Forderungen	6 400.-
	<hr/>
	188 200.-
	<hr/> <hr/>

P a s s i v a

I. <u>Stammkapital</u>		<i>5000.-</i>	10 000.-
II. <u>Rückstellungen</u>		<i>+ 5000.-</i>	2 570.-
III. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Darlehen	53 791.65		
2. Auszahlungen	10 800.-		
3. Lieferverbindlichkeiten	41 000.-		
4. Wechselverbindlichkeiten	37 000.-		
5. Sonstiges	6 000.-		
	2 000.-		
	<hr/>		150 591.65
IV. <i>W. P. Leistung:</i> (festliegende Erzeugnisse) (Betriebsmittel) <i>(für Gewinn - mit Vortrag - Konto -)</i>			<hr/>
			25 038.35
			<hr/>
			188 200.-
			<hr/> <hr/>

H. nemann erklärt, daß durch Schulbuch-Lieferungen (nicht Drucke) gute Einnahmen in 1955 erzielt wurden, er jedoch lt. Status in der jetzigen flauen Zeit mit den Erzeugnissen bis zum Herbst festliegt. Zum Herbst hat er neue Schulbuch-Aufträge.

*H. nemann, am 20. Juni 1955.*

*[Signature]*

JFA

V e r m e r k    für Buchhaltung  
=====

Am 27. April 55 hat der Lettner-Verlag aus dem Erlös von Büchern, nach einer Absprache mit Herrn Pfarrer Berg, im Verhältnis West/Ost 1:1

DM-Ost 2.170,90

abgeliefert, welche dem Fonds HB 082 24 zugeführt werden. -

Dieser Betrag muss zum Kurs von 5,10 in DM-West 425,70 getauscht und dem genannten Fonds gutgebracht werden, so daß ein Guthaben von DM 2.625,70 auf diesem Fonds zur Verfügung steht.

Herr Pfarrer Noske wird über diesen Betrag entsprechend verfügen.

Berlin-Zehlendorf, den 28.4.55  
Wi/Mi.

*[Signature]*

A b s c h r i f t  
=====

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland  
Hauptbüro Berlin

Berlin-Zehlendorf, den 6. April 55  
Bg/D.

V e r m e r k für Herrn Wilke  
=====

Die weitere Erweiterung bzw. Umwandlung der den Lettner-Verlag tragenden Gesellschafter soll in den nächsten Wochen während meines Fortseins erfolgen.

Für das Hilfswerk Hauptbüro Berlin habe ich meinen Beitritt als Gesellschafter mit einer Einlage von

DM 10.000,-- (Zehntausend)

zugesagt. Diese Einlage erfolgt dergestalt, dass von dem Darlehen an den Lettnerverlag diese genannte Summe abgebucht bzw. in eine Beteiligung umgewandelt wird.

Lt. anliegender Vollmacht ermächtige ich Sie, für mich bei der etwaigen Verhandlung vor den gerichtlichen Stellen die nötigen Erklärungen abzugeben und den Beitritt zu vollziehen. Nach Rückkehr von meiner Reise erwarte ich einen Treuhandvertrag in der bei uns üblichen Form, in der ich erkläre, meine Zugehörigkeit als Gesellschafter des Lettner-Verlages treuhänderisch für das Hauptbüro Berlin übernommen zu haben, solange meine Funktion in dessen Dienst besteht.

gez. Berg

Beglaubigte Abschrift.

Zustimmungserklärung

Ich, der unterzeichnete Pfarrer Christian B e r g, wohnhaft Berlin - Zehlendorf, Kunzendorfstr. 18, genehmige hiermit alle Erklärungen, die Herr Finanzreferent Franz [redacted] aus Berlin - Lichterfelde, Oberhofer Weg 5, in der notariellen Verhandlung vom 9. Juli 1955, Nr. 167 des Notariatsregisters für 1955 des Notars Martin Gentzsch aus Berlin - Koenigsdorf, Kaiserstr. 25, für mich abgegeben und entgegen genommen, insbesondere die für mich erteilte Übernahme des erhöhten Kapitals hinsichtlich des Betrages von 4

DM 10 000.--.

Berlin-Zehlendorf, den 24. September 1955  
Teltower Damm 93

Christian B e r g

Vorstehende, vor mir gefertigte Unterschrift des mir persönlich bekannten Pfarrers Christian B e r g aus Berlin-Zehlendorf, Kunzendorfstrasse 18 beglaubige ich hiermit.

Berlin-Zehlendorf, den 24. September 1955.  
Nr. 266 Jahr 1955 des Notariatsregisters.

(Dienststempel)

Martin G e n t z s c h

N o t a r.

Kostenrechnung  
Geschäftswert: 21.750,-- DM  
gemäss Verhandlung vom 9. Juli 1955, Nr. 167 des Notariatsregisters für 1955.

1) Gebühr §§ 144, 26, 31 I 1 RKO.	35,-- DM
2) Gebühr § 52 RKO.	35,-- DM
3) Postgebühren § 138	-,50 DM
4) Umsatzsteuer	2,82 DM

zus.: 73,32 DM.

Gentzsch

Notar.

beglaubigte Abschrift

Umstehende Abschrift stimmt mit der mir vorliegenden Urschrift  
wörtlich überein und wird hiermit beglaubigt.

Berlin-Hermsdorf, den 26. September 1955.



*Martin Gentsch*  
Notar.

28. Februar 1955

Wi/G

An den  
Lettner - Verlag  
z.Hd.Herrn Hannemann  
Berlin - Dahlem  
Podbielski Allee 56

Wir bestätigen die heutigen Abmachungen, nach welchen wir auf Grund des Ihnen vom Senator für das Bildungswesen in Bremen am 23. Februar 1955 erteilten Auftrages zur Belieferung mit 10 000 Stück "Biblisches Lesebuch" einen kurzfristigen Zwischenkredit von DM 10 000.- vom 10. März bis 13. April 1955 in der Form einräumen, dass dieser Betrag spätestens am 13. April d.J. an das Hilfswerk zurückfließt und an Zinsen DM 50.- zu zahlen sind.

Der Ordnung halber bitten wir, diese Abmachungen auf dem Durchschlag mit einer Unterschrift bestätigen zu wollen. Den Scheck dürfen wir Ihnen vordatiert hierbei überreichen und Sie bitten, ihn erst bei Ausstellung in Verkehr zu geben.

In Arbeitsverbundenheit  
und im Auftrag

(Wilke)

Brunnemann! 28/II 1955.

f. Lettner - Verlag GmbH.  
Hannemann?

1954

Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin - Dahlem

---

Gewinn-und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.1954

---

Aufwendungen

1. Gehälter		24.017,75
2. Soziale Abgaben		2.283,66
3. Abschreibungen auf:		
a) Anlagevermögen	1.167,63	
b) Umlaufvermögen	<u>320,45</u>	1.488,08
4. Steuern v. Einkommen, Ertrag und Vermögen		5.797,80
5. Zins- u. Diskontaufwendungen		4.567,40
6. Alle übrigen Aufwendungen		28.744,40
7. Gewinn:		
Vortrag 1.1.1954	1.236,15	
Gewinn 1.1. bis 31.12. 1954	<u>746,64</u>	1.982,79
		<u>68.881,88</u>
		=====

Erträge

1. Gewinn-Vortrag 1.1.1954	1.236,15
2. Rohertrag	67.456,21
3. Außerordentl. Ertrag	<u>189,52</u>
	<u>68.881,88</u>
	=====

Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin - Dahlem

Anlage zur  
Gewinn- und Verlust-  
rechnung  
1.1. bis 31.12.1954

R o h e r t r a g

Verkaufserlöse		200.417,85
abzgl.:		
Umsatzsteuer	5.939,95	
Provisionen	<u>43,29</u>	<u>5.983,24</u>
		194.434,61
abzgl.:		
Bücher, Schriften, Papier- verbrauch	32.998,90	
Lohnsatz- und Druckkosten	49.377,29	
Buchbinderarbeiten	37.291,82	
Transportkosten	988,83	
Pauschal- und Zeilen- honorare	<u>6.321,56</u>	<u>126.978,40</u>
Roherttrag		<u><u>67.456,21</u></u>

Lettner-Verlag G.m.b.H.  
Berlin - Dahlem

---

Alle übrigen Aufwendungen

Büromaterial	1.902,36
Übriges Material	296,45
Beleuchtungs- und Heizungskosten	2.783,44
Miete	2.251,--
Beiträge	617,--
Rechts- und Prüfungskosten	2.783,07
Übrige allgemeine Kosten	6.940,84
Anzeigenkosten	2.314,45
Werbedrucksachen	3.340,15
Porti und Fernsprechgebühren	3.869,81
Reisespesen	1.166,50
Beilagen-Kosten	443,98
Sachversicherungen	35,35
	<hr/>
	28.744,40
	=====

Darlehensvertrag  
-----

Zwischen dem Hilfswerk der Evangelischen Kirche, Hauptbüro Berlin, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93, und dem Lettner-Verlag GmbH, Berlin-Dahlem, Podbielski Allee 56, wurde heute folgende Vereinbarung getroffen:

§ 1

Das Hilfswerk der Ev.Kirche, Hauptbüro Berlin, Berlin-Zehlendorf, gewährt dem Lettner-Verlag einen Zwischenkredit von

DM 20 000.- (Zwanzigtausend DM)

zur Herstellung von Religionsbüchern für den Senat Bremen. Beglaubigte Abschrift der Senatsbestellung ist dem Darlehn beigelegt.

§ 2

Das Darlehn wird am 30.Juni 1954 mit der Auflage erteilt, dass der Darlehens-betrag am 30.September 1954 zurückgezahlt wird.

Da zwischen dem Hauptbüro Berlin und dem Lettnerverlag weitere geschäftliche Beziehungen bestehen, übernimmt der Lettner-Verlag die Verpflichtung, bei der Rückzahlung des vorgenannten Zwischenkredites von DM 20 000.- noch eine weitere Abzahlung auf die bestehenden Kreditverhältnisse in Höhe von DM 10 000.- vorzunehmen.

§ 3

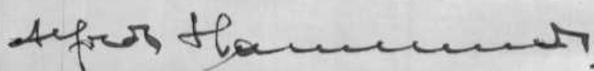
Das Darlehn ist mit 5% zu verzinsen. Die Zinsen sind bei Rückzahlung des Darlehn fällig.

Hilfswerk der Evangelischen  
Kirche, Hauptbüro Berlin  
Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

den 18.Juni 1954



(Wilke)





## LETTNER-VERLAG · BERLIN

Berlin, den 18.6.54.

An das  
Hilfswerk der Evang. Kirchen  
in Deutschland  
B e r l i n - Zehlendorf  
Teltower Damm 93

Lieber Herr Pfarrer Berg -

mit großer Freude kann ich Ihnen heute mitteilen, daß es uns gelungen ist, den Auftrag des Senats von Bremen für ein Religionsbuch für unseren Verlag zu sichern.

Es handelt sich um einen Auftrag im Gesamtwert von 55 680.-DM

Ich lege Ihnen eine Abschrift des schriftlichen Auftrages bei.

Da wir die Bücher möglichst schon Mitte August, spätestens aber bis Mitte September in Bremen abliefern müssen, ist für mich die Finanzierung dieses Vorhabens eine Sorge. Es ist mir gelungen, die nötige Menge Papier, trotz des erneuten Engpasses, reservieren zu lassen.

Die Bezahlung dieser Bücher erfolgt vom Bremer Senat sofort nach Erhalt der Lieferung.

Darf ich Sie auf diesem Wege fragen, ob Sie eine Möglichkeit sehen, uns mit einem Zwischenkredit zu helfen. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß dieser Kredit in Höhe von - wenn *Ihnen* möglich - DM 20 000.- nach 3 Monaten zurückgezahlt wird. Ich hoffe, die Bücher mit Ihrer Mithilfe wirklich schon Mitte August liefern zu können, sodaß wir den Kredit an Sie auch schon zeitiger zurückzahlen könnten.

Diesen Brief überbringe ich Ihnen selbst, um für weitere Auskünfte zu Ihrer Verfügung zu stehen.

Mit freundlicher Begrüßung

Ihr

Lettner - Verlag

(Alfred Hannemann)

Abschrift.

Der Senator für das  
Bildungswesen - 200-12-14

Bremen, den 14. Juni 1954  
Osterdeich 27  
Telefon 22501 App. 247(359+  
512)

Haushaltsstelle: G 210/3181/83 Nu  
U.U.Nr.

An den

Verlag L e t t n e r  
GmbH.  
Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56

Betr.: B e s t e l l u n g (s. Muster „Der Weg“.)

Hierdurch bestelle ich, Lieferung am 15. September 1954 spätestens

	Netto	Betrag
16 000 Stück	DM 3.48	DM 55 680.--

Biblische Geschichten mit Pappereinband, kasch. mit Leinenrücken, satiniertes Papier, weisser als in dem vorgelegten Buch „Der Weg“, Einband laut Musterheft Nr. 1725, Aufdruck „Biblische Geschichten“ (ohne Gänsefüßchen), Type wie auf „Der Weg“, schwarz, Größe der Type von hier aus nicht zu bestimmen, Probeumschlag erbeten.

Lieferung direkt an das Lager der Schulverwaltung in Bremen, Berliner Straße, Bunker, erbeten nach vorheriger Benachrichtigung des Lagerhalters, Herrn Ihlenfeldt (Bunker Berliner Strasse).

Versand- und Verpackungskosten gehen zu Ihren Lasten.  
Zahlung nach Eingang der Ware.

Die Rechnung wird zweifach erbeten. Der Rechnung bitte ich, die Originalbestellung beizulegen. Für Ihren Bedarf liegt eine Zweitausfertigung der Bestellung bei.

Für alle Bestellungen, die den Betrag von 2 500.--DM übersteigen, müssen

- eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des zuständigen Finanzamtes und
- Bescheinigungen der Sozialversicherungsstellen (Ortskrankenkassen, Berufsgenossenschaften) über erfolgte Zahlung der gestzlichen Sozial- u. Versicherungsbeiträge.

beigebracht werden. Erst nach Vorliegen dieser Bescheinigungen wird der Auftrag über 2 500.-- DM wirksam. Ich bitte um Bestätigung.

Für die Richtigkeit  
der Abschrift  
18.6.1954

*Solp*



In Vertretung  
gez. Aevermann

1953

V e r m e r k

=====

Bei dem Darlehen an den Lettner-Verlag handelt es sich um eine Hergabe für ausgesprochene Berliner Ausgaben. Auf Veranlassung von Herrn Pfarrer Berg ist deshalb dieses dem Lettner-Verlag gegebene Darlehen von DM 60.000,-- mit sofortiger Wirkung auf das Hauptbüro Berlin zu übertragen und entsprechende Buchungen zu treffen.

Berlin, den 12.2.1954  
Wi/Mi.

V e r t r a g

Zwischen dem Lettnerverlag, vertreten durch Herrn Hannemann,  
Berlin - Dahlem, Podbielski Allee 56,  
und dem

Hilfswerk der Evangelischen Kirche i.D., Zentralbüro - Berliner  
Stelle, vertreten durch den Finanzreferenten Franz Wilke,  
wird heute folgender Vertrag geschlossen:

1.

Das bisher bereits bestehende Darlehn für den Lettner-Verlag  
wird seitens des Hilfswerks der Ev.Kirche i.D., mit Wirkung vom  
1. Juli d.Js. um weitere

DM 10 000.- (i.W. Zehntausend DM)

erhöht,

2.

Das Darlehn ist mit 5% zu verzinsen und bis 23. Mai 1954 zurück-  
zuzahlen. Entsprechend den Abmachungen zwischen dem Lettner-  
Verlag und dem Leiter des Hilfswerks, Herrn Pfarrer Berg, sind  
die zusätzlichen DM 10 000.- gedacht als

Deckung für Honorare	DM 3 000.-
" Darlehn Bischof	" 3 000.-
" Darlehn Gossner	" 4 000.-

*Kontingente*

3.

Sollte das Hilfswerk durch Einsichtnahme in die Bücher feststellen,  
dass dieses zusätzliche Darlehn nicht in der vorgesehenen Weise  
verwendet ist, ist das Hilfswerk berechtigt, die sofortige Rück-  
zahlung dieses Darlehns zu verlangen.

4.

Sollte rechtzeitig zu erkennen sein, dass das Darlehn im Mai 1954  
noch nicht zurückgezahlt werden kann, müssen vom 1. April 1954 ent-  
sprechende Unterhandlungen eingeleitet werden.

Berlin-Zehlendorf, den 1. Juli 1953  
Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Zentralbüro — Berliner Stelle

(Wilke)



*Hannemann*  
(Lettner-Verlag)

Darlehnsvertrag  
-----

Zwischen dem

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Zentralbüro Ost, Berlin-Zehlendorf  
vertreten durch den Finanzreferenten Franz Wilke

und dem

L e t t n e r -Verlag G.m.b.H.

vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Hannemann, Berlin-Schöneberg,  
Hauptstrasse 7/8

wird folgende Darlehnsvereinbarung getroffen:

§ 1

Für die Zwecke der Herausgabe der zwischen der Kirchenleitung Berlin-Brandenburg und dem Senat von Berlin vereinbarten Religionsbücher gewährt das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen dem Lettner-Verlag ein Darlehen von

DM 50.000.<sup>1</sup>/<sub>2</sub>- (Fünfzigtausend) West

welches bis zum 25. Mai 1953 an das Hilfswerk zurückzuzahlen ist. Die Bürgschaft übernimmt die Evangelische Erziehungskammer durch seinen Leiter, Herrn Kirchenrat Lokies, in der Weise, daß die Evangelische Erziehungskammer für den Rückfluss dieses Darlehns aus den Senatsmitteln sich verbürgt.

§ 2

Die Verzinsung dieses Darlehns erfolgt mit <sup>5</sup>/<sub>100</sub> p.a. Die Zinsen sind erstmalig am 30.9. und alsdann zu jedem Quartalsletzten an das Hilfswerk zu zahlen.

§ 3

Für den Fall, daß während der Abwicklung dieses Darlehns sich herausstellt, daß der Druck weiterer Religionsbücher usw. erforderlich wird, soll rechtzeitig über eine Verlängerung dieses Darlehns Verhandlung aufgenommen werden. Doch muß hierüber spätestens am 1.4.53 Klarheit herrschen.

§ 4

Das Hilfswerk ist berechtigt, sich durch Einsichtnahme in die Geschäftspapiere und die Bilanz des Lettner-Verlages Klarheit über diese Abwicklung zu verschaffen. Sollte sich herausstellen, daß das Darlehen nicht zu dem gegebenen Zweck verwendet wird, so ist das Hilfswerk berechtigt, die sofortige Rückzahlung dieses Darlehns zu fordern.

Berlin-Zehlendorf, den 18. August 1950

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen  
in Deutschland - Zentralbüro Ost



Lettner-Verlag  
*Hannemann*

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin  
Berlin-Friedenau  
Stubenrauchstr. 12

den 20. August 1952

-----  
An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen  
in Deutschland, Zentralbüro Ost  
Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

### Bürgschaftserklärung

Der Lettner-Verlag, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 7/8, bringt im Auftrag der Kirchlichen Erziehungskammer für Berlin zwei Lehrbücher für den Religionsunterricht in den Berliner Schulen heraus.

Für diese Lehrbücher hat der Senat von Berlin im Haushaltsjahr 1952 den Betrag von 190 000.- DM West bewilligt, doch gehen diese Beträge nicht an die Kirchliche Erziehungskammer, sondern an die Bezirksschulämter. Auf die Ausgabe dieser Bücher hat jedoch die Kirchliche Erziehungskammer massgeblichen Einfluss.

Die Kirchliche Erziehungskammer übernimmt deshalb die selbstschuldnerische Bürgschaft dafür, dass das für die Herausgabe dieser Religionsbücher vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen, Zentralbüro Ost, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93, dem Lettner-Verlag Berlin-Schöneberg gewährte Darlehn von

DM 50 000.- (Fünzigtausend)

bis zum 25. Mai 1953 ordnungsmässig zur Rückzahlung gelangt, zuzüglich der für die Dauer der Kreditgewährung auflaufenden Zinsen usw.

Die Inanspruchnahme aus der vorstehenden Bürgschaft ist gegeben, ohne dass es einer vorherigen Klage oder Zwangsvollstreckung gegen den Lettner-Verlag bedarf, sofern der Lettner-Verlag mit der Rückzahlung des Betrages in Verzug geraten sollte.

Etwaige bis zum 1. April 1953 zu treffende Vereinbarungen mit dem Lettner-Verlag über Verlängerung des diesem gewährten Darlehns sollen an der vorstehenden Bürgschaftsverpflichtung nichts ändern.

Eine Änderung dieses vorstehenden Bürgschaftsverhältnisses soll nur durch neue Vereinbarungen geregelt werden.

*Hans Jotz*

## Darlehensvertrag

Zwischen dem

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Zentralbüro Ost, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93, vertreten durch den Finanzreferenten Franz Wilke

und dem

Lettner Verlag GmbH, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 7/8, vertreten durch den Geschäftsführer Alfred Hannemann,

wird folgende Vereinbarung geschlossen:

### § 1

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Zentralbüro Ost, Berlin-Zehlendorf, gewährt dem Lettner Verlag GmbH ein Darlehn von

DM 10 000.-

(in Worten: "Zehntausend DM")

zur Herausgabe kirchlicher Werke.

### § 2

Das Darlehn beginnt mit dem 31. März 1952 und ist mit jährlich 4 1/2% zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich zum

30. Juni 1952

30. September 1952

31. Dezember 1952

und 31. März 1953 *31.3.53* fällig.

### § 3

Eine Rückzahlung des Darlehns soll nicht vor dem 31. März 1953 ausgesprochen werden. Soweit zu den vorgesehenen Zinsterminen ab 31. März 1953 eine Kündigung des Darlehns nicht ausgesprochen wird, verlängert sich das Darlehn jeweils um 1/4 Jahr.

### § 4

Als Sicherstellung für dieses Darlehn übereignet der Lettner Verlag GmbH dem Hilfswerk der Evang. Kirchen i. D. 750 Exemplare Vogel: "Gott in Christo" (Dogmatik).

Das Hilfswerk belässt diese 750 Exemplare dem Lettner Verlag GmbH zur weiteren Verwaltung. Sobald diese 750 Exemplare zum Vertrieb angegriffen werden, sind zwischen dem Lettner Verlag GmbH und dem Hilfswerk der Evang. Kirchen i. D. neue Verhandlungen wegen der Sicherstellung des Darlehns erforderlich. Der Lettner Verlag gibt entsprechende Nachricht an das Hilfswerk.

Der Lettner Verlag bescheinigt, den Betrag von DM 10 000.- richtig in Empfang genommen zu haben.

Berlin, den 27. März 1952

Berlin, den 27. März 1952

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Zentralbüro Ost

(Wilke)



*Hannemann*

(Hannemann)

Herrn Pfarrer Berg

den 5. März 1954  
Wi/G

*folgt*  
*z. V. H. Lührer-Verlag*  
*J 5/3*

Die Durchsicht der Lettnerbilanzen für 1952/53 gibt Veranlassung zu folgender Übersicht:

Das Anlagevermögen, Stand am 31. Dezember 1952, erfuhr durch Zukäufe eine geringfügige Erhöhung auf DM 2 400.- bis Ende 1953.

Im Umlaufvermögen hat sich zwar der Bestand an Erzeugnissen vom Saldo von 1952 von DM 149 300.- auf DM 155 832,80 erhöht. Ausserdem sind die Forderungen für Lieferungen, die sich Ende 1952 auf nur DM 28 600.- belaufen hatten, auf DM 57 345.- angewachsen-

Im Postscheckbestand zeigt sich eine Vermehrung um ca. DM 4 500.-, ähnlich wie im Bankkonto, wo auch eine Vermehrung von DM 9 500.- festzustellen ist.

Es bleibt hierbei zu fragen, ob in den Erzeugnissen noch irgendwelche stillen Reserven stecken und ob die Lieferforderungen, die sich ja verdoppelt haben, erstklassig oder zweifelhaft sind?

Nur bei Kenntnis dieser inneren Werte kann man eine genaue Kritik an diesen Zahlen üben.

Die Passiva haben eine erhebliche Veränderung in den Verbindlichkeiten erfahren.

Während im Jahre 1952 Verpflichtungen, Leistungen und Akzepte ca. DM 63 000.- ausmachten, wurden 1953 Verpflichtungen mit DM 68 300.- und Wechselverpflichtungen mit DM 29 500.- ausgewiesen, so dass also die offenstehende, in Aktiva nachgewiesene Erhöhung der Lieferforderungen ausgeglichen wurde, weil hierfür erhöhte Wechselverpflichtungen eingegangen worden sind.

Die Darlehnsverbindlichkeiten haben ebenfalls eine Erhöhung erfahren, als im Jahre 1952 dafür nur DM 115 000.- nachgewiesen wurden, während für 1953 hierfür DM 128 000 ausgewiesen werden.

Die Nachweisung des Gewinns mit DM 1 236.- im Gegensatz zu einem 1952 nachgewiesenen Verlust von DM 1 063.- ist nur rein buchtechnischer Natur und kann nicht als Unterlage zu irgendwelchen Ertragsberechnungen dienen.

Gewinn-und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.1953

DM

Aufwendungen

1. Verlustvortrag v.1.1.1953		1.212,95
2. Gehälter		22.681,01
3. Soziale Abgaben		2.458,68
4. Abschreibungen auf:		
Anlagevermögen	529,50	
Umlaufvermögen	<u>723,73</u>	1.253,23
5. Steuern v.Einkommen, Ertrag u.Vermögen		56,40
6. Zins-und Discout-Aufwendungen		5.731,22
7. Alle übrigen Aufwendungen gem. Aufstellung		31.536,98
8. Gewinn:		
Verlustvortrag 1.1.53	1.212,95	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1953	<u>2.449,10</u>	1.236,15
		<u>66.166,62</u> =====

Erträge

1. Rohertrag		66.009,22
2. Außerordentliche Erträge		157,40
		<u>66.166,62</u> =====

R o h e r t r a g

Verkaufserlöse		250.060,86
abzgl.:		
Umsatzsteuer	7.387,04	
Provisionen	<u>1.936,06</u>	<u>9.323,10</u>
		240.737,76
abzgl.:		
Bücher, Schriften, Papierverbrauch	32.584,90	
Lohnsatz- u. Druck- kosten	60.318,73	
Technische Arbeiten	4.499,46	
Buchbinderarbeiten	60.693,22	
Schneidekosten	6.—	
Transportkosten und Bag-Gebühren	709,38	
Fremde Arbeiten: Pauschal- und Zeilen- honorare	<u>15.928,60</u>	
	174.740,29	
./ Erlöse aus Ma- kulaturverwer- tung	<u>11,75</u>	<u>174.728,54</u>
 R o h e r t r a g		 <u>66.009,22</u>

Alle übrigen Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen	2.043,54
Büromaterial	1.579,63
Übriges Material	372,22
Beleuchtung u.Heizungskosten	1.456,14
Instandhaltungskosten	229,75
Miete	2.650,--
Beiträge	665,43
Rechts-u.Prüfungskosten	2.997,05
Übrige allgemeine Kosten	4.023,31
Anzeigenkosten	1.887,86
Werbedrucksachen	6.608,10
Porti u.Fernsprechgebühren	3.280,12
Reisespesen	2.330,85
Beilagen-Kosten	1.048,60
Sachversicherungen	222,50
Währungsdifferenzen	141,88

---

31.536,98  
=====

Lettner-Verlag GmbH

Bilanz zum 31. 12. 1953

<u>Aktiva</u>			DM
<u>I. Ausstehende Einlage auf das Stammkapital</u>			200.--
<u>II. Anlagevermögen</u>	1.1.53	Zugang (Abgang)	Abschreib.
Geschäftsausstattung			
	1.600.--	1.329,50	529,50
<u>III. Umlaufvermögen</u>			2.400.--
1. Bestand an:			
a) halbfertigen Erzeugnissen		5.800.--	
b) fertigen Erzeugnissen		<u>150.032,80</u>	155.832,80
2. Lieferforderungen			57.345,17
3. Kasse			539,61
4. Postscheck			<u>5.126,43</u>
5. Erinnerungswert f. block. PS.-Guthaben			3.--
6. Bankguthaben			<u>10.114,37</u>
7. Sonstige Forderungen			4.481,77
			<u>236.043,15</u>
			=====

<u>Passiva</u>			
<u>I. Stammkapital</u>			5.000.--
<u>II. Verbindlichkeiten</u>			
1. Darlehnsverbindlichkeiten			128.000,60
2. Lieferverbindlichkeiten			68.287,09
3. Wechsel			29.500,--
4. Sonstige Verbindlichkeiten			1.479,03
<u>III. Rechnungsabgrenzung</u>			2.540,28
<u>IV. Gewinn</u>			
Verlustvortrag 1.1.1953		1.212,95	
Gewinn 1.1. bis 31.12.1953		<u>2.449,10</u>	1.236,15
			<u>236.043,15</u>
			=====

Berlin, den 22. Februar 1954

## V e r t r a g

Zwischen dem Lettnerverlag, vertreten durch Herrn Hannemann,  
Berlin - Dahlem, Podbielski Allee 56,  
und dem

Hilfswerk der Evangelischen Kirche i.D., Zentralbüro - Berliner  
Stelle, vertreten durch den Finanzreferenten Franz Wilke,  
wird heute folgender Vertrag geschlossen:

1.

Das bisher bereits bestehende Darlehn für den Lettner-Verlag  
wird seitens des Hilfswerks der Ev.Kirche i.D., mit Wirkung vom  
1. Juli d.Js. um weitere

DM 10 000.- (i.W. Zehntausend DM)

erhöht.

2.

Das Darlehn ist mit 5% zu verzinsen und bis 23. Mai 1954 zurück-  
zuzahlen. Entsprechend den Abmachungen zwischen dem Lettner-  
Verlag und dem Leiter des Hilfswerks, Herrn Pfarrer Berg, sind  
die zusätzlichen DM 10 000.- gedacht als

Deckung für Honorare	DM 3 000.-
" Darlehn Bischof	" 3 000.-
" Darlehn Gossner	" 4 000.-

3.

Sollte das Hilfswerk durch Einsichtnahme in die Bücher feststellen,  
dass dieses zusätzliche Darlehn nicht in der vorgesehenen Weise  
verwendet ist, ist das Hilfswerk berechtigt, die sofortige Rück-  
zahlung dieses Darlehns zu verlangen.

4.

Sollte rechtzeitig zu erkennen sein, dass das Darlehn im Mai 1954  
noch nicht zurückgezahlt werden kann, müssen vom 1. April 1954 ent-  
sprechende Unterhandlungen eingeleitet werden.

Berlin-Zehlendorf, den 1. Juli 1953

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Zentralbüro - Berliner Stelle

(Wilke)

*Hannemann*  
(Lettner-Verlag)

Herrn Wilke  
nach Rückkehr

mit der Bitte um Einsicht in  
die Unterlagen und Vollzug des Vertrages.

13. Juni 1953

Bg/D

An den  
Lettner Verlag  
z.Hd. Herrn Hannemann

Berlin-Dahlem

Podbielski Allee 56

Gez. Berg

Lieber Herr Hannemann !

Die gestrige Beiratssitzung hat mir zu meiner Freude bestätigt, daß aus dem Status per 5.6. des Verlages zu erkennen ist, in welcher fortlaufend erfreulichen Entwicklung sich Ihre Arbeit bewegt.

Ich komme deshalb auf mein Angebot zurück, das Darlehen des Hilfswerks an Sie per 1. Juli 1953 mit einer 5%igen Verzinsung um

DM 10.000.-- (Zehntausend)

zu erhöhen.

Da bei einem monatlichen Umsatz im neuen Jahr in Höhe von etwa DM 20.000.-- mit einem Ertrag für den Verlag von ca DM 6.000.-- zu rechnen ist, der ganze Apparat nur etwa DM 2.500.-- erfordert, werden Sie den Zinsendienst um das Darlehen von DM 60.000.-- ja ohne Schwierigkeiten tragen können.

Mein Angebot gründet sich vor allem auf den Wunsch, daß Sie von dem Darlehen die Summen zahlen, die zur weiteren Stärkung des Vertrauens in die Arbeit des Lettner Verlages es in besonderer Weise wünschenswert machen, daß sie bald bezahlt werden. Meine Bedingung für die Auszahlung des Darlehens am 1. Juli ist also, daß Sie

den Posten Honorare in Höhe von DM 3.200.--

das Darlehen an den Bischof in Höhe von DM 3.000.--

und das Darlehen der Gößnerschen  
Missionsgesellschaft in Höhe von etwa DM 4.000.--

aus der gewährten Summe von DM 10.000.-- sofort zurückzahlen.

Bitte kommen Sie am 1. Juli oder 2. Juli nach vorheriger telefonischer Verabredung mit Herrn Wilke in unser Büro, um den zusätzlichen Darlehensvertrag abzuschließen. Ich hoffe sehr,

Herrn Wilke  
nach Rückkehr

mit der Bitte um Einsicht in  
die Unterlagen und Vollzug des Vertrages.

17. Juni 1953

Ihnen mit diesem Angebot Hilfe gebracht zu haben, die unser  
Haus Ihnen um der erfreulichen Entwicklung Ihres Verlages und  
Ihrer unermüdblichen Arbeit willen gern gewährt.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Berlin-Dahlem  
Friedrichstraße 110

Ihr  
gez. Berg

Lieber Herr Hansmann!

Die gestrige Beiratsung hat mir in meiner Freude be-  
stätigt, dass aus dem Status vor 2.6. das Verlags- und  
ist, in welcher fortlaufend erweiterten Ausdehnung sich diese  
Arbeit bewegt.

Ihn komme deshalb auf kein Angebot zurück, das Dorothea den  
Hilfswerks an die vor 1. Juli 1953 mit einer 2-jährigen Verzinsung

10.000.-- (Kontostand)

zu erhöhen.

Da bei einem monatlichen Umsatz im neuen Jahr in Höhe von  
etwa 10.000.-- mit einem Zinssatz für den Verlauf von ca.  
10.000.-- zu rechnen ist, der ganze Apparat nur etwa 2.500.--  
erfordert, werden Sie den Zinsendbetrag um das Darlehen von  
10.000.-- je dem Schweregrad tragen können.

Mein Angebot gründet sich vor allem auf den Wunsch, das die  
von dem Darlehen die Zinsen zahlen, die zur weiteren Stärkung  
des Verlags in die Hände des Leiters des Verlags zu kommen  
sollen. Diese Wertschätzung machen, das die bald bezahlt werden  
sollen. Bedenken Sie die Auszahlung des Darlehens am 1. Juli ist  
das, das die

den festen Honorare in Höhe von 2.500.--

das Darlehen zu den Händen in Höhe von 10.000.--

und das Darlehen der Göttergaben  
Kontostand in Höhe von etwa 10.000.--

aus den gewährten Summen von 10.000.-- sofort zurückzahlen.

Bitte kommen Sie am 1. Juli oder 2. Juli nach vorheriger tele-  
phonischer Vereinbarung mit Herrn Wilke in unser Büro, um den an-  
stehenden Darlehensvertrag abzuschließen. Ich hoffe sehr,



Status per 5. Juni 1953.

Aktiva.

	<u>West</u>
Kassenbestände	259,49
Postscheckguthaben	658,51
Bankguthaben	584,79
Lagerbestand	95 000,—
Aussenstände	48 701,—
Erziehungsausschüsse	3 000,—
Papierlager	13 500,—
	<u>161 703,79</u>

P a s s i v a

West

Verbindlichkeiten auf Grund  
v. Lieferungen u. Leistungen

Bartos	9 898,28	
Meisenbach	3 398,06	
v. Schweinichen	13 752,65	
Walter	1 253,91	
Winter	4 016,85	
Wibben	<u>12 295,52</u>	44 614,77

Wechsel

p. 10. Juli ds. Js. v. Schweinichen		2 000,—
-------------------------------------	--	---------

Darlehn

Bischof	3 000,—	
Konsistorium (Scharf)	4 000,—	
Kirchl. Hochschule	4 770,—	
Erziehungskammer	32 068,30	
Gossnersche Miss. Ges.	5 000,—	
Hilfswerk	<u>50 000,—</u>	98 838,30

Steuern

Umsatzsteuer 1951 Rest		1 000,—
------------------------	--	---------

Honorare

Prof. Vogel	1 549,15	
Pastor Dzubba	1 000,—	
Pastor Jänicke	162,94	
Professor Giese	173,50	
Dr. Kupisch	<u>311,87</u>	3 197,46

Gehaltsrückstände

Hannemann		2 250,—
-----------	--	---------

151 900,53

# Umsätze

1952

Januar	4	514,36
Februar	3	486,80
März	7	426,62
April	2	436,25
Mai	3	552,35
Juni	2	755,43
Juli	3	095,93
August	2	004,70
September	1	913,21
Oktober	2	641,28
November	5	097,88
Dezember	14	354,51

1953

Januar	15	021,07
Februar	21	458,99
März	14	893,29
April	26	278,21
Mai	32	922,03
Juni (1.-5.)		896,43

111.470.02:5

2200.-  
im Monat

1/3 Verdienst pro Monat  
für alle 7000

B i l a n z zum 31. Dezember 1952

<u>A k t i v a</u>			<u>P a s s i v a</u>	
		DM W.		DM W.
I. <u>-Noch nicht eingez. Stammkapital</u>		200,--	I. <u>Stammkapital</u>	5 000,--
II. <u>Anlagevermögen</u>			II. <u>Verpflichtungen aufgr. v. Lieferungen u. Leistungen</u>	52 095,62
Geschäftseinrichtung			III. <u>Durchlaufende Betr.</u>	1 046,09
1.1.52	960,--		IV. <u>Akzeptverpflichtung</u>	10 500,--
+ Zugang	1 021,60		V. <u>Darlehn</u>	115 224,80
	1 981,60		VI. <u>Rückstellungen f. Gehälter</u>	974,45
20% Abschr. v.1 908.--	381,60	1 600,--	VII. <u>Delkredere a/sonst. Forderungen</u>	395,--
III. <u>Umlaufvermögen</u>			VIII. <u>Posten der Rechnungsabgrenzung</u>	4 110,46
Bücher, Schriften u. Papier		149 300,--		
Forderungen aufgr. v. Lieferungen u. Leistungen		28 599,18		
Sonstige Forderungen		4 835,05		
Darlehn		786,80		
Kassenbestand		1 089,37		
Postscheckguthaben		636,95		
dto. blockiert		301,89		
Bankguthaben		513,40		
dto blockiert		420,83		
IV. <u>Verlust-Vortrag</u>				
Verlust 1952		1 062,95		
		<u>189 346,42</u>		<u>189 346,42</u>

Aufgestellt auf Grund der Eintragungen in den ordnungsgemäss geführten Konten.

Berlin, den 16. März 1953

Deutsche Treuhand- und Wirtschaftsrevisions-  
Gesellschaft M B H

gez. Thamms

gez. Dr. Hodes

Gewinn-und Verlustrechnung zum 31. 12. 1952

(vom 1.1. bis 31.12.52)

<u>Aufwendungen</u>	DM W.	<u>Erträge</u>	DM W.
Materialeinsatz u.Fer- tigerzeugnisse	111 188,55	Verkaufserlöse	55 399,45
Lohnsatz-u.Druckkosten	45 275,95	- Forderungen	
Druckstöcke u.and.techn. Arbeiten	3 216,42	1.1.52	<u>17 035,61</u>
Fremde Arbeiten	718,20		38 363,84
Buchbinderarbeit.	17 723,47	+ Forderungen	
Pauschal-Zeichenhonorare	10 422,50	31.12.52	<u>28 599,18</u>
	<u>188 545,09</u>		66 963,02
- Bestand	<u>149 300,--</u>	Spenden z.b.V.	5 153,09
	39 245,09	Lizenzgebühren	292,90
Gehälter	16 945,78	Währungsdifferenz	993,80
ges.soz.Abgaben	930,24	Verlust 1952	1 212,95
Freiw.soz.Abgaben	20,90		
Büromaterial	989,43		
Übriges Material	193,99		
Heizung, Beleuchtung	162,97		
Miete	1 971,--		
Gewerbe-u.Lohnsummenst.	1 098,81		
Vermögenssteuer	177,50		
Umsatzsteuer	2 304,93		
Beiträge	497,30		
Rechts-u.Berat.Kosten	386,32		
Übrige allg.Kosten	1 636,65		
Provisionen	11,31		
Insertionskosten	714,10		
Werbedrucksachen	137,18		
Porto, Fernsprecher	2 760,51		
Reisespesen	1 141,--		
Beilagen-Gebühren	685,88		
Zins-u.Discontspesen	1 265,57		
Kommissionsspesen	18,40		
Schneidekosten	119,30		
Währungsnotopfer	820,--		
Abschreibung a/Invent.	381,60		
	<u>74 615,76</u>		<u>74 615,76</u>

V e r m e r k : Abrechnung Lettner-Verlag.  
=====

Nach Rücksprache zwischen den Herren Pfarrer Noske und Hannemann (Lettner-Verlag) stellen sich die Schuldbeträge des Lettner-Verlages wie folgt:

- I*  
*83*  
*0822*
- 1.) Ökumenische-Diakonie (Pfarrer Berg) Restbetrag DM 5.593,70  
abzüglich heutige Gutschrift " 294,--
- Hierfür wird der Lettner-Verlag den Betrag von DM 5.299,70  
umgehend überweisen. *5300.-* =====
- II*  
*0886*
- 2.) Das Buchdarlehen Kupisch mit DM 6.500,--  
wurde bisher durch eine Scheckgutschrift von " 2.753,80  
am 1. 9. 1959 getilgt,  
so daß noch verbleiben: DM 3.746,20  
=====

Hiergegen wird der Lettner-Verlag ebenfalls DM 3.746,20  
zum Ausgleich überweisen. =====

Berlin, den 28.12.1959  
Wi/Du.

*I J B*

*29/12*

*Sollsumme 1) Scheckkonto = 5300,-*

*2) - No = 3746,-*

⌘ einschließlich Zinsen bis  
dato.

am 19. Juni 1959

II-449/59

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann  
Berlin-Dahlem  
-----  
Podbielskiallee 56

Sehr geehrter Herr Hannemann!

Hiermit möchten wir Ihnen bestätigen, daß Ihre Darlehensverpflichtungen an das Hauptbüro in Höhe von DM 18.463,25 durch die Übersendung Ihrer Rechnung vom 16.6. für gelieferte Bücher im Zuge unserer Hilfsmaßnahmen für kirchliche Mitarbeiter (-innen) in der Ostzone getilgt sind.

Wir freuen uns, daß es Ihnen und uns möglich war, auf diesem Wege Ihre Schuld abzutilgen.

Mit bestem Gruß

(Wilke)  
Finanzreferent

Akten Vermerk

Nach heutiger Abrechnung in der Abteilung II - Pfarrer Noske - mit dem Lettner-Verlag, Geschäftsführer Hannemann, Dahlem, ist die Finanzierung des Buches " Hammerstein " erledigt, sofern sofort der Rest von DM 541.50 eingezahlt wurde.-( Geschehen ! ) Bei Feststellung der Verpflichtungen des Verlages wurde festgelegt, dass nunmehr alle Buchbeleihungen erfüllt sind bis auf:

- 1) Kupisch, siehe Vertrag vom 26.6.1958 - entnommen aus o8861 ZB.  
= DM 6 500,--
- 2) Berg " Oekumenische Diakonie" am 6.12.1958 mit DM 7.500,--
- 3) am 8.4.1959 dto. erweitert um " 4.000,--  
von HB o8232 mit DM 11.500,--

Diese Abwickelungen müssen entsprechend den Verträgen erfolgen!

- 4) Ausserdem bleiben immer noch zu regeln !  
Sonderregelung, Buchbeleihung vom 22.10.1958:  
mit DM 25.000,-- ( wegen Pagel)  
hierauf rückgezahlt - 12.000,-- 11.2.1959  
mithin noch DM 13.000,-- Reste  
=====

*Handwritten notes:*  
Begriff 29/4 = 6500  
19/5 = 6500  
13000

Berlin-Zehlendorf, den 8. April 1959

*Handwritten signature:*  
H. J. ...  
2/5

Auskunft Abt. II

Pfarrer Noske am 8.4.1959

Es sind bis 8. April 1959 endgültig  
abgerechnet

mit dem Lettner Verlag:

- a) Brennecke: „Diakonie der Kirche“  
aus 28.12.56: = DM 6.000,--
- b) v. Hammerstein: „Verantwortliche Ge-  
meinden in Amerika“ = DM 7.500,-- ✓
- c) Fischer: „Einer trage des anderen Last “  
= DM 7.000,-- ✓
- 

offen bleiben:

Kupisch : „Deutsche Geschichte“  
" v. 26.6.1958 mit = DM 6.500,--  
=====

Berg „Oekumenische Diakonie “  
vom 6.12.1958 DM 7.500,--  
und neu: 8.4.59 + DM 4.000,--  
DM 11.500,--  
=====

14/4

Akten Vermerk

Nach heutiger Abrechnung in der Abteilung II - Pfarrer Noske - mit dem Lettner-Verlag, Geschäftsführer Hannemann, Dahlem, ist die Finanzierung des Buches " Hammerstein " erledigt, sofern sofort der Rest von DM 541.50 eingezahlt wurde.-( Geschehen ! ) Bei Feststellung der Verpflichtungen des Verlages wurde festgelegt, dass nunmehr alle Buchbeleihungen erfüllt sind bis auf:

- 1) Kupisch, siehe Vertrag vom 26.6.1958 - entnommen aus o8861 ZB.  
= DM 6 500,-- ✓ 0
- 2) Berg " Oekumenische Diakonie" am 6.12.1958 mit DM 7.500,--
- 3) am 8.4.1959 dto. erweitert um " 4.000,--  
von HB o8232 mit DM 11.500,--

Diese Abwickelungen müssen entsprechend den Verträgen erfolgen!

- 4) Ausserdem bleiben immer noch zu regeln !  
Sonderregelung, Buchbeleihung vom 22.10.1958:  
mit DM 25.000,-- ( wegen Pagel)  
hierauf rückgezahlt - 12.000,-- 11.2.1959  
mithin noch DM 13.000,-- Reste

Berlin-Zehlendorf, den 8. April 1959

Arch. 24/10 14/5  
6500 + 6500

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin – Brandenburg

Bevollmächtigter:

General-Superintendent I. Pack  
Vertreter: Kirchenrat P. Dr. Berg

Hauptgeschäftsführer:

Diplom-Volkswirt G. Gent, Pfarrer G. Noske

① Berlin-Zehlendorf, am 8.4.1959

Teltower Damm 93

Fernruf: 84 86 72

Telegramm-Anschrift: Hekidost

Diktatzeichen: N/O

In der Antwort bitte angeben!

## D a r l e h n s v e r e i n b a r u n g

Zwischen dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56 wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Chr. Berg (herausg.): "Ökumenische Diakonie" (Ladenverkaufspreis  
DM 9.80)

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses Darlehen von

DMDB 11 500.--

(elftausendfünfhundert Deutsche Mark DB)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- für jedes der ersten 600 von den Berliner Stellen von Hilfswerk und Innere Mission ~~bezogene~~ und Hilfswerk bezogene Exemplar des Buches werden dem betreffenden Darlehenskonto des Verlages beim Hauptbüro des Hilfswerks DM 9.80 gutgebracht. Hierüber wird halbjährlich zum 1.1. und 1.7. vom Hauptbüro abgerechnet.
- für jedes weitere von den Berliner Stellen von Hilfswerk und Innere Mission und Hilfswerk bezogene Exemplar des Buches werden dem ~~gleichen~~ gleichen Konto DM 7.80 gutgebracht. Hierüber wird wie unter a) abgerechnet.
- Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag DM 5.-- an das Hauptbüro des Hilfswerks zurück. Hierüber wird halbjährlich zum 1.1. und 1.7. vom Lettner-Verlag abgerechnet.
- Zum 1.1.1961 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld zurück.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg  
Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

f. Lettner-Verlag



NELETERLIER

am 8.4.1959

H/O

## Darlehensvereinbarung

Zwischen dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56 wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Chr. Berg (herausg.): "Ökumenische Diakonie" (Ladenverkaufspreis  
DM 9.80)

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses Darlehen von

DMDB 11 500.--

(elftausendfünfhundert Deutsche Mark DB)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- a) für jedes der ersten 600 von den Berliner Stellen von Hilfswerk und Innere Mission ~~bezogene~~ und Hilfswerk bezogene Exemplar des Buches werden dem betreffenden Darlehenskonto des Verlages beim Hauptbüro des Hilfswerks DM 9.80 gutgebracht. Hierüber wird halbjährlich zum 1.1. und 1.7. vom Hauptbüro abgerechnet.
- b) für jedes weitere von den Berliner Stellen von Hilfswerk und Innere Mission und Hilfswerk bezogene Exemplar des Buches werden dem ~~dem~~ gleichen Konto DM 7.-- gutgebracht. Hierüber wird wie unter a) abgerechnet.
- c) Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag DM 5.-- an das Hauptbüro des Hilfswerks zurück. Hierüber wird halbjährlich zum 1.1. und 1.7. vom Lettner-Verlag abgerechnet.
- d) Zum 1.1.1961 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld zurück.

f. Lettner-Verlag

Des Hilfswerks der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg  
Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

- A b s c h r i f t -

Hb

Vermerk für Buchhaltung / Herrn Pfarrer Noske  
=====

Betr.: 5. Band der Schriftenreihe Berg/Noske für Diakonie und Gemeinde-  
bildung über "Ökumenische Diakonie"

---

Demnächst wird der Vertrag über ein Herstellungsdarlehen mit dem  
Lettner-Verlag für den in Arbeit zu nehmenden 5. Band unserer Schriften-  
reihe abgeschlossen werden können bzw., müssen.

In Verfolg dieser Planung bitte ich, Herrn Hannemann bereits heute  
eine á cto.-Zahlung von

DM 7.500,-- (Siebentausendfünfhundert)

in Gestalt eines Verrechnungsschecks zu Lasten des Konto "HB 08232"  
auszuhändigen.

5.12.1959  
Dr.Bg/D

gez. Berg

Scheck DM 7.500,--  
richtig erhalten.

Schk.Nr.7505701  
BB H.B.  
vom 5. Dez. 58

den 5. Dez. 1958 gez. Hammer

Herrn Wilke zur Kenntnis

am 13. August 1957

N/O

II-752/57

An den  
Lettner-Verlag  
B e r l i n - Dahlem  
-----  
Podbielskiallee 56

Bet.: "Schriften für Diakonie und Gemeindebildung"

Laut unseren Abrechnungen vom 16. 7. 57 schuldeten Sie uns am 30. 6. 57 nach Abzug der Bücherlieferungen an uns folgende Darlehnsreste:

Herstellungsdarlehn für Noske: "Heutige Diakonie"	DM 1 950,--
Herstellungsdarlehn für Brennecke: "Diakonie der Kirche in einer veränderten Welt"	DM 2 355,--
Herstellungsdarlehn für Fischer "Einer trage..."	DM 2 709,--
zusammen	DM 7 014,--

Laut Ihrer Mitteilung haben Sie außer den Bücherlieferungen an uns bis zum 30. 6. 57 folgende Exemplare verkauft, für die Sie uns auf Grund der Darlehnsverträge entsprechende Beträge zurückzuzahlen haben:

Noske: "Heutige Diakonie"	920 Expl.; à 3,--	DM =	DM 1 860,--
Brennecke: "Diakonie d. Kirche"	733 Expl.; à 3,--	DM =	DM 2 199,--
Fischer: "Einer trage..."	810 Expl.; à 5,--	DM =	DM 4 050,--
zusammen			DM 8 109,--

Damit wird der gesamte Darlehnsrest von 7014 DM zum 30. 6. 57 fällig. Wir bitten um Rückzahlung desselben.

In Vertretung

D/ Buchhaltung (Herr Wilke) mit der Bitte um Auszahlung des Betrages  
Betr. unser Konto HB 08232

(Kauf Kasse 13/8.57)

W. Wilke

am 13. August 1957

N/O

II-753/57

An den  
Lettner-Verlag

B e r l i n - Dahlem

-----  
Podbielskiallee 56

Betr.: "Schriften für Diakonie und Gemeindebildung"

Auf Grund der Darlehensvereinbarung vom 13. 8. 57 erhalten Sie  
ein Herstellungsdarlehn für das Buch: v. Hammerstein  
"Verantwortliche Gemeinde in Amerika" in Höhe von 7 500,-- DM.

Auf Grund unseres Schreibens II-752/57 vom 13. 8. 57 haben wir  
von Ihnen eine Darlehensrückzahlung von insgesamt 7 014,-- DM zu  
erhalten. Wir rechnen diese fällige Darlehnsschuld auf das neue  
Darlehen an, so daß damit die drei ersten Darlehn getilgt sind und  
sie einen Restbetrag von 486,-- DM ausgezahlt erhalten.

In Vertretung

✓

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin - Brandenburg

Bankkonto: Berliner Bank A.G., Depositenkasse 39  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 16-18  
Konto Nr. 1988

Postscheckkonto: Berlin West, Konto-Nr. 142 69

Telegramm-Anschrift: Hekid-Ost

① Berlin - Zehlendorf, am 13. August 1957

Teltower Damm 93

Fernruf: 84 86 72

Diktatzeichen:

N/O

In der Antwort bitte angeben!

*13. 8. 57*

## Darlehensvereinbarung

Zwischen dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskyallee 56 wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

v. Hammerstein: "Verantwortliche Gemeinde in Amerika"

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses Darlehen von

7 500,-- DMW

(siebentausendfünfhundert Deutsche Mark BDL)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- Für jedes von den Berliner Hilfswerksstellen bezogene Exemplar des Buches werden dem betreffenden Darlehenskonto des Verlages beim Hilfswerk 6,-- DM gutgebracht. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Hilfswerk abgerechnet.
- Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag 4,-- DM an das Hilfswerk zurück. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Lettner-Verlag abgerechnet.
- Zum 1. 2. 1960 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld zurück.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg

f. Lettner-Verlag

*Hammerstein*

II-689/57

den 16. Juli 1957  
N/P

An den  
Lettner - Verlag  
z.Hd.Herrn Hannemann

Berlin - Dahlem  
Podbielskiallee 56

Betr.: Herstellungsdarlehn: "Diakonie der Kirche in einer veränderten Welt" (Brennecke); Lieferungsverrechnung

Im Anschluß an unsere Abrechnung vom 28.12.56 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

in der Zeit vom 1.1. - 30.6.57 lieferten Sie uns von dem Buch "Diakonie der Kirche in einer veränderten Welt" folgende Posten:

Rechnungs-Nr.	208	vom	28. 1. 57	10	Expl.	50.--	DM
"	"	272	" 4. 2. 57	40	"	200.--	"
"	"	598	" 7. 3. 57	10	"	50.--	"
"	"	853	" 30. 3. 57	96	"	480.--	"
"	"	1309	" 24. 5. 57	5	"	25.--	"
"	"	1522	" 28.6. 57	18	"	90.--	"
				179	Expl.	895.--	DM

Damit sind von dem Herstellungsdarlehn von insg.DM 6.000.--, das Sie lt.Darlehnsvereinbarung vom 28.12.56 von uns erhielten,

DM 2.750.--  
+ " 895.--  
DM 3.645.-- getilgt.

Der noch zu tilgende Darlehnsrest beträgt damit am 30.6.57

DM 2.355.-- .

Wir bitten um Vergleich mit Ihren Unterlagen und Bestätigung dieser Abrechnung.

In Vertretung

(gez.) Noske

D/Herrn Pfarrer Dr.Berg  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

D/Herrn Wilke  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

II-690/57

den 16. Juli 1957  
N/P

An den  
Lettner - Verlag  
z.Hd.Herrn Hannemann  
  
Berlin - Dahlem  
Podbielskiallee 56

Betr.: Herstellungsdarlehn: "Heutige Diakonie" (Noske); Lieferungs-  
verrechnung

Im Anschluß an unsere Abrechnung vom 28.12.56 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

in der Zeit vom 1.1. - 30.6.57 lieferten Sie uns von dem Buch "Heutige Diakonie" folgende Partien:

Rechnungs-Nr.	598	vom	7. 3. 57	10	Expl.	50.--	DM
"	"	1290	" 22. 5. 57	30	"	150.--	"
"	"	1522	" 28. 6. 57	18		90.--	"
				<hr/>		<hr/>	
				58	Expl.	290.--	DM

Damit sind von dem Herstellungsdarlehn von insg.DM 7.000.--, das Sie von uns lt.Ihrem Schreiben vom 30.8.56 erhielten,

4.760.--	DM
+ 290.--	"
<hr/>	
5.050.--	DM

 getilgt.

Der noch zu tilgende Rest beträgt damit am 30.6.57

1.950.-- DM .

Wir bitten um Vergleich mit Ihren Unterlagen und Bestätigung dieser Abrechnung.

In Vertretung  
(gez.) Noske

D/Herrn Pfarrer Dr.Berg  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

D/Herrn Wilke  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

II-688/57

den 16. Juli 1957  
N/P

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd.Herrn Hannemann

Berlin - Dahlem  
Podbielskiallee 56

Betr.: Herstellungsdarleh: Fischer "Einer trage des Andern Last";  
Lieferungsverrechnung

Bis zum 30.6.57 lieferten Sie uns folgende Posten des Buches: Fischer  
"Einer trage des Andern Last" :

Rechnungs-Nr.	646	vom	12. 3. 57	95	Expl.	931.---	DM
"	"	833	" 28. 3. 57	10	"	98.---	"
"	"	885	" 2.4. 57	20	"	196.---	"
"	"	1028	" 18. 4. 57	225	"	2.205.---	"
"	"	1028	" 18. 4. 57	65	"	455.---	"
"	"	1027	" 18. 4. 57	10	"	70.---	"
"	"	1290	" 22. 5. 57	30	"	210.---	"
"	"	1522	" 28. 6. 57	18	"	126.---	"
				473	Expl.	4.291.---	DM

Damit sind von dem Herstellungsdarleh von insg. DM 7.000.--, das Sie  
lt. Darlehensvereinbarung vom 11.3.57 erhielten, DM 4.291.-- getilgt.

Der noch zu tilgende Darlehensrest beträgt

DM 2.709.-- .

Wir bitten um Vergleich mit Ihren Unterlagen und Bestätigung dieser  
Abrechnung.

In Vertretung  
(gez.) Noske

D/Herrn Pfarrer Dr. Berg  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

D/Herrn Wilke  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin -Brandenburg

Bankkonto: Berliner Bank A.G., Depositenkasse 39  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 16-18  
Konto Nr. 1988

Postscheckkonto: Berlin West, Konto-Nr. 142 69

Telegramm-Anschrift: Hekid-Ost

① Berlin-Zehlendorf, den 11. 3. 1957  
Teltower Damm 93  
Fernruf: 84 86 72

Diktatzeichen: NO

In der Antwort bitte angeben!

## Darlehensvereinbarung

Zwischen dem Hauptbüro Brandenburg des Hilfswerks der  
Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56  
wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Fischer: "Einer trage des anderen Last"

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zins-  
loses Darlehen von

7 000,-- DMW  
(siebentausend Deutsche Mark BdL)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- a) Für jedes von den Berliner Hilfswerksstellen bezogene Exemplar des Buches werden dem entsprechenden Darlehenskonto des Verlages beim Hilfswerk 7,--DM gutgebracht. Für die ersten 350 Exemplare werden je 9,80 DM gutgebracht. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Hilfswerk abgerechnet.
- b) Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag 5,--DM zurück. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Lettner-Verlag abgerechnet.
- c) Zum 1. 2. 1959 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld zurück.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg

für den Lettner-Verlag

# Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Berlin-Brandenburg

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 39  
Bln.-Zehlendorf, Teltower Damm 16-18  
Konto Nr. 1988

Postscheckkonto: Berlin West, Konto-Nr. 142 69

Telegramm-Anschrift: Hekid-Ost

① Berlin-Zehlendorf, 28. 12. 56

Teltower Damm 93

Fernruf: 84 86 72

Diktatzeichen: 0

In der Antwort bitte angeben!

*Handwritten signature: G. Gent*  
*Handwritten signature: G. Noske*

## Darlehensvereinbarung

Zwischen dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93,  
und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56,  
wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Brennecke: "Diakonie der Kirche in einer veränderten Welt"

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses Darlehen von

6 000,-- DMW  
(Sechstausend Deutsche Mark West)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- Für jedes von den Berliner Hilfswerkstellen bezogene Exemplar des Buches werden dem betreffenden Darlehenskonto des Verlages beim Hilfswerk 5,-- DM gutgebracht. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Hilfswerk abgerechnet.
- Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag 3,-- DM zurück. Hierüber wird halbjährlich zum 1. 1. und 1. 7. vom Lettner-Verlag abgerechnet.
- Zum 1. 2. 1959 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld zurück.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
Hauptbüro Berlin

*Handwritten signature: G. Noske*



f. Lettner-Verlag GmbH  
*Handwritten signature: G. Gent*

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Postfach 10 15 50, D-4000 Düsseldorf 1

1973

Bestellnummer

Postfach 10 15 50, D-4000 Düsseldorf 1

1973

Bestellnummer



V e r m e r k für Herrn Wilke  
=====

Zum Brief an Lettner-Verlag II-1028 vom 28.12.1956,  
betr. Herstellungsdarleh'n "Heutige Diakonie"

Laut o.a. Schreiben bekommt der Lettner-Verlag zugunsten  
seines Darlehns von 7 000,-- DM für die Herstellung des  
Buches "Heutige Diakonie" als Entgelt für gelieferte Exem-  
plare 4 760,-- DM gutgeschrieben.

Dieser Betrag ist unserem Konto HB 08232 (Stewardship,  
Literatur) gutzubringen. Er fließt aus folgenden Überweisungen  
zusammen:

✓ 14. 12. 56 zu Lasten Kto. 08079 (LWD 56)	1 450,-- DM ✓
14. 12. 56 zu Lasten Kto. 08580 (Presbyt. 55)	150,-- DM ✓
28.12. 56 zu Lasten Kto. 08580 (Presbyt. 55)	400,-- DM ✓
21. 12. 56 zu Lasten Kto. D-B-K-KI Titel 13	2 760,-- DM ✓
	<u>4 760,-- DM</u>
	=====

(über 08056)

Berlin, 28.12.56  
N/mm

1450 Maunakea (08580)  
150 - - (08580)  
400 - - (08580)

A b s c h r i f t  
-----

D/Herrn W i l k e mit der Bitte um Kenntnisnahme

den 28. Dezember 1956  
N/mm

An den  
Lettner-Verlag  
z.Hd. von Herrn Hannemann

B e r l i n - Dahlem

Podbielskiallee 56

Betr.: Herstellungsdarlehn: "Heutige Diakonie" (Noske), Lieferungs-  
verrechnung.

Bis zum heutigen Tage lieferten Sie uns von dem Buch "Heutige Diakonie" folgende Partien:

Rechnung-Nr.	2006	vom	3.10.56	100	Expl.		500,--	DM
"	"	2182	"	23.10.56	158	"	790,--	DM
"	"	2123	"	17.10.56	290	Expl.	1 450,--	DM
"	"	2329	"	7.11.56	100	"	500,--	DM
"	"	2411	"	16.11.56	100	"	500,--	DM
"	"	2504	"	23.11.56	100	"	500,--	DM
"	"	2902	"	18.12.56	80	"	400,--	DM
			28.12.56	24	"		120,--	DM
				952	Expl.		4 760,--	DM

Damit sind von dem Herstellungsdarlehn (Druckkostenvorschuß) von insgesamt 7 000,-- DM, das Sie von uns laut Ihrem Schreiben vom 30.8.1956 erhielten, 4 760,-- DM zurückgezahlt.

Der noch zu tilgende Darlehensrest beträgt damit am 31.12.1956

2 240,-- DM.

In Vertretung  
gez. Noske

Vermerk für Abteilung II / Buchhaltung

=====

dient zugleich als Zahlungsanweisung !

- 1.) Für die Herstellung des zweiten diakonischen Bandes im Herbst (Konferenz-Bericht von Missionsdirektor Brennecke) erhält der Lettner-Verlag, nachdem eine erste Summe von DM ~~xxxxxx~~ 3.000.-- gegeben wurde, auf Grund der vorgelegten globalen Kalkulation einen weiteren Betrag von

DM 3.500.-- (Dreitausendfünfhundert)

sodaß insgesamt DM 6.500.-- von uns vorgeschossen sind. Es sollte darauf gesehen werden, daß der zugesagte Betrag von DM 1.000.--, die der Präses der Synode zugesagt hat, baldmöglichst flüssig wird.

Bei dem abzuschliessenden Darlehnsvertrag mit dem Lettner-Verlag werden ähnlich wie bei dem Band "Heutige Diakonie" diese Vorschußzahlungen in modifizierter Weise zu berücksichtigen sein.

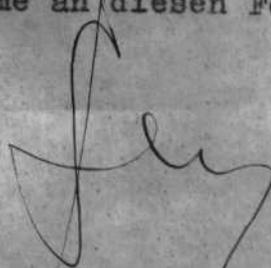
- 2.) Für den in der Drucklegung befindlichen dritten Band dieser Reihe - den von Herrn Professor Fischer in Verbindung mit Herrn Pfarrer Noske und mir herausgegebenen "diakonischen Predigtband" liegt eine noch nicht genau ersichtliche Kalkulation vor. Die Kosten der Investition werden zumindest ebenso hoch sein.

Als Vorschuß für einen abzuschliessenden Darlehnsvertrag erhält der Lettner-Verlag, damit keine Verzögerung der Drucklegung erfolgt

DM 6.500.-- (Sechstausendfünfhundert)

sodaß also alles in allem heute DM 10.000.-- in Form eines Verrechnungsschecks an Herrn Hannemann zu geben sind. Der Gesamtbetrag ist zunächst dem Fonds 08056 zu belasten. Auf Grund der abzuschliessenden Verträge ist zu erwarten, daß im Laufe der Zeit die ausgelegte Summe an diesen Fonds zurückgeht.

20. Oktober 1956  
Bg/D



# BS

Innere Mission und Hilfswerk  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland

~~Zahlung~~  
Überweisungs-\*)

# Auftrag

A b s c h r i f t !

Die ~~Kasse~~ \*) der Berliner Stelle wird angewiesen  
Buchhaltung

Belastung: 08056			
Gutschrift:			

DM W 3 000.- (in Worten: Dreitausend DM West-----)

zu ~~Zahlung~~ \*) an: Lettner-Verlag  
überweisen Berlin-Dahlem  
Podbielskiallee 56  
z. Hd. Herrn Hannemann

Bank- Konto: Verrechnungsscheck  
Postscheck-

Bezugsschreiben: <sup>Berlinische</sup> Druckkostenvorschuß Berichtsbuch Diakonische Arbeits-  
konferenz  
Der Betrag ist zu buchen zu Lasten: 08056 (Stewardship und Evangelisation)

Erledigt / Betrag erhalten

Berlin, den 7.9.56

gez. Hannemann

Berlin, den 7. September 1956

gez. ~~Noske~~ gez. Wilke gez. Hantig  
1. Unterschrift 2. Unterschrift

Dieser Auftrag ist nur gültig, wenn er doppelt gezeichnet ist.

\*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Abteilung (Arbeitsgebiet) II-N/mm

*Original*



LETTNER-VERLAG · BERLIN

Berlin-Dahlem, am 30. August 1956

An das  
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen  
Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 93

Betrifft: "Heutige Diakonie"

Mit der Fertigstellung des Buches rechnen wir Anfang September. Entsprechend den Absprachen mit Herrn Pastor Noske haben wir den Ladenpreis auf DM 6.50 festgesetzt.

In Bezug auf den uns von Ihnen gewährten Druckkosten-Vorschub <sup>von 7000,- DM</sup> unterbreiten wir Ihnen den folgenden Rückzahlungsvorschlag:

- a.) Direkte Bezüge der Berliner Stellen des Hilfswerkes vom Verlag zum Preise von DM 5.- pro Exemplar.
- b.) Vom Verlag außer Punkt a) verkaufte Exemplare mit halbjährlicher Abrechnung werden mit je DM 3.- zurückvergütet.

Mit bestem Dank für Ihr Entgegenkommen und

mit freundlicher Begrüßung

Ihr

Lettner-Verlag

*Hannemann*

(Alfred Hannemann)

*Bitte per Post übermitteln:*

*Kirchwart*

1.9.56

*Rückzahlung*

*Kto HB 08232*

Rückzahlung an Stewart Wells

V e r m e r k : Abrechnung Lettner-Verlag .  
=====

Nach Rücksprache zwischen den Herren Pfarrer Noske  
und Hannemann (Lettner-Verlag) stellen sich die Schuld-  
beträge des Lettner-Verlages wie folgt:

1.) Ökumenische-Diakonie (Pfarrer Berg) Restbetrag DM 5.593,70  
abzüglich heutige Gutschrift " 294,--  
=====

Hierfür wird der Lettner-Verlag den Betrag von DM 5.299,70  
umgehend überweisen.  
=====

2.) Das Buchdarlehen Kubisch mit DM 6.500,--  
wurde bisher durch eine Scheckgutschrift von " 2.753,80  
am 1. 9. 1959 getilgt,  
so daß noch verbleiben: DM 3.746,20  
=====

Hiergegen wird der Lettner-Verlag ebenfalls DM 3.746,20  
zum Ausgleich überweisen.  
=====

Berlin, den 28.12.1959  
Wi/Du.

Auskunft Abt. II

Pfarrer Noske am 8.4.1959

Es sind bis 8. April 1959 endgültig  
abgerechnet

mit dem Lettner Verlag:

- a) Brennecke: „Diakonie der Kirche“  
aus 28.1256: = DM 6.000,--
- b) v. Hammerstein: „ Verantwortliche Ge-  
meinden in Amerika“ = DM 7.500,--
- c) Fischer: „Einer trage des anderen Last “  
= DM 7.000,--
- 

offen bleiben:

Kupisch : „Deutsche Geschichte“  
" v. 26.6.1958 mit = DM 6.500,--  
=====

Berg: „Oekumenische Diakonie “  
vom 6.12.1958 DM 7.500,--  
und neu: 8.4.59 + DM 4.000,--  
  
DM 11.500,--  
=====

31. März 1959  
Wi/k

An den  
Lettner-Verlag GmbH  
Berlin-Dahlem

Anliegend überreichen wir Ihnen die Übersicht über die bei uns  
geführten Konten aus denen Sie entnehmen wollen, dass der Konto-  
stand sich erstreckt auf:

1. Gesellschaftanteile	= 60.000,--	DM
2. Kontoschuld + Zins. bis 31.3.1959	= 17.840,--	"
3. <u>Buchbeleiher Kupisch</u>	+ 6.500,--	"
	<hr/>	
	= 84.340,--	DM
	<hr/>	

In der Sonderrechnung stehen noch offen:  
Der Rest aus der Hergabe vom 22.10.1958 der, von der Kirchl. Erziehungskammer noch mit 13.000,--DM zurückgezahlt werden muss.

Im Auftrag

(Wilke)

HBK # 744

am 26. Juni 1958

Dr. Bg/0

D a r l e h n s v e r e i n b a r u n g

Zwischen dem Hauptbüro Berlin - Brandenburg des Hilfswerks  
der Evangelischen Kirche in Berlin - Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner - Verlag, Berlin - Dahlem, Podbielskiallee 56  
wird folgendes vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Prof. Dr. Kupisch " Deutsche Geschichte", Band I

vom Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses  
Darlehen von

6.500,-- DMDB

(sechstausendfünfhundert Deutsche Mark BB)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermassen:

- a) Für jeden von den Berliner Hilfswerkstellen bezogene Exemplar  
des Buches in Partien über 100 Stück werden dem betreffenden  
Darlehnskonto des Verlages beim Hilfswerk 3,50 DM pro Stück  
gutgebracht. Hierüber wird erstmalig zum 1.1.1959 und dann halb-  
jährlich dem Hilfswerk abgerechnet.
- b) Für jeden sonst vom Hilfswerk an Menschen in der DDR gespendete  
Exemplar bringt der Verlag dem Darlehnskonto 5,50 DM gut. Ab -  
rechnung wie unter a)
- c) Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag 3.-- DM  
an das Hilfswerk zurück, indem er sie auf dem Darlehnskonto dem  
Hilfswerk gutbringt. Abrechnung wie unter a)

Zum 31.12.1960 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Rest-  
schuld zurück.

gez. Dr. Berg

f. Lettner - Verlag

gez. Hannemann



LETTNER-VERLAG · BERLIN

Berlin-Dahlem, den 10. Juli 1956.  
Ha./Ru.

An die  
Herren des Beirates  
z.Hd. Herrn Kirchenrat Christian Berg.

*3. J. J. Lettner*

Betr.: Kupisch, "Deutsche Geschichte".

Entsprechend unserem Beschluß auf der letzten Beiratssitzung habe ich Herrn Professor Kupisch den erbetenen schriftlichen Auftrag für die "Deutsche Geschichte" erteilt.

Gleichzeitig habe ich ihm einen Vertragsentwurf in Anlehnung an den seinerzeit mit Herrn Professor Vogel für die Dogmatik abgeschlossenen Vertrag zugehen lassen.

Ich gebe Ihnen von diesem Vertragsentwurf abschriftlich Kenntnis. Herr Prof. Kupisch hätte den Vertrag gern vor seinem Urlaub (Mitte Juli) abgeschlossen. Falls Sie keine Bedenken dagegen haben, lassen Sie es mich wissen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

*Karl Lettner*

Anlage

Entwurf

Verlagsvertrag

5.7.1956.

Zwischen

Herrn Prof. Dr. Karl Kupisch, Berlin W 30, Augsburgerstr. 14,

und dem

Lettner-Verlag GmbH., Berlin-Dahlem, Podbielskiallee 56

ist heute folgender Vertrag geschlossen worden.

1.) Der Verfasser überträgt dem Verlag das alleinige Verlagsrecht an seinem Werk- "Deutsche Geschichte" (der endgültige Titel wird noch festgesetzt) für die erste und alle folgenden Auflagen und Ausgaben.

2.) Der Verlag darf das Werk in Deutschland nur gegen DM-West bzw. Nachfolge-Währung verkaufen. Darüber hinaus bleibt dem Verlag die Belieferung des Auslandes vorbehalten.

3.) Das Werk erscheint:

- a) Auflage: 3 000
- b) Lexikonformat
- c) Umfang: etwa 800 Seiten
- d) Ladenpreis: etwa 35,-- DM-West
- e) Ausstattung: holzfreies Papier, Ganzleinen

4.) Das Honorar beträgt 10 % vom endgültig festgesetzten Ladenpreis.

Der Verlag ist verpflichtet, das Honorar für die gesamte Auflage von 3 000 Stück an den Verfasser zu zahlen, ohne Rücksicht auf das Verkaufsergebnis.

Das Honorar wird mit dem Erscheinen des Werkes fällig und ist von diesem Termin ab in monatlichen Beträgen von mindestens DM-West 500,-- zu zahlen.

Unabhängig von den Honorar-Zahlungen ist dem Verfasser vierteljährlich schriftlich mitzuteilen, wie sich der Absatz des Werkes entwickelt.

5.) Der Verfasser erhält von jeder Auflage 25 Freiemplare, die unverkäuflich sind. Weitere Exemplare kann der Verfasser zum eigenen Gebrauch, mit der ausdrücklichen Verpflichtung, diese nicht zu verkaufen, zum üblichen Buchhändlererrabatt beziehen.

6.) Im ausdrücklichen Einvernehmen mit dem Verfasser kann der Verlag der Ev. Verlagsanstalt, Berlin-Weißensee, das Recht für eine einmalige Lizenzausgabe mit begrenzter Auflage übertragen. Diese Ausgabe darf aber frühestens ein halbes Jahr nach dem Erscheinen der Auflage des Lettner-Verlages herausgegeben werden. Der Lizenzvertrag muß von den drei Vertragspartnern unterzeichnet werden.

b.w.

7.) Den vorstehenden Vertrag unterzeichnen beide Parteien in dreifacher Ausfertigung. Ein Exemplar dieses Vertrages wird auf Wunsch des Verfassers an dritter Stelle hinterlegt.

2.7.1956

Verfasser

Herrn Prof. Dr. Karl ... Berlin W 30, ...

Der Verfasser:

Letzner-Verlag GmbH.

Letzner-Verlag GmbH, Berlin-Garten, ...

1.) Der Verfasser überträgt dem Verlag das alleinige Verlagsrecht an seinem Werk "Besondere Geschichte" (der englische Titel wird nach Bestätigung der die ersten drei folgenden Anlagen und Anlagen ...)

2.) Der Verlag best. das Werk in Deutschland nur gegen U-Wehr best. Nachdruck-Verbreitung zu verhindern. Der Verlag ist verpflichtet die Herstellung des Buches zu übernehmen.

3.) Das Werk erscheint: a) Auflage: 5 000 b) Lexikalisches c) Umfang: etwa 300 Seiten d) Lieferfrist: etwa 12 - 14 Wochen e) Herstellungskosten: ...

4.) Der Honorar beträgt 10 % vom endgültigen Festpreise im Ladenpreis. Der Verlag ist verpflichtet, das Honorar für die gesamte Auflage von 5 000 Stück an den Verfasser zu zahlen, ohne Rücksicht auf den Vorverkaufspreis.

5.) Das Honorar wird mit dem Erscheinen des Werkes fällig und ist von dem Zeitpunkt an zu zahlen, wenn es in monetären Anlagen von mindestens DM 100,- zu zahlen.

6.) Die Honorar-Zahlungen sind von dem Verfasser als unentgeltlich anzusehen, wie ein der Anteil des Werkes anzusehen. Der Verfasser erhält von jeder Kopie 25 Freiliehungen, die unverkäuflich sind. Weitere Freiliehungen kann der Verfasser zum eigenen Gebrauch mit der schriftlichen Genehmigung dieses Verlags zu vereinbaren, von denen ein Drittel dem Verfasser zufließen.

7.) Im schriftlichen Einverständnis mit dem Verfasser kann der Verlag das Werk in anderen Sprachen, die nicht für eine ... Auflage herauszugeben mit dem Verfasser ...

Kopie: Herrn Wilke/Buchhaltung mit der Bitte, aus DBK, Titel 13  
Anweisungsnr. 274  
in Form eines Barschecks an Herrn Hannemann zu geben

Kopie: Frau Dolge zu den Akten DBK-Fonds

Kopie: Herrn Pfarrer Noske n.R. zur Kenntnis  
mit der Bitte, daß spätestens zum  
1.10. erscheinende Buch in die Herst-  
serie der Ephoralbüchereien mit zur Vertei-  
lung vorzusehen; ebenso in unserer nächsten  
Buchreihe für die Ausbildungsstätten

am 26. Juni 1958

Dr. Bg/O

*Wi 1.59*  
*2. W. Ver. 1. Mai 1959*  
Darlehensvereinbarung

Zwischen dem Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks der  
Evangelischen Kirche in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93

und

dem Lettner-Verlag, Berlin-Bahlem, Fockbielkiallee 56 wird folgendes  
vereinbart:

Der Lettner-Verlag erhält für die Herstellung des Buches

Prof. Dr. Kupisch "Deutsche Geschichte", Band I

von Hauptbüro Berlin-Brandenburg des Hilfswerks ein zinsloses Dar-  
lehen von

*3. W. Ver. 1. Dez. 59*  
6 500,-- DM

(sechstausendfünfhundert Deutsche Mark DM)

Die Rückzahlung erfolgt folgendermaßen:

- Für jedes von den Berliner Hilfswerksstellen bezogene Exemplar  
des Buches in Partien über 100 Stück werden dem betreffenden Dar-  
lehenskonto des Verlages beim Hilfswerk 3,50 DM pro Stück gutgebracht.  
Hierüber wird erstmalig zum 1.1.59 und dann halbjährlich dem Hilfs-  
werk abgerechnet.
- Für jedes sonst vom Hilfswerk an Menschen in der DDR gespendete  
Exemplar bringt der Verlag dem Darlehenskonto 5,50 DM gut. Abrechnung  
wie unter a)
- Für jedes sonst verkaufte Exemplar zahlt der Verlag 3,-- DM an das  
Hilfswerk zurück, indem er sie auf dem Darlehenskonto dem Hilfswerk  
gutbringt. Abrechnung wie unter a)

Zum 31.12.1960 zahlt der Verlag eine etwa noch bestehende Restschuld  
zurück.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland  
Hauptbüro Berlin-Brandenburg

f. Lettner-Verlag

*Hannemann*